

# Die mittelalterlichen Textilien









Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig  
Die mittelalterlichen Textilien · Katalog der Sammlung



Downloaded from <https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201809171516-0>



Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig

Leonie von Wilckens

# Die mittelalterlichen Textilien

Katalog der Sammlung

Erweitert durch Textilanalysen von Eva Jordan-Fahrbach

Braunschweig 1994



Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Die mittelalterlichen Textilien:**

Katalog der Sammlung/Herzog-Anton-Ulrich Museum

Braunschweig. Leonie von Wilckens. Erw. durch

Textilanalysen von Eva Jordan-Fahrbach. –

Braunschweig : Herzog-Anton-Ulrich-Museum, 1994

ISBN 3-922279-30-9

NE: Wilckens, Leonie von; Herzog-Anton-Ulrich-Museum

<Braunschweig>

Umschlagbild:

Der Mantel Kaiser Ottos IV. (Ausschnitt)

(Kat. Nr. 1)

Fotografien und Druckbetreuung:

Bernd-Peter Keiser

Zeichnungen:

Eva Jordan-Fahrbach

Textverarbeitung:

Edeltraut Höft

Satzherstellung:

Fotosatz Goebecke, Sichte

Lithoherstellung:

Vogel & Partner GmbH, Braunschweig

Herstellung:

Braunschweiger Zeitungsverlag, Druckhaus Albert Limbach,  
Braunschweig



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zur Erwerbung der mittelalterlichen Paramente und sonstigen Textilien	9
Einführung	10
Katalog der Sammlung	13
Zeichnungen zur Konstruktion der Meßgewänder	127
Glossar	139
Konkordanz	141
Abgekürzt zitierte Literatur	142







Die Sammlung der mittelalterlichen Textilien des Herzog Anton Ulrich-Museums besitzt einen engen lokalen Bezug zu Braunschweig. Die Stadt steht dabei nicht als Herstellungsstätte im Vordergrund, sondern als Ort des Gebrauchs, der Herkunft der Objekte. Sie entstammen vornehmlich zwei kirchlichen Braunschweiger Institutionen, der Pfarrkirche St. Martini und dem Heiligkreuzkloster. Die von der Braunschweiger Bürgerschaft hoch geschätzte, neben dem Rathaus gelegene Haupt- und Marktkirche der Altstadt trägt noch heute mit ihrem bedeutenden Bau aus dem hohen und späten Mittelalter entscheidend zum Stadtbild bei. Hingegen blieben von den Gebäuden des Kreuzklosters nach der Zerstörung 1944 keine Überreste erhalten. Als Benediktinerinnenkloster war es zu Anfang des 13. Jahrhunderts vor dem Petritor gegründet worden. Seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts waren dort Zisterzienserinnen ansässig. Nach der Reformation hatte die geistliche Niederlassung als lutherischer Frauenkonvent fortbestanden.

Nicht allein die Überlieferungsgeschichte der Textilien vermag dabei Hinweise auf den Ort der Anfertigung zu vermitteln. Dies ermöglichen die kunsthistorischen Untersuchungen, die im vorliegenden Katalog belegen, daß Stoffe aus fernen Ländern den Weg nach Braunschweig gefunden haben. So wurde – um nur ein Beispiel zu nennen – eine Seide aus Spanien aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts zurechtgeschnitten und – schon in Niedersachsen – zu Beginn des 15. Jahrhunderts mit Perlstickerei verziert (Kat. 2). Zur Feststellung der Lokalisierung können speziell auch stilistische Eigenheiten dienen, die bei den Textilien ähnlich ausgewertet werden, wie in anderen künstlerischen Medien des Spätmittelalters, sei es die Buch- oder die Tafelmalerei, zu der die textilen Bildkünste in Beziehung stehen mögen.

Drei größere Schwerpunkte lassen sich in den Textilbeständen des Museums erkennen: liturgische Gewänder – Kasel, Dalmatik, Manipel und Stola –, Behänge und einzelne Stoffe.

Schon allein wegen ihrer Größe gehören unversehrte Kaseln zu den besonderen Stücken. Teilweise bieten sie sogar die Möglichkeit, ihre Bestimmung für einen speziellen Altar in der Martinikirche oder dem Kreuzkloster zu erschließen. Manche Kaseln enthalten nämlich Pergamentzettelchen im Halsausschnitt, die auf die Nutzung an einem Altar zu bestimmten Zeiten verweisen, an einem Nikolaialtar (Kat. 27), zur ersten Sonntagsmesse im Winterhalbjahr (Kat. 32), zur sonntäglichen Hauptmesse im Winterhalbjahr (Kat. 30). Die Kasel Kat. 33 birgt ein Zettelchen „Apter domino noster In cappel holt nicker“. Diese Worte lassen sich mit zwei Daten für das Heiligkreuzkloster verbinden: 1392 ließ Jürgen Holtnicker eine Kapelle in der Klosterkirche erbauen, für die 1450 ein Altar „Apostoli Omnes“ erwähnt wird. Es stellt sich dabei überhaupt die Frage, ob die dargestellten Heiligen, wie z. B. die Heiligen Nikolaus und Autor auf Kat. 27, mit den Patrozinien des Altares übereinstimmten, für die die liturgische Gewandung gedacht war. Ein enger Bezug zum religiösen Leben im Spätmittelalter spricht auch aus den auf den Kaseln angebrachten Wappen, die gleichsam als Stifternachweis dienen. So erscheinen etwa die Familien Kerkhof (Kat. 10), Wittekopp/Kalm (Kat. 8) und Vechelde/Kale (Kat. 34).

Auch die reichgestalteten Behänge sind besonders hervorzuheben. Sie illustrieren Themen aus unterschiedlichen Zusammenhängen, wie aus dem biblischen Bereich (Moses, Salomo und Königin von Saba, Simson und Pelikan, Wurzel Jesse), oder der höfischen Literatur



(Gawan). Ihre profane Erscheinungsweise ließ sie fälschlich nicht für eine geistliche Nutzung geeignet scheinen. Vielmehr galten Wandbehänge eher als Schmuck für die Festsäle von Adelshäusern, wie es hochmittelalterliche Dichter schildern: „Da hing ein kostbarer Behang, der war breit und lang und mit feinen Goldfäden durchwirkt. Vögel und Waldtiere aus Seide waren darin eingewebt, mit vielfachem Schmuck und in vielen Farben... Am oberen und am unteren Rand konnte man Ritter und Damen in herrlicher Darstellung sehen. An den Enden und an den Rändern waren kostbare Borten angebracht und elfenbeinerne Haken, die an der Halterung befestigt waren“. Durch die Überlieferung im nahegelegenen Kloster Wienhausen wissen wir besser Bescheid. Dort wurden Bildteppiche von den Zisterzienserinnen hergestellt und in ihrem Kloster als Wandbehänge wie als Bodenbelag, z. B. im Winterrefektorium, benutzt, oder sie standen als Ausstattungstücke der herzoglichen Patronin im klösterlichen Wohngemach zur Verfügung.

Kostbare Stoffe erfreuten sich im Mittelalter einer besonderen Wertschätzung, vor allem die orientalischen Stoffe, die nicht nur durch Handel nach Europa kamen. Als Geschenke erhielt Herzog Heinrich der Löwe 1172 auf seiner Pilgerreise nach Jerusalem so viele Seidenstoffe, daß er alle seine Ritter darin kleiden konnte. Stoffe waren schließlich Objekte räuberischer Begierde, sei es auf Kreuzzügen, bei der Plünderung Konstantinopels oder in heimatischen Schatzkammern. So schildert Heinrich von Veldeke in einer Dichtung den Diebstahl eines Seidenstoffes aus dem Maastrichter Kirchenschatz durch eine Herzogin, die sich daraus ein Prunkkleid schneiden läßt und deshalb vom Heiligen Servatius bestraft wird.

Der Verdienst von Frau Dr. Leonie von Wilckens, den vorliegenden Katalog der Textilien vorbereitet und verfaßt zu haben, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Sie hat damit die Grundlagen für jegliche zukünftige Beschäftigung mit den Werken geschaffen. Frau von Wilckens war sehr großzügig in bezug auf die vom Museum zu gewährleistenden Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus erstellte sie den Text in der ihr gewohnten Schnelligkeit, Arbeitsdisziplin und Gründlichkeit. Aus dem Ergebnis sprechen ihre überraschenden Kenntnisse zum Material, zu Befund und Herstellung von Stoffen, ebenso wie zu Bestand und Geschichte von einschlägigen Sammlungen. Solches Wissen kann nur eine lange Berufserfahrung auf einem speziellen Arbeitsfeld erbringen. Es war ein Glücksfall, daß Frau von Wilckens ihr Engagement dem Herzog Anton Ulrich-Museum zugute kommen lassen konnte. Dafür sei ihr besonderer Dank ausgesprochen.

Die Vorbereitung des Kataloges der mittelalterlichen Textilien erfolgte Hand in Hand mit Eva Jordan-Fahrbach, Textilrestauratorin des Museums, die die technischen Analysen der Textilien erarbeitete. Sie flossen in den Katalogtext als kleiner gesetzte Passagen ein. Von Frau Jordan-Fahrbach stammen auch die dem Katalogteil angefügten Zeichnungen zur Konstruktion der Meßgewänder. Ihre Mitwirkung, die einen großen Anteil ihrer Arbeitszeit auch bei der Drucklegung beanspruchte, fordert den gebührenden Dank, wie auch die Arbeit von Edeltraud Höft für Texterfassung und Korrekturen und von Bernd-Peter Keiser für Koordination der Satzerfassung, Umbruch und Überwachung des Druckes.

Jochen Luckhardt



## Zur Erwerbung der mittelalterlichen Paramente und sonstigen Textilien

Im 17. und 18. Jahrhundert waren in Braunschweig die mittelalterlichen, durch die Reformation für den gottesdienstlichen Gebrauch ausgeschiedenen Paramente nicht ganz vergessen. Im ersten Band, Braunschweig 1707, von „Der berühmten Stadt Braunschweig Kirchen-Historie“ berichtet Philipp Julius Rehtmeyer von einem „sehr kostbaren Meßgewand“ in St. Katharinen, „auf welchem nicht allein der Cruzifx mit seidenen Zeuge umwunden sehr wohl gemacht, so daß man die Adern am Leibe erkennen kann und das Gesicht ganz bläulich schwarz um den Augen aussiehet, sondern auch die sieben Sacramenten sehr nett darauf abgebildet stehen, dergestalt, daß die präsentirte Personen ganz mit Perlen bestickt und die kleinen Crucifixe von klaren Kronen-Golde gemacht sind, wie denn das ganze Gewand auf einer Seite in dem großen Kreutze mit großen Perlen besetzt ist“.<sup>1</sup> Rehtmeyer nennt im St. Aegidien-Kloster „viele Meß-Gewand, Leibbrücke, Kreutze, Taschen mit Perlen und Edel-Gesteinen besetzt, und mit Gold und Silber durchnehet“.<sup>2</sup>

Zur Zeit von Herzog Karl I., auf dessen Stiftung von 1755 das Herzog Anton Ulrich-Museum zurückgeht, sind kirchliche Gewänder in das diesem vorausgehenden Kunst- und Naturalienkabinett aufgenommen worden, sowohl aus dem Braunschweiger Dom, der einstigen Stiftskirche St. Blasius und St. Johannes, als auch aus dem ehemaligen Zisterzienserkloster Walkenried. Nach und nach kamen weitere Stücke hinzu; zu denen aus dem Zisterzienserkloster Riddagshausen<sup>3</sup> gehört die Kasel aus rotem Seidendamast Kat. Nr. 19.

In der Martinikirche waren 1612 aus dem Vorrat an alten Meßgewändern Altar- und Taufsteindecken für den eigenen Gebrauch und für den der Peterskirche genäht worden.<sup>4</sup> Allerdings verschwanden die beiden Decken – aus rotem Samt und aus einer mit Häutchengold broschierten Seide – im 18. Jahrhundert wieder in dem verschlossenen und bald vergessenen Schrank, um 1836 zusammen mit vierzehn Gewändern und einer Reihe von gewebten und bestickten Einzelstücken als große Sensation<sup>5</sup> wiederentdeckt zu werden (Kat. Nr. 60, 61).

Leider ist der Bericht im Braunschweigischen Magazin 25 vom 18. Juni 1836<sup>6</sup> etwas verwirrend und bringt mancherlei durcheinander, so daß es nicht mehr möglich ist, alle diese vierzehn Gewänder einwandfrei zu identifizieren. Mit einiger Sicherheit handelt es sich um die Kat. Nr. 3, 7, 8, 10, 13, 14, 18. Aus der Martinikirche sollen die Kaseln stammen, die im Nacken auf einem Pergamentzettel bzw. dessen Fragment Hinweise für ihren Gebrauch verzeichnet haben; das wären zusätzlich die Kat. Nr. 17, 30, 32, 33, 34. Jedoch muß man sich bei Kat. Nr. 27 fragen, wie das Kaselkreuz mit dem Zisterzienserwappen auf dem linken Kreuzarm in die Pfarrkirche geraten sein sollte. Eher ist anzunehmen, daß es – und damit die ganze Kasel – aus dem Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuz kommt und nach

der Reformation auf uns unbekannten Wegen schließlich in die Herzogliche Sammlung gelangt ist. Demnach würden von den vierzehn 1836 genannten Gewändern noch zwei fehlen. August Fink hat zu diesen auch die Dalmatika Kat. Nr. 4 und die Kaseln Kat. Nr. 9 und 21 gezählt. Die Kasel Kat. Nr. 9 fällt indessen mit ihrem blauen Leinenfutter und ohne eingearbeitete Stützlinien aus der in Braunschweig offensichtlich üblichen Herstellungsweise heraus. Bei der Kasel Kat. Nr. 21 erkenne ich nichts, was sie unbedingt mit denen aus der Martinikirche verbinden sollte. Im Bericht von 1836 werden nur Meßgewänder aufgeführt, aber keine Dalmatika (oder hat man damals eine solche nicht unterschieden?).

Außer den Gewändern wurden in der Martinikirche „Altarlaken, Vorhänge, Skapuliere“ (Kaselkreuze) gefunden. Die Herkunft von dort ist eindeutig für den Behang mit Reitern im Mittelfeld der Kat. Nr. 41; ebenso dürften die Fürleger Kat. Nr. 42, 44, 45 und die Stola Kat. Nr. 48 aus dieser Kirche kommen, wahrscheinlich auch die italienischen Seidengewebe des 14. Jahrhunderts bis um 1600 der Kat. Nr. 53–57 und 69.

Als man 1877 im Heiligkreuzkloster die fünf Wollstickereien der Kat. Nr. 36–40, in ein grünes Tuch eingenäht, entdeckte,<sup>7</sup> wurden sie dem Museum als Leihgaben anvertraut.

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kaufte das Museum im rheinischen Kunsthandel die Seiden und Samte aus Italien und der Türkei mit den Kat. Nr. 52, 58, 59, 62, 63, 65–68, 70–75, 78–81, bei denen allerdings die Zeitspanne bis in das frühe 17. Jahrhundert reicht.<sup>8</sup>

Als einzige spätere Erwerbung für die Sammlung mittelalterlicher Textilien ragt 1923 die des großen Behanges mit der Wurzel Jesse in Woll-Applikationsarbeit aus der Dorfkirche von Nordstemke heraus.

1 Ph. J. Rehtmeyer, *Antiquitates Ecclesiasticae inclutae urbis Brunsvigae* oder der Berühmten Stadt Braunschweig Kirchen-Historie 1. Braunschweig 1707, S. 126.

2 Ebda, S. 80.

3 Riegel 1879, S. IV.

4 H. Mack, Zur Geschichte der Meßgewänder der Martinikirche in Braunschweig, in: Braunschweig. Mag. 37, 1931, S. 33–36. – Kroos 1970, S. 190, Nr. 228.

5 H. Helmuth, Ueber die in der Martinikirche zu Braunschweig aufgefundenen Meßgewänder und übrigen Kirchen-Ornate, aus den Zeiten der Reformation herrührend, in: Braunschweig. Mag. 25, 18. 6. 1836, S. 197–202.

6 Ebda, S. 198–199.

7 Vgl. Schuette 1930, S. 8.

8 Die violette Seide MA 202, als „Kirchenstoff“ von F. Bock erworben, wurde seinerzeit trotzdem unter den mittelalterlichen Geweben inventarisiert, hier jedoch als ein Erzeugnis des 19. Jahrhunderts nicht aufgenommen.



## Zur Einführung

Der erste Abschnitt des Kataloges umfaßt mit 35 Paramenten die kirchlichen Gewänder, zu denen auch die drei Manipel genommen worden sind. Ihre vielfältigen Aspekte sind geordnet nach dem Material des Oberstoffes: Seide, Halbseide, Wolle. Mit dem jeweiligen Gewebe vereinen sie Schnitt und Herstellungsweise, auch des Futters, und, vor allem bei den Kaselkreuzen und -stäben, die Stickerei. Der zweite Abschnitt enthält diejenigen Textilien, die ganz durch Stickerei bestimmt sind, der dritte schließlich die Gewebe; angehängt sind drei koptische Wirkereien.

Bei den Paramenten steht der Mantel Kaiser Ottos IV., Kat. Nr. 1, als hervorragendes Herrschergewand für sich. Es folgen die dreißig Kaseln, die mehrfach gestückelte Dalmatika, Kat. Nr. 4, und die drei Manipel. Vierzehn Kaseln sind aus gemusterten Seidengeweben, vier aus Halbseiden (dabei Kat. Nr. 21 durch ein Wollmischgewebe ergänzt) und zwölf aus Wolle in Körperbindung 2/2, nämlich sechs rote, drei blaue und drei grüne.

Die Kasel Kat. Nr. 2, aus einem spanischen Seidensamt der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, wurde im frühen 15. Jahrhundert verändert und hat damals erst das heutige gestickte Kaselkreuz erhalten. Nur sie<sup>1</sup> und die etwas herausfallende Kasel Kat. Nr. 9 sind mit blauem Leinen gefüttert, während die anderen naturfarbenes, halbgebleichtes oder gebleichtes Leinenfutter haben, die Kat. Nr. 8, 21 und 23 ockergelbes oder gelblichbraunes.

Bei dem Anteil an Chormänteln und Dalmatiken in mittelalterlichen Kirchen, wie sie nicht nur durch zeitgenössische Inventare überliefert, sondern auch z.B. in den Schätzen der Marienkirche in Danzig und des Domes von Brandenburg erhalten sind, muß das völlige Fehlen bzw. das Vorhandensein nur einer Dalmatika in Braunschweig als bemerkenswert registriert werden. Weit verbreitet ist die Vorstellung, daß es damals nur seidene Paramente gegeben hat, obwohl die Inventare das Gegenteil bezeugen. Umso nachdrücklicher soll auf den Braunschweiger Bestand von zwölf Wollkaseln des 15. Jahrhunderts hingewiesen werden.

Wie bei denen in Danzig, schwanken die Rückenlängen der hiesigen Kaseln zwischen 130 und 145 cm, ihre vordere Länge kann bis ca. 117 cm betragen, geht allerdings bei der Mehrzahl unter 110 cm zurück; bei Kat. Nr. 6, 8 und 35 wurden sogar nur 97–99,5 cm gemessen. Sieben Kaseln, auch zwei wollene, erreichen als größte Breite Maße von 162 bis 169,5 cm (Kat. Nr. 5, 6, 13, 17, 18, 25, 28), Kat. Nr. 20 immerhin noch 154 cm.

Kaselschnitte und Verarbeitung des Materials weisen beachtenswerte Unterschiede auf, doch lassen gewisse Eigenarten auf lokal begrenzte Gewohnheiten schließen. Dazu gehören die Oberstoff und Futter verbindenden Stützlinien, die nur bei Kat. 6 und 9 fehlen. Eine Eigenart dürften ebenso die Knäufel sein, die zum besseren Sitz im Nacken eingenäht sind bei den Kat. Nr. 5, 8, 10, 13, 18, 19,

24–26, 28–33, 35, jedenfalls bei zehn der zwölf Wollkaseln. Indessen haben nicht alle Kaseln, die mit einiger Sicherheit aus der Martinikirche gekommen sind, einen solchen Knäufel; jedoch die Kasel Kat. Nr. 9, von der die Beschriftung im Futter meldet, daß sie 1610 vom Convent in Derneburg dem Abt Peter Weintraub von Riddagshausen gestiftet worden ist, als hier die Bestände geplündert waren.

H. Riegel vermerkte 1879,<sup>2</sup> daß das Kreuz der Kasel Kat. Nr. 11 im Museum abgetrennt worden sei. Nachdem in der Martinikirche neben den Meßgewändern auch einzelne Kaselkreuze (Skapuliere) und Kruzifixe gefunden worden waren, könnte – vor 1879 – das eine oder andere auf einer Kasel, die keines (mehr) hatte, erst angebracht worden sein.<sup>3</sup> Augenscheinlich sind in vorreformatorischer Zeit ältere Kaseln verändert und geflickt, zudem damals mit neuen Kreuzen ausgestattet worden, nicht nur Kat. Nr. 2, gleichfalls Kat. Nr. 3, 6, 7, 8, 9.

## Verarbeitung und Schnitt der Kaseln

Bei mehreren Seidenkaseln wurden im Rücken zwei Stoffbahnen in Kettrichtung mit Webekanten zu einer Mittelnäht zusammengefügt; dann verläuft auf der Vorderseite die Kette und damit die Musterrichtung waagrecht, sind unten – mit Horizontalnäht – ebenfalls mit Mittelnäht und waagerechter Kettrichtung zwei kleine Abschnitte angesetzt (Kat. Nr. 5, 6, 7, 11, 13, 17). Dagegen wurde bei den Kaseln Kat. Nr. 10 und 14, obwohl auch hier die größte Breite mit 142 cm keinesfalls eine verminderte ist, die Seide im Rücken in Kettrichtung in der gesamten Webbreite verarbeitet, seitlich mußten nur noch kleine Abschnitte angesetzt werden; vorn liegt entsprechend die Horizontalnäht in Brusthöhe; daran wurde in Kettrichtung die Vorderseite angenäht. Indessen ist bei der – vorn mehrfach geflickten – Kasel Kat. Nr. 8 die Seide im Rücken mit waagrechtem Kettverlauf verarbeitet worden; hier sind an eine untere Horizontalnäht, mit gleicher Kett-, aber umgedrehter Musterrichtung, Stücke angesetzt, während auf der Vorderseite bei senkrechter Kettrichtung an der Mittelnäht die Webekanten nebeneinander liegen.

Die Kasel aus Halbseide Kat. Nr. 23 verwendet den Oberstoff auf der Rückenseite in voller Webbreite wie Kat. Nr. 10 und 14; dadurch ergibt sich vorn bis zur Horizontalnäht in Brusthöhe eine Mittelnäht, an die in Kettrichtung eine weitere Stoffbahn angesetzt wurde. Für die Halbseide Kat. Nr. 22 ist im Rücken bis in zweidrittel Höhe eine Stoffbahn mit oberem Anschluß genommen worden; an die sich somit ergebende Horizontalnäht wurde mit gleicher Kettrichtung eine zweite Stoffbahn angenäht. Die Vorderseite hat eine Mittelnäht und zwei Horizontalnähte, in Brusthöhe und im unteren Drittel, an die Stoffpartien mit waagrechtem Kettverlauf angesetzt sind.

Für die drei Wollkaseln aus der Martinikirche Kat. Nr. 30, 32, 33 sind vier Stoffbahnen in Kettrichtung nebeneinander verarbeitet; dadurch ergeben sich vorn eine Horizontalnäht in Brusthöhe, Mittelnäht im Rücken und vorn, hier zudem tief unten kleine Anstückelungen an eine zweite Horizontalnäht. Bei den drei offensichtlich nicht aus der Martinikirche



kommenden Wollkaseln Kat. Nr. 25, 29, 31 wurde eine Wollstoffbahn so verarbeitet, daß die Kette im oberen Vorder- teil waagrecht verläuft. Über die Schultern nach hinten geführt, bildet dort die eine Webekante die rückwärtige Mittelnaht, während sich die andere vorn in Brusthöhe in der Horizontalnaht findet. An diese sind zwei Stoffbahnen in Webbreite angesetzt, seitlich noch kleine Stoffstücke angefügt. – Bei der roten Wollkassel Kat. Nr. 27, die wahrscheinlich aus der Heiligkreuzkirche kommt, sind in Rückenmitte zwei Wollstoffbahnen bei senkrechter Kettrichtung nebeneinander gesetzt, so daß vorn an die Horizontalnaht in Brusthöhe die Webekanten treffen; darunter und bis zu einer zweiten Horizontalnaht tief unten sind mit fortgeführter Mittelnaht zwei weitere Stoffteile mit waagerechter Kettrichtung angehängt.

Bei der Mehrzahl der Kaseln wurde das Futter in gleicher Kettrichtung wie der Oberstoff angebracht; bei Kat. Nr. 5, 6, 10, 17, 19, 24, 31 findet sich dagegen zu senkrechter Kettrichtung des Oberstoffes waagerechte des Futters. Bei 22 Kaseln sind die Außenkanten von Oberstoff und Futter durch Überwendlichstiche verbunden und von einer Vorstichreihe begleitet.

## Die Gewebe

Das byzantinische Seidenfragment des 10. Jahrhunderts Kat. Nr. 51 steht bei den Geweben – wie der Ottomantel bei den Paramenten – isoliert an der Spitze. Diese Seide wurde, einst als Reliquienhülle verwendet, im Runenkästchen aus Gandersheim gefunden.

Die schon genannte spanische Seide mit ihrem in Längsstreifen auf rotem Grund geordneten goldenen Muster muß zu den zahlreichen dieses Landes gehören, die von dort während der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts nach Mitteleuropa ausgeführt worden sind; zu einer Zeit, als nach der Einnahme von Konstantinopel und Plünderung durch die Kreuzfahrer im Jahr 1204 die byzantinische Produktion international keine Rolle mehr spielte, als die Mongolenstürme die blühende Seidenweberei im Nahen und Mittleren Osten einstweilen unterbrochen hatten, während diese in Italien erst allmählich aufgebaut werden konnte.<sup>4</sup> Neben Details des Materials und der Bindungsweise können die Reste einer eingewebten Kufi-Inschrift bei dem aus dem Webstück herausgeschnittenen und vorn als Zwickel neben dem als Stab verwendeten Horizontalstreifen die spanische Herkunft der Seide bestätigen.

Die sich mit ihren Mustern zwar nachdrücklich unterscheidenden Seiden der Kassel Kat. Nr. 3 und der Dalmatika Kat. 4 gleichen sich indessen im Material (vergoldete Lederriemchen) und in der Bindung. Zu der fein gestreiften Seide der Kassel findet sich eine augenscheinliche Parallele aus einem Grab in Nubien mit Datierung in das späte 13. Jahrhundert im Herrschaftsgebiet der Mamluken (Ägypten oder Syrien). Wenn sich zu der Pfauenseide der Dalmatika noch keine Musterparallele hat nachweisen lassen, kann doch kein Zweifel an der gleichen Herkunft bestehen. Das Los Angeles County Museum erwarb 1964 aus dem Pariser Kunsthandel eine Kassel,<sup>5</sup> in die als Stab der Vorderseite eine in Schwarz und Gold (vergoldete Lederriem-

chen) fein gestreifte Seide eingesetzt ist, die mit den entsprechenden Streifen von Kat. Nr. 3 offensichtlich identisch ist. Das Hauptgewebe bildet ein italienischer Seidenlampas um 1400 mit Palmetten in einem Spitzovalgefüge, über den Schnittpunkten mit Frühformen der Granatapfelblüte, den Seidenmustern von Kat. Nr. 6 und 10 nahestehend. Das Futter der Kassel in Los Angeles ist durch Stützlinien aus starkem Leinengarn mit dem Oberstoff verbunden, die Außenkanten sind durch Überwendlichstich zusammengehalten. So weist vielerlei darauf hin, daß die Kassel einst und auf nicht mehr nachweisbaren Wegen aus Braunschweig abgewandert sein dürfte.

Für alle weiteren Seidenkaseln sind italienische Gewebe des späteren 14. und 15. Jahrhunderts in Lampasbindung verarbeitet worden, allein für die aus Derneburg/Riddags- hausen gekommene Kat. Nr. 19 ist es ein roter Seidendamast. Der Lampas der Kaseln Kat. Nr. 5, 7, 9, 11, 14 und 17, der Manipel Kat. Nr. 12, 15, 16 sowie der Einzelstücke Kat. Nr. 52–56 und 60 bindet den Grund in Kettkörper, das Muster in Schußkörper; der Lampas der Kaseln Kat. Nr. 6, 8, 10, 13 und 18 hat Grund und Muster in Leinwandbindung. Bei den Kaseln Kat. Nr. 5, 7, 11, 14, 17, den Manipeln Kat. Nr. 12, 15, 16, den Einzelstücken Kat. Nr. 52–56 und 60 ist das Kettverhältnis 3:1, überall bildet Häutchengold den Musterschuß. Bei den Kaseln Kat. Nr. 6, 8, 10, 13 und 18 ist das Kettverhältnis 2:1, ebenso bei Kat. Nr. 9, doch nur hier ist der Musterschuß aus Häutchengold. Bei den Seiden der Kaseln Kat. Nr. 7, 9, 11, den Manipeln Kat. Nr. 12, 15, 16, den Einzelstücken Kat. Nr. 52, 55, 56, 60 folgt der Musterschuß nach zwei Grundschüssen. Doch ergibt sich im ganzen ein recht einheitliches Bild, einerseits die Bevorzugung von mit Häutchengold gemusterten Seiden, die Bindung in Körper (bei Wechsel von Kett- und Schußkörper), gegenüber andererseits bei nur einem Viertel der Seiden Leinwandbindung für Grund und Muster sowie Kettverhältnis 2:1. Auch bei diesem Vergleich fällt die Kassel Kat. Nr. 9 heraus, die ebenso mit ihrem blauen Futter und ohne Stützlinien für sich steht, zudem durch den applizierten, in Relief gearbeiteten Kruzifix herausgehoben wird.

Unter den Braunschweiger Seiden findet sich weder eine mit Atlasgrund noch eine solche mit Kettkörper für den Grund, aber Leinwandbindung für das Muster wie sie vielfach z. B. bei den gleichzeitigen italienischen Seiden von den Paramenten des Schatzes der Danziger Marienkirche<sup>6</sup> vorkommen. Vorausgesetzt, daß unsere Seiden in Lampasbindung nur für Kaseln der Kirchen von Braunschweig und seiner näheren Umgebung beschafft worden sind, möchte man, auch wenn es sich um einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten handelt, auf einen gemeinsamen Zwischenhandel schließen, der in Italien, in Lucca und Venedig, bestimmte Werkstätten bevorzugte.

Die Halbseiden an der Dalmatika Kat. Nr. 4 und der Kaseln Kat. Nr. 20–23 sowie das bei Kat. Nr. 21 zusätzlich verarbeitete Wollmischgewebe sind deutsche, aller Wahrscheinlichkeit Kölner,<sup>7</sup> Erzeugnisse, die sich für ihre Muster italienische Vorbilder genommen haben.

Für die Köpergewebe der Wollkaseln Kat. Nr. 24–35 kann man mit einiger Sicherheit annehmen, daß sie im eigenen Lande, in Niedersachsen, hergestellt worden sind.



Die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aus dem Kunsthandel und im Tausch erworbenen Seiden in Lampasbindung, Seidendamaste und Seidensamte vom späten 15. bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, spiegeln die Vorliebe jener Jahre für großformatige Muster, wie das Granatapfelmuster; sie umfassen neben italienischen Geweben auch fünf türkische Seiden und Samte des späten 16. Jahrhunderts.

## Die Stickerei

Dank der Funde im Heiligkreuzkloster von 1877 ist die als solche und im einzelnen bisher noch ungenügend erforschte niedersächsische Wollstickerei in Klosterstich mit fünf großformatigen Beispielen des mittleren und späteren 14. Jahrhunderts vertreten (Kat. Nr. 36–40). Dabei verdient ein jeder der drei Behänge mit szenischen Darstellungen (Kat. Nr. 36, 38, 39) besondere Beachtung. Mit dem hohen, wohl erhaltenen Behang mit der Wurzel Jesse, einst in der Dorfkirche von Nordstemme, aus der Spätzeit des 14. Jahrhunderts (Kat. Nr. 43) wird die zweite, nur mit wenigen Beispielen auf uns gekommene, für das spätmittelalterliche Niedersachsen charakteristische Weise der Wollstickerei – Wollapplikation mit konturierenden vergoldeten Lederriemchen – vorgestellt. Dazu gehört auch das jüngere Kaselkreuz mit Heiligen um das zentrale Osterlamm (Kat. Nr. 27), das dem Heiligkreuzkloster zugeschrieben wird.

Neben dem Fülleger mit Heiliggeisttaube (Kat. Nr. 42) repräsentiert als einzige Seidenstickerei das 14. Jahrhundert der aus elf verschiedenen Stücken zusammengesetzte Behang mit zwölf jugendlichen Reitern im Mittelfeld (Kat. Nr. 41).

Die Kaselkreuze mit Seidenstickerei stammen aus dem 15. Jahrhundert. Bei diesen steht – abgesehen von dem der Kat. Nr. 13 – im Schnittpunkt der Kreuzbalken der gekreuzigte Christus, der Kruzifix. Er ist erst im frühen 14. Jahrhundert zum Zeichen, zur Auszeichnung des Meßgewandes geworden. Zu den ältesten Zeugnissen gehört die um 1300 bis 1320 in England bestickte Kasel aus Kloster Melk im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien, bei der sowohl auf der Rücken- als auch auf der Vorderseite der Kruzifix mit Maria und Johannes in der gesamten Höhe des Gewandes steht.<sup>8</sup>

Der Kruzifix der Braunschweiger Kaselkreuze ist im frühen 15. Jahrhundert recht klein. Bei Kat. Nr. 2 und 10 begleiten ihn Halbfiguren von Aposteln und Heiligen, die mit Blüten besetzte Rankenbögen einfassen oder Rosetten umspielen. Um den etwas größeren Kruzifix von Kat. Nr. 3 stehen Heilige in ganzer Gestalt, um sie in zwei Reihen formal ähnliche Blütenrosetten. Diese zierlichen Figuren und der Rosettenschmuck gehören zusammen mit denen von anderen bunten niedersächsischen Stickereien auf Leinen- und auf Wollgrund um 1400 und aus der Frühzeit des 15. Jahrhunderts in Hildesheim und in Hannover.<sup>9</sup>

Bei den späteren Kaselkreuzen fehlen die den Kruzifix begleitenden Heiligen, gehören Maria und der Jünger Johannes, auch die das Kreuz umarmende Maria Magda-

lena, die vier Evangelistensymbole dazu (Kat. Nr. 7, 8, 18). Hier sind die Kreuzbalken besetzt mit Kelchblütenständen (Kat. Nr. 7), mit reliefiertem Stechblattrankenwerk (Kat. Nr. 8) oder nur überstreut mit bunten Seidenblütchen (Kat. Nr. 18). Dichtes Blütenrankwerk überzieht den Grund des kurz vor der Jahrhundertwende gestickten Kreuzes mit dem Kruzifix, Maria und Johannes sowie dem segnenden Gottvater von Kat. Nr. 19 aus Derneburg/Riddagshausen. Die schmalen Kaselkreuze der Kat. Nr. 6 und 25 begnügen sich mit ganz schlichten Blütenranken um den Kruzifix, wie sie indessen aufwendiger und dichter, mit kleinen Wappenschilden gefüllt, das Kreuz – ohne Kruzifix – von Kat. Nr. 30 auch zeigt. Schmal sind auch die Balken des Kreuzes von Kat. Nr. 31 mit Christus am Astkreuz, Petrus und Paulus in Halbfigur sowie Bartholomäus am Kreuzfuß. Auf dem Kreuz Kat. Nr. 46b kommen zu den Teilnehmern der Kreuzigung mehrere Apostel hinzu. Außer bei dem letzteren, aber sicher ebenso bei dem Kaselkreuz von Kat. Nr. 13, bei dem die Stelle des Gekreuzigten die Muttergottes einnimmt, handelt es sich um einheimische niedersächsische Arbeiten, die – abgesehen von Kat. Nr. 19 ? – in Braunschweig selbst gestickt worden sein dürften. Dagegen mag der große, in Relieifarbeit gestickte Kruzifix der schon mehrfach genannten Kasel Kat. Nr. 9 eher aus dem weiteren Umfeld herrühren. Dann aber sind das Kreuz der Kasel Kat. Nr. 21 mit fünf stehenden Heiligen unter Rundbogenarkaden ebenso wie die Chormantelbesätze Kat. Nr. 49 rheinischer Herkunft.

Die bestickten Stäbe und Kreuze der Wollkaseln Kat. Nr. 26, 28–30, 32–34 mit geometrischem Dekor oder mit Rosetten überliefern schlichte, einheimische Muster, die sonst fast nur noch als Borten und Streifen der Leinenstickerei erhalten sind. Für die einfachen, nicht für den festlichen Gebrauch bestimmten Wollkaseln waren sie angemessen.

- 1 Bei der Kasel Kat. Nr. 2 könnte das blaue, zudem gezinzte und besonders feinfädige Futter zum originalen Bestand des 13. Jahrhunderts gehören und darf deshalb nicht mit dem der späteren Kasel Kat. Nr. 9 in Zusammenhang gebracht werden.
- 2 Riegel 1879, S. 19.
- 3 Waren bei der Kasel Kat. Nr. 11 etwa zunächst nur die schräg gestellten Arme eines Kaselkreuzes in Goldstickerei (Kat. Nr. 46a) vorhanden? Wurden sie im Museum abgetrennt und durch das Kreuz mit der Kreuzigung und Aposteln (Kat. Nr. 46b) ersetzt, dieses jedoch ebenso vor 1879 wieder entfernt?
- 4 Vgl. Wilckens 1991, S. 105–106.
- 5 Inv. Nr. 64.82.1. Los Angeles County Museum: A Decade of Collecting, Ausst. Los Angeles 1975, S. 165, Taf. 48. – A. E. Wardwell, Italian Gothic Silks in the Museum Collection, in: Los Angeles County Museum of Art Bull. 24, 1978, S. 6–23, bes. 21–22, Abb. 19. Für Auskünfte danke ich Edward Maeder, Los Angeles. – Zu der italienischen Seide vgl. Falke 1913; 2, Abb. 409 (Düsseldorf).
- 6 Vgl. u. a. Walter Mannowsky, Der Danziger Paramentenschatz 1–2, Berlin 1931, Nr. 4, 7, 9, 10, 16, 36, 40, 42 etc.
- 7 Wilckens 1986.
- 8 Wilckens 1991, S. 189–190, Abb. 214.
- 9 Kroos 1970, Kat. Nr. 49, Abb. 354–355; Kat. Nr. 62, Abb. 362–364; Kat. Nr. 63, Abb. 366.





1

## Der Mantel Kaiser Ottos IV.

Seide: Byzanz, um 1200  
Stickerei: England, um 1200  
Inv. Nr. MA 1

Größte Höhe 133 cm, Durchmesser 314,5 cm

Nachdem er einen Tag zuvor sein Testament gemacht hatte, starb Otto IV. am 12. Mai 1218 auf der Harzburg. Sein Bruder, der Pfalzgraf Heinrich, sollte die Reichsinsignien dem rechtmäßig zum Kaiser gewählten Nachfolger übergeben, den Mantel jedoch dem Ägidienkloster in

Braunschweig. Dort hat er das Feuer, das Kirche und Sakristei 1278 verwüstete, überstanden. Noch 1682–1707 wird er in der Paramentenliste des Klosters aufgeführt, um 1744 mit „alten Mönche-Röcke“ verkauft zu werden und schließlich in das Collegium Carolinum zu gelangen, wo 1858 Professor Brandes, Inspektor am herzoglichen Museum, ihn, umgearbeitet zu einer Altardecke, in einer Truhe fand. 1876 wurde der Mantel wiederhergestellt, 1972–76 im Bayerischen Nationalmuseum, München, restauriert.

Fast halbkreisförmig. An eine Webbreite, mit horizontaler Kettrichtung, sind unten mit Horizontalnaht Stücke mit gleicher Kettrichtung angesetzt; dazwischen jetzt ein spitzwinkliges Fehlstück.





Kat. 2, Detail mit der thronenden Maria

<b>Seide:</b>	Samit, 2 Schußsysteme, ungemustert
<b>Bindung:</b>	Köper 1/2 z-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, weinrot, z-gedreht
Bindekette:	Seide, helleres Rot, z-gedreht
Dichte:	52 Hauptkett-, 26 Bindekettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	2 Schüsse im Wechsel
Material:	Beide Schüsse: Seide, hellpurpurrot, ungedreht
Dichte:	55–65 Passeés (= 110–130 Schüsse)/cm
<b>Webbreite:</b>	ca. 96 cm
<b>Höhe d. Webstückes:</b>	etwa 290 cm

#### Stickerei:

<b>Metallstickerei:</b>	Versenkte Anlegetechnik: Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, naturfarben, s-gedreht. Anlegefäden (auf der Rückseite): Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
<b>Seidenstickerei:</b>	Spalt- und Stielstich: Seidenzwirn, weiß, z/S-zweifach (Gesichter, Hände, Füße); Seide, braunschwarz, zwei ungedrehte Fäden, s-gedreht
<b>Unterlegt mit:</b>	Leinen, naturfarben, Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, z-gedreht, je 15 Fd./cm

In der Rückenmitte stehen Adler mit ausgebreiteten Flügeln übereinander; daran schließen sich auf beiden Seiten nach außen springende Löwen im Wechsel mit Halbmonden und Sternen in den dem Rund des Mantels folgenden sieben Zeilen. An der vorderen Kante thronen oben, von Kreisen umschlossen, rechts Christus, mit der Rechten segnend, in der halb ausgestreckten Linken ein Buch haltend, links

Maria, gekrönt, mit erhobenen Händen, die Rechte hält eine Blume. Darunter schwingen, im Wechsel mit Blüten, vier Engelspaare Weihrauchfässer.

In dem durch Sterne und Monde angedeuteten Firmament sind Christus und Maria einander gleichgestellt, in einer verkürzten Version von paralleler Christus- und Marien-Majestas, wie bereits 1051 auf Vorder- und Rückseite der einstigen Kasel von König Stephan und Königin Gisela von Ungarn, die am Ende des 12. Jahrhunderts zum ungarischen Krönungsmantel umgearbeitet worden ist. Es kann hier keine Marienkrönung dargestellt sein, bei der im 12. Jahrhundert (z. B. bei dem Fresko aus Viell-Brioude, in der Abegg-Stiftung, Riggisberg) Christus und Maria, gekrönt, nebeneinander thronen, Christus jedoch die Krone der sich zu ihm neigenden Maria segnend berührt. Während bei dem 1133/34 in Sizilien geschaffenen, späteren Krönungsmantel der deutschen Kaiser oben vorn rechts und links jeweils ein Email-Medaillon mit Kosmogramm aufgenäht ist, an der gleichen Stelle bei dem Mantel Philipps von Schwaben aus seinem Grab im Speyrer Dom gestickte Medaillons mit Halbfiguren von Christus und Maria appliziert waren, stehen sich hier Christus- und Marien-Majestas gegenüber.

Literatur: F. Bock, Der Kaisermantel Ottos IV., in: *Organ für christliche Kunst* 8, 1858, S. 121–124. – Bock 1859; 1, S. 227–228; 1866; 2, S. 292. – F. Bock, Die Kleinodien des heiligen römischen Reiches deutscher Nationen. Wien 1864, S. 49–52, Taf. X. – A. Fink, Zur Geschichte des Braunschweiger Kaisermantels, in: *Braunschweig. Mag.* 36, 1930, Sp. 9–14. – Schuette 1930; 2, S. 3–7, Taf. 1, 2. – A. Grace I. Christie, *English Medieval Embroidery*. Oxford 1938, S. 72–75, Taf. 25–27. – Fink 1948, Nr. 31. – Schuette-Müller-Christensen 1963, S. 30, Abb. 86–90. – Hedergott 1971, S. 10–11, Abb. 13 (mit weit. Lit.). – B. Hedergott, in: Rüdiger Klessmann (Hrsg.), *Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig*, München 1978, S. 184–185. – B. Hedergott, Der Kaisermantel Ottos IV., in: *St. Aegidien zu Braunschweig 1115–1979. Liebfrauenmünster der katholischen Propsteigemeinde St. Nicolai. Festschrift*. Hrsg. von Ute Römer-Johannsen. Hildesheim 1979, S. 69–72 (mit weit. Lit.). – U. Römer-Johannsen, Der Kirchenschatz des Braunschweiger Benediktinerklosters St. Aegidien und sein Schicksal nach der Reformation, in: *Die Diözese Hildesheim. Zs. d. Ver. f. Heimatkunde im Bistum Hildesheim* 49, 1981, S. 33–56, bes. 36, 43 Nr. 124, 51. – Bernd Ulrich Hucker, *Kaiser Otto IV.* Hannover 1990, S. 558–560. – Wilckens 1991, S. 188, Abb. 212.



Kat. 1, Detail



## Kasel aus Seidensamit, Gold auf Rot; aufgesetztes, mit Perlen besticktes Kreuz

Seide: Spanien, 1. Hälfte 13. Jahrhundert

Stickerei: Niedersachsen (Braunschweig), Anfang 15. Jahrhundert

Kaselschnitt: 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 7

Länge im Rücken 134 cm, vorn stark beschnitten; größte Breite 127 cm

Auf Rücken- und Vorderseite die Seide mit Mittelnah, mit senkrechter Kettrichtung im Rücken, vorn entsprechend mit horizontaler. Auf beiden Seiten unten nach Horizontalnaht Stückelung. Genäht mit roter Seide, s-gezwirnt, auch die Stützlinien und zwei Vorstichnähte zur Versäuberung der Kanten.

**Seide:** Samit, 2 Schußsysteme

**Bindung:** Köper 1/3 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, lachsrot, ungedreht

Bindekette: Seide, lachssrot, ungedreht

Stufung: 1 Hauptkettfaden

Dichte: 17 Hauptkett-, 17 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel

Material: Grundschoß: Seide, lachsrot, ungedreht

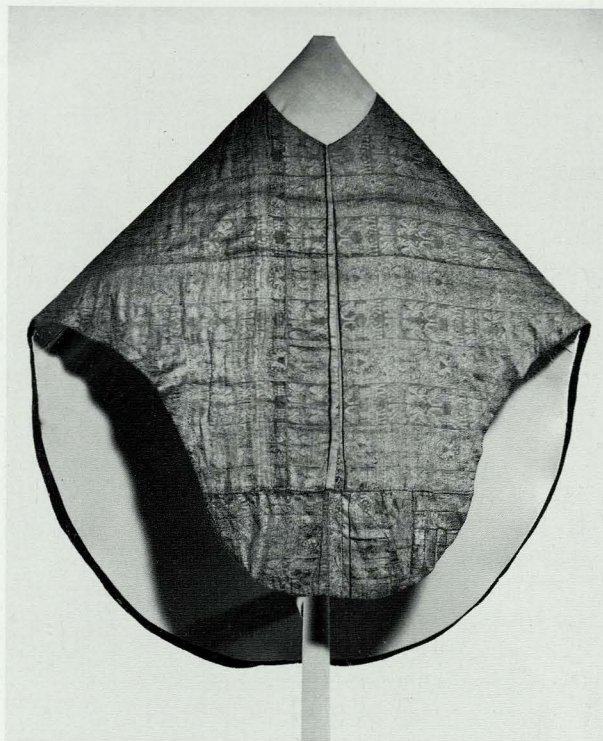
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)

Dichte: 20–21 Passées (= 40–42 Schüsse)



Kat. 2, Ausschnitt der Seide



Kat. 2, Vorderseite

**Horizontalstreifen:** 1,7 cm breiter Goldstreifen in Samit, 0,3 cm breiter Purpurstreifen in Taqueté

**Webekante:**

Breite: ca. 0,5 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Material: 2 Fangfäden, Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

**Rapport:** Höhe 18,5 cm, Breite 17,6 cm

**Webbreite:** 108 cm = 6 Rapporte

**Eingesetzter Zwickel:** Samit, gemustert in Purpur und Gold auf lachsfarbener Seidenkette, einige wenige lachsfarbene Schüsse: ein Gewebeabschnitt auf der gleichen Kette wie der Hauptstoff.

**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Leinen, dunkelblau, z-gedreht, 17 Fd./cm

Schuß: Leinen, dunkelblau, z-gedreht, 21 Fd./cm

Ausrüstung: Chintz

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 15 cm, Armbreite 56 cm

Stickgrund: Grüner Seidenpongé, Leinwand 1/1

Kette: Seide, z-gedreht, 22 Fd./cm

Schuß: Seide, ungedreht, 27 Fd./cm

**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 14 bzw. 10 Fd./cm

**Applizierte Figuren:**

**Seidenstickerei:** Spaltstich, Seide ungedreht in Rot, Blau, Grün, Rosalich

**Perlstickerei:** Glasperlen in Weiß (grün- bzw. rosastichig), Blau, Grün und Rot (Koralle), aufgezogen auf Seide, naturfarben, s-gedreht, fixiert auf Leinenwülsten mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach





Kat. 2, Rückenseite



#### **Metallstickerei:**

##### **Anlegetechnik:**

1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht
  2. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
  3. Zwirn aus Lahn Nr. 2
  4. Häutchen Silber in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach
- Anlegefäden: Seidenzwirn, rot bzw. grün, z/S-zweifach, Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Gewölbt (in zwei Größen) und röhrenförmig

#### **Paillettenstickerei:**

##### **Appliziertes Kreuz:**

(aus 4 Teilen)

Lampas, 1 Musterschuß (vgl. Kat. Nr. 60)

#### **Kreuzfassung**

(4 leicht variierende Seidenbändchen):

Breite: ca. 1 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Seidenzwirn, in Grün, Weiß, Rot, Grau-Beige, Dunkelbraun, z/S-zweifach, Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach, 30–39 Fd./cm

Schuß: Seide, rot, z-gedreht, 9–13 Fd./cm

Die Seide hat ein goldenes symmetrisches Muster in zwei Längsstreifen auf rotem Grund. 1. Kreise mit adossierten steigenden Löwen bzw. Falken, die Köpfe zueinander gedreht. Rahmenfüllung mit Blattrihe. In den Zwickeln von einer Ranke herzförmig umfaßtes Eichenblatt. 2. Konfrontierte Elefanten, auf ihrem Turm ein Vogel, der sich mit langem Hals niederbeugt; auf diesem, gleichfalls konfrontiert, Drachepaar, darüber zwei Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf der Vorderseite der Kasel bildet den mittleren Stab, in Purpur und Gold, der zugehörige Querstreifen; eingesetzt Zwickel mit Rest einer Kufi-Inschrift. Das Kaselkreuz wurde später aufgesetzt.

Die ungedrehten Kettfäden, der vierbindige Körper und vor allem die Kufi-Inschrift bestimmen die Einordnung der bisher als italienisch angesehenen Seide nach Spanien. Die Ranken in den Zwickeln verbinden sie mit spanischen Seiden und Halbseiden (Wilckens 1992, Nr. 146, 149, 151) sowie mit der Seide mit Doppeladlern in Vielpässen des Kelchtuches Nr. 317 im Halberstädter Domschatz (Falke 1913; 2, Abb. 296).

Im Zentrum des Kaselkreuzes Kruzifix mit Maria und Johannes. In den Winkeln des Kreuzes dornenartige Applikationen, in die auch die kreisförmig die Halbfiguren umfassenden Ranken auslaufen. Über dem Kreuz die Apostel Petrus und Paulus, auf dem linken Arm Simon und Thaddäus, auf dem rechten Andreas und Jakobus d. Ä., auf dem unteren Stamm nach einem Bischof (hl. Martin?), die Apostel Philippus, Johannes Ev., Jakobus d. J., Matthäus und Bartholomäus.

Literatur: Bock; I, 1859, S. 38–39 (damals an den Maler Karl Friedrich Lessing ausgeliehen) Taf. III. – Lessing 1900, Taf. 94a. – Falke 1913; 2, S. 37, Abb. 295. – v. Bock 1966, S. 212–213. – Stadt im Wandel 1985; 2, S. 1288–1289 Nr. 1112 m. Farbbabb. – L. v. Wilckens, Some remarks on Spanish Samites from the 12th and 13th Centuries, in: Bull. du CIETA 70, 1992, S. 86–90, bes. 88, Abb. 4.

### **3**

## **Kasel aus gestreifter Seide; aufgesetztes Kreuz**

Seide: Ägypten (mamlukisch), Ende 13. – Anfang 14. Jahrhundert

Stickerei: Niedersachsen (Braunschweig?), Anfang 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 25. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 136 cm, vorn 103 cm; größte Breite 144 cm

In Rückenmitte Naht mit Schnitkanten. Die rechte Seite wurde in entgegengesetzter Richtung zur linken genommen. Vorn, etwa in halber Höhe, Horizontalnaht, darunter mehrfach gestückelt. Vorn in der Mitte breiter eingesetzter Vertikalstreifen in Kettrichtung, aus zwei Stücken zusammengesetzt, jeweils mit Webekante. Genäht mit Leinenfäden, weiß, s-gezwirnt.

**Seide:** Lampas, längsgestreift, 2 Musterschüsse

#### **Gewebeaufbau:**

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 3

Muster: Leinwand 1/1

#### **Kette:**

Verhältnis:

5 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden (in den schmalen roten und grünen Unistreifen ist die Kette doppelt eingezogen)

Material:

Hauptkette: Seide, dunkelblau, rot oder grün, z-gedreht

Bindekette: Seide, gelb, z-gedreht

Stufung:

5 Hauptkettfäden

Dichte:

78 Hauptkett-, 15,6 Bindekettfäden/cm



Kat. 3, Detail des Kaselkreuzes



**Schuß:**  
**Verhältnis:** 3 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, dunkelblau, ungedreht  
 1. Musterschuß: Lederriemchen vergoldet, Rückseite versilbert  
 2. Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
**Stufung:** 1 Passée (= 3 Schüsse)  
**Dichte:** 13 Passées (= 39 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
**Breite:** ca. 0,8 cm  
**Bindung:** Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
**Material:** Seide, weiß, z-gedreht, 2 Fangfäden 4fach

**Rapport:** Höhe 26,6, Breite 32 cm

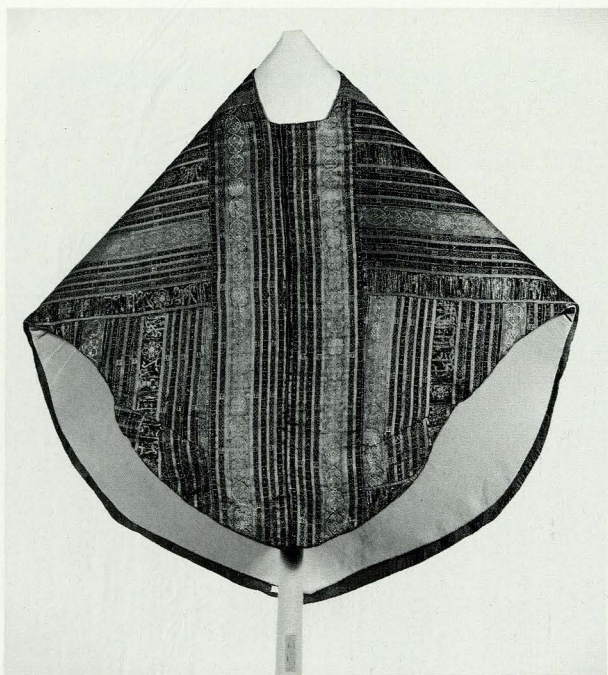
**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm

**Kaselkreuz:**  
**Maße:** Stammbreite 16,5 cm, Armbreite 60,2 cm  
**Stickgrund:** Seidenpongé, Leinwand 1/1  
 Kette: Seide, blau, z-gedreht, 40 Fd./cm  
 Schuß: Seide, blau, leicht z-gedreht, 26 Fd./cm

**Unterlegstoff:**  
 1. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, blau, z-gedreht, 18 Fd./cm  
 2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 12 bzw. 10 Fd./cm  
 Spalt- und Flachstich (z. T. über Flachstichen aus Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach), arabische Technik: Seide, ungedreht in Gelb, Braun, Lachs, Rot, Hell- und Dunkelblau, Grün, Petrol, Naturfarbe

**Seidenstickerei:**  
 Anlegetechnik, Knötchenstich um Seidenzwirn:  
 1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht  
 2. Nr. 1 verzwirrt in z-Richtung  
 3. Silberlahn in s-Drehung um Seide, weiß, s-gedreht  
 4. Silberlahn in s-Drehung um Seide, rot, s-gedreht

**Metallstickerei:**



Kat. 3, Vorderseite

**Perlstickerei:**  
 5. Nr. 4 verzwirrt in z-Richtung  
 Anlegefäden: Seide, ungedreht, in Weiß, Rot, Blau, Grün  
 Flußperlen, aufgezogen auf Seidenzwirn, weiß, z/S-zweifach, fixiert auf weißen Leinenwülsten mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach. Die applizierten, ehemals dicht mit Perlen bedeckten Figuren sind leicht reliefiert.

**Paillettenstickerei:**  
 Gewölbt, mit zwei Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Nägel:**  
 Gefaßte, hellblaue Glas(?)steine

**Zweig:**  
 Draht umwickelt und appliziert mit Seide, grün, ungedreht

**Dornenkrone:**  
 Vielfacher weißer Leinenzwirn, dicht umwickelt mit Silberlahnfäden, teilweise vergoldet

**Trennstreifen:**  
 Strang aus Leinenzwirnen, dunkelbraun, z/S-zweifach, in Flachstich übersticht mit Seide, ungedreht in Weiß, Naturfarbe, Rot, Blau, Petrol.

**Kreuzfassung:**  
**Breite:** 0,8 cm  
**Gewebeaufbau:** Grund: Leinwand 1/1 zwischen Hauptkette und Schüssen  
 Muster: Schachbrett durch Flottieren der Musterkette  
**Kette:** Hauptkette: Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, 25 Fd./cm  
 Musterkette: Seidenzwirn, weiß, z/S-zweifach, 15 Fd./cm  
 Einzug: 5 rot, 3 weiß, 2 rot, 3 x: 1 weiß, 1 rot; 1 rot, 3 x: 1 weiß, 1 rot; 1 rot, 3 x: 1 weiß, 1 rot; 2 rot, 3 weiß, 5 rot  
**Schuß:** Seide, rot, ungedreht, 14 Fd./cm

Der breitere Mittelstreifen der Seide enthält auf ehemals rotem Grund eine Kufi-Inschrift: Ruhm unserem Herrn, dem Sultan, lang währe seine Herrschaft; getrennt durch Achtpässe mit Blütenfüllung. Zu beiden Seiten davon elf unterschiedlich schmale Streifen, unifarben oder mit geometrischem Dekor, wobei der zweite, der sechste, der zehnte durch kleine Quadrate markiert werden. Danach folgt ein breiter, grüngrundierter Streifen mit Band aus Spitzovalen, mit eingestellter Kreuzform, und Achtpässen mit ähnlicher Kreuzform oder mit Blütenstern.

Das fein längsgestreifte Seidenmuster läßt sich vergleichen mit dem eines noch 350 : 150 cm messenden Grabtuches, das in einem christlichen Grab in Jabal Adda (Nubien) gefunden worden ist und das ebenso vergoldete Lederriemchen verwebt hat; es wird in das späte 13. Jahrhundert datiert (Cairo, Museum of Islamic Art. Nicholas B. Millet, Gebel Adda Preliminary Report, 1965–66, in: Journal of the American Research Center in Egypt 6, 1967, S. 53–63, bes. 60. – Exhibiton of Islamic Art in Egypt 969–1517, Cairo 1969, Kat. Nr. 45. – Louise W. Mackie, Toward an Understanding of Mamluk Silks: National and International Considerations, in: Muqarnas 2, 1984, S. 127–146, bes. 133, Abb. 7).

Im Zentrum des Kreuzes der Kruzifix, leicht nach links gewendet. Den Kreuzfuß umschlingt, nach rechts gewendet, die kniende Maria Magdalena. Darunter umarmt der Jünger Johannes die Gottesmutter. Ebenso in ganzer Gestalt darunter die hll. Margaretha und Apollonia, auf den Kreuzarmen die hll. Thaddäus und Andreas. Über dem Kruzifix Wappenschild der Familie Kerkhof (ausgestorben 1473).





Kat. 3, Rückenseite



Die Stickerei des Kreuzes ist stilistisch nah verwandt mit der des Kreuzes von Kat. Nr. 10, das auch das Kerkhof-Wappen zeigt.

Wie Kat. Nr. 2 war die Kasel im 19. Jahrhundert lange Zeit ausgeliehen an den Maler Karl Friedrich Lessing. Der wahrscheinlich durch Licht erheblich mitgenommene Kaselstoff, bei dem Farben und Material gelitten haben, machte schon vor der letzten Restaurierung durch E. Jordan-Fahrbach zwei Instandsetzungen 1930 und 1951 durch Hermine Fuhse notwendig.

Literatur: J. A. H. Schmidt 1846, S. 29. – Bock 1859; 1, S. 38. – Falke 1913; 2, S. 54, 57, Abb. 342. – Schuette 1930; 2, S. 17, Taf. 10. – Fink 1948, Nr. 56. – H. J. Schmidt 1958, S. 125–126, Abb. 90. – Hedergott 1971, S. 18/19, Nr. 29.

## 4

### Dalmatika aus einer Seide und zwei Halbseiden

Seide: Ägypten oder Syrien (mamlukisch), 1. Hälfte 14. Jahrhundert  
Halbseiden: Norddeutschland (Köln), 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 4

Länge im Rücken 126 cm, vorn 123 cm; größte Breite 166 cm

Die in Kettrichtung genommene Seide bildet die rechte Hälfte der Rücken- und den größten Teil der linken auf der Vorderseite. Die linke Hälfte der Rücken- sowie die rechte der Vorderseite bestehen aus der ersten Halbseide, die in Schußrichtung genommen wurde, die angesetzten Ärmel sowie die Verbreiterungen auf der linken Rücken- und der rechten Vorderseite aus der zweiten Halbseide, gleichfalls in Schußrichtung genommen. Leicht ausgestellter Schnitt; tief mit großen, rechtwinkligen Zwickeln, zwei gestückelt eingesetzte Ärmel. Das Futter wurde aus einer Stoffbahn ohne Schulternähte gearbeitet; daran wurde der linke Ärmel aus zwei Teilen mit Oberarmnaht angesetzt, während beim rechten Ärmel die eine Webekante den Ärmelrand bildet. Nachdem die Nähte an den Ärmelschragen, von Oberstoff und Futter getrennt, bis zu den Saumschlitzten geschlossen waren, wurden Oberstoff und Futter ineinander geschoben und nun alle Kanten gemeinsam mit Seidentaft versäubert. An den Ärmelenden und an weiteren Kanten wurde noch ein farbiges Seidenbändchen angehängt. Schließlich wurden Oberstoff und Futter durch Stützlinien mit Seidenfäden und Vorstichen zusammengehalten.

**Seide:** Lampas, 2 Musterschüsse

**Gewebeaufbau:**

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
Muster: Leinwand 1/1; für kleine Partien bindet der Grundschoß auch über Hauptkette flottierend

**Kette:**

Verhältnis: 5 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

**Material:** Hauptkette: Seide, lachsrot, z-gedreht  
Bindekette: Seide, weiß, z-gedreht  
**Stufung:** 5 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 80 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschoß: Seide, weiß, ungedreht  
1. Musterschoß: Lederriemchen, vergoldet  
2. Musterschoß: Seide, mittelblau, ungedreht  
**Stufung:** 1 Passée (= 3 Schüsse)  
**Dichte:** 13 Passées (= 39 Schüsse)/cm

**Webekante:**

**Breite:** 0,9 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1 mit dem Fangfaden, Atlas 4/1  
Steigungszahl 3 mit den hellblauen und roten Kettfäden; das Riemchengold endet abgeschnitten vor der Webekante

**Material:** 1 vielfacher Fangfaden, Seide, hellblau, z-gedreht; Seide, hellblau, z-gedreht, doppelt eingezogen; Seide, lachsrot, z-gedreht, einfach eingezogen

**Rapport:** Höhe 24,7 cm, Breite 13,6 cm

**Erste Halbseide:** Samit, 2 Schußsysteme, 1 Broschierschoß (auf einer Kette sind zwei verschiedene Musterstreifen gewebt)

**Bindung:** Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 1 doppelter Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Leinen, blau, z-gedreht  
Bindekette: Seide, gelb, ungedreht  
**Stufung:** 1 doppelter Hauptkettfaden  
**Dichte:** 9 doppelte Hauptkett-, 9 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis: 2–3 Schüsse im Wechsel  
**Material:** 1. Musterstreifen: Grundschoß: Seide, dunkelbraun, ungedreht  
Musterschoß: Seide, grün, ungedreht  
Broschierschoß: Seide, weiß, beige, rot, ungedreht oder Häutchensilber in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
2. Musterstreifen: Grundschoß: Seide, weiß, beige, blau, grün, ungedreht oder Häutchensilber in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
Musterschoß: Leinen, gebleicht, z-gedreht oder (Ranken) Seide, hellblau, ungedreht  
Broschierschoß: Häutchensilber in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
**Stufung:** 1 Passée (= 2–3 Schüsse)  
**Dichte:** 12 Passées (= 24–36 Schüsse)/cm

**Webekante:**

**Breite:** 0,4 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1 per Passée  
**Material:** 3 Fangfäden, Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

**Rapport:** Breite 20,5 cm

**Zweite Halbseide:** Samit, 2 Schußsysteme, 1 Broschierschoß

**Bindung:** Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**

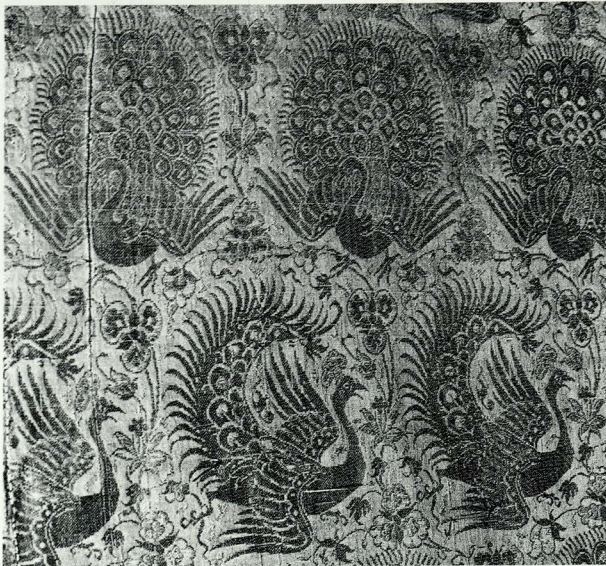
Verhältnis: 1 doppelter Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Leinen, blau, z-gedreht  
Bindekette: Seide, rosafarben, ungedreht





Kat. 4, Rückenseite





Kat. 4, Ausschnitt der Seide

Stufung: 1 doppelter Hauptkettfaden  
Dichte: 9 doppelte Hauptkett-, 9 Bindekettfäden/cm

Schub: 2–3 Schüsse im Wechsel  
Verhältnis: Grundschoß: Seide, rosablau, z-gedreht  
Material: Musterschoß: Seide, dunkelgrün, ungedreht  
Broschierschoß: Seide, weiß, beige, ungedreht  
oder Häutchen Silber in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht

Stufung: 1 Passée (= 2–3 Schüsse)  
Dichte: 14 Passées (= 28–42 Schüsse)/cm

Webekante: Breite: 0,4 cm  
Material: 3 Fangfäden, Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Bindung: Leinwand 1/1 per Passée

Rapport: Höhe 25,5 cm, Breite 24,8 cm  
Webbreite: 124,5 cm = 5 Rapporte

Futter: Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 16 Fd./cm  
Schub: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14,5 Fd./cm  
Webbreite: 124 cm

Einfassung der Kanten: Seidenpongé, Leinwand 1/1, in Rot, Lachs und Grün  
Kette: Seide, rot, lachs bzw. grün, z-gedreht, 36 bzw. 38 Fd./cm  
Schub: Seide, rot, lachs bzw. grün, ungedreht, 22 bzw. 29 Fd./cm

Zierbändchen (linker Ärmel): Breite: 1,6 cm  
Bindung: Paarweise gegeneinander drehende Brettchen  
Kette: Seidenzwirn, lachs, z/S-zweifach, 19 Brettchen/16 mm  
Schub: Unterschoß: Seide, lachs, z-gedreht, 15 Fd./cm  
Oberschoß: Silberlahn, vergoldet, 15 Lahne/cm

### Zwei geflochtene Ösen

(auf den Schultern):

Länge: 6,5 bzw. 5 cm  
Breite: 0,4 cm  
Bindung: 8 Fäden miteinander verflochten  
Material: Seidenzwirn, grün, z/S-zweifach

Die Seide zeigt auf rotem Grund in Gold und akzentuierendem Blau, in versetzten Reihen, nach links gewendete Pfauen mit gespreizten Flügeln und großem, sonnenartig aufgespanntem Schwanz bzw. nach rechts gewendete Pfauen ganz im Profil, den Schwanz wie einen Halbmond über sich geschwungen. Material und Bindung stimmen mit denen der Seide von Kat. Nr. 3 genau überein, so daß trotz der völlig anderen Musterung nur die gleiche Herkunft in Frage kommt.

Die erste Halbseide ist auf ehemals roslichem Grund in Grün symmetrisch gemustert: zierliches Gerank mit Weinblättern, Spitzovalen und Herzformen. Die Spitzovalen umschließen konfrontierte Büsten von Löwen oder Vogel-paaren. Im breiten Querstreifen zwischen Unilinen eine Borte mit Weinranken in Hellblau auf Rosa und broschierte silberne Rosenblüte.

Bei der zweiten Halbseide sind auf ehemals rosa Grund in Grün Sechseckfelder mit Blüten gefüllt; broschiert springende Löwen und Kronen.

Literatur: Bock 1859; 1, S. 38. – Lessing 1900, Taf. 94a. – Falke 1913; 2, S. 37, Abb. 295. – Wilckens 1986, S. 30, Abb. 11. – Wilckens 1991, S. 149, Abb. 166.

## 5

### Kasel aus Seidenlampas, Gold auf Lachsrot

Seide: Italien, 2. Hälfte 14. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 18

Länge im Rücken 138,5 cm, vorn 103 cm; größte Breite 164 cm

Auf Rücken- und Vorderseite Seide mit Mittelnaht, in Kett- richtung. Dagegen wurde das Futter im Rücken bei waage- rechter Kettrichtung verarbeitet, mit den Webekanten in der vorderen Mittelnaht. Auf beiden Seiten unten mit Horizon- talnähten angesetzte Abschnitte von Seide und Futter. Bei der Seide wurde der verstürzte Schnittteil mit Vorstichen auf den darunter geschobenen genäht. Nähgarn, auch für die Stützlinien, roter Seidenzwirn. Für die Überwendlich- nähte des Futters naturfarbener Leinenzwirn. Im Nacken ist ein kurzer Knauf eingenäht. Das ehemals aufgenähte Kaselkreuz fehlt.

Seide: Lampas, 1 Musterschoß

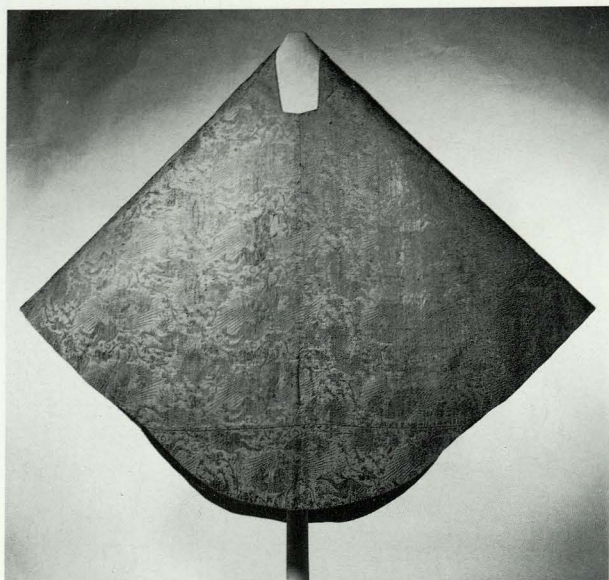
Gewebeaufbau: Grund: Köper 2/1 z-Grat, hohlgewebt  
Muster: Köper 1/2 s-Grat





Kat. 5, Rückenseite





Kat. 5, Vorderseite

<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	3 Hauptkettfäden (im Wechsel 1 einfach, 1 doppelt) : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, lachsrot, z-gedreht Bindekette: Seide, lachsrot, ungedreht
Stufung:	3 Hauptkettfäden
Dichte:	45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	2 Schüsse im Wechsel Grundschoß: Seide, lachsrot, ungedreht Musterschoß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
Stufung:	1 Passée (= 2 Schüsse)
Dichte:	13 Passées (= 26 Schüsse)/cm
<b>Webekante:</b>	
Breite:	eingeschlagen
Material:	Seide, weiß, z-gedreht
<b>Rapport:</b>	Höhe 33,2 cm, Breite 19,6 cm
<b>Webbreite</b>	116 cm = 6 Rapporte
<b>Futter:</b>	
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Leinen, gebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm
Schoß:	Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm
Webbreite:	124 cm

Unsymmetrisches Muster der Seide in Gold auf Lachsrot in versetzten Reihen. Zwischen zierlichen, diagonal aufsteigenden, mit Blättchen besetzten Ranken springen Böcke nach rechts. Ihren Hals und Leib umschließen Kronen. Darüber springen Hunde mit Halsband und zurückgewendetem Kopf nach links; sie werden diagonal von Wolkenbändern überschnitten, von denen Strahlen nach oben und unten ausgehen.

## 6

### Kasel aus Seidenlampas, Grün auf Rot, broschiert; aufgesetztes besticktes Kreuz

Seide: Italien, 2. Hälfte 14. Jahrhundert  
Stickerei: Niedersachsen, Mitte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 26

Länge im Rücken 145 cm, vorn 97 cm; größte Breite 162 cm

Auf der Rückenseite ist die Seide mit Mittelnaht in Kett- richtung genommen worden, auf der Vorderseite entsprechend in Schußrichtung. Hinten und vorn sind unten Schnitteile mit leicht zur Mitte ansteigenden bzw. abfallenden Horizontalnähten angesetzt. Ein Schnitteil wurde jeweils verstärkt mit Rückstichen auf den anderen, darunter geschoben, geheftet. Das Futter besteht aus einer im Rücken waagrecht verlaufenden Schnittbahn, an die unten jeweils Teile angesetzt sind, nachdem zuvor die vordere Mittelnaht mit Überwendlichstichen geschlossen worden war. Das fertige Futter wurde unter die vorbereitete Seide gelegt und dann deren vordere Mittelnaht mit Rückstichen geschlossen. Die Kanten von Seide und Futter sind mit Vor- und Überwendlichstichen versäubert. Keine Stütz- linien. Nähgarn aus ungebleichtem Leinenzwirn, für den vorn aufgesetzten Flecken aus blauem Leinenzwirn.

<b>Seide:</b>	Lampas, 1 Musterschoß, 2 Broschierschüsse
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Leinwand 1/1, hohlgewebt
Muster:	Die Bindekette bindet die Musterschüsse in Leinwand 1/1, die Broschierschüsse in Körper 1/3 s-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Im Idealfall jeder ungerade Faden: Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach; jeder gerade: Seide, naturfarben, ungedreht Bindekette: Seide, naturfarben, ungedreht
Stufung:	2 Hauptkettfäden
Dichte:	26 Hauptkett-, 13 Bindekettfäden/cm



Kat. 6, mikroskopische Aufnahme der Seide





Kat. 6, Rückenseite





Kat. 6, Ausschnitt der Seide

**Schub:**  
Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschoß: Seide, naturfarben, ungedreht  
Musterschoß: Seide, grün, ungedreht  
Broschierschoß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach oder Seide, blau, ungedreht  
**Stufung:** 1 Passée (= 2–3 Schüsse)  
**Dichte:** 12 Passées (= 24–36 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
**Breite:** 0,5 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Material:** 3 Fangfäden aus doppeltem Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

**Rapport:** Höhe 50,5 cm, Breite 19 cm  
**Webbreite:** 115 cm = 6 Rapporte

**Seidenflicken**  
(auf Vorderseite): Lampas, 1 Musterschoß, 1 Broschierschoß

**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Leinwand 1/1, hohlgewebt  
**Muster:** Die Bindekette bindet den Musterschoß in Leinwand 1/1, den Broschierschoß in Köper 1/3 s-Grat

**Kette:**  
Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, naturfarben, ungedreht  
Bindekette: Seide, grün, ungedreht  
**Stufung:** 2 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 26 Hauptkett-, 13 Bindekettfäden/cm

**Schub:**  
Verhältnis: 2–3 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschoß: Seide, rot, ungedreht  
Musterschoß: Seide, grün, ungedreht  
Broschierschoß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
**Stufung:** 1 Passée (= 2–3 Schüsse)  
**Dichte:** 13 Passée (26–39 Schüsse)/cm

**Rapport:** Breite 23,5 cm

**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, naturfarben, z-gedreht, 13 Fd./cm  
**Schub:** Leinen, naturfarben, z-gedreht, 10 Fd./cm  
**Webbreite:** 125 cm

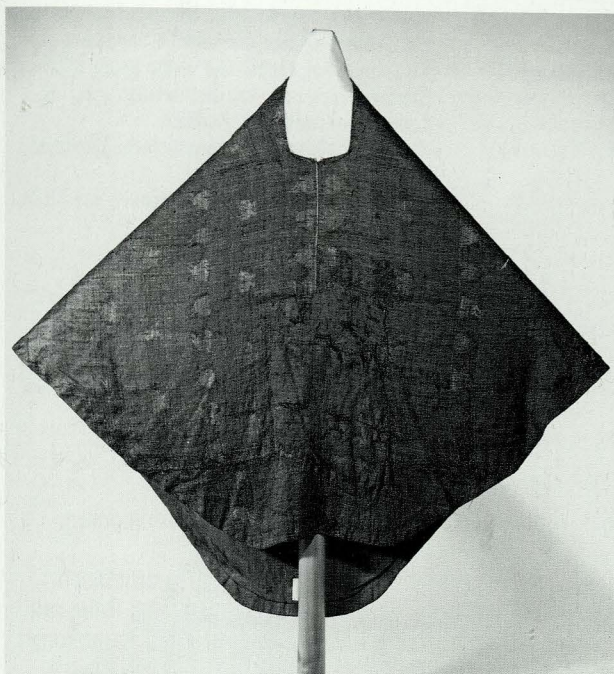
**Kaselkreuz:**  
**Maße:** Stammbreite 12,5 cm, Armbreite 52,5 cm  
**Stickgrund:** Lachsroter Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, rosa, z-gedreht, 36 Fd./cm  
Schub: Seide, rosa, ungedreht, 32 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** Beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 bzw. 12 Fd./cm  
**Appliziertes Kreuz:** Grüner Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, grün, z-gedreht, 35 Fd./cm  
Schub: Seide, grün, ungedreht, 30 Fd./cm  
**Seidenstickerei:** Spaltstich: Seide, ungedreht, in Rot, Blau, Dunkelbraun (fast vollständig ausgefallen) und Grün

**Perlstickerei:** Auf gebleichtes Leinen applizierte Leinenwürste mit aufgesetzten Perlschnüren. In den Ranken opake weiße Glasperlen, in den Blüten transparente grüne, blaue, türkise (wenige opak) und goldene. Weiße Perlen aufgezogen auf sehr dünnen, doppelten Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach, farbige Perlen auf einfachen, fixiert mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
**Konturen:** 1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
2. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb oder lachsrot, s-gedreht  
Anlegefäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach oder Seidenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
**Corpuz:** Inkarnat: Spaltstich mit doppeltem Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach  
Binnenzeichnung und Konturen: 2stufiger Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach, z-verzwirnt und Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach

**Kreuzfassung:**  
**Breite:** 0,7 cm  
**Gewebeaufbau:** Grund: Leinwand 1/1 zwischen Hauptkette und Schüssen  
Muster: Schachbrett im roten bzw. weißen Mittelstreifen durch Flottieren der weißen bzw. dunkelbraunen Musterkette  
**Kette:** Hauptkette: Seidenzwirn, weiß, rot und dunkelbraun, z/S-zweifach, 25 Fd./7 mm  
Musterkette: Seidenzwirn, weiß und dunkelbraun, z/S-zweifach, 13 Fd./7 mm  
Einzug: 6 dunkelbraun, 7 x: 1 rot, 1 weiß; 6 x: 1 dunkelbraun, 1 weiß; 6 rot  
**Schub:** Seide, dunkelbraun, ungedreht, 13 Schüsse/cm

Die rotgrundige Seide mit symmetrischem grünem Muster. Große Lotusblüten in versetzten Reihen. Daneben sitzt, in aus Ranken gebildeten Spitzovalen, adossiert ein kleines Tierpaar; unter diesem eine kleine Blüte, begleitet von





Kat. 6, Vorderseite

springenden Hunden; darunter ein Vogelpaar in spitz-ovalem Gerank.

Das Kaselkreuz mit Kruzifix im Zentrum überziehen zierliche, sich fast zu Kreisen schließende Ranken, die jeweils in einer stehenden Lilienblüte auslaufen.

Bemerkenswerterweise ist die rote Farbe von den Hauptkettfäden der Seide – im Gegensatz zum üblichen starken Ausbleichen – leuchtend erhalten und sind diese gezwirnt. Mit der gleichen Farbstellung – Musterschuß in der grünen Komplementärfarbe, Broschierung mit Häutchengold und Flockseide – findet sich dies bei der Seide einer Kasel im Paramentenschatz der Danziger Marienkirche (Walter Mannowsky, *Der Danziger Paramentenschatz* 2. Berlin 1931, Nr. 47; vgl. auch 5, 1938, Nr. NF 5), bei der einer Kasel aus dem Paderborner Dom im dortigen Diözesanmuseum (Erzbischöfliches Diözesanmuseum Paderborn. Paderborn 1977, S. 30/31 mit Abb., Inv. Nr. T 72), bei Fragmenten in Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (Inv. Nr. Gew 441/42 und 493) und der Seide mit Inv. Nr. N 101 in Köln, Schnütgen-Museum (Wilckens, 1991, S. 130/31, Abb. 142). Die Musterung der Seiden in Danzig, Paderborn, Nürnberg und Köln fällt zusätzlich auf durch krauses Blattwerk und seltsame menschliche Gestalten. Indessen trifft die angeblich von Anne E. Wardwell (*Italian Silks in the Museum Collection*, in: *Los Angeles County Museum of Art Bulletin* 24, 1978, S. 6–23, bes. 16, 19/20, 22 m. Anm. 48/49, Abb. 18/19) und Brigitte Tietzel (1984, S. 69, 366/67 Kat. Nr. 117, S. 383–385 Kat. Nr. 125) beobachtete Dreherbindung der Hauptkette mit dem Grundschoß für die Braunschweiger Kasel nicht zu. – Immerhin ist bereits aus dem 13. Jahrhundert bei der Löwenseide in Samitbindung aus Halberstadt (Falke 1913; 2, Abb. 269; Stücke davon in Berlin, Kunstgewerbemuseum, London, Victoria and Albert Museum, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Wien, Österreichisches Museum für angewandte Kunst) die unge-

drehte Seide des Grundes ebenso leuchtend ziegelrot erhalten. – Zu vergleichen für Material, Farben (jedoch in der Hauptkette nur jeder vierte oder sechste Faden gezwirnt und rot) und Bindung ist schließlich im Berliner Kunstgewerbemuseum das Fragment K 6673 (Wilckens 1992, S. 124 Kat. Nr. 254), bei dem ein Spitzovalnetz noch klar den Aufbau des Musters ordnet. Vgl. auch Kat. Nr. 18.

## 7

### Kasel aus Seidenlampas, Gold auf Rot; eingesetztes Kaselkreuz mit Kruzifix

Seide: Italien, 4. Viertel 14. Jahrhundert  
Kaselkreuz: Niedersachsen, 4. Viertel 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 23. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 134,5 cm, vorn 101,5 cm; größte Breite 116,5 cm

Im Rücken ist der Stamm des Kaselkreuzes zwischen zwei Stoffbahnen der Seide eingesetzt, die vorn fast bis an die Unterkante reichen, wo an eine Horizontalnaht nur noch schmale Abschnitte, eingeschlagen mit Überwendlichstichen, angesetzt werden mußten. Nähgarn: Leinen, ungebleicht, s-gezwirnt. Das Futter, im Rücken mit senkrecht, vorn mit waagerecht verlaufender Kette, ist in Rückenmitte mit Überwendlichnaht geschlossen. Die Stützlinien sind im Rückenseite fast vollständig entfernt, vorn nur in der oberen Hälfte vorhanden, dann vernäht. Nähgarn: Leinen, braun, s-gezwirnt. Für die vordere Mittelnah des Oberstoffes wurde der linke Teil (vom Träger aus) auf das Futter geheftet und darauf der eingeschlagene andere Teil mit Überwendlichstichen befestigt. Die verstärkten Kanten sind überwendlich zusammengenäht, am Halsausschnitt, bei Aussparung des Kreuzstammes, mit Leinenstreifen eingefaßt.

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß

**Gewebeaufbau:**

Grund: Köper 2/1 s-Grat, hohlgewebt  
Muster: Köper 1/3 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 3 Hauptkettfäden (meist 2 einfache, 1 doppelter) : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Seide, lachsrot, z-gedreht  
Bindekette: Seide, bräunlich, ungedreht  
Stufung: 3 Hauptkettfäden  
Dichte: 48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm

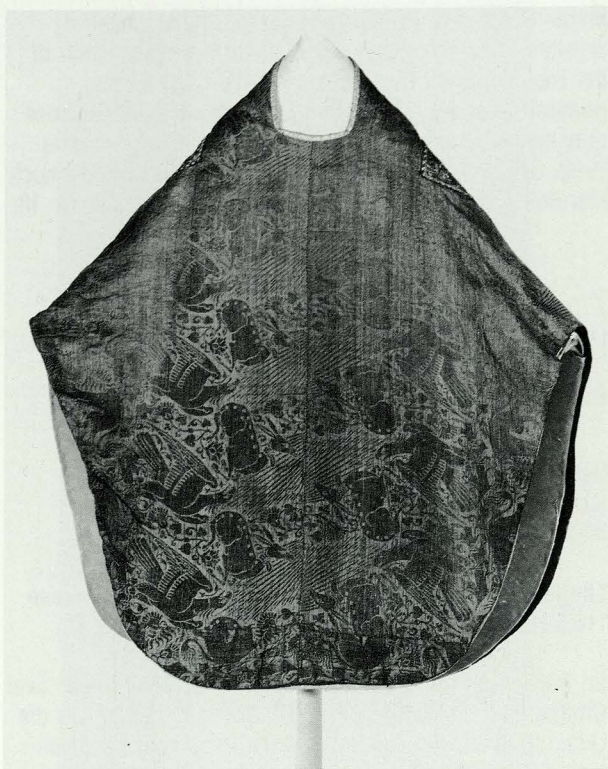
**Schuß:**

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundsüsse : Musterschuß)  
Material: Grundschoß: Seide, lachsrot, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, weiß, s-gedreht  
Stufung: 1 Passée (= 3 Schüsse)  
Dichte: 17 Passées (= 51 Schüsse)/cm

**Webekante:**

Breite: ca. 1 cm  
Bindung: Köper 2/1 s-Grat





Kat. 7, Vorderseite

**Material:** Seide, weiß, z-gedreht, doppelt eingezogen (Ende der Kante und eventuelle Fangfäden sind nicht zu sehen). Der doppelte Ketteinzug reicht noch etwa 0,5 cm in die lachsrote Kette hinein

**Rapport:** Höhe 50 cm, Breite 19,4 cm  
**Webbreite:** 120 cm (+ 1 cm pro Webekante) = 6 Rapporte

**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 14 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
**Webbreite:** ca. 130 cm

**Halseinfassung:** Stoffstreifen aus weißem, leicht gezeichnetem Leinen. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, weiß, z-gedreht, 21 bzw. 18–19 Fd./cm

**Kaselkreuz:**  
**Maße:** Stammbreite 15,4 cm, Armbreite 50 cm  
**Stickgrund:** Hellgrüner Seidenpongé, Leinwand 1/1  
**Kette:** Seide, hellgrün, z-gedreht, 39 Fd./cm  
**Schuß:** Seide, hellgrün, ungedreht, 29 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** 1. Lage: Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, weiß, z-gedreht, 10 Fd./cm  
 2. Lage: Leinwand 1/1, Leinen, weiß, z-gedreht, etwas feiner als die erste Lage

**Einlage:** Wollvlies, weiß: In der Mitte des Kreuzstammes und von Hand zu Hand des Gekreuzigten ist zwischen beide Leinenlagen ein Wulst eingearbeitet und durch Zusammennähen der beiden Stofflagen fixiert

**Seidenstickerei:** Spaltstich: Seide, ungedreht, in Lachs (teilweise vermutlich Reparaturen), Hellblau, Hellgrün, Dunkelbraun

**Nägel:** dickes Papier, umwickelt mit Seide, blau, ungedreht

**Dornenkrone:** dunkelbrauner mehrfacher Leinenzwirn, umwickelt mit Seide, hell- und dunkelgrün, ungedreht  
**Perlstickerei:** Flußperlen aufgezogen auf weiße Seide, fixiert auf Leinenwülsten oder Papierunterlagen mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach  
**Metallstickerei:** Anlegetechnik und Knötchenstickerei (Helmzier des linken Wappens):  
 1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, naturfarben, s-gedreht  
 2. Lahnfaden Nr. 1, z-verzwirnt  
 3. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
 4. Anlegefäden: Seide, rot und hellgrün, ungedreht  
**Konturen:** Leinenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach, doppelt geführt  
**Kreuzabschluß:** Oben und unten schmales, blaues Seidenbändchen, geflochten (?)

Teile einiger Applikationen und zwei Wappen verloren.

Die Seide ist in Gold auf rotem Grund unsymmetrisch gemustert. Nach rechts gewendet erheben sich Rehe mit Halsband zu langen, aus einem Wolkenwirbel herabkommenden Strahlen. Zwischen diesen beugen sich Löwen nach links, über denen auf einem Ast Adler sich nach rechts aufrichten und mit nach links gedrehtem Hals auf die Rehe zielen.

Das Kaselkreuz mit leicht aufwärtsgerichteten Armen überzieht zierliches Rankenwerk. Im Schnittpunkt der Kreuzbalken ist der kleine Kruzifix dicht mit Perlen besetzt; er ist nach links gewendet, das auf den rechten Arm gesunkene Haupt nach rechts gedreht; das Kreuz wird nur durch den eingearbeiteten Wulst angedeutet. Auf dem Kreuzstamm darüber und darunter zwei bzw. sieben große symmetrische Kelchblütenstände. Soweit die vier Wappen auf den Kreuzarmen erhalten sind, konnten sie nicht identifiziert werden.

Literatur: Schuette 1930, S. 17, Taf. 11.





Kat. 7, Rückenseite



# Kasel aus Seidenlampas, Blau-Grün, broschiert; eingesetztes besticktes Kreuz mit Kruzifix

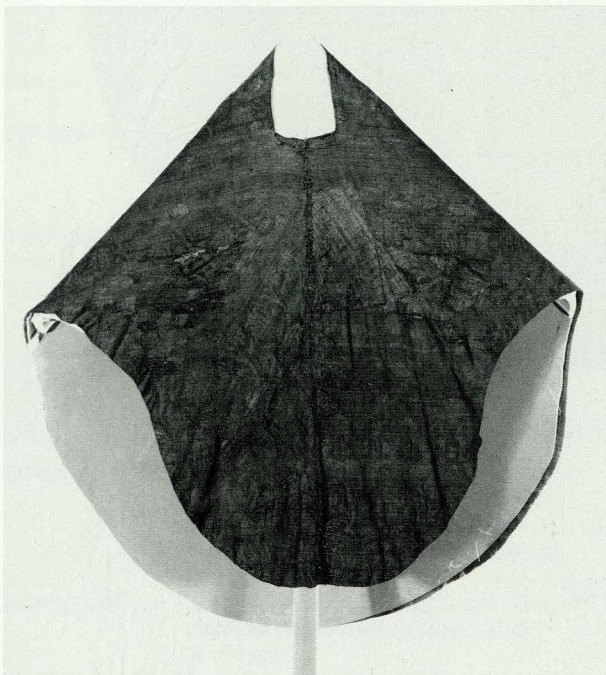
Seide: Italien, gegen 1400

Seidenstickerei: Niedersachsen (Braunschweig), 4. Viertel 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 12. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 139,5 cm, vorn 99,5 cm; größte Breite 135 cm

Die Seide ist auf der Rückenseite mit waagrechtem, vorn entsprechend mit senkrechtem Kettverlauf verarbeitet; unter dem Stamm des Kreuzes ist sie ausgespart, die Kanten sind dabei ohne Umbug auf das Futter geheftet. Auf beiden Seiten sind unten an Horizontalnähten die fehlenden Stoffabschnitte in gleicher Kettrichtung angesetzt. Die Kette des aus einem Hauptschnitteil bestehenden Futters verläuft auf der Rückenseite waagrecht, die beiden Webekanten liegen vorn in der Mitte übereinander; auf beiden Seiten sind unten Stoffabschnitte von anderer Qualität angesetzt. Nähgarn: Leinen, gebleicht, s-gezwirnt. Nachdem die Stützlinien genäht waren, wurde der rechte Vorderseite der Seide (vom Träger aus) – mit Webekante – auf das um ca. 3 cm überstehende Futter geheftet, darüber die Webekante des linken befestigt und das Futter zurückgeschlagen. Eine Vorstichlinie hält die verstärzten Kanten zusammen. Die Fehlstelle am rückwärtigen Halsausschnitt deckt eine Borte ab; hier ist ein Knauf aus einer Seidenstoffrolle eingearbeitet. Nähgarn: Leinen, blau und gebleicht, s-gezwirnt. – Mehrfache Reparaturen: 1. aufgesetzte Flecken aus der Originalseide; 2. und 3. Unterlegung von zwei Löchern mit anderen Geweben. Nähgarn: Leinen, halbgebleicht, s-gezwirnt, sehr stark.



Kat. 8, Vorderseite

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß, 1 Broschierschuß

*Gewebeaufbau:*

Grund: Leinwand 1/1, hohlgewebt

Muster: Die Bindekette bindet den Musterschuß in Leinwand 1/1, den Broschierschuß in Köper 1/3 s-Grat

*Kette:*

Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, schieferblau, ungedreht

Bindekette: Seide, grün, ungedreht

2 Hauptkettfäden

Dichte: 24 Hauptkett-, 12 Bindekettfäden/cm

*Schuß:*

Verhältnis: 2–3 Schüsse im Wechsel

Material: Grundschiß: Seide, schieferblau, ungedreht

Musterschiß: Seide, grün, ungedreht

Broschierschiß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

1 Passée (= 2–3 Schüsse)

Dichte: 13 Passées (= 26–39 Schüsse)/cm

*Webekante:*

Breite: 0,15 cm

Bindung: Leinwand 1/1 mit dem Musterschuß, der auf der Vorderseite vor dem letzten Fangfaden den Grundschiß in einer Schlaufe festhält. Vor der Webekante dichtere Kettstellung

2 Fangfäden, Leinenzwirn, rosa, z/S-zweifach

*Anschuß:*

Breite: 0,5 cm

Bindung: Leinwand 1/1 zwischen drei weißen Musterschüssen und der Bindekette; Leinwand 1/1 zwischen vier blauen Grundschißen und allen Kettfäden (die Bindekette bindet mit der Hauptkette zusammen); Leinwand 1/1 zwischen drei weißen Musterschüssen und der Bindekette

Seide, blau bzw. weiß, ungedreht

*Rapport:*

Höhe 75,5 cm, Breite 15 cm

Webbreite: 119 cm = 8 Rapporte

**Erster Flecken:** Halbseidensamt, 2 Schußsysteme, davon 1 mit Farbwechsel, sog. latté Norddeutschland (Köln), 15. Jahrhundert

*Bindung:* Köper 1/2 s-Grat

*Kette:*

Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Leinen, blau, z-gedreht

Bindekette: Seide, grau-blau, ungedreht

2 Hauptkettfäden

Dichte: 20 Hauptkett-, 10 Bindekettfäden/cm

*Schuß:*

Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel

Material: 1. Schuß: Seide, grau-blau, sehr fein, ungedreht

2. Schuß: Seide, grün oder lachsrosa, ungedreht

1 Passée (= 2 Schüsse)

Dichte: 12 Passées (= 24 Schüsse)/cm

**Zweiter Flecken:** Mit Seide lanciertes Leinwandgewebe (vgl. Kat. Nr. 20 a) Norddeutschland (Köln?), 15. Jahrhundert





Kat. 8, Rückenseite





Kat. 8, Detail der Stickerei

**Gewebeaufbau:**

Grund: Leinwand 1/1 zwischen Kette und Grundschoß  
Muster: Leinwand 1/1 zwischen Musterschoß und jedem 3. Kettfaden

**Kette:**  
Verhältnis: 1 Kettsystem  
Material: Leinen, blau, z-gedreht  
Stufung: 1 Kettfaden  
Dichte: 19 Fd./cm

**Schoß:**  
Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschoß: Leinen, blau, z-gedreht  
Musterschoß: Seide, gelb, ungedreht  
Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 15 Passées (= 30 Schüsse)/cm

**Rapport:** Breite 5,5 cm

**Borte über Knauf:** Halbseidensamt, 2 Schoßsysteme  
Breite: 5 cm

**Bindung:** Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**  
Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Bindekette: Leinenzwirn, halbgebleicht, z/S-zweifach  
Stufung: 2 Hauptkettfäden  
Dichte: 24 Hauptkett-, 12 Bindekettfäden/cm

**Schoß:**  
Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: 1. Schoß: Seide, lachs oder blau, ungedreht  
2. Schoß: Seide, weiß, ungedreht oder Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
Stufung: 2 Passées (= 4 Schüsse)  
Dichte: 14 Passées (= 28 Schüsse)/cm

**Futter:**

1.  
Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
Schoß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm

2.  
Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, ockerfarben, z-gedreht, 11 Fd./cm  
Schoß: Leinen, ockerfarben, z-gedreht, 10 Fd./cm

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 14 cm, Armbreite 55,5 cm

**Stickgrund:** Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, blau, z-gedreht, 40 Fd./cm  
Schoß: Seide, blau, ungedreht, 30 Fd./cm

**Appliziertes Kreuz:** Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, grün, z-gedreht, 38 Fd./cm  
Schoß: Seide, grün, ungedreht, 26 Fd./cm

**Seidenstickerei:** Spalt- und Flachstich, arabische Technik mit Variante:

1. Seide, ungedreht in Violett, Rot, Lachsrosa, Grün, Blau, Braun, Naturfarbe

2. Seidenzwirn, z/S-zweifach in Rot und Blau Anlegetechnik oder Knötchenstich:

1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, rot oder gelb, s-gedreht

2. Lahnfaden Nr. 1, z-verzwirnt

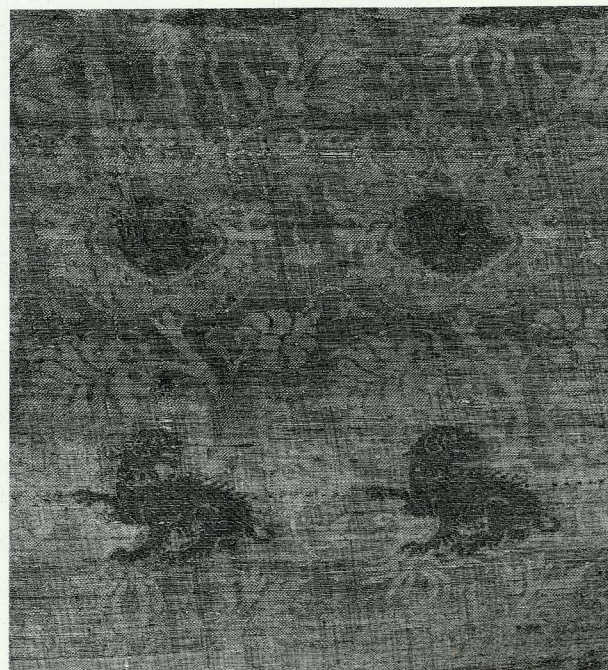
3. Silberlahn in s-Drehung um Seide, weiß, s-gedreht

4. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

Anlegefäden: Seide, ungedreht in Rot, Weiß, Gelb, Rosa, Blau oder Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Perlstickerei:** Auf Seidenzwirn, weiß, z/S-zweifach, aufgezogene Flußperlen, fixiert auf Leinenwülsten mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Paillettenstickerei:** 1. Silberne mit zwei Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach auf weißen Leinenwülsten



Kat. 8, Ausschnitt der Seide



#### Konturen:

2. Vergoldete mit einem Loch, einzeln fixiert mit Seidenzwirn, grün oder rot, z/S-zweifach, so daß sie aufgefächerte Reihen bilden
3. Einzelne – meist herzförmige – Goldpailletten, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach
1. Seidenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach, angelegt mit Seide, dunkelbraun, ungedreht
2. Starker, z-gedrehter Zwirn (zweifach) aus Silberlahn um Seide (4fach genommen) und starkem Leinen, weiß, umspinnen mit Seide in Rot bzw. Blau, angelegt mit Seidenzwirn, blau, z/S-zweifach

#### Kreuzfassung:

(vgl. Kat. Nr. 6)

#### Breite:

0,8 cm

#### Gewebeaufbau:

Grund: Leinwand 1/1 zwischen Hauptkette und Schüssen

Muster: Schachbrett in den weißen bzw. dunkelbraunen Mittelstreifen durch Flottieren der roten bzw. weißen Musterkette

#### Kette:

Hauptkette: Seidenzwirn, weiß, rot, und dunkelbraun, z/S-zweifach, 23 Fd./8 mm

Musterkette: Seidenzwirn, weiß und rot, z/S-zweifach, 8 Fd./8 mm

Einzug: 5 dunkelbraun, 2 weiß, 3 x: 1 rot, 1 weiß; 2 weiß, 1 rot, 4 x: 1 dunkelbraun, 1 weiß;

2 dunkelbraun, 5 rot

#### Schuß:

Seide, rot, ungedreht, 13 Fd./cm

Blaugrundige Seide mit grünem unsymmetrischem Muster. An der Wurzel von Rankenbäumen liegt ein Hund (Jagdleopard) mit Halsband und zurückgedrehtem Kopf. In dreipassig umschlossenen Baumkronen fliegt ein Vogel in entgegengesetzter Richtung.

Das Kaselkreuz, mit kurzen, fast geraden Armen, ist von reliefartigem Eichenblattgerank überzogen. In seinem Zentrum ist der Kruzifix nach links gewendet. Am Fuß des Kreuzes stützt der Evangelist Johannes die niedersinkende Gottesmutter. Über dem Kreuz steht, nach rechts gewendet, die hl. Agnes. Dazwischen, aus Pailletten gebildet, zehnmal – in Minuskeln – ad (agnus dei). Neben der Wurzel des Rankenbaumes zwei kleine Schilde mit den Wappen der Wittekopp (in Rot zwei schräglinke goldene Balken, oben goldene Lilie an grünem Stiel) und der Kalm (geteilt Blau über Schwarz, oben grünes Dreiblatt in silbernem Dreieck). Das Kaselkreuz könnte ein älteres, einst vorhandenes ersetzt haben zu einer Zeit, als die Kasel bereits geflickt werden mußte.

Im Halsausschnitt innen Pergamentzettel: beaten.

Literatur: Schuette 1930, S. 16, Taf. 10.

## 9

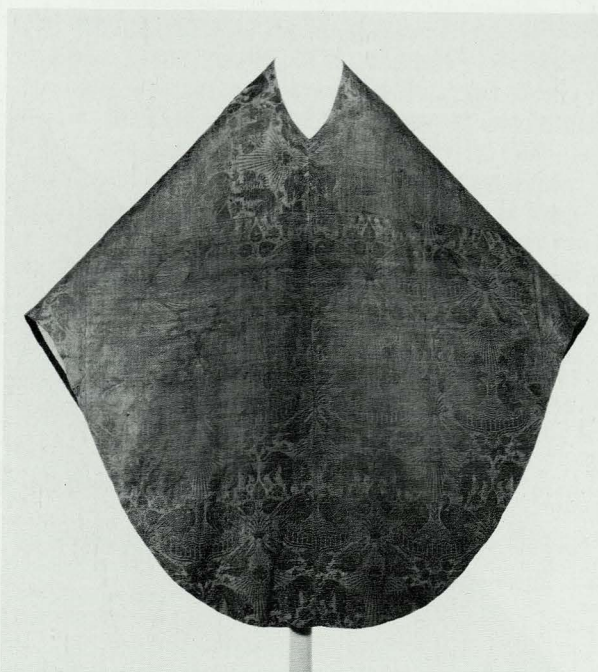
### Kasel aus Seidenlampas, Gold auf Hellgrün; mit appliziertem Kruzifix

Seide: Italien, Anfang 15. Jahrhundert

Stickerei: Niedersachsen, um 1500

Inv. Nr. MA 22

Länge im Rücken 134,5 cm, vorn 118 cm; größte Breite 142 cm



Kat. 9, Vorderseite

Die Seide wurde auf der Rückenseite in ganzer Webbreite mit senkrechter Kettrichtung verarbeitet, seitlich kleine angesetzte Abschnitte. Im oberen Drittel der Vorderseite Mittelnahrt, darunter mit Horizontalnahrt die Vorderseite in senkrechter Kettrichtung angesetzt. Verstärzte Nähte mit Rückstich, Nähgarn naturfarbener Leinenzwirn. Das Futter wurde mit Überwendlichstichen an den Webekanten, mit Rückstichen bei den verstärkten Schnittkanten genäht; Nähgarn blauer Leinenzwirn. An den Kanten sind Seide und Futter überwendlich zusammengehalten. Keine Stützlinien.

#### Seide:

Lampas, 1 Musterschuß

#### Gewebeaufbau:

##### Grund:

Köper 3/1 s-Grat, gebrochen nach dem 4. bzw. 6. Kettfaden, hohlgewebt (vgl. Kat. Nr. 12, 15, 16, 17)

##### Muster:

Köper 1/2 s-Grat

#### Kette:

##### Verhältnis:

2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

##### Material:

Hauptkette: Seide, hellgrün, z-gedreht

Bindekette: Seide, hellgrün, ungedreht

##### Stufung:

3 Hauptkettfäden

##### Dichte:

30 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm

#### Schuß:

##### Verhältnis:

3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschüsse : 1 Musterschuß)

##### Material:

Grundschuß: Seide, hellgrün, ungedreht

Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

##### Stufung:

1 Passée (= 3 Schüsse)

##### Dichte:

14 Passées (= 42 Schüsse)/cm

#### Rapport::

Höhe 62,5 cm, Breite 28,5 cm

#### Webbreite:

ca. 115 cm = 4 Rapporte





Kat. 9, Rückenseite



**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, blau, z-gedreht, 15 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, blau, z-gedreht, 12 Fd./cm  
 Webbreite: 63 cm

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 12 cm, Armbreite: 55 cm  
 Stickgrund: Leinwand 1/1, grundiert (?), beide Fadensysteme  
 Leinen, naturfarben, z-gedreht, 8–9 bzw. 9 Fd./cm  
 Unterlegstoff: Leinen, naturfarben, grundiert  
 Seidenstickerei: Spaltstich: Seide, ungedreht, in Braun, Blau, Rot, Naturfarbe, Lachsrosa  
 Metallstickerei: Anlegetechnik: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
 Anlegefäden: Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach  
 Astanschnitte: Seidenstickerei in Spaltstich, lachsrosa  
 Astkonturen: Mit Leinenwülsten reliefierte Metallstickerei in Anlegetechnik  
 Inkarnat, Inschrift, Totenschädel: Atlas 6/1, Steigungszahl 2  
 Kette: Seide, naturfarben, ungedreht, ca 100 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, naturfarben, z-gedreht, 30 Fd./cm  
 Konturen: Schnittkanten mit einer schwarzen Masse gegen Ausfransen verklebt  
 In Nimbus und Schädelstätte dickes Leinenfädenbündel in s-Richtung mit Häutchengold umwickelt und teilweise in z-Richtung verzwirnt. Konturierung der Schädelstätte zusätzlich durch angelegte Leinenfäden, schwarz, s-gedreht  
 Anlegefäden: Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach  
 Haare: Kupfer- oder Messingdraht umwickelt mit Seide, braun, s-gedreht  
 Dornenkrone: Kordel, naturfarben, z/S-zweifach, umwickelt mit Seide, grün, ungedreht, in z-Drehung und mit Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
 Füllung: Gesicht: geschnittener Holzkern; für den Corpus rauhe Leinenfäden, vermutlich Abfallmaterial  
 Anlegetechnik und Variante der arabischen Technik auf Seide, ungedreht, naturfarben, verschossenes Lachs, stumpfes Blaugrün.  
 Spannliche aus Häutchengold in s-Drehung um Leinen, naturfarben, s-gedreht. Anlegefäden: Gleiche Seide wie die Partien, in denen sich die Stiche befinden. Stickgrund aus Leinen, eine Zwischenlage aus Papier und Unterlegstoff aus grobem Leinen sind miteinander verklebt.

Symmetrisches Muster der Seide, mit Gold auf Hellgrün, in versetzten Reihen. Ein Schwanenpaar erhebt sich auf Wasserwellen, die im Halbkreis von „Zaun“ umfaßt sind. Daran hängt in der Mitte eine Blüte, zu der zwei Falken herabstoßen; darunter laufen zwei Löwen nach rechts bzw. links herab. Unter ihren Rücken ein dreiblättriger Blütenstand. Zwischen den Löwen und den Falken lange Strahlen um einen mit drei Granatäpfeln gefüllten kleinen Kreis.

Am mit Aststümpfen besetzten Kreuz ist der Kruzifix nach links gewendet, mit Dornenkrone und verschlungenem Lendentuch. Über dem Kreuz ein Stab mit sich einrollendem Schriftband. Am Kreuzfuß Schädelstätte mit zwei eingekerbten Stufen, auf der oberen Totenkopf.

Fast identische Kaselkreuze befinden sich im Domschatz von Halberstadt (Nr. 124), in Kloster Isenhagen (H. Appuhn, Kloster Isenhagen. Kunst und Kultur im Mittelalter. Lüne-

burg 1966, S. 113, Abb. 25), im Museum für das Kunsthandwerk, Leipzig (Inv. Nr. 83.15), ehemals im Berliner Kunstgewerbemuseum (J. Braun, Die liturgische Gewandung im Occident und Orient. Nach Ursprung und Entwicklung, Verwendung und Symbolik. Freiburg i. Br. 1907 [Reprint Darmstadt 1964], Abb. 981), im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg (Inv. Nr. Gew 2443. H. Stegmann, Katalog der Gewebesammlung des Germanischen Nationalmuseums 2. Stickereien, Spitzen und Posamentierarbeiten. Nürnberg 1901, S. 12, Taf. II), im Historischen Museum Basel (Inv. Nr. 1917.684. Aus der Amerbach-Sammlung).

**10**

Kasel aus Seidenlampas, Grün und Blau, broschiert; aufgesetztes, mit Seide und Perlen besticktes Kreuz

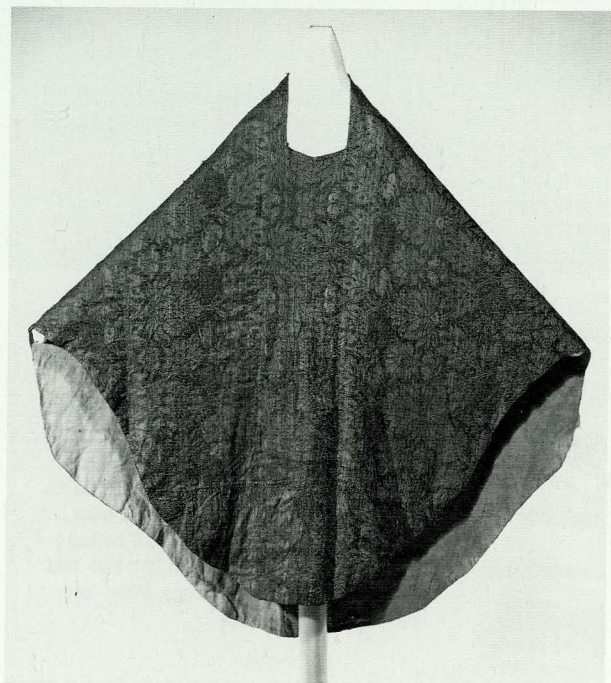
Seide: Italien, Anfang 15. Jahrhundert

Stickerei: Niedersachsen (Braunschweig), Anfang 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 27. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 141 cm, vorn 109 cm; größte Breite 145 cm

Die Seide wurde im Rücken in ganzer Webbreite mit senkrechter Kettrichtung genommen, rechts ein Stück in gleicher Richtung angesetzt. Auf der Vorderseite senkrechte Mittelnäht. Auf beiden Seiten unten mit Horizontalnähten angesetzte Stücke; die einzelnen wurden verstärkt mit Überwendlichstichen aufeinander genäht. Die Kette des Futters verläuft auf der Rückenseite waagrecht, vorn, wo



Kat. 10, Vorderseite



die Webekanten überwendlich zusammengenäht wurden, entsprechend senkrecht. Die vorderen, getrennt gearbeiteten Mittelnähte von Seide und Futter verbindet eine Vorstichlinie. Parallele Stützlinsen durch Seide und Futter. Nähgarn naturfarbener, für die Vorstiche blauer Leinenzwirn. Die Kanten sind miteinander verstärkt, Vorstichlinie. Im Nacken kurzer eingenähter Knauf.

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß, 2 Broschierschüsse (vgl. Kat. Nr. 13, 18)

**Gewebeaufbau:**

**Grund:** Leinwand 1/1, hohlgewebt  
**Muster:** Die Bindekette bindet mit dem Musterschuß in Leinwand 1/1, mit den Broschierschüssen in Körper 1/3 z-Grat

**Kette:**

**Verhältnis:** 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seidenzwirn, schieferblau, z/S-zweifach  
Bindekette: Seide, grün, z-gedreht  
**Stufung:** 2 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 25 Hauptkett-, 12,5 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

**Verhältnis:** 2–4 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, schieferblau, s-gedreht  
Musterschuß: Seide, grün, ungedreht  
1. Broschierschuß: Seide, rot, ungedreht  
2. Broschierschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
**Stufung:** 1 Passeé (= 2–3 Schüsse)  
**Dichte:** 14 Passeés (= 28–42 Schüsse)/cm

**Webekante:**

**Breite:** eingeschlagen  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Material:** Seide, weiß, z-gedreht, doppelt eingezogen

**Rapport:** Höhe 51,7 cm, Breite 23 cm  
**Webbreite:** ca. 115 cm = 5 Rapporte

**Futter:**

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
**Breite:** 121 cm

**Kaselkreuz:**

**Maße:** Stammbreite 15 cm, Armbreite 58 cm  
**Stickgrund:** Grüner Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, grün, z-gedreht, 40 Fd./cm  
Schuß: Seide, grün, ungedreht, 32 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** 1. lockeres Leinen, naturfarben, beide Fadensysteme z-gedreht, je 13 Fd./cm  
2. dichtes Leinen, naturfarben, beide Fadensysteme z-gedreht, 11 bzw. 11,5 Fd./cm  
**Appliziertes Kreuz:** Lachsroter Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, lachsrot, z-gedreht, 40 Fd./cm  
Schuß: Seide, lachsrot, ungedreht, 55 Fd./cm  
**Applizierte Figuren:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht.. 21 bzw. 20 Fd./cm  
**Seidenstickerei:** Spaltstich: Seide ungedreht, in Rot, Hell- und Dunkelblau, Grün, Gelb, Orange, Mittel- und Dunkelbraun, Naturfarbe

**Perlstickerei:**

Weiß opake und blau transparente Glasperlen aufgezogen auf Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach, fixiert mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

**Metallstickerei:**

**Anlegetechnik:**

1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
2. Lahnfaden Nr. 1, verzwirrt  
3. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht  
4. Silberlahn in s-Drehung um Seide, rot, s-gedreht

Anlegefäden: Seidenzwirn, z/S-zweifach, und Seide, ungedreht, in Rot und Blau

**Kontur:** Corpus: Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach, angelegt mit gleichem Material

**Kreuzfassung (2 Abschnitte):**

1.

**Breite:** ca. 1 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Seidenzwirn, z/S-zweifach, weiß, blau, rot, hellbraun, 41 Fd./cm  
Einzug: 15 blau, 12 weiß, 1 rot, 11 hellbraun, 2 rot  
**Schuß:** Seide, rot, ungedreht, 15 Fd./cm

2.

**Breite:** ca. 0,7 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Seidenzwirn, z/S-zweifach, blau, weiß, rot, 30 Fd./7 mm  
Einzug: 12 blau, 9 weiß, 9 rot  
**Schuß:** Seide, rot, ungedreht, 15,5 Fd./cm

Symmetrisches Seidenmuster in Grün auf Blau, broschiert, in versetzten Reihen. Zweilinige Astranken, die mit großen, fünfteiligen Blättern belegt sind, bilden Spitzovale. Darin sind Tiere adossiert, die Köpfe zueinander gewendet; sie sind abwechselnd in Rot oder Gold broschiert.

Das Kreuz hat kurze, leicht nach oben gerichtete, ange-setzte Arme. In der Mitte ein kleiner, nach links gewen-deter Kruzifix. Darüber auf Wolkenbändern in Dreiviertel-figur Maria und Gottvater. Auf den Kreuzarmen jeweils zwei Apostel, die übrigen acht, jeder mit seinem Attribut, auf dem unteren Kreuzstamm. Zwischen den Figuren bunte, sechsteilige Rosetten. Neben Gottvater zwei kleine Schilde mit dem Wappen der Familie Kerkhof: auf Rot weißer Balken und 2,1 Sterne. Stifter könnte Hinrik van dem Kerkhove sein, 1432–48 Provisor an St. Martini, Rats-herr der Altstadt, mit dem 1473 die Familie ausstarb. Das Kaselkreuz ist dem von Kat. Nr. 3 nah verwandt, dessen Wappen auf die gleiche Stifterfamilie weist.

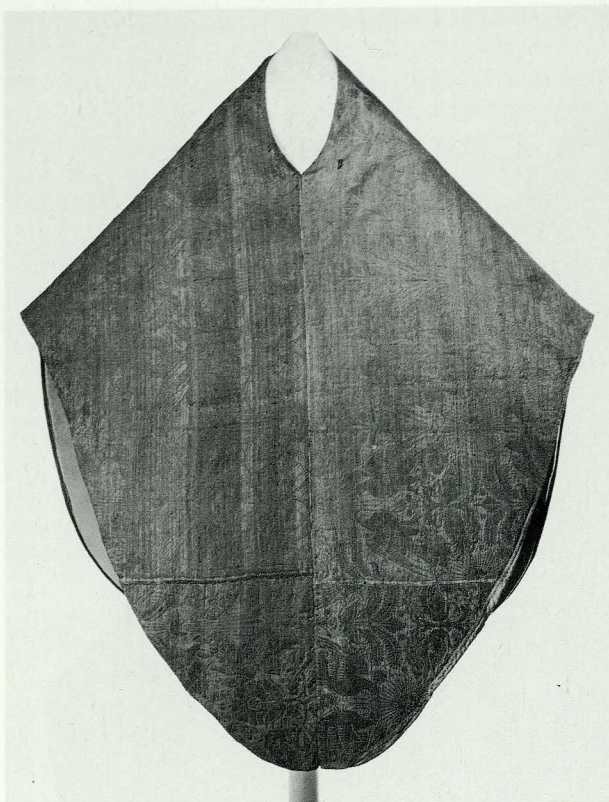
Literatur: Falke 1913; 2, S. 103, Abb. 497.





Kat. 10, Rückenseite





Kat. 11, Vorderseite

## 11 Kasel aus zwei seidenen Lampasgeweben, Rot-Gold und Grün-Gold

Seide: Italien, Anfang 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 31. Das Kaselkreuz wurde vor 1879 abge-  
nommen, vgl. Kat. Nr. 46

Länge im Rücken 140 cm, vorn 116 cm; größte Breite  
129 cm

In Rückenmitte sind je eine Bahn der beiden Seiden über-  
wendlich zusammengeknüpft bei senkrechtem Kettverlauf.  
Vorn unten sind an Horizontalnaht die noch fehlenden  
Schnittteile, ebenfalls mit senkrechter Kette, angesetzt.  
Gleichartige Zusammensetzung des Futters. Senkrechte  
Stützlinien. Die verstärkten Kanten sind überwendlich  
geschlossen, dazu an den äußeren eine Vorstichlinie.  
Nähgarn: Leinen, gebleicht, s-gezweirnt.

**Erste Seide:** Lampas, 1 Musterschuß

**Gewebeaufbau:**

Grund: Köper 3/1 s-Grat, hohlgewebt  
Muster: Köper 1/3 z-Grat

**Kette:**

Verhältnis:

3 Hauptkettfäden (1 einfacher, 1 doppelter) :  
1 Bindekettfaden

Material:

Hauptkette: Seide, lachsrot, z-gedreht  
Bindekette: Seide, bräunlich-rot, ungedreht

Stufung:

3 Hauptkettfäden

Dichte:

42 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis:

3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschnüsse :  
1 Musterschuß)

Material:

Grundschnuß: Seide, lachsrot, ungedreht  
Musterschnuß: Häutchengold in s-Drehung um  
Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

Stufung:

1 Passée (= 3 Schnüsse)

Dichte:

14 Passées (= 42 Schnüsse)/cm

**Webekante:**

Breite:

0,8 cm

Bindung:

Köper 2/1 s-Grat

Material:

Seide, weiß, z-gedreht, doppelt eingezogen,  
1 Fangfaden Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Rapport:**

Höhe 62,7 cm, Breite 29 cm

**Webbreite:**

119 cm = 4 Rapporte

**Zweite Seide:**

Lampas, 1 Musterschuß

**Gewebeaufbau:**

Grund:

Köper 3/1 z-Grat, hohlgewebt

Muster:

Köper 1/3 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis:

3 Hauptkettfäden (meist 1 einfacher, 1 doppelter)  
: 1 Bindekettfaden

Material:

Hauptkette: Seide, hellgrün, z-gedreht  
Bindekette: Seide, beige, ungedreht

Stufung:

3 Hauptkettfäden

Dichte:

42 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis:

3 Schnüsse im Wechsel ( 2 Grundschnüsse :  
1 Musterschuß)

Material:

Grundschnuß: Seide, hellgrün, ungedreht  
Musterschnuß: Häutchengold in s-Drehung um  
Leinen, gebleicht, s-gedreht

Stufung:

1 Passée (= 3 Schnüsse)

Dichte:

14 Passées (= 42 Schnüsse)/cm

**Webekante:**

Breite:

1 cm

Bindung:

Köper 2/1 z-Grat

Material:

Seide, weiß, z-gedreht, doppelt eingezogen,  
1 Fangfaden aus Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Anschnuß:**

Zuerst bindet die Hauptkette in Köper 2/1 z-Grat  
und die Bindekette in Leinwand 1/1, dann folgt  
ein 0,2 cm breiter Taquetéstreifen mit blauen und  
weißen Rechtecken unterschiedlicher Breite.

**Rapport:**

Höhe 60 cm, Breite ca. 28,5 cm

**Webbreite:**

118 cm = 4 Rapporte

**Futter:**

Bindung:

Leinwand 1/1

Kette:

Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 Fd./cm

Schuß:

Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 Fd./cm

Webbreite:

ca. 118 cm





Kat. 11, Rückenseite



Das symmetrische Muster der rot-goldenen Seide zeigt in versetzten Reihen über einem konfrontierten Falkenpaar einen großen Strahlenkranz um sechs kleine Halbmonde. Unter den Falken ist auf Wellen ein Schwanenpaar konfrontiert; dazwischen wächst ein sich gabelnder Stamm mit mittlerem Blütenzweig. Seitlich von den Falken kommen aus einem langen Zweig mit seitlichen Knospen nach einer Umschnürung vier lange, gefiederte Blattwedel und in der Mitte ein Fächerblatt.

Das symmetrische Muster der grün-goldenen Seide zeigt ein liegendes, konfrontiertes Rehpaar, die Köpfe sind abgewendet, um die Hälse Band mit Kette. Darüber kommen aus einer von Strahlen eingefassten Halbmondform lange Strahlen, über die sich seitlich je ein geschwungenes, mit Punkten versehenes, an einem Ende eingerolltes Band legt. Darüber stoßen Falken nach unten auf den Stand einer Blüte zu, die wie von fünf Dreiblättern konturiert ist. Dazwischen Blütengerank und Aststücke.

Im Kaselrücken zeichnet sich ab: 1. die Lage von aufwärts gerichteten Armen eines Kreuzes (vgl. Kat. Nr. 46a); dabei finden sich Reste des dunkelbraunen Leinenzwirns, mit dem es aufgenäht war, 2. die Lage eines jüngeren (?) Kreuzes mit waagerechten Armen (vgl. Kat.Nr. 46 b).

## 12

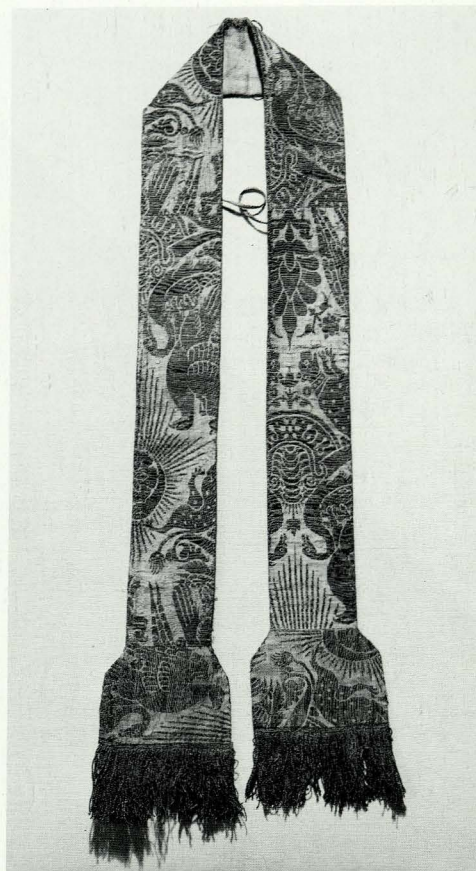
### Manipel aus Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rötlich)

Seide: Italien, Anfang 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 335

Länge 155 cm, Breite 8,6 cm, unten 13,8 cm

Zweimal gestückelt, Endstücke angesetzt. Grobes Leinenfutter, mit diagonalen sich kreuzenden Stützlinsen angebracht; in der Mitte 31 cm langes Leinenbändchen zum Befestigen über dem Handgelenk.

<b>Seide:</b>	Lampas, 1 Musterschuß
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Köper 3/1 mit gebrochenem z-Grat nach dem 4. bzw. 6. Kettfaden, hohlgewebt (vgl. Kat. Nr. 9, 15, 16, 17)
Muster:	Köper 1/2 s-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, beige, z-gedreht Bindekette: Seide, braun, leichte s-Drehung
Stufung:	3 Hauptkettfäden
Dichte:	48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschiße : 1 Musterschuß)
Material:	Grundschiuß: Seide, beige, ungedreht Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
Stufung:	1 Passée (= 3 Schüsse)
Dichte:	14 Passées (= 42 Schüsse)/cm



Kat. 12

<b>Rapport:</b>	Höhe 86 cm
<b>Futter:</b>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm
<b>Fransenborte:</b>	
Länge:	8 cm
Material:	Verschiedene Stärken Seidenzwirn, lachsrot, rot und hellgrün, z/S-zweifach
Nähgarn:	Seidenzwirn, rot und hellgrün, z/S-zweifach

Goldenes symmetrisches Muster auf beigem (ehemals rötlichem) Grund, in versetzten Reihen. Ein im Halbkreis geschwungenes Schriftband mit Pseudokufi und eingerollten Enden umfaßt Wasser andeutende Wellenlinien. Daneben zwei konfrontierte Schwäne, auf denen jeweils ein Falke hockt, den Kopf erhoben zu einem Strahlenkranz um eine „Sonne“ mit Blütenrosette im Zentrum. Von den Strahlen her springen Leoparden mit Halsband nach unten auf eine große spitzovale Granatapfelblüte zu (zwischen den Rücken der Falken). Zu den Strahlen vgl. Kat. Nr. 9. Die hier kräftigeren Formen und die noch sehr zierliche Granatapfelblüte geben ein etwas späteres Datum an.



# Kasel aus Seidenlampas, Grün auf Rosa, goldbrotschirt; aufgesetztes gesticktes Kreuz

Seide: Italien, 1. Hälfte 15. Jahrhundert  
Stickerei: Niedersachsen (Braunschweig?), um 1470–1480  
Inv. Nr. MA 8. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 142 cm, vorn 101,5 cm; größte Breite 165 cm

Das zu kurze Kreuz wurde anstelle eines verlorenen erst 1876 mit großen Stichen durch das Leinenfutter aufgesetzt. Ursprünglich muß ein in den Maßen passendes Kreuz vorhanden gewesen sein.

Hinten und vorn mit Mittelnahrt; die Seide im Rücken in Kettrichtung, vorn entsprechend mit horizontalem Verlauf. Auf der Rückenseite rechts unten kleines in Kettrichtung angesetztes Stück; vorn unten, nach Horizontalnaht, zwei angesetzte Stücke mit horizontaler Kettrichtung. Nähgarn blauer Leinenfaden, s-gezwirnt. Ein grünes Band überdeckt die vordere Mittelnahrt. Futter auf der Rückenseite mit senkrechter Kette, auf beiden Seiten angesetzte Abschnitte. Nähgarn Leinenfaden, naturfarben, s-gezwirnt. Seide und Futter wurden durch senkrechte Stützlinien verbunden, bevor die vordere Mittelnahrt mit Überwendlichstichen geschlossen wurde. Versäuberung der Kanten mit Überwendlichstichen und Vorstichreihe. Im Nacken ist ein Knauf eingenäht, bezogen mit Häutchengold-gemusterter Seide.

<b>Seide:</b>	Lampas, 2 Musterschüsse, 1 Broschierschuß
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Leinwand 1/1, hohlgewebt
Muster:	Mit den Musterschüssen bindet die Bindekette in Leinwand 1/1, mit dem Broschierschuß in Körper 1/3 s-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Seidenzwirn, lachsrosa, z/S-zweifach Bindekette: Seide, hellgrün, leichte s-Drehung
Stufung:	2 Hauptkettfäden
Dichte:	25 Hauptkett-, 12,5 Bindekettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	2–4 Schüsse im Wechsel
Material:	Grundschiß: Seide, lachsrosa, ungedreht 1. Musterschiß: Seide, hellgrün, ungedreht 2. Musterschiß (streifenweise): Seide, weiß, ungedreht Broschierschiß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
Stufung:	1 Passée (= 2–4 Schüsse)
Dichte:	15 Passées (= 30–60 Schüsse)/cm
<b>Webekante:</b>	
Breite:	0,9 cm
Bindung:	Leinwand 1/1 zwischen Seidenfäden und Grund- und Musterschüssen getrennt, so daß ein Hohlgewebe entsteht. Vor den Fangfäden, die nur

mit dem Musterschuß in Leinwand 1/1 binden, sind Grund- und Musterschuß miteinander verschlungen

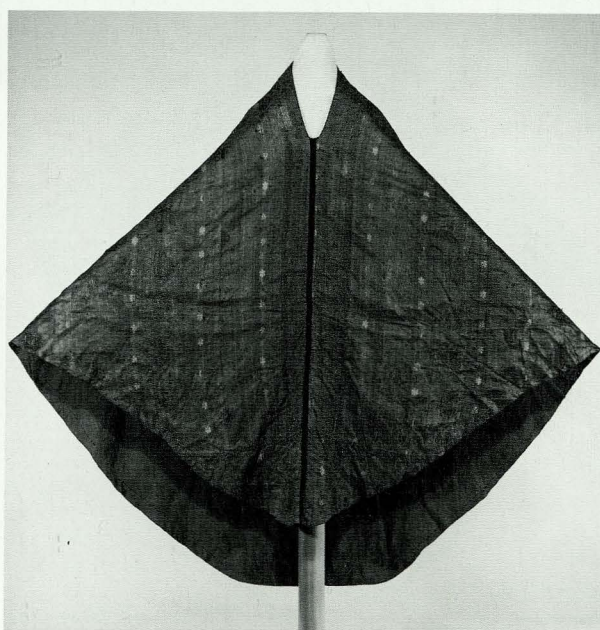
**Material:** Seide, naturfarben, z-gedreht, meist doppelt eingezogen, 2 Fangfäden aus Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

**Rapport:** Höhe 67 cm, Breite 23 cm  
**Webbreite:** 112 cm + Webekante = 5 Rapporte

**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm

**Abdeckband**  
(vordere Mittelnahrt):  
**Breite:** 1,5 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Wollzwirn, grün, z/S-zweifach, 28 Fd./1,5 cm  
**Schuß:** Leinen, blau, z-gedreht, 9 Fd./cm

**Kaselkreuz:**  
**Maße:** Stammbreite 15,5 cm, Armbreite 60 cm  
**Stickgrund:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 17 bzw. 16 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 bzw. 12 Fd./cm  
**Seidenstickerei:** Spaltstich und arabische Technik: Seide, ungedreht in Beige/Braun-, Rot-, Blau- und Gelb/Grüntönen  
Anlegefäden: Seidenzwirne, z/S-zweifach, rot und blau  
**Metallstickerei:** Anlegetechnik:  
1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, rot oder gelb, s-gedreht  
2. Silberlahn in s-Drehung um Seide, weiß, s-gedreht  
3. Zweifach-Zwirn, z-gedreht, aus Lahnfaden Nr. 1 mit zwei gleichfarbigen oder einer roten und einer gelben Seele  
Anlegefäden: Farbige Seide, ungedreht oder Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach



Kat. 13, Vorderseite





Kat. 13, Rückenseite



Kreuzfassung:	Ursprünglich rotes Seidenbändchen, um die Schnittkante des Kreuzes gelegt
Breite:	ca. 1 cm
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, 45 Fd./cm
Schuß:	Seide, rot, ungedreht, 20 Fd./cm
Abdeckung:	Violetter Seidenripsstreifen, das Seidenbändchen verdeckend; auf Vorder- und Rückseite eingeschlagen
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Seide, violett, ungedreht, 140 Fd./cm
Schuß:	Seide, violett, ungedreht, 30 Fd./cm

Symmetrisches grünes Muster der Seide mit ehemals rötlichem Grund in versetzten Reihen. Zwei liegende, goldene Rehe (Khilins) mit Halsbändern sind mit abgewendeten Köpfen konfrontiert. Aus der Spitze der sie umschließenden grünen Astranken wächst ein hoher Rankenblütenstand mit mittlerer Fächerblüte. Daneben ein zweiter Rankenblütenstand mit mittlerer, dreipassiger, goldener Blüte.

Im Zentrum des Kreuzes steht unter einem dreiteiligen Baldachin, dessen Kielbogenabschluß eine goldene Blüte bekront, die Muttergottes, in blauem, grün gefüttertem Mantel und beigefarbenem (ehemals rötlichem) Kleid. Sie trägt das Kind auf dem rechten Arm, das in seiner ausgestreckten Rechten einen vom Reichsapfel umfunktionierten Kreisel mit Windrädchen und in der Linken die Kreisel-schnur hält. Darüber, durch Naht getrennt (ursprünglich nicht zugehörig?), unter einem Rundbogen die Halbfigur eines Propheten mit hoher Kappe und Spruchband. Unter der Muttergottes, unter ähnlichem Baldachin, der Evangelist Johannes, mit der segnenden Rechten auf den Kelch in der Linkenweisend. Darunter, unter gleichem Baldachin wie die Muttergottes, die hl. Ursula mit langem Pfeil in der Linken. Auf den Kreuzarmen, vor Wand mit drei Fenstern, jeweils ein kniender Bischof mit Bischofsstab: links in beigefarbenem Chormantel und grüner Dalmatika der hl. Ägidius, mit Pfeil in der Rechten, vor ihm kleine, sich aufrichtende Hirschkuh; rechts in grünblauer Kasel der hl. Auctor, mit Kirchenmodell in der Rechten. Vor den Bischöfen jeweils ein großer Wappenschild: in Gold zwei rote, gekreuzte Krepsscheren: Pawel. M. Schuette hat das Kreuz für eine niederländische Arbeit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gehalten. Die Wappen und die beiden in Braunschweig verehrten Bischöfe lassen indessen eine einheimische Arbeit wahrscheinlich sein. Dabei mögen sich – nicht niederländische, sondern – lübische Einflüsse bemerkbar machen (Gestaltung der Baldachinarchitekturen um die drei stehenden Heiligen, Fliesenböden etc.); vgl. L. v. Wilkens, Ein Jahrhundert Lübecker Gold- und Seidenstickerei seit um 1365, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1970, S. 7–26, bes. 15–16, Abb. 18–19).

Im Nacken innen Pergamentzettel mit: p m t Festivale ad crucis altare.

Literatur: J. A. Schmidt 1846, S. 29. – Schuette 1930, S. 18–19, Taf. 12–13.

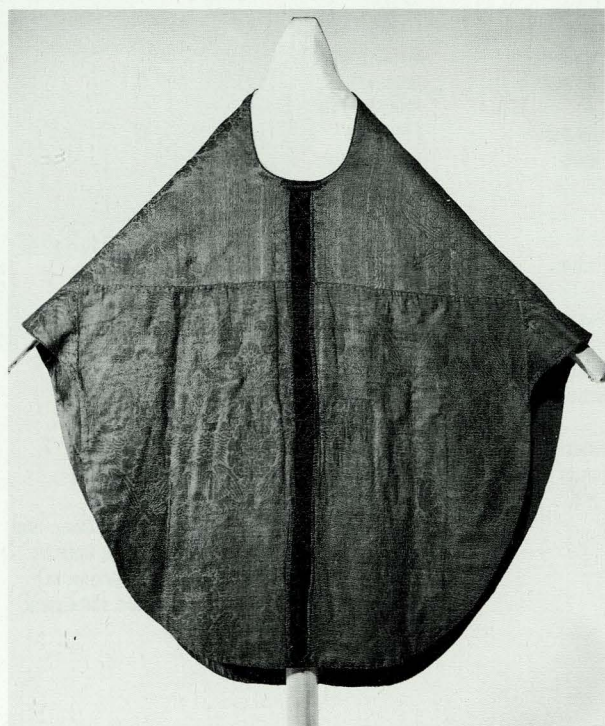
## 14

### Kasel aus Seidenlampas, Gold auf Rot; zwei aufgesetzte Wappen

Seide: Italien, 1. Hälfte 15. Jahrhundert  
Wappen: Braunschweig, Mitte 17. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 28. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 131 cm, vorn 105 cm; größte Breite 142 cm

Auf der Rückenseite ist die Seide in der ganzen Breite mit senkrechter Kette verarbeitet, so daß seitlich nur kleine Abschnitte angesetzt werden mußten. Entsprechend wurde das Futter genommen. Vorn wurden im oberen Drittel Seide und Futter in Mittelnäht mit Überwendlichstichen geschlossen und daran mit Horizontalnaht der Vorderseite angesetzt. Nähgarn für die Seide blauer Leinenzwirn in Rückstichen durch die aufeinandergelegten, verstärkten Schnittkanten; diese Nähte wurden von rechts mit rotem Seidenzwirn (vgl. Kat. Nr. 17) zusammengezogen; Nähgarn für das Futter naturfarbener Leinenzwirn. Vorstichlinien an Kanten und Stützlinien mit blauem Leinenzwirn. Am Halsausschnitt sind die beiden Stofflagen derart überwendlich zusammengehalten worden, daß der Nähfaden vier Goldlahnzwirne durchsticht, die so in der Zwierrichtung abwechseln, daß der Eindruck eines Brettchenbandes entsteht. Vorn ist als 5–6 cm breiter Stab ein aus sieben Stückchen zusammengesetzter Samt mit grünem Seiden- und blauem Leinenzwirn aufgenäht. Auf der Rückenseite wurden nachträglich zwei Wappen appliziert.



Kat. 14, Vorderseite



<b>Seide:</b>	Lampas, 1 Musterschuß
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Körper 2/1 z-Grat
Muster:	Körper 1/2 s-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, lachsrot, s-gedreht Bindekette: Seide, naturfarben, ungedreht
Stufung:	2 Hauptkettfäden
Dichte:	45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	2 Schüsse im Wechsel
Material:	Grundschuß: Seide, lachsrot, ungedreht Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
Stufung:	1 Passée (= 2 Schüsse)
Dichte:	14 Passées (= 28 Schüsse)/cm
<b>Webekante:</b>	
Breite:	ca. 1 cm
Bindung:	Körper 2/1 s-Grat
Material:	Seide, naturfarben und lachsrot, s-gedreht, 2–3fach eingezogen
<b>Rapport:</b>	Höhe 64,5 cm, Breite 23,4 cm
<b>Webbreite:</b>	117 cm = 5 Raporte
<b>Futter:</b>	
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm
Schuß:	Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm

**Vorderer Kaselstab:** Samt, ziseliert

Breite: 5,7 cm

<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Atlas 1/4, Steigungszahl 2
Muster:	geschnittener Flor
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	5 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, violett, s-gedreht Polkette: Seide, violett
Stufung:	1 Polkette
Dichte:	80 Hauptkett-, 16 Polkettfäden/cm
<b>Schuß:</b>	
Verhältnis:	3 Grundschüsse : 1 Rute (w-Noppe)
Stufung:	1 Rute
Dichte:	42 Schüsse/cm, 14 Ruten/cm

<b>Stabeinfassung:</b>	Grüner Seidenpongé, Leinwand 1/1
Breite:	ca. 0,8 cm
Kette:	Seide, grün, z-gedreht, 36 Fd./cm
Schuß:	Seide, grün, ungedreht, 36 Fd./cm

**Querriegel**

(unter Halsausschnitt): Blauer Seidenstreifen mit Musterkette aus vergoldetem Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach. Oben und unten blauer Seidenflorstreifen; seitlich über ca. 1 cm Schlaufen aus vergoldetem Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht. Nähfaden: Seidenzwirn, blau, z/S-zweifach.

**Applizierte Wappen:**

<b>Stickgrund:</b>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 bzw. 13 Fd./cm
<b>Seidenstickerei:</b>	Spalt- und Flachstick und arabische Technik: Seide, ungedreht, und Seidenzwirn, z/S-zweifach, in Rot, Grün, Gelb, Blau, Hellblau, Hellbraun, Schwarz und Naturfarbe
<b>Metallstickerei:</b>	Anlegetechnik: 1. Silberlahn in s-Drehung um Seide, weiß, s'gedreht 2. Vergoldeter Silberlahn in s'Drehung um Seide, gelb, s-gedreht 3. Kordel in s-Drehung aus 2 x 4 Fäden Nr. 2 4. Kordel in s-Drehung aus 2 x 4 Fäden Nr. 1 Anlegefäden: Seide, weiß und gelb, ungedreht

Symmetrisches Seidenmuster in Gold auf Rot in versetzten Reihen. Über einem Wellenband beugen sich zwei Löwen zu zwei kleinen Tieren nieder. Dazwischen erhebt sich ein „Baum“ mit drei Blüten, die ein Astrankenpaar umfaßt; über dessen „Knauf“ umschließt eine Krone den kurzen Stamm einer großen Granatapfelblüte. Auf den Astranken hockt ein Falkenpaar, über dem aus Wolkenbändern Strahlen kommen bis zu einer Distelblüte, deren Stamm wiederum eine Krone umschließt.

Linkes Wappen: von Vechelde. In Silber schwarzer schräg-links-Balken, mit drei weißen Rosen belegt. Helmzier: vierzehn weiße und grüne Federn. Helmdecke grün-weiß.

Rechtes Wappen: von Gronhagen. In Rot ineinander gesteckte hellgelbe Eichenzweige, darüber fünf, darunter drei Gruppen von je drei Silberkugeln. Helmzier: zwei Eichenzweige. Helmdecke hell- zu dunkelblau.

Georg VI. von Vechelde heiratete 1650 Anna von Gronhagen in St. Martini. Da in dieser Kirche die 1836 aufgefundenen Paramente lange versteckt waren, könnten die Wappen erst im Museum aufgenäht worden sein.

Das Österreichische Museum für Angewandte Kunst, Wien, erwarb in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Kasel aus der gleichen Seide, die in gleicher Weise verarbeitet ist. Sie ist jedoch vorn stark verkürzt, das Futter fehlt, keine Nadellöcher weisen auf ehemalige Stützlilien hin.

Literatur: Falke 1913; 2, Abb. 475. – Schuette 1930, S. 18, Taf. 11. – W. Spieß, Von Vechelde 1332–1864. Braunschweig 1951, S. 119.





Kat. 14, Rückenseite



15

# Manipel aus Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rötlich)

Seide: Italien, 1. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 333

Länge 149 cm; Breite 10 cm, unten 16 cm

Dreimal diagonal gestückelt, an einem Ende weitere Stückelungen, an den Verbreiterungen kleine Stückelungen mit Seide von Kat. Nr. 12. Grobes Leinenfutter mit diagonalen, sich kreuzenden Stützlinien angebracht; in der Mitte Reste des leinenen Bändchens, zum Befestigen über dem Handgelenk.

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß

**Gewebeaufbau:**

**Grund:** Köper 3/1 mit gebrochenem z-Grat nach dem 4. bzw. 6. Kettfaden, hohlgewebt (vgl. Kat. Nr. 9, 12, 16, 17)

**Muster:** Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**

**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

**Material:** Hauptkette: Seide, beige, s-gedreht

Bindekette: Seide, braun, ungedreht

**Stufung:** 3 Hauptkettfäden

**Dichte:** 48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

**Verhältnis:** 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschüsse : 1 Musterschuß)

**Material:** Grundschuß: Seide, beige, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, naturfarben, s-gedreht

**Stufung:** 1 Passée

**Dichte:** 16 Passées (= 48 Schüsse)/cm

**Rapport:** Nicht feststellbar

**Futter:**

Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 10 bzw. 12 Fd./cm

**Fransenborte:**

**Länge:** ca. 8 cm

**Material:** Verschiedene Stärken Seidenzwirn, lachsrot und hellgrün, z/S-zweifach

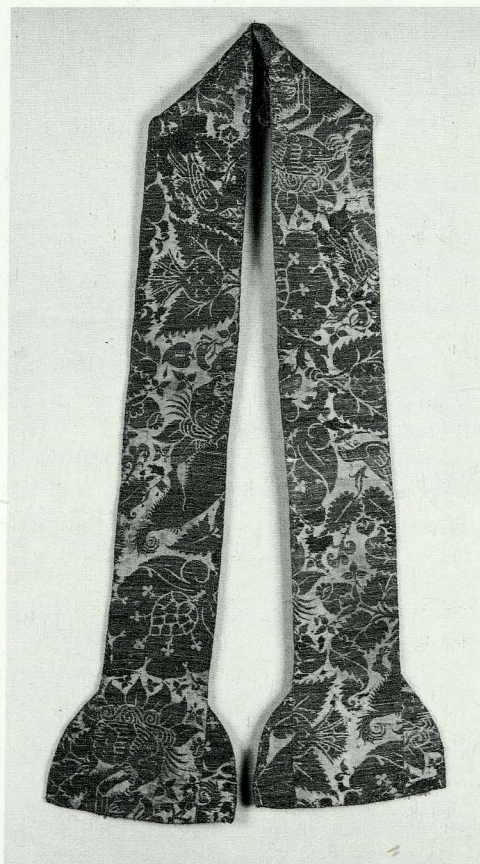
**Nähgarn:** Seidenzwirn, grün, z/S-zweifach

Goldenes, symmetrisches Muster auf beigem (ehemals rötlichem) Grund, in versetzten Reihen. Ein Löwe attackiert ein auf einem mit Blättern besteckten Nest sitzenden Vogel. Dazwischen große Granatapfelblüte, Zweige mit gezackten, teilweise gewundenen, großen und kleineren Blättern, Blüten und Granatapfel. Auf einem Zweig ein Falke.

Die hier voll ausgebildete Granatapfelblüte, zudem mit kleineren Blättern und Blüten daneben, weist auf das bereits fortgeschrittene 15. Jahrhundert.



Kat. 15



Kat. 16



16

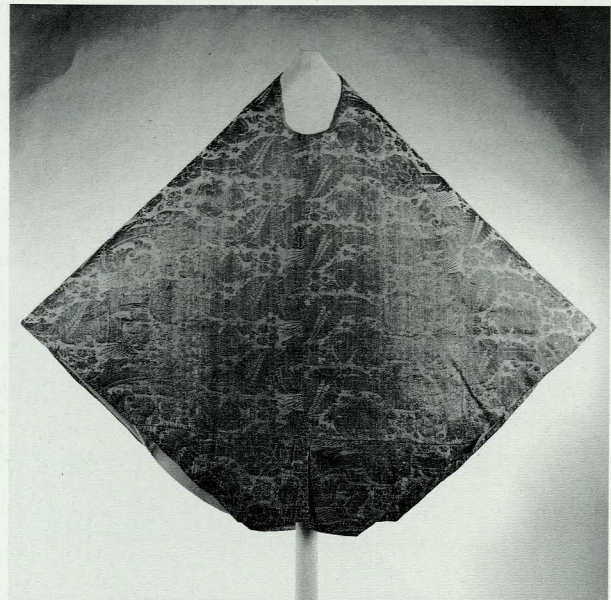
## Manipel aus Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rötlich)

Seide: Italien, 1. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 334

Länge 143 cm, Breite 9,5 cm, unten 16,7 cm. In der Mitte etwas verkürzt.

Drei diagonale Stückelungen. Für die Verbreiterungen seitlich kleine Anstückelungen. Grobes Leinenfutter mit diagonalen, sich kreuzenden Stützlinien angebracht

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß. Vgl. Kat. Nr. 15.  
**Futter:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm



Kat. 17, Vorderseite

17

## Kasel aus Seidenlampas, Gold auf Lachsrot

Seide: Italien, 2. Viertel 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 30. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 133 cm, vorn 103 cm; größte Breite 168,5 cm

Auf Rücken- und Vorderseite Seide mit Mittelnäht in Kett-richtung. Dagegen wurde das Futter im Rücken bei waagerechter Kettrichtung in zwei Bahnen verarbeitet, mit den Webekanten in der vorderen Mittelnäht. Auf beiden Seiten sind unten mit Horizontalnaht Abschnitte angesetzt. Die bei der Seide (Vorstichnaht) und dem Futter (Überwendlich-naht) getrennt gearbeiteten vorderen Mittelnähte verbindet eine Vorstichlinie aus doppeltem, hellgrünem Leinenzwirn. Die gegeneinander verstürzten Kanten sind mit Überwendlichstichen und Vorstichlinie aus rotem Seidenzwirn verbunden (vgl. Kat. Nr. 14). Am Halsausschnitt Vorstichlinie aus grünem Seidenzwirn, aus dem auch die Stützlinien gearbeitet sind. Im Nacken ist ein kurzer Knauf eingenäht.

**Seide:** Lampas, 1 Musterschuß

### Gewebeaufbau:

**Grund:** Köper 3/1 s-Grat, gebrochen nach 4. bzw. 6. Kettfaden, hohlgewebt (vgl. Kat. Nr. 9, 12, 15, 16, 17)

**Muster:** Köper 1/2 s-Grat

### Kette:

**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, lachsrot, s-gedreht  
Bindekette: Seide, naturfarben, ungedreht  
**Stufung:** 3 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm

### Schuß:

**Verhältnis:** 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschüsse : 1 Musterschuß)

**Material:** Grundschuß: Seide, lachsrot, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
**Stufung:** 1 Passée (= 2 Schüsse)  
**Dichte:** 12 Passées (= 24 Schüsse)/cm

### Webekante:

**Breite:** eingeschlagen  
**Material:** Seide, weiß, s-gedreht

**Rapport:** Höhe 95,5 cm, Breite 19,2 cm  
**Webbreite:** 116 cm = 6 Rapporte

### Futter:

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 12,5 Fd./cm  
**Webbreite:** 60 cm

Unsymmetrisches Muster der Seide in Gold auf Lachsrot. Von breiten, aufsteigenden Astranken zweigen nach rechts eine kleine Blattspirale und ein größeres, sich windendes Blatt ab. Rechts wächst aus den Astranken ein Zweig mit großem Blattfächer, der sich nach links darüberlegt; links erhebt sich daraus ein Zweig mit großer Granatapfelblüte, die sich nach rechts darüberlegt. Seitlich neben den Astranken richtet sich zwischen Blütenzweigen ein Vogel in einem Nest auf, während darunter ein Tier hockt, von dem nach unten Strahlen ausgehen.

Innen im Halsausschnitt Pergamentfragment mit: m sumu(m).

Literatur: Zu der Seide vgl. Falke 1913; 2, Abb. 507–510.





Kat. 17, Rückenseite



# Kasel aus Seidenlampas, Hellgrün auf Lachsrosa, broschiert; aufgesetztes besticktes Kreuz

Seide: Italien, Mitte 15. Jahrhundert

Stickerei: Niedersachsen (Braunschweig), 4. Viertel 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 13. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 139 cm, vorn 113,5 cm; größte Breite 168 cm

Auf Rücken- und Vorderseite die Seide mit Mittelnah, im Rücken mit senkrechter Kettrichtung, vorn entsprechend mit horizontaler, vorn unten Horizontalnaht. Futter aus einer Schnittbahn und angesetzten vorderen und rückwärtigen Schnittteilen, hier genäht mit Leinenzwirn, naturfarben, die Seide mit Leinenzwirn, blau. Der Oberstoff wurde auf das Futter aufgelegt, die Schnittkanten mit Vorstichen aufgenäht. Versäuberung von Halsausschnitt und Unterkante mit Überwendlichnaht und Vorstichlinie. Senkrechte Stützlinien mit Leinenzwirn, blau. Im Nacken eingenähter Knauf.

**Seide:** Lampas, 2 Musterschüsse, 1 Broschierschuß

## Gewebeaufbau:

**Grund:** Leinwand 1/1, hohlgewebt  
**Muster:** Mit den Musterschüssen bindet die Bindekette in Leinwand 1/1, mit dem Broschierschuß in Köper 1/3 s-Grat

## Kette:

**Verhältnis:** 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seidenzwirn, lachsrosa, z/S-zweifach  
Bindekette: Seide, hellgrün, leichte s-Drehung  
**Stufung:** 2 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 25 Hauptkett-, 12,5 Bindekettfäden/cm

## Schuß:

**Verhältnis:** 2-4 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, lachsrosa, ungedreht  
1. Musterschuß: Seide, hellgrün, ungedreht  
2. Musterschuß (streifenweise): Seide, weiß, ungedreht  
Broschierschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
**Stufung:** 1 Passée (= 2-4 Schüsse)  
**Dichte:** 16 Passées (= 32-64 Schüsse)/cm

## Webekante:

**Breite:** 0,2 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Material:** 2 Fangfäden aus Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach, Seidenfäden, naturfarben, z-gedreht, meist doppelt eingezogen

**Rapport:** Höhe 66,5 cm, Breite 23 cm

**Webbreite:** 112 cm = 5 Rapporte

## Futter:

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm

**Schuß:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11-12 Fd./cm  
**Webbreite:** ca. 130 cm

## Kaselkreuz:

**Maße:** Stammbreite 14 cm, Armbreite 70,5 cm  
**Stickgrund:** Lachsroter Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, lachsrot, z-gedreht, 38 Fd./cm  
Schuß: Seide, lachsrot, ungedreht, 23 Fd./cm

## Unterlegstoff:

Rot grundierte Leinwand 1/1, beide Fadensysteme

Leinen, z-gedreht, 9 -10 Fd./cm  
Spaltstich: Seide, ungedreht, in Rot, Blau, Grün, Gelb und Naturfarbe

## Metallstickerei:

Anlegetechnik:  
1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
2. Riemchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
3. Häutchengold oder -silber in s-Drehung um Leinen, naturfarben s-gedreht

## Anlegefäden:

1. Leinenzwirn, naturfarben und dunkelbraun, z/S-zweifach  
2. Doppelter Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach  
3. Seide, rot, blau und gelb, ungedreht  
Mit dichten Vorstichreihen applizierter, bemalter Seidenpongé (Kette: Seide, naturfarben, z-gedreht, 40 Fd./cm; Schuß: Seide, naturfarben, ungedreht, 40 Fd./cm)

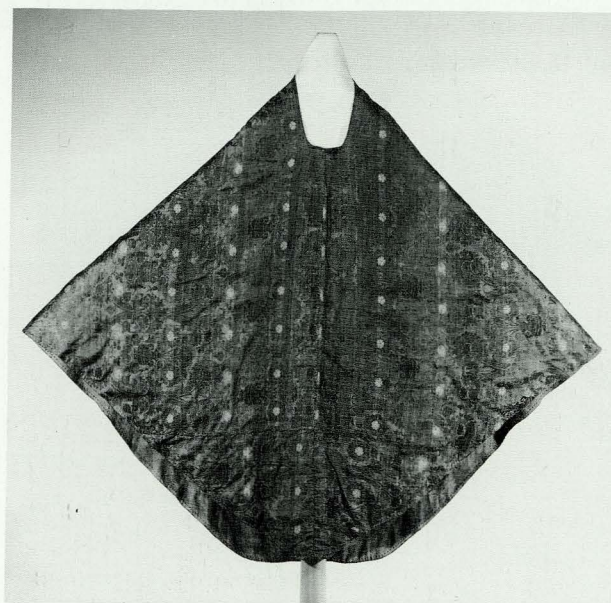
## Corpus:

**Unterlegstoff**  
(geleimt?):

Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht, 12 bzw. 10 Fd./cm

**Streublüten im Grund:** Knötchenstich aus Goldlahnfaden Nr. 1, befestigt über einem Leinenzwirn

Auf lachsrosa Grund symmetrisches hellgrünes Muster der Seide. In versetzten Reihen sich seitlich tangierende Spitzovale, aus Astranken gebildet. Über den Tangierungsstellen große Granatapfelblüten, ähnliche Blüten jeweils über der Mitte der Astrankenstücke. In den Spitzovalen über Blattrankenpaar bauchige Vase mit zwei kleinen Henkeln, darin drei Blütenstiele.



Kat. 18, Vorderseite





Kat. 18, Rückenseite



Die Seidengewebe in Lampasbindung mit gezwirnter Hauptkette wurden irrtümlicherweise als Drehergewebe bezeichnet (Anne E. Wardwell, in: Bulletin of the Los Angeles County Museum 24, 1978, S. 16, 19, Abb. 19. – Tietzel 1984, S. 383–385 Nr. 125, S. 366–367 Nr. 117, S. 69 m. Anm. 438). Bei den meisten dieser gezwirnten Hauptkettfäden ist die originale Rotfärbung gut erhalten, jedenfalls zumeist besser als sonst üblich (vgl. Kat. Nr. 6).

Im Zentrum des Kreuzes der Kruzifix, leicht nach links gewendet. Den Stamm des Kreuzes umklammert, sich halb hockend aufrichtend, Maria Magdalena. Darunter stützt der Jünger Johannes die umsinkende Gottesmutter. An den Kreuzenden die Evangelistensymbole, geflügelt und nimbiert, die Beschriftungen ihrer Spruchbänder sind kaum mehr lesbar.

Eine rot grundierte Leinenunterlage unter bestickter Seide findet sich bereits um 1380 bei einer wahrscheinlich mittelhochrheinischen Stickerei mit zwei Paaren im Bayerischen Nationalmuseum, München (Durian-Ress 1986, S. 57–59 Nr. 16), im frühen 15. Jahrhundert bei dem Rückenstab mit Blütenkränzen des Chormantels Nr. 196 im Halberstädter Domschatz.

Am Halsausschnitt innen Rest eines Pergamentzettels: beuten.

Literatur: Schuette 1930, S. 18, Taf. 12.

## 19

### Kasel aus rotem Seidendamast; aufgesetztes Kreuz mit Kruzifix, zwei Wappen

Seide: Italien, um 1500

Kaselkreuz: Niedersachsen, Ende 15. Jahrhundert

Wappen: Niedersachsen, um 1600

Inv. Nr. MA 20. Aus den Klöstern Derneburg und Riddags-  
hausen

Länge im Rücken 135 cm, vorn 110 cm; größte Breite  
138 cm

Die Seide ist auf der Rückenseite in Kettrichtung genommen, unten ist mit Horizontalnaht ein Stück angesetzt. Auf der Vorderseite sind mit zwei vom Halsausschnitt diagonal ausgehenden Nähten seitlich dreieckige, teilweise gestückelte Stoffteile an das in der Mitte breite Stoffstück in Kettrichtung angesetzt. Die verstärkten Rückstichnähte sind mit feinen roten und starken gelben Seidenfäden, s-gezwirnt, gearbeitet. Als Futter sind auf der Rückenseite drei Stoffbahnen in waagerechter Kettrichtung aneinander-  
gesetzt; über die Schultern geführt, ergibt sich vorn senk-  
rechter Kettverlauf; hier ist das untere Drittel angesetzt.  
Überwendlichnähte mit Leinen, gebleicht, s-gezwirnt. Die  
gegeneinander verstärkten Kanten von Seide und Futter  
halten Überwendlichnaht und Vorstichlinie zusammen.  
Stützlinien aus rotem Seidenzwirn. Einfassung des Hals-

ausschnittes mit Seidenband, auf der Oberseite überwend-  
lich angenäht. Im Nacken eingearbeiteter Knauf. In die  
oberen Winkel des aufgesetzten Kreuzes mit kurzen,  
schrägen Armen sind zwei Wappenschilde wohl erst später  
eingesetzt.

**Seide:** Damast

**Gewebeaufbau:**

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 3

Muster: Atlas 1/4, Steigungszahl 3

**Kette:**

Material: Seide, rot, ungedreht

Stufung: 5 Kettfäden

Dichte: 90 Fd./cm

**Schuß:**

Material: Seide, rot, ungedreht

Stufung: 1 Schuß

Dichte: 44 Schüsse/cm

**Webekante:**

Breite: 1,3 cm

Bindung: Atlas 4/1, Steigungszahl 3

Material: Seide, naturfarben und grün, s-gezweigt, doppelt  
eingezogen

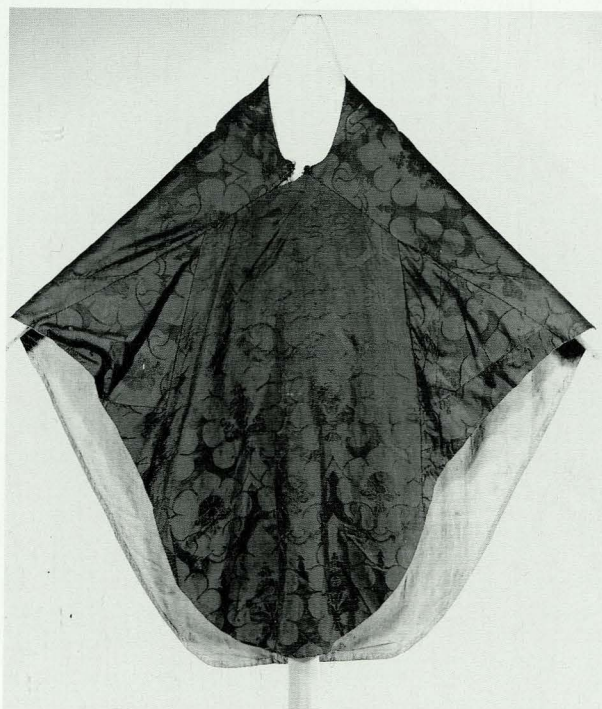
**Rapport:** Höhe 42 cm, Breite 23 cm

**Halseinfassung:**

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Seidenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach,  
44 Fd./cm

Schuß: Seide, dunkelbraun, ungedreht, 19 Fd./cm



Kat. 19, Vorderseite



<b>Futter:</b>	
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Leinen, gebleicht, z-gedreht, 18 Fd./cm
Schuß:	Leinen, gebleicht, z-gedreht, 17 Fd./cm
Webbreite:	57 cm
<b>Kaselkreuz:</b>	
Maße:	Höhe 133,5 cm, Breite 66 cm
Stickgrund:	Hellgrüner Seidenpongé (fast völlig vergangen), Leinwand 1/1
	Kette: Seide, hellgrün, z-gedreht, 40 Fd./cm
	Schuß: Seide, hellgrün, ungedreht, 36 Fd./cm
Zwischenlage:	Grobes Leinen, dunkelbraun, beide Fadensysteme z-gedreht (fast vollständig vergangen)
Unterlegstoff:	Leinen, gebleicht, beide Fadensysteme z-gedreht, 11 bzw. 8 Fd./cm; grundiert, mit Pergament kaschiert
Seidenstickerei:	Spalt- und Knötchenstich: Seide, ungedreht, in Rot-, Blau-, Gelb- und Grüntönen, Dunkelbraun und Naturfarbe
Metallstickerei:	Knötchenstich aus vergoldetem Silberlahn um Seele über Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, und Variante der arabischen Technik: Grund aus Spannfäden: Seide, ungedreht, in Rot, Gelb, Braun, Blau, Grün, Hellgrün und Beige. Rechtwinklig dazu verlaufende Spannstiche aus Metallfäden: 1. Silberlahn in s-Drehung um Seide, weiß, s-gedreht 2. Silberlahngarn Nr. 1, z-verzwirnt 3. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb bzw. rot, s-gedreht 4. Lahnfaden mit roter Seidenseele Nr. 3, z-verzwirnt

<b>Perlstickerei:</b>	Perlen (nur eine Silberperle im Gewand Mariens erhalten) aufgezogen auf Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach, fixiert mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
<b>Paillettenstickerei:</b>	1. Flache, goldene mit einem Loch, fixiert mit Seide, rot, ungedreht 2. Silberne gewölbte mit zwei Löchern, einzeln aufgenäht mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach zu Reihen
<b>Konturen:</b>	1. Starker Leinenfaden mit Seide, ungedreht, umspinnen in Grün- und Blautönen, fixiert mit gleicher Seide 2. Flachstiche aus Seide, in Zickzack überspannt mit vergoldetem Silberlahn um Seide, gelb, s-gedreht (Kreuz und Ärmel) 3. Knötchenstich aus vergoldetem Silberlahn um Seidenseele über Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach (Haare)
<b>Kreuzfassung:</b>	Schlitzweberei
Breite:	0,8 cm
Kette:	Leinen, natur, z/S-zweifach, 7 Fd./8 mm
Schuß:	Seide, ungedreht, in Rot, Lachs, Grün, Blaugrün, Gelb; Leinen, naturfarben, z/S-zweifach; 32-48 Fd./cm

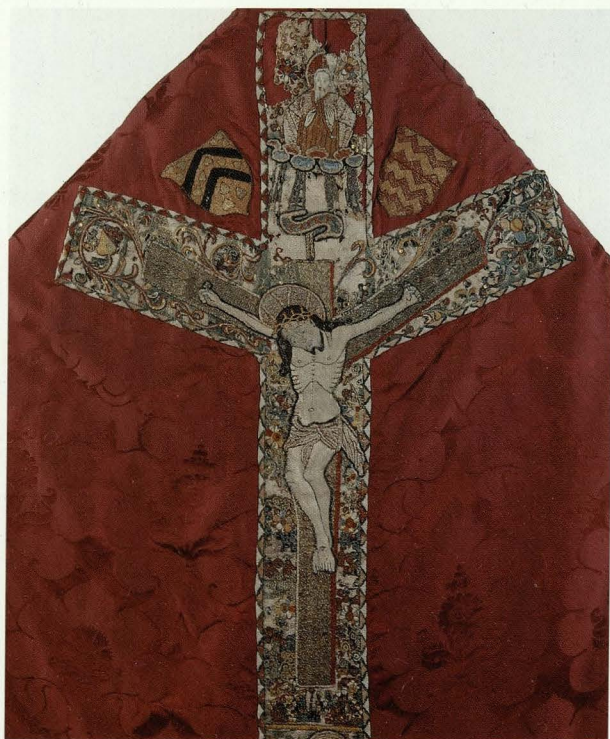
Symmetrisches Muster der roten Seide mit zwei unterschiedlich großen Granatapfelblüten in versetzten Reihen. Die eine mit neun Blättern und kleinem, mittlerem Blütenstern, die andere mit sieben Blättern und mittlerer Nelke.

Im Zentrum des Kaselkreuzes der nach links gewendete Kruzifix. Auf dem Kreuz ein Stab mit sich einrollendem Schriftband. Darüber auf Wolkenband Gottvater, segnend in Halbfigur. Unter dem Kreuz, durch schmalen Streifen abgetrennt, der Jünger Johannes, der die sich trauernd nach links neigende Gottesmutter von hinten stützt. Der Grund ist dicht mit Rosenranken gefüllt.

Wappenschilder der Familien von Bergen (Bargen) und von Wenden (1595 mit Johann von Wenden ausgestorben). Wenden: in orangefarbenem Feld zwei schwarze Sparren, Feld bestreut mit 6, 5, 3 ungestielten, gelbgrünen Lindenblättern. Bergen: vier rote Zickzackbalken in Orange.

Auf der Rückenseite im Futter unten beschriftet: Dem Ehrwunden, andechtigen und Wolgelartten hern Petro Weintrauben Abten deß Stiftß Riddagshausen pp Haben Domina, Verwalter und ganzer Convent deß Closters Derneburgk dieß Meßgewandt hinwieder vereret. Anno 1610 den 26. July. Riddagshausen war 1606 geplündert worden. Abt Peter Windruwe bat daraufhin um Gaben für die Neuausstattung.

Literatur: Schuette 1930, S. 16, Taf. 10.



Kat. 19, Detail des Kaselkreuzes





Kat. 19, Rückenseite



## Kasel aus Halbseidensamit, blau, broschiert

Halbseide: Norddeutschland (Köln), 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 17

Länge im Rücken 134 cm, vorn 106 cm; größte Breite  
154 cm

Auf der Rückenseite für Oberstoff und Futter überwendliche Mittelnäht, beide Gewebe hier mit waagrechtem Kettverlauf. Bei der Halbseide wurde sonst ein Schnittteil verstürzt mit Vorstichlinie auf den anderen mit blauem Leinen, s-gezwirnt, genäht. Beim Futter sind die Nähte überwendlich mit Leinen, ungebleicht, s-gezwirnt, gearbeitet. Senkrechte Stützlinsen. Die Kanten sind gegeneinander verstürzt, außen mit zwei, am Halsausschnitt mit einer Vorstichlinie. Am Halsausschnitt liegt eine Brettchenborte darüber. Im Nacken ist ein Knauf eingenäht. Später sind auf der Rückenseite am Halsausschnitt Flicker, zwei mit der Rückseite nach oben, mit Vorstichen aufgenäht. Vorn fehlen große Partien des Oberstoffes (vgl. Kat. Nr. 20a).

**Halbseide:** Samit, 2 Schußsysteme, 3 Broschierschüsse

**Bindung:** Köper 1/2 z -Grat

**Kette:**

**Verhältnis:** 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach  
Bindekette: Seide, graubraun, ungedreht

**Stufung:** 1 Hauptkettfaden

**Dichte:** 10 Hauptkett-, 10 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
**Verhältnis:**  
**Material:**

2-3 Schüsse im Wechsel  
Grundschuß: Seide, graublau, ungedreht  
Musterschuß: Seide, blaßrosa, ungedreht  
1. Broschierschuß: Seide, grün, ungedreht  
2. Broschierschuß: Seide, hellblau, ungedreht  
3. Broschierschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gekreht  
1 Passée (= 2-3 Schüsse)  
7-12 Passées (= 14-36 Schüsse)/cm  
(sehr unregelmäßiger Anschlag)

**Stufung:**  
**Dichte:**

**Webekante:**

**Breite:** 0,3 cm  
**Bindung:** Samit  
**Material:** 3 Fangfäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

**Rapport:**  
**Webbreite:**

Höhe 59 cm, Breite 24 cm  
122 cm = 5 Rapporte

**Futter:**

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gekreht, 10-11 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gekreht, 9-10 Fd./cm  
**Webbreite:** 122 cm

**Halseinfassung**

(4 Abschnitte):  
**Breite:** 1,9 cm  
**Bindung:** Brettchen mit 3 Löchern, Drehrichtung 1 : 1, 17 : 17, 1 : 1  
**Kette:** 2 Löcher Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach, 1 Loch Seidenzwirn, gelb, z/S-zweifach. Je zwei Randbrettchen sind ausschließlich mit Seide bezogen, 38 Brettchen/1,9 cm  
**Schuß:** Unterschuß: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Musterschuß (jeweils 1 starker und 1 feiner): Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gekreht  
1. Broschierschuß: Seidenzwirn, hellblau, z/S-zweifach  
2. Broschierschuß: Seidenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
3. Broschierschuß: Seide, weiß, ungedreht

Blaugrundige Halbseide mit symmetrischem Muster. In Weinblattgerank ein kleines adossiertes Vogelpaar; darunter springen zwei esel- oder hundartige Vierfüßler aufeinander zu.

Literatur: Wilckens 1986, S. 30, Abb. 12.

## 20 a

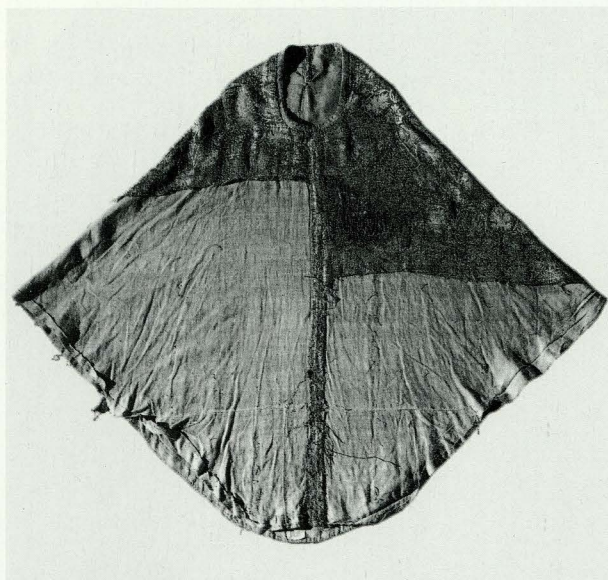
## Leinengewebe, blau

Norddeutschland (Köln?), 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 17a. Von der Vorderseite der Kasel Kat. Nr. 20 (MA 17) abgenommener, mehrfach gestückelter Flicker

Maße: 95 x 63 cm (zusammengefalteter); 93 x 188 cm (ausgebreitet)

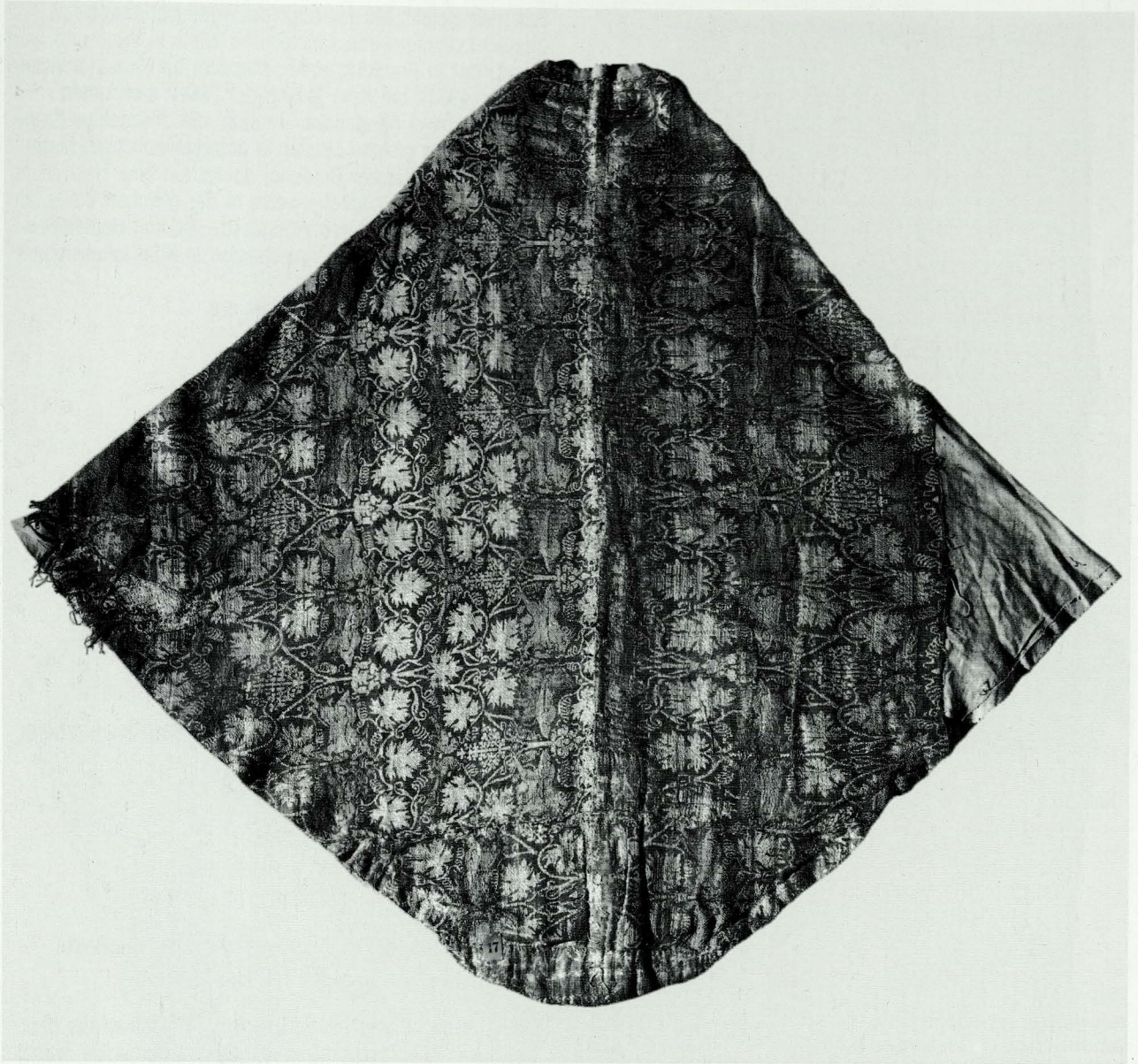
**Gewebeaufbau:**

**Grund:** Leinwand 1/1  
**Muster:** Schußblancé, Musterschüsse flottierend, von jeder 5. Kette gebunden



Kat. 20, Vorderseite





Kat. 20, Rückenseite





Kat. 20 a

**Kette:**

Verhältnis: 1 Kettssystem  
Material: Leinen, blau, z-gedreht  
Stufung: 1 Kettfaden  
Dichte: 18 Fd./cm

**Schuß:**

Verhältnis: 2-3 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschoß: Leinen, blau, z-gedreht  
1. Musterschoß: Seide, gelblich, ungedreht  
2. Musterschoß: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
Stufung: 1 Passée (= 2-3 Schüsse)  
Dichte: 9 Passées (= 18-27 Schüsse)/cm

**Webekante:**

Breite: 0,2 cm  
Bindung: Leinwand 1/1  
Material: 2 doppelte Leinenkettfäden

**Rapport:** Höhe 24,7 cm, Breite 5,5 cm  
**Webbreite:** 55 cm = 10 Rapporte

Symmetrisches Muster. Zwischen hockendem, konfrontiertem Papageienpaar unten eine dreizackige Krone. Darüber wächst aus einem kleinen Blatt ein „Stiel“, der ein zaunartiges Gebilde trägt; auf letzterem erhebt sich ein großes fleur de lys. Dazwischen schlanke, hohe Baumkronen über einem zweiten zaunartigen Gebilde.

Fast das gleiche Muster zeigt ein Wollmischgewebe (blaues Leinengewebe, lanciert mit Wolle in Weiß und etwas Rot) in Frankfurt a. M., Museum für Kunsthandwerk (Inv. Nr. 4931), bei dem jedoch der „Stiel“ sich unten gabelt mit zwei hängenden Trauben, die dreizackige Krone fehlt. Das fast gleiche Muster in unterschiedlichem Material, doch bei gleicher Bindung, deutet auf eine Herstellung am gleichen Ort, möglicherweise in der gleichen Werkstatt. Im Vergleich mit anderen Wollmisch- und mit Halbseidengeweben läßt sich diese am ehesten in Köln lokalisieren.

Literatur: Wilckens 1986, S. 28-29, Abb. 8-9.

## 21

Kasel, gestückelt aus Halbseidensamt, Weiß auf Lachsrot, und Wollmischgewebe; aufgesetztes besticktes Kreuz

Gewebe: Köln, 15. Jahrhundert  
Stickerei: Rheinland (Köln?), um 1480  
Inv. Nr. MA 24

Länge im Rücken 134 cm, vorn 102 cm; größte Breite 117 cm

Die Rückenseite und die linke vordere bestehen aus der im Rücken in Kettrichtung genommenen Halbseide, wobei diese für den Kreuzstamm ausgespart ist, in die frei gebliebenen Partien unterhalb und oberhalb davon kleine Stücke eingesetzt wurden. Überwendlichstiche mit blauem oder gebleichtem Leinen, s-gezwirnt. Die vordere Horizontalnaht, in eindrittel Höhe, ist verstürzt mit Vorstichen auf der Rückseite, der Zwickel hier links außen mit Überwendlichstichen angesetzt. Die vordere, rechte Kaselhälfte aus zwei Schnitteilen mit verstürzter Horizontalnaht des Wollmischgewebes reicht seitlich auf die Rückenseite, wo daran ein Flicker der Halbseide verstürzt angesetzt ist. Das Futter der Halbseide ist auf der Rückenseite in senkrechter Kettrichtung genommen, vorn entsprechend in waagrechter. Das Wollmischgewebe ist mit einem feineren Futter versehen, unter dem rückwärtigen halbseidenen Flicker ein drittes Futter. Nachdem das Wollmischgewebe sein Futter erhalten hatte, wurde die vordere Mittelnah mit Vorstichen zunächst im Oberstoff geschlossen, danach im Futter und dabei der Oberstoff erfaßt. Auf beiden Kaselseiten senkrechte Stützlinien durch Oberstoff und Futter. Um die verstürzten Kanten Überwendlichstiche. Wahrscheinlich ist eine ursprüngliche Halbseidenkasel nach Beschädigung durch das Wollmischgewebe ergänzt und dann auch erst das Kaselkreuz aufgesetzt worden.





Kat. 21, Rückenseite





Kat. 21, Vorderseite

**Kette:**  
Verhältnis: 1 Kettssystem  
Material: Leinen, naturfarben, z-gedreht  
Stufung: 1 Kettfaden  
Dichte: 12 Kettfäden/cm

**Schuß:**  
Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschuß: Leinen, naturfarben, z-gedreht  
Musterschuß: Wolle, rot, z-gedreht  
Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 8 Passées (= 16 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
Breite: 0,1 cm  
Material: 1 doppelter Fangfaden, Leinen, naturfarben, z-gedreht

**Rapport:** Höhe 30 cm, Breite 6,5 cm

**Futter** (drei Teile):

1. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gelblich braun, z-gedreht, 12 bzw. 11 Fd./cm
2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 Fd./cm
3. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 bzw. 9 Fd./cm

**Kaselkreuz:**

**Stickgrund:** 2 Lagen Leinen, Leinwand 1/1, beide Fadensysteme naturfarben, z-gedreht, 16 bzw. 18 Fd./cm, kaschiert mit einer doppelten Papierlage  
**Seidenstickerei:** Spaltstich, arabische Technik: Seide, ungedreht, in Rot-, Blau-, Grün- und Gelbtönen, Naturfarbe, Braun und Schwarz

**Halbseide:** Samit, zwei Schußsysteme

**Bindung:** Köper 1/2 z-Grat

**Kette:**  
Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Leinen, naturfarben, z-gedreht (nahe der Webekante und in einem weiteren Streifen teilweise blau)  
Bindekette: Seide, lachsrot, ungedreht  
Stufung: 2 Hauptkettfäden  
Dichte: 22 Hauptkett-, 1 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschuß: Seide, lachsrot, ungedreht  
Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 14 Passées (= 28 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
Breite: 0,1 cm  
Material: 1 doppelter Fangfaden, Leinen, naturfarben bzw. blau, z-gedreht

**Rapport:** Höhe 53,2 cm, Breite 12,75 cm  
**Webbreite:** ca. 51 cm = 2 Rapporte

**Wollmischgewebe:** Leinwandbindung mit flottierendem Musterschuß

**Gewebeaufbau:**  
Grund: Leinwand 1/1 aus Kette und Grundschuß  
Muster: Flottierende Musterschüsse



Kat. 21, Detail der Halbseide



**Metallstickerei:**

Anlegetechnik und arabische Technik:

1. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
2. Nr. 1, z-verzwirnt
3. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
4. Nr. 3, z-verzwirnt

Anlegefäden: Leinenzwirn, naturfarben und braun, z/S-zweifach

**Konturen:**

Wollzwirn in Rot, Grün, Dunkelbraun und Schwarz, z/S-zweifach und Leinenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach, angelegt mit Leinenzwirn, halbgebleicht und blau, z/S-zweifach

**Kreuzfassung:**

Breite: 0,8 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Wollzwirn, rot, z/S-zweifach, 9 Fd./8 mm

Schuß: Leinen, naturfarben, z-gedreht, 8 Fd./cm

Rotgrundige Halbseide mit weißem, symmetrischem Muster. Zwischen zwei adossierten Böcken (?) wächst ein Stamm mit Lanzettblättern auf; daneben über einem kleineren Stamm mit Blüten eine große Blume in der Art der Granatapfelblüten. Über dieser zwei kleine adossierte, blasende Jäger, umgeben von Hunden, die Hasen und Hirsche jagen. Seitlich daneben ein Baum mit sich ausbreitenden Ästen, besetzt mit gefiederten Blättern und Blütentrauben. An das Muster läßt sich das einer Halbseide in der Kathedrale von Lund anschließen (Branting-Lindblom 1932, Abb. 119. – Wilckens 1986, Abb. 16).

Wollmischgewebe mit rotem, symmetrischem Muster in versetzten Reihen. Eine gestielte große Granatapfelblüte wird umfaßt von einem aus drei Latten im Zickzack geführten Zaun (Wilckens 1986, S. 31, Abb. 13; vgl. Abb. 14).

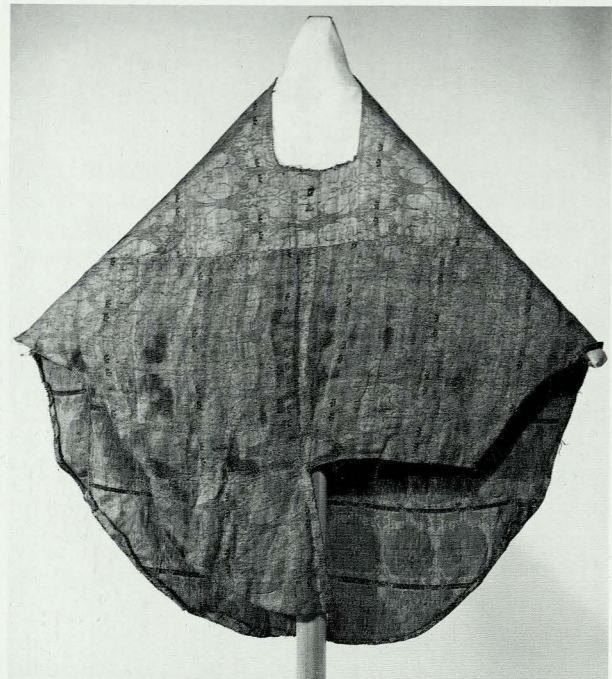
Kaselkreuz. Auf dem unten beschnittenen Stamm stehen vor Goldgrund, unter steilen Rundbögen, auf gefliestem Boden die hll. Petrus, Magdalena und Bartholomäus; auf den schräg gestellten Armen die hll. Agnes und Barbara. Gegenüber den Tiefenräumlichkeit vermittelnden Baldachinarchitekturen und den bewegten Stellungen der Heiligen des Chormantelbesatzes von Kat. Nr. 49 sind diese schlichter und auch räumlich verhaltener gegeben. Sie mögen deshalb um etwa zwei Jahrzehnte früher geschaffen sein, sind jedoch durch gleiche rheinische Herkunft bestimmt.

**22****Kasel aus Halbseidensamit, Weiß mit Blau oder Grün auf Rosa**

Halbseide: Köln, 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 29

Länge im Rücken 133 cm, vorn 101 cm; größte Breite 140 cm

Auf der Rückenseite ist die Halbseide in Kettrichtung genommen, etwa nach dem oberen Drittel Horizontalnaht



Kat. 22, Vorderseite

mit Anschuß im Saum; seitlich darunter angesetzte Teile. Vorn senkrechte Mittelnah und Horizontalnaht etwa in gleicher Höhe wie im Rücken; hier entsprechend waagerechter Kettverlauf; unten auf der rechten Seite eine weitere Horizontalnaht, das links entsprechend angesetzte Stück fehlt. Nur die rückwärtige Horizontalnaht mit Überwendlichstichen ohne Fixierung der Nahtumbüge; Nähgarn Leinen, naturfarben, s-gezwirnt. Alle anderen Nähte sind mit Rückstichen verstärkt gearbeitet, die Umbüge auf der Rückenseite mit Vorstichen fixiert; Nähgarn Leinen, blau, s-gezwirnt. Fadenreste lassen auf waagerechte Stützlinien im Rücken schließen, die vorn entsprechend senkrecht weitergeführt waren. Das Futter und ein einst aufgesetztes Kaselkreuz fehlen.

**Halbseide:** Samit, 3 Schußsysteme

**Bindung:** Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Leinen, naturfarben, z-gedreht

Bindekette: Seide, rosa, ungedreht

Stufung: 2 Hauptkettfäden

Dichte: 25 Hauptkett-, 13 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

Verhältnis: 2-3 Schüsse im Wechsel

Material: Grundschoß: Seide, rosa, ungedreht

1. Musterschoß: Seide, weiß, ungedreht

2. Musterschoß (streifenweise): Seide, blau bzw. grün, ungedreht

Stufung: 1 Passée (= 2-3 Schüsse)

Dichte: 13 Passées (= 26-39 Schüsse)/cm

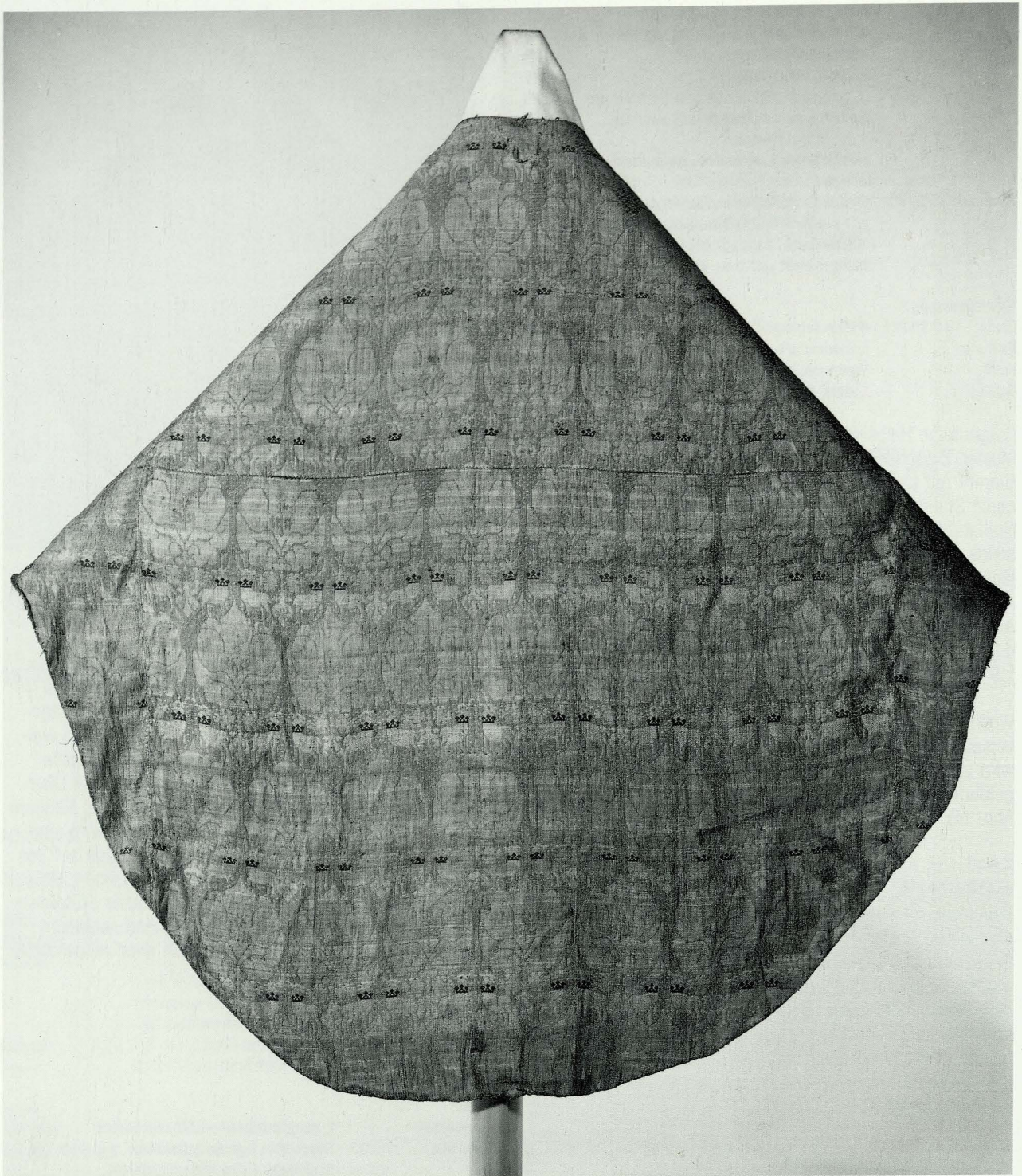
**Webekante:**

Breite: 0,5 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Material: Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach





Kat. 22, Rückenseite



**Anschuß:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1 mit 2 Hauptkettfäden und 1 Bindekettfaden  
**Material:** Leinen, blau, z-gedreht  
**Rapport:** Höhe 41,5 cm, Breite 13,7 cm  
**Webbreite:** 103 cm = 8 Rapporte

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen in Weiß auf Rosa, mit Blau oder Grün akzentuiert. Unter langgestielter, großblättriger Granatapfelblüte ein Paar kleiner, adossierter Hirsche, die Köpfe zueinander gedreht, eine Krone um den Hals.

Aus einer Halbseide mit dem gleichen Muster, auch gleichen Rapportmaßen, jedoch in Gelb auf Blau, ohne die zweiten Musterschüsse und mit blauer Leinenhauptkette ist die sogenannte Bülowische Kasel im Staatlichen Museum in Schwerin gearbeitet.

Literatur: Wilckens 1986, S. 31, Abb. 15.

**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, gelbbraun, z-gedreht, 6 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, gelbbraun, z-gedreht, 13–14 Fd./cm  
**Webbreite:** 61 cm

Symmetrisches Muster in Weiß auf Lachsrosa in versetzten Reihen. Seitlich unterhalb eines Blattsternes aus sieben Lanzettblättern um Mittelrosette zwei kleine, nach außen gewendete Vögel. Darüber springen zwei Hirsche aufeinander zu; zwischen ihren Rücken ein großer Blattfächer. Zierliche, senkrechte Äste mit Blattzweigen trennen jeweils Blattsterne und Blattfächer.

Halbseide mit nahverwandten Mustern zeigen ein Antependium in Helgarö/Schweden (Branting-Lindblom 1932, Abb. 120) und zwei kleine Fragmente im Brandenburger Domschatz.

Literatur: Falke 1913; 2, Abb. 553. – Wilckens 1986, S. 31, 33 mit Anm. 46–48.

## 23

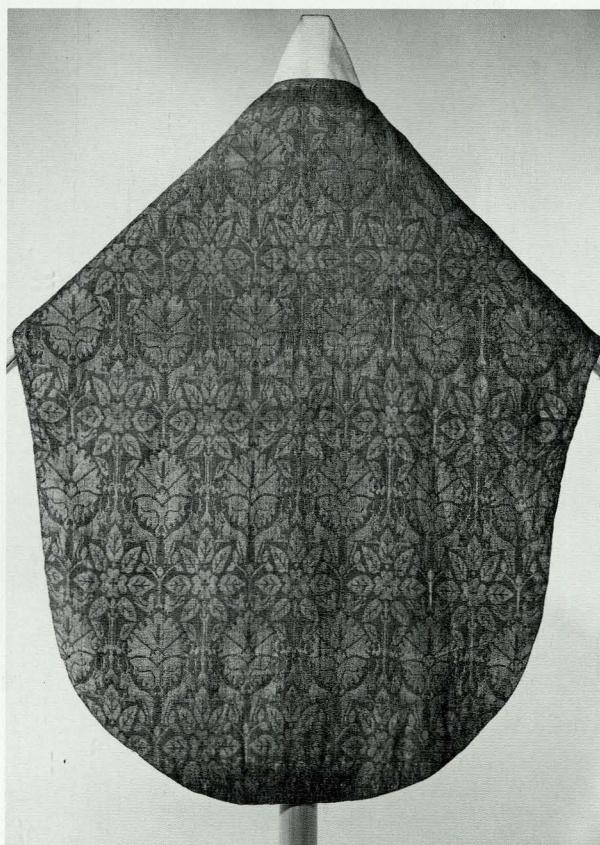
### Kasel aus Halbseidensamit, Weiß auf Lachsrosa

Halbseide: Norddeutschland (Köln), 15. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 32

Länge im Rücken 133,5 cm, vorn 116 cm; größte Breite 113 cm

Im Rücken macht die Halbseide mit senkrechter Kettrichtung fast die volle Breite aus, nur rechts und links kleine angesetzte Abschnitte. Auf der Vorderseite wurde die Mittelnah im oberen Drittel zunächst in der Halbseide, dann im Futter (dieses im Rücken aus zwei Webbreiten mit senkrechter Kettrichtung und Mittelnah) überwendlich geschlossen, bevor darunter in beiden Stofflagen mit überwendlich genähter Horizontalnah die Vorderseite angesetzt wurde. Nähgarn blauer Leinenzwirn, Stützlinien mit rotem Seidenzwirn in Vorstichen.

**Halbseide:** Samit, 2 Schußsysteme  
**Bindung:** Köper 1/2 s-Grat  
**Kette:**  
**Verhältnis:** 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Leinen, naturfarben, z-gedreht  
 Bindekette: Seide, lachsrosa, ungedreht  
**Stufung:** 4 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 26 Hauptkett-, 13 Bindekettfäden/cm  
**Schuß:**  
**Verhältnis:** 2 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, lachsrosa, ungedreht  
 Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
**Stufung:** 1 Passée (= 2 Schüsse)  
**Dichte:** 13 Passées (= 26 Schüsse)/cm  
**Rapport:** Höhe 30,4 cm, Breite 17 cm  
**Webbreite:** 104 cm = 6 Rapporte



Kat. 23, Rückenseite





Kat. 23, Vorderseite



# Kasel aus roter Wolle; eingesetztes Kreuz aus grüner Wolle

Niedersachsen (Braunschweig), 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 5

Länge im Rücken 137 cm, vorn 106,5 cm; größte Breite  
145,5 cm

Das Kaselkreuz ist zwischen zwei Wollstoffbahnen eingesetzt, die Nähte mit gelbem Wollzwirn abgedeckt. Auf der Vorderseite (wo in der Mitte ein blauer Wollstreifen über die Schnittkanten gesetzt ist) sind in Brusthöhe an die Horizontalnaht (mit Webkante) zwei Schnitteile mit anderem Gratverlauf (Rückseite) angesetzt. Auf der Rückenseite verläuft die Kette des Futters waagrecht, auf beiden Seiten sind unten kleine Stücke angesetzt; Nähgarn: Leinen, naturfarben, s-gezwirnt. Auf der Rückenseite senkrechte, vorn senkrechte und einige waagerechte Stützl意思. Die verstärzten Kanten außen und am Halsausschnitt sind überwendlich zusammengenäht und mit Vordichlinie versehen. Am rückwärtigen Halsausschnitt ist der Wollstoff durch vier Abnäher eingehalten, das Futter durch zwei größere; ein schmaler Leinenstreifen längs der Kante deckt die Abnäher ab. Zudem ist hier ein aus einem Stoffstreifen gedrehter Knauf eingearbeitet.

**Wolle:** Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 30 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 14 Fd./cm  
**Webbreite:** 63 cm

**Erster Flicker:** Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm

**Zweiter Flicker:** Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 29 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 17 Fd./cm

**Futter:**  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm

**Webbreite:** 122 cm

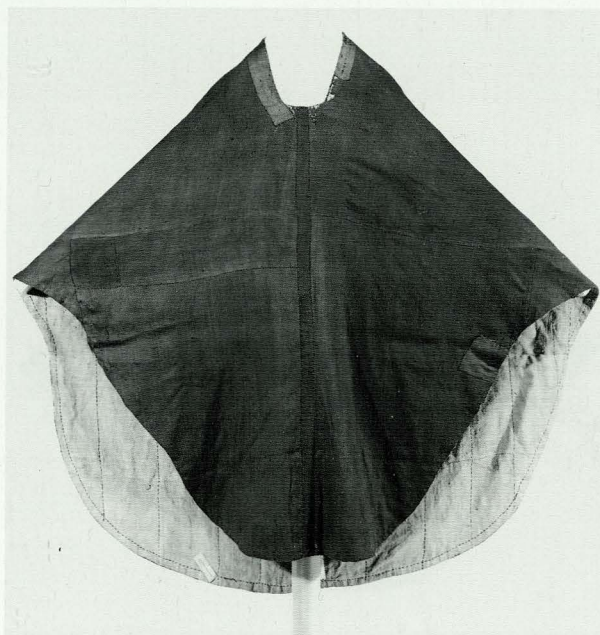
**Vorderer Kaselstab:** Köper 2/2 z-Grat  
**Breite:** 3,3 cm  
**Kette:** Wolle, blau, z-gedreht, 26 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, blau, z-gedreht, 21 Fd./cm

**Kaselkreuz:**  
**Maße:** Stammbreite 8 cm, Armbreite 52 cm  
**Bindung:** Köper 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, grün, z-gedreht, 26 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, grün, z-gedreht, 16 Fd./cm

**Kreuzfassung:** Wollzwirn, hellgelb bzw. dottergelb, z/S-zweifach.



Kat. 24, Rückenseite



Kat. 24, Vorderseite



# Kasel aus blauer Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

Niedersachsen (Braunschweig?), Mitte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 2  
Länge im Rücken 139,5 cm, vorn 107 cm; größte Breite  
162 cm

Eine Wollstoffbahn ist so verarbeitet, daß in Rückenmitte zwei Abschnitte der einen Webekante durch Naht verbunden sind, hier die Kette senkrecht verläuft, entsprechend auf der Vorderseite bis in Brusthöhe waagerecht mit der anderen Webekante in der Horizontalnaht, an die zwei Bahnen in Webbreite geschoben und überwendlich angenäht sind. An die verstärkten Kanten sind seitlich Stoffkeile mit Vorstichen angenäht, Nähgarn: Leinen, blau s-gezwirnt (vgl. Kat. Nr. 29, 31). Das Futter wurde in Rückenmitte mit Überwendlichnaht geschlossen, die rechte Hälfte besteht aus zwei Schnitteilen, vorn waagerechter Kettverlauf; Nähgarn: Leinen, naturfarben, s-gezwirnt. Stützlinien parallel zu den Webekanten des Wollgewebes. Die Schnittkanten am Halsausschnitt und außen sind mit Überwendlichstichen geschlossen, außen zusätzlich eine Vorstichlinie. Im Nacken ist ein Knauf eingenaht.

**Wolle:** Köper 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, blau, z-gedreht, 28 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, blau, z-gedreht, 16 Fd./cm  
**Webbreite:** 61 cm

## Futter (zwei Teile):

1.  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 9 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 9 Fd./cm  
**Webbreite:** 128 cm

2.  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 Fd./cm

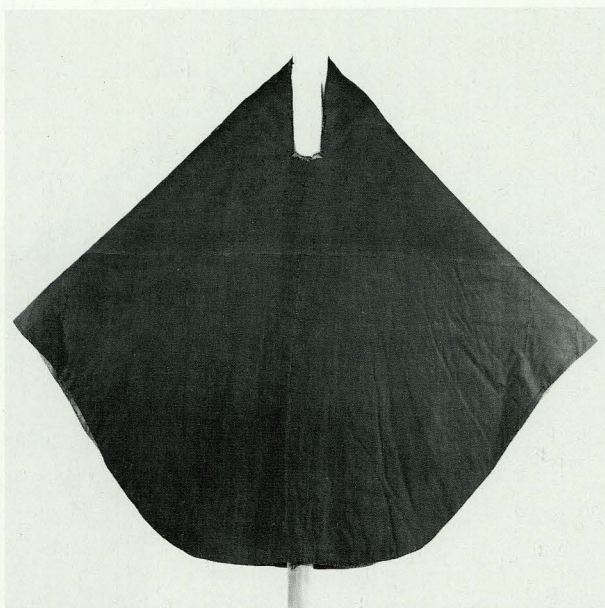
## Kaselkreuz:

**Maße:** Stammbreite 10 cm, Armbreite 57 cm  
**Stickgrund:** Hellgrüner Seidenpongé, Leinwand 1/1  
**Kette:** Seide, hellgrün, z-gedreht, 40 Fd./cm  
**Schuß:** Seide, hellgrün, ungedreht, 30 Fd./cm  
mindestens 103 cm  
**Webbreite:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 17 bzw. 14 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 17 bzw. 13 Fd./cm  
**Corpus:** Spalt-, Flach- und Kreuzstich: Seide, ungedreht, in Lachsrot, Grün, Braun und Naturfarbe  
**Seidenstickerei:** Anlegetechnik: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach; Anlegefäden: Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach  
**Metallstickerei:** 1. Seidenpongé, Leinwand 1/1. Kette: Seide, rot oder schieferblau, z-gedreht, 40 Fd./cm. Schuß: Seide, rot oder schieferblau, ungedreht, 32 Fd./cm  
2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, gebleicht, 20 bzw. 8 Fd./cm  
**Blattapplikationen:** Fixierung: Lange Überfangstiche aus Seide, ungedreht, in Rot, Grün und Blau  
doppelter Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach  
**Konturen:** Lippen, Seitenwunde und Blutspuren am Kopf: Seidenzwirn, rot; z/S-zweifach  
**Überarbeitungen:** Blut aus den Wunden: Seide, lachsrot, ungedreht

## Kreuzeinfassung:

**Breite:** 0,5 cm  
1. Z-gedrehte Kordel aus Leinenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach, und zwei Fäden Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
2. Dunkelbraunes Leinenband  
**Breite:** 0,4 cm  
**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, dunkelbraun, z-gedreht, 9 Fd./0,4 cm  
**Schuß:** Leinen, dunkelbraun, z-gedreht, 4 Fd./cm

Die kurzen Arme des Kaselkreuzes sind leicht aufwärts gerichtet. Der kleine Kruzifix ist nach links gewendet, während das Haupt nach rechts geneigt ist. Die Kreuzbalken überzieht ein lockeres Rankengeflecht mit einzelnen Blüten in Pfeilspitzform:



Kat. 25, Vorderseite





Kat. 25, Rückenseite



# Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

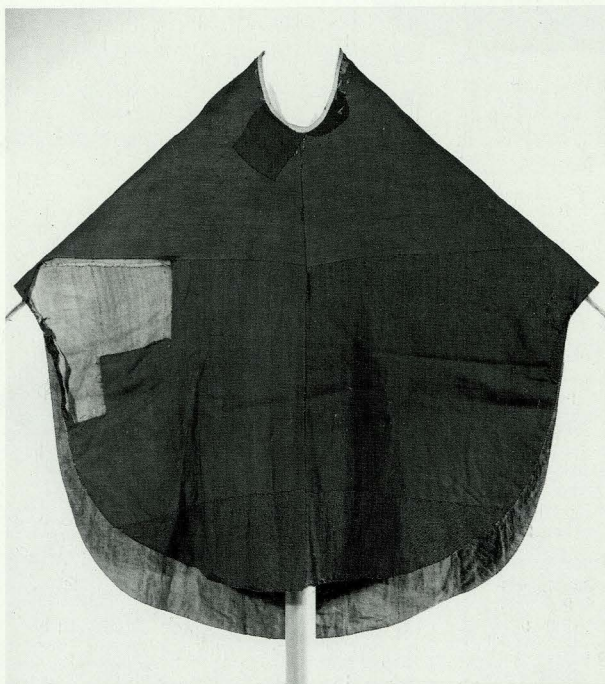
Niedersachsen (Braunschweig), Mitte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 16

Länge im Rücken 136 cm, vorn 105 cm; größte Breite  
138 cm

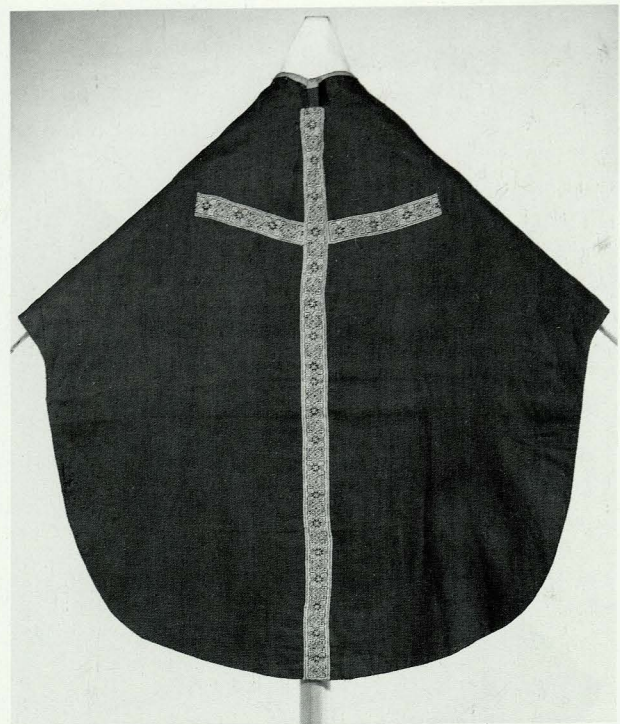
Im Rücken sind zwei Stoffbahnen in Webbreite verarbeitet, deren äußere Webkanten auf der Vorderseite die Horizontalnaht in Brusthöhe bestimmen. An diese und eine zweite unten sind weitere Stoffbahnen in Webbreite angesetzt. Bei den auf beiden Seiten durchgehenden Mittelnähten werden Oberstoff und Futter in einer knappen Rückstichnaht zusammengefaßt. Die Bahnen des Futters verlaufen parallel zu denen des Oberstoffes. Stützlinien in Kettrichtung vor der Schließung der vorderen Mittelnäht. Nähgarn: Leinen, ungebleicht, s-gezwirnt. Die verstärzten Außenkanten mit Rückstichnaht. Die Kanten am Halsausschnitt überdeckt ein Streifen aus gebleichtem Leinen. Nähgarn: Leinen, blau, s-gezwirnt. Im Nacken ist ein Knauf eingenaht. Flecken vorn am Halsausschnitt; vorn links große Fehlstelle im Oberstoff.

**Wollgewebe:** Köper 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 29 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm  
**Webbreite:** 63 cm

**Drei Flecken:**  
1. Köper K 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 26 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm



Kat. 26, Vorderseite



Kat. 26, Rückenseite

2. Köper K 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 30 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 30 Fd./cm  
3. Köper K 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 27 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 11 Fd./cm

Zwei weitere Flecken wie 2.

## Futter:

Rücken, linke Vorderseite:

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm  
**Webbreite:** 63 cm

Rechte Vorderseite:

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
**Webbreite:** 63,5 cm

## Halseinfassung:

**Gewebestreifen:** Leinwand 1/1  
**Material:** Beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 18 bzw. 20 Fd./cm

## Kaselkreuz:

**Maße:** Stammbreite 5–6 cm, Armbreite 55 cm

**Stickgrund:** Leinwand 1/1, Leinen, gebleicht, beide Fadensysteme z-gedreht, 20 bzw. 14 Fd./cm

**Seidenstickerei:** Kreuzstich über 4 x 3 Fäden: Seide, ungedreht in Rot, Hellgrün, Violett

Das schmale Kreuz mit leicht aufwärts gerichteten Armen ist bestickt mit einem Band aus quadratischen Feldern mit abgeschnürten Ecken; darin Gitterwerk um mittleren Stern, jeder zweite ist mit einem Hakenkreuz gefüllt.



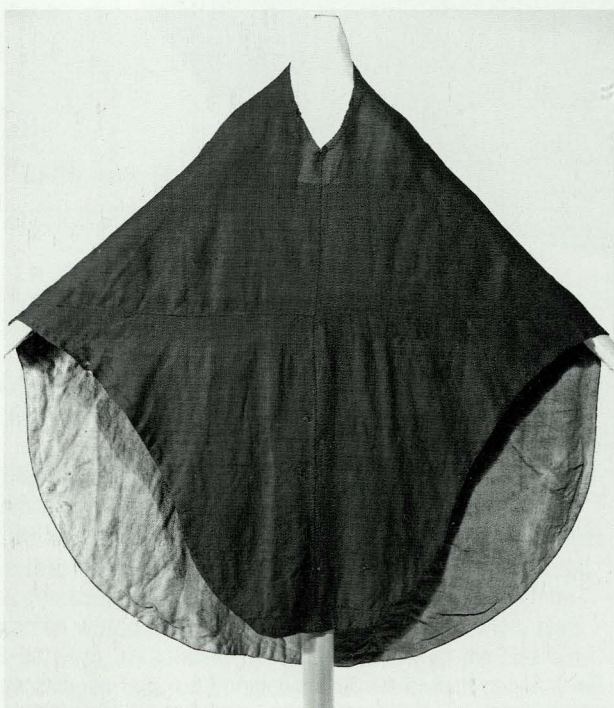
# Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

Niedersachsen (Braunschweig), Mitte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 21. Aus der Heiligkreuzkirche

Länge im Rücken 134 cm, vorn 106 cm; größte Breite  
135,5 cm

In Rückenmitte ist die eingeschlagene linke Wollstoffbahn mit blauem Leinen, s-gezwirnt, überwendlich auf die rechte genäht. Auch vorn durchgehende Mittelnäht, Horizontalnähte in Brusthöhe und unten, an die vier Schnitteile so angesetzt sind, daß die Webekante des einen mit Vorstichen auf die des anderen geheftet ist. Nähgarn: Seide, rot, s-gezwirnt. Die Kette der beiden Schnitteile des Futters verläuft im Rücken senkrecht; auf Vorder- und Rückenseite sind kleine Stücke angesetzt. Nähgarn: Leinen, gebleicht, s-gezwirnt. Stützlinien, über die Schultern nach vorn reichend, in rechter Rückenseite mit gebleichtem Leinenzwirn, im linken mit dunkelbraunem (fast ganz verloren). Vorn sind die überwendlichen Mittelnähte nacheinander gearbeitet. Verstärzte Kanten mit Vorstichlinie. Flicker vorn am Halsausschnitt und auf linker Schulter.

**Wolle:** Köper 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 14 Fd./cm  
**Webbreite:** 65,5 cm



Kat. 27, Vorderseite



Kat. 27, Detail des Kaselkreuzes

## Zwei Flicker:

1. (auf Vorderseite): Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm  
2. (auf linker Schulter): Köper 2/2 z-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 30 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 17 Fd./cm

## Futter:

**Bindung:** Leinwand 1/1  
**Kette:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm  
**Schuß:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
**Webbreite:** ca. 130 cm

## Kaselkreuz:

**Maße:** Stammbreite 13,5 cm, Armbreite 61,5 cm  
**Stickgrund:** Köper 2/2 z-Grat

**Kette:** Wolle, grün, z-gedreht, 28 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, grün, z-gedreht, 17 Fd./cm  
**Applikationen:** Gewalktes Wolltuch, Leinwand 1/1 in Weiß, Rot, Blau, Violett, Ockergelb, Hellgelb, Dunkelbraun, Grün

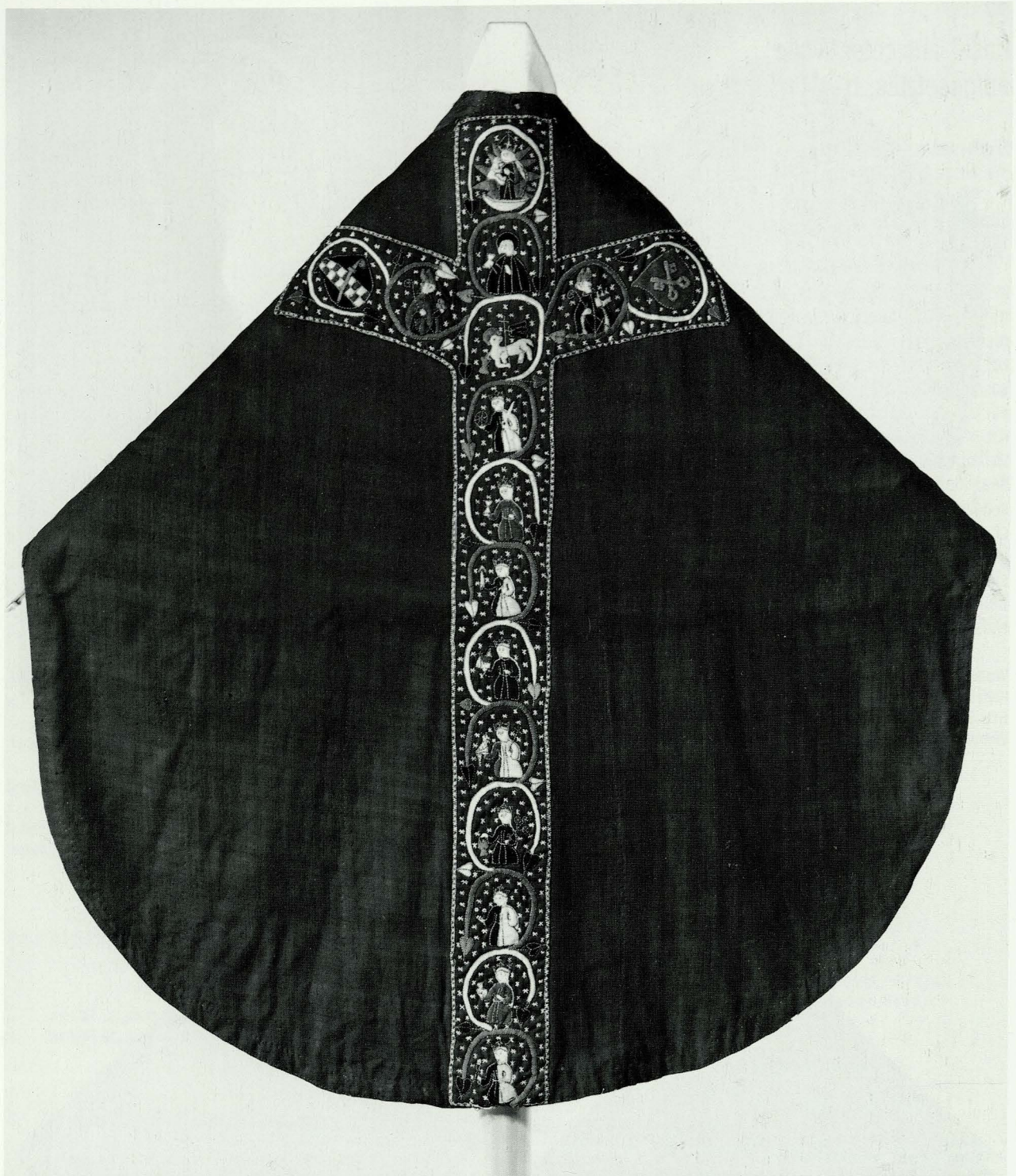
**Stickerei:** Spaltstich: Seide, weiß, ungedreht;  
Sternchenstich: Starker Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Konturen:** Riemchengold, angelegt mit feinem Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

## Kreuzefassung:

**Breite:** 0,7 cm  
**Gewebeaufbau:** Grund: Leinwand 1/1 zwischen Hauptkette und Schüssen  
Muster: Schachbrett durch Flottieren der roten Musterkette





Kat. 27, Rückenseite



Kette: Hauptkette: Wollzwirn, grün, z/S-zweifach und Leinenzwirn, weiß und blau, z/S-zweifach, 14 Fd./0,7 cm  
Musterkette: Wollzwirn, rot, z/S-zweifach, 3 Fd./0,7 cm  
Einzug: 1 grün, 2 x: 1 weiß, 1 blau; 1 rot, 2 x: 2 weiß, 1 rot; 2 x: 1 weiß, 1 blau; 1 grün  
Schuß: Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach, 10 Fd./cm

Im Zentrum des Kaselkreuzes mit kurzen, leicht aufwärts gerichteten Armen das Osterlamm mit Kreuzstab und Kelch, in den sein Blut fließt. Umfaßt wird es ebenso von einem Rankenbogen, der in ein Pfeilspitzenblatt ausläuft, wie die Halbfiguren: Oben auf dem Kreuzstamm vor Strahlenkranz und über Mondsichel die Muttergottes mit dem Kind, darunter der hl. Johannes Ev.; unter dem Lamm die hll. Katharina, Barbara, Ursula, Hedwig (? mit Kirche), Margaretha, Dorothea, Agnes und Apollonia; auf den Kreuzarmen je ein hl. Bischof, links der hl. Nikolaus, rechts der hl. Auctor (mit Kirche). Links außen das Zisterzienserwappen mit Abtsstab, rechts außen Wappen mit gekreuzten Schlüsseln. Die Wappen deuten auf ein Zisterzienserkloster, wobei in Braunschweig das der Zisterzienserrinnen von Heiligkreuz in Frage kommt.

Allerdings sollen die Pergamentzettel im Halsausschnitt, mit ihrem Hinweis auf den speziellen Gebrauch des jeweiligen Meßgewandes, auf die Martinikirche weisen. Hier lautet er: aptor ad altar(em) sci Nicolai; in der Heiligkreuzkirche gab es seit 1497 einen Nikolausaltar. Zudem könnte hier „Aptor“ nicht eine Verballhornung von Auctor sein, sondern eine Abkürzung von Apostolorum. Auf welchem Wege dann nach den verschiedenen Schicksalen der Ornate von Heiligkreuz diese Kasel schließlich in das herzogliche Museum gelangt ist, muß offenbleiben.

Literatur: Vgl. W. Turnau, Zur Geschichte des Klosters S. Crucis zu Braunschweig, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte u. Alterthumskunde 16, 1883, S. 129–164, 271–318; 17, 1884, S. 74–145.

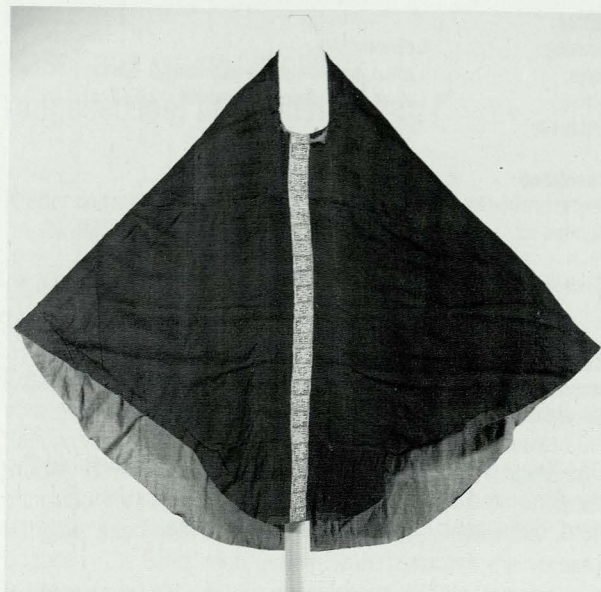
## 28

### Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz und Stab

Niedersachsen (Braunschweig), 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 14

Länge im Rücken 140 cm, vorn 105,5 cm; größte Breite 169,5 cm

Die Rückenseite ist aus mehreren Stoffstücken in Webbreite, bei waagrechtem Kettverlauf, zusammengesetzt. Hier wie vorn durchgehende Mittelnahrt. Auf der Vorderseite in Brusthöhe und unten durchgehende Horizontalnaht mit angesetzten Stoffabschnitten. Aufeinanderstoßende Webkanten wurden verstärkt mit Vorstichen aus Leinen, blau, s-gezwirnt, verbunden; bei Schnittkanten ist die eine eingeschlagen und mit Vorstichen auf die andere geheftet mit Leinen, gebleicht, s-gezwirnt. Mit letzterem wurde auch das Futter genäht mit Überwendlichstichen; dabei läuft im

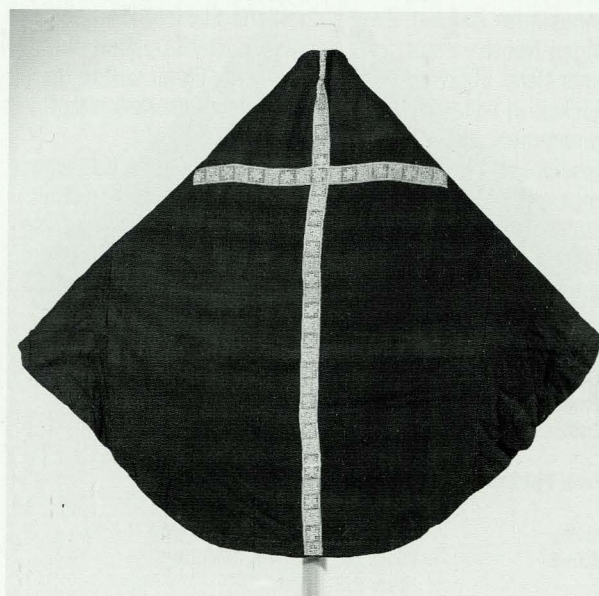


Kat. 28, Vorderseite

Rücken die Kette waagrecht. Stützlinien durch Oberstoff und Futter, bevor die vordere Mittelnahrt geschlossen wurde; darüber liegt der überwendlich aufgesetzte Stab. An den gegeneinander verstärkten Kanten Überwendlichnaht und Vorstichlinie. Im Nacken ist ein Knauf eingearbeitet.

**Wolle:** Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 23 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 12 Fd./cm  
**Webbreite:** 65 cm

**Flicken:** Köper 2/2 s-Grat  
**Kette:** Wolle, rot, z-gedreht, 26 Fd./cm  
**Schuß:** Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm



Kat. 28, Rückenseite



**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
 Webbreite: 125 cm

**Kaselstab:**

Breite: 5,5 cm  
 Stickgrund: Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 Fd./cm

Seidenstickerei: Kreuzstich über 3 x 3 Fäden: Seide, ungedreht in Grün, Gelb, Rot, Violett

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 5,5 cm, Armbreite 72 cm  
 Seidenstickerei: Wie bei Kaselstab

Das Kreuz mit waagrecht aufgesetztem Querbalken und der Stab sind bestickt mit Band aus quadratischen Feldern, darin achteckige, kreuzförmige Sterne.

29

## Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

Niedersachsen (Braunschweig), 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 6

Länge im Rücken 138,5 cm, vorn 107 cm; größte Breite 134 cm

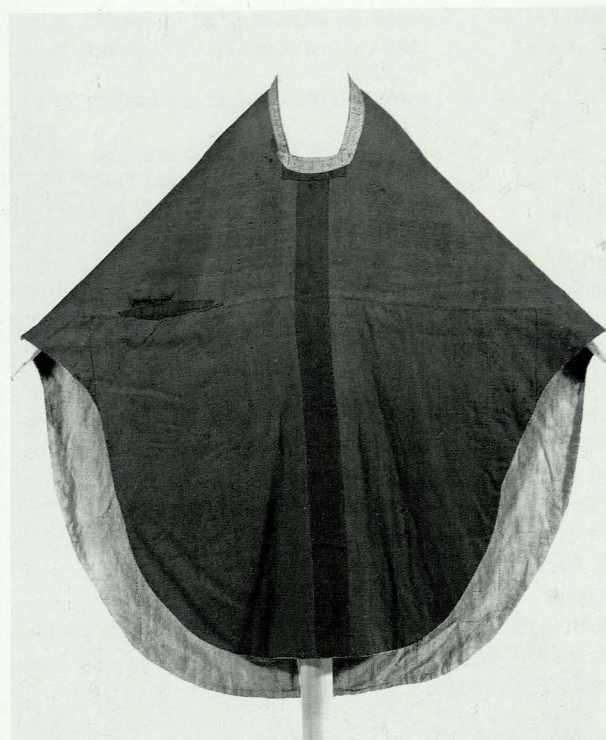
Wie bei Kat. Nr. 25 und 31 ist eine Stoffbahn so verarbeitet, daß in Rückenmitte zwei Abschnitte der einen Webekante durch Naht verbunden sind, hier die Kette senkrecht verläuft, entsprechend auf der Vorderseite – bis in Brusthöhe – waagrecht mit der anderen Webekante in der Horizontalnaht, an die zwei Bahnen in Webbreite geschoben und überwendlich angenäht sind. Seitlich je ein angesetzter Zwickel. Zwei aufgesetzte Flicken. Die sonstigen Nähte verstürzt mit Vorstichen. Nahtzugaben auf einer Seite überwendlich gehalten. Das Futter wurde im Rücken in voller Webbreite bei senkrechtem Kettverlauf genommen; nachdem vorn oben die Mittelnäht geschlossen war, wurde hier mit waagrechtem Kettverlauf angesetzt; Nähgarn: gebleichter Leinenzwirn. Senkrechte Stützlinsen. Die verstürzten Kanten sind mit Überwendlichstichen verbunden. Im Nacken ist mit blauem Leinenzwirn ein Knauf eingenäht.

**Wolle:**

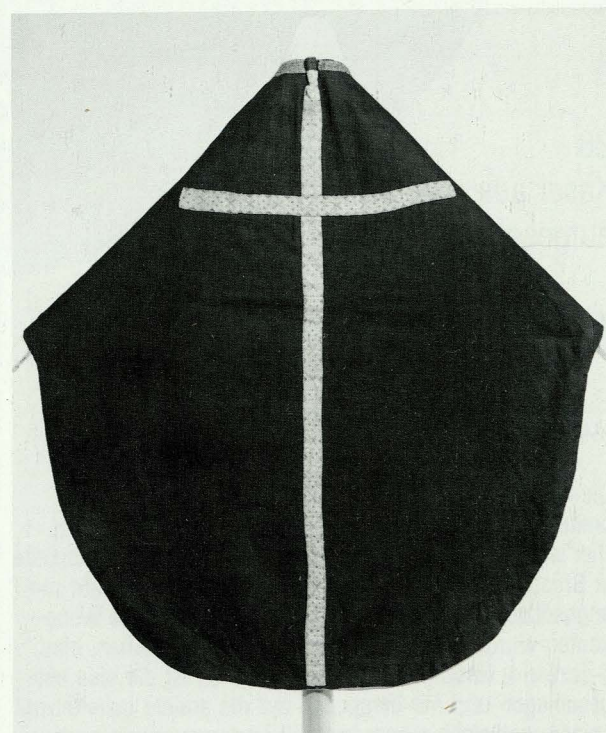
Körper 2/2 s-Grat  
 Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, rot, z-gedreht, 5 Fd./cm  
 Webbreite: 63 cm

**Zwei Flicken:**

1. Körper 2/2 s-Grat  
 Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 25 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, rot, z-gedreht, 17 Fd./cm  
 2. Körper 2/2 z-Grat  
 Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 29 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, rot, z-gedreht, 30 Fd./cm



Kat. 29, Vorderseite



Kat. 29, Rückenseite



**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
 Webbreite: 122,5 cm

**Halseinfassung:**

1. Gewebestreifen: Samit und Taqueté, Breite 3,2 cm  
 Körper 1/3 z-Grat, Taqueté (Unistreifen)

**Bindung:****Kette:**

Verhältnis: 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, lachs, ungedreht

Bindekette: Seide, weiß, ungedreht

Stufung: 1 Hauptkettfaden

Dichte: 15 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm

**Schluß:**

Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel

Material: Grundschoß: Seide, dunkelblau oder rosa, ungedreht oder Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
 Musterschoß: Häutchengold (s. oben) oder Seide, weiß, ungedreht

Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)

Dichte: 33 Passées (= 66 Schüsse)/cm

2. Band in abgewandelter Ripsbindung

Breite: 2,1 cm

Gewebeaufbau: Grund: Schachbrettmuster

Muster: gerillte Zickzacklinien durch abgewandelte versetzte Ripsbindung aus Gold- und Seidenschuß in Gegenbindung  
 Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach, ca. 27 Fd./cm (zu dritt gebündelt)

Kette: 1. Seide, rot bzw. grün, ungedreht

2. Häutchengold in s-Drehung um Leinen, naturfarben, s-gedreht, 30 Fd./cm

**Kaselstab und vorderer Riegel:**

(2 Teile): Körper 2/2 z-Grat

Breite: 7,2 cm

Kette: Wolle, grün, z-gedreht, 29 Fd./cm

Schluß: Wolle, grün, z-gedreht, 18 Fd./cm

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 4,3–4,5 cm, Armbreite 62,5 cm

Stickgrund: Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 bzw. 11 Fd./cm

Stickerei: Flachstick: Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach; Seide, rosa bzw. grün, ungedreht

Bei dem Streifen in Samitbindung am Halsausschnitt handelt es sich offenbar um Zweitverwendung einer spanischen Seide des 13. Jahrhunderts; vgl. den Querstreifen der Seide von der Decke aus dem Grab des Fernando de la Cerda (gest. 1275) in Las Huelgas bei Burgos (Gomez-Moreno, El Panteon Real de las Huelgas de Burgos, Madrid 1946, Taf. 85). Dagegen kann das ergänzende Goldband erst in das 15. Jahrhundert datiert werden.

Das schmale Kaselkreuz ist mit einem geometrischen Muster bestickt: Band aus ineinandergreifenden Rauten, die abwechselnd vierfach unterteilt sind bzw. als Doppelraute ein Schrägkreuz umschließen. Auch Leinengewebe des 15. Jahrhunderts sind Weiß in Weiß derartig gemustert.

30

## Kasel aus grüner Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

Niedersachsen (Braunschweig), 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 9. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 131 cm, vorn 106 cm; größte Breite 146 cm

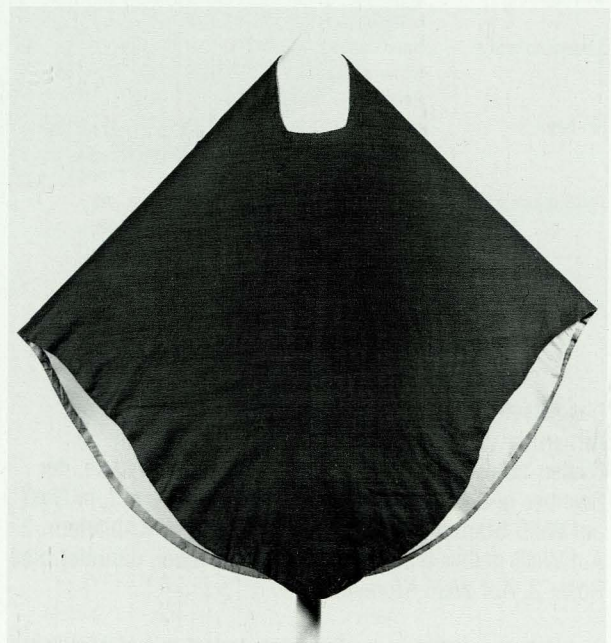
Zusammengesetzt aus vier Stoffbahnen in Kettrichtung, vorn Horizontalnaht in Brusthöhe, Mittelnaht auf beiden Seiten; vorn unten an Horizontalnaht kleine angesetzte Stücke. Überwendlichnähte, vorn zusätzlich mit Rückstichnaht und Vorstichlinien; Nähgarn: Leinen, blau, s-gezwirnt. Nähgarn des Futters: Leinen, naturfarben, s-gezwirnt. Nachdem die Stützlinien genäht waren, wurden die vordere Mittelnaht des Wollstoffes geschlossen, die Kanten verstärkt, schließlich die vordere Mittelnaht des Futters geschlossen. Im Nacken ist ein mit Leinen bezogener Holzknauf eingenäht.

**Wolle:**

Körper 2/2 s-Grat  
 Kette: Wolle, grün, z-gedreht, 26 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, grün, z-gedreht, 16 Fd./cm  
 Webbreite: 66 cm

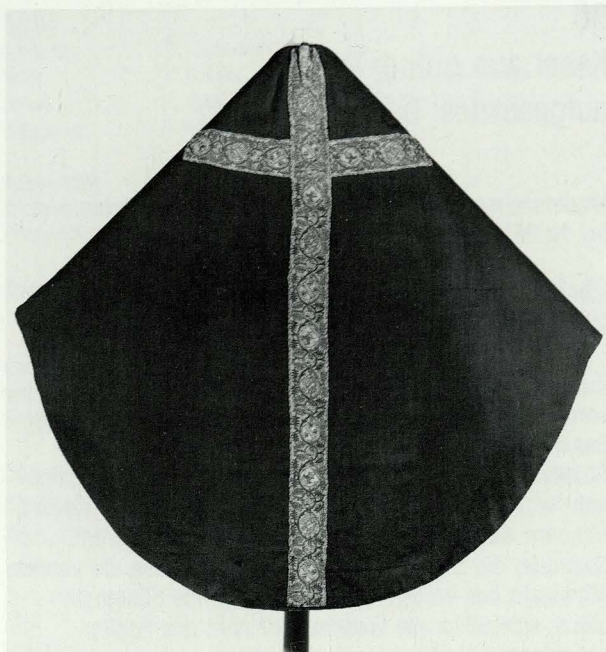
**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm  
 Webbreite: 126 cm



Kat. 30, Vorderseite





Kat. 30, Rückenseite

31

## Kasel aus grüner Wolle; aufgesetztes Kreuz mit Kruzifix

Niedersachsen (Braunschweig), 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 15

Länge im Rücken 140 cm, vorn 105 cm; größte Breite  
140 cm

Eine Wollstoffbahn ist so verarbeitet, daß in Rückenmitte zwei Abschnitte der einen Webekante durch Naht verbunden sind, hier die Kette senkrecht verläuft, entsprechend auf der Vorderseite bis in Brusthöhe waagerecht mit der anderen Webekante in der Horizontalnaht, an die zwei Bahnen in Webbreite angesetzt sind (vgl. Kat. Nr. 25 und 29). Nähgarn der überwendlich gearbeiteten Mittelnähte: Leinen, s-gezwirnt; sonst sind es verstärzte Vorstichnähte mit Leinen, blau, s-gezwirnt. Die Kette des Futters verläuft im Rücken waagerecht, so daß die Webekanten vorn in der Mitte liegen; hier sind es Überwendlichnähte mit Leinen, ungebleicht, s-gezwirnt. Oberstoff und Futter sind durch von der Rückenteite ausgehenden Stützlinien verbunden, die Kanten durch Überwendlichnähte und nur teilweise erhaltene Vorstichlinie mit blauem Leinen, s-gezwirnt. Im Nacken ist ein Knauf eingearbeitet.

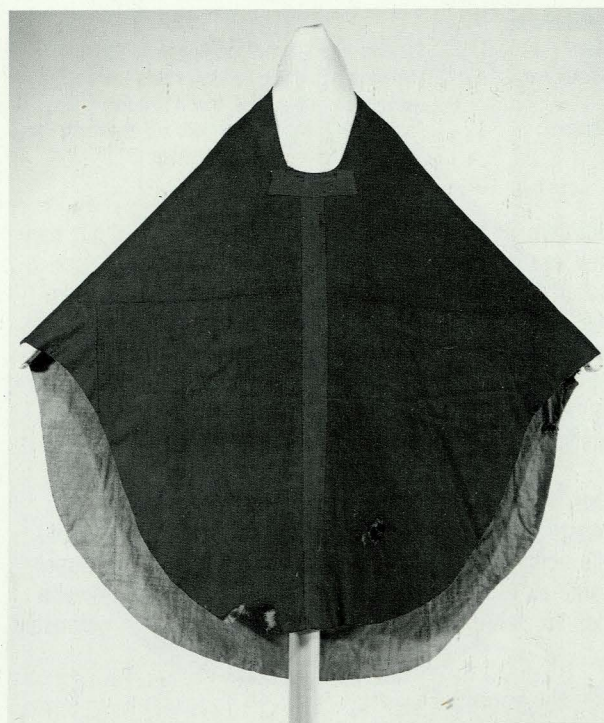
<b>Wolle:</b>	Köper 2/2 s-Grat
Kette:	Wolle, grün, z-gedreht, 28 Fd./cm
Schuß:	Wolle, grün, z-gedreht, 15 Fd./cm
Webbreite:	63,5 cm

### Kaselkreuz:

**Maße:** Stammbreite 8–9 cm, Armbreite 60,5 cm  
**Stickgrund:** Naturfarbener Seidenpongé, Leinwand 1/1  
 Kette: Seide, naturfarben, z-gedreht, 38 Fd./cm  
 Schuß: Seide, naturfarben, ungedreht, 30 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, je 10 Fd./cm  
**Seidenstickerei:** Spalt- und Flachstich: Seide, ungedreht in Schwarz (größtenteils ausgefallen), Grün, Gelb, Beige, Hell- und Mittelblau  
**Konturen:** Häutchengold in s-Drehung um Leinen, weiß, s-gedreht, angelegt mit Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach  
**Paillettenstickerei:** Gestanzte, vergoldete Blütenstempel mit 2 Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach, und Seide, blau, ungedreht  
**Kreuzumfassung:** Kordel: Leinen, gebleicht, z/S-zweifach, umspinnen mit Seide, ungedreht, in Grün und Weiß

Das Kaselkreuz mit leicht aufwärts gerichteten kurzen Armen ist dicht bestickt mit Stechblattranken, die in Ovalen abwechselnd die Wappen der Engelmestede, der Swulber und einer dritten Familie umschließen: 1. In Gelb auf Weiß Stamm mit zwei herabfallenden Stechblättern. 2. Auf Weiß gelber Schrägbalken, darüber zwei, darunter eine Rose. 3. Auf Weiß Kronenhut.

Am Halsausschnitt innen Pergamentzettel mit: d(o)m(ini) cale in hieme ad sum(m)a(m) Missam.



Kat. 31, Vorderseite





Kat. 31, Rückenseite



**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm  
 Webbreite: 128 cm

**Kaselstab und vorderer Riegel:**

(4 Teile): Körper 2/2 z-Grat  
 Breite: 5,8 cm  
 Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, rot, z-gedreht, 15 Fd./cm

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 11 cm, Armbreite 44,5 cm  
 Stickgrund: Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, je 7–8 Fd./cm  
 Unterlegstoff: Wie Stickgrund  
 Zwischenlage: Papier  
 Seidenstickerei: Spaltstich, arabische Technik: Seide, ungedreht, in Blau, Lachs, Gold, Weiß und Grüntönen  
 Metallstickerei: Anlegetechnik: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
 Anlegefäden: Leinenzwirn, ungebleicht und gebleicht, z/S-zweifach  
 Konturen: Angelegter Wollzwirn, blau, z/S-zweifach

**Kreuzeneinfassung**

Breite: 1,2 cm  
 Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: 1. Wolle, rot, z-gedreht  
 2. Leinen, weiß, z-gedreht  
 3. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach  
 Einzug: 9 rot, 2 weiß, 1 Häutchengold, 2 weiß, 9 rot  
 Schuß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 8 Fd./cm

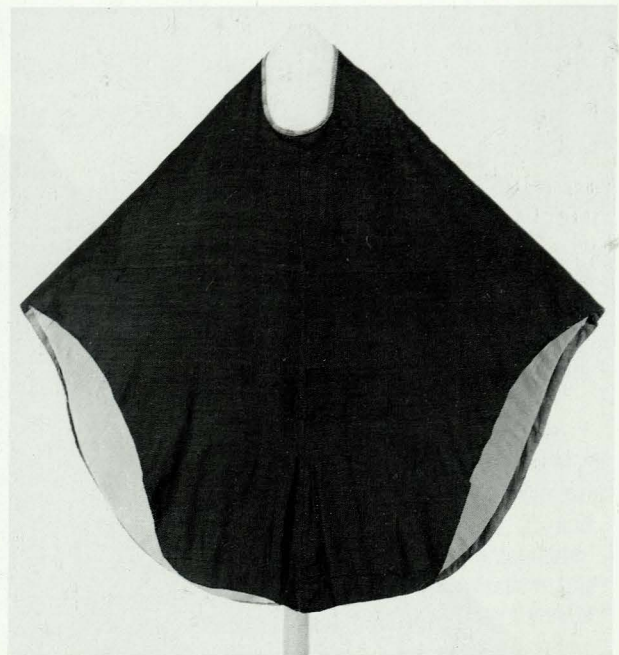
Auf dem Kaselkreuz mit kurzen Armen Kruzifix, nach links gewendet, an kräftigem Stamm mit Aststümpfen. Auf den Kreuzarmen die Brustbilder der hll. Petrus und Paulus, am Kreuzfuß steht nach links gewendet der hl. Bartholomäus. Über dem oberen Ende des Kreuzstammes eine große Sternblüte.

**32****Kasel aus blauer Wolle;  
aufgesetztes, besticktes Kreuz**

Norddeutschland (Braunschweig), 3. Drittel 15. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 3. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 132 cm, vorn 106 cm; größte Breite 142 cm

Die Kasel wurde aus vier aneinander gesetzten Bahnen flachliegend gearbeitet, paralleler Fadenlauf. Die an der vorderen Saumkante angefügten Stücke wurden mit der linken Gewebeseite nach oben – z-Grat – verwendet. Das flachliegend angebrachte Futter wurde durch ein System aus parallelen Stützlinien mit dem Wollgewebe verbunden. Nachdem dessen vordere Mittelnäht geschlossen war, wurde an dieser Stelle das Futter erst nach Einschlagen und Versäubern der Saumkante mit Überwendlichstichen zusammengenäht. Nähgarn blauer Leinenzwirn. Im Nacken ist ein Knauf eingenäht.



Kat. 32, Vorderseite

**Wolle:**

Körper 2/2 s-Grat  
 Kette: Wolle, blau, z-gedreht, 28 Fd./cm  
 Schuß: Wolle, blau, z-gedreht, 14 Fd./cm  
 Webbreite: ca. 65 cm

**Futter:**

Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm  
 Schuß: Leinen, ungebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm

**Halseinfassung:**

1. Kammgewebe (Ripscharakter), 2 Bänder längs zusammengenäht:

Breite: 0,5 cm  
 Bindung: Leinwand 1/1  
 Kette: Leinenzwirn, blau bzw. weiß, z/S-zweifach, 12 Fd./0,5 cm  
 Einzug: abwechselnd 1 blau, 1 weiß  
 Schuß: Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach, 5 Fd./cm

2. Brettchenband:

Breite: 1 cm  
 Bindung: Paarweise gegeneinander drehende Brettchen mit je 3 Löchern  
 Kette: Leinenzwirn, weiß oder blau, z/S-zweifach, Seidenzwirn, lachs, z/S-zweifach. 17 Brettchen/cm  
 Einzug: 16 Brettchen: 2 Löcher weiß, 1 Loch lachs, letztes Brettchen: alle Löcher blau  
 Schuß: Unterschuß: Leinenzwirn, blau, z/S-zweifach, 13 Fd./cm  
 Musterschuß (streifenweise): Seide, weiß oder lachs, ungedreht, oder Seidenzwirn, blau, z/S-zweifach (doppelt geschossen), 13 Fd./cm

**Kaselkreuz:**

Maße: Stammbreite 10 cm, Armbreite 49 cm  
 Stickgrund: Doppelte Lage lachsfarbener Seidenpongé, Leinwand 1/1  
 Kette: Seide, lachs, z-gedreht, 32 Fd./cm  
 Schuß: Seide, lachs, ungedreht, 26 Fd./cm  
 Webbreite: ca 37 cm





Kat. 32, Rückenseite



<b>Unterlegstoff:</b>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 10 bzw. 6–7 Fd./cm
<b>Seidenstickerei:</b>	Flachstich: Seide, ungedreht, in Blau, Grün und Hellgelb
<b>Metallstickerei:</b>	Anlegetechnik auf weißen Pergamentschablonen: 1. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinen, weiß, s-gedreht 2. Häutchensilber in s-Drehung um Leinen, weiß, s-gedreht, damit umspinnen ein starker Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach Anlegefäden: Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach
<b>Paillettenstickerei:</b>	Gestanzte, vergoldete Blüten mit 3 Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach
<b>Kreuzfassung:</b>	
Breite:	0,6 cm
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Wollzwirn, rot, z/s-zweifach; Leinenzwirn, blau, grün gelb und weiß, z/S-zweifach, 16 Fd./0,6 cm Einzug: 2 rot, 2 x: 1 weiß, 1 blau; 2 grün, 2 gelb, 2 grün, 2 x: 1 weiß, 1 blau; 2 rot
Schuß:	Leinen, braun, z-gedreht, 6,5 Fd./cm

Das Kreuz, mit kurzen, leicht aufwärts gerichteten Armen, ist bestickt mit sich verschlingenden Blütenrankenspiralen, die jeweils eine fünfblättrige Rosette umschließen.

Am Halsausschnitt innen Pergamentzettel mit: D(o)m(ini)-cale In hieme Ad p(ri)ma(m) Missa(m).

### 33 Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz

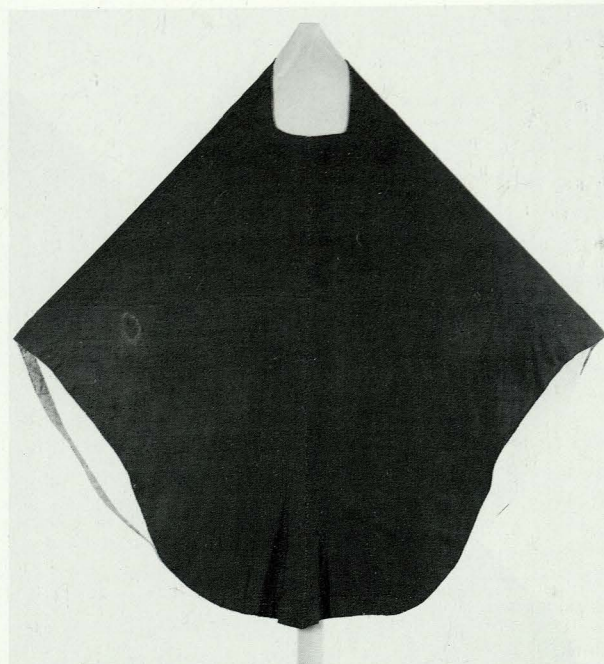
Niedersachsen (Braunschweig), 3. Drittel 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 10. 1836 aus der Martinikirche?

Länge im Rücken 130 cm, vorn 105,5 cm; größte Breite 130 cm

Aus vier nebeneinander gesetzten Wollstoffbahnen gearbeitet. Bei den beiden seitlichen, die die obere Vorderseite bilden, liegt die andere Seite des Gewebes nach oben, so daß es hier z-Grat zeigt. Vermutlich wurden die vier Bahnen liegend mit dem Leinenfutter in einem rasterartigen Stützliniensystem verbunden und dann die Seitenkanten versäubert. Für das Kreuz wurden die beiden mittleren Bahnen und das parallel verlaufende Futter zur Stoffersparnis auseinandergezogen und mit einem schmalen Leinenstreifen derart verbunden, daß das Kreuz die Fehlstelle gerade bedeckt. Im Nacken eingenähter Knauf.

<b>Wolle:</b>	Köper 2/2 z-Grat
Kette:	Wolle, rot, z-gedreht, 28 Fd./cm
Schuß:	Wolle, rot, z-gedreht, 15 Fd./cm
Webbreite:	ca. 66 cm

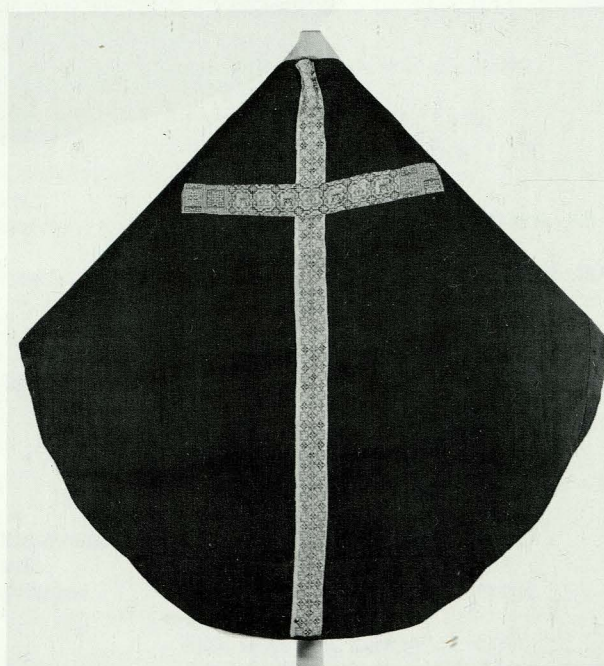
<b>Futter:</b>	
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 15,5 Fd./cm
Schuß:	Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12,5 Fd./cm
Webbreite:	67 cm



Kat. 33, Vorderseite

<b>Anstückelung:</b>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 bzw. 11 Fd./cm
----------------------	--

<b>Kaselkreuz:</b>	
Maße:	Stammbreite 7 cm, Armbreite 60 cm
<b>Stickgrund:</b>	1. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm 2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 Fd./cm
<b>Seidenstickerei:</b>	Kreuzstich über 3 x 3 Fäden: Seide, ungedreht, in Gelb, Hell- und Dunkelgrün, Rot, Blau, Lavendel



Kat. 33, Rückenseite



Beim Kreuzstab wechseln außen Quadrate mit Hakenkreuzen und Rauten mit Kreuz, in der Mitte kleine und größere Rauten mit Kreuz. An den Armen jeweils zwei Quadrate mit kreuzförmigem Stern, in den ein ebensolcher kleinerer eingestellt ist. Dazwischen in sieben Feldern abwechselnd A und M, bekrönt, in achteckig umfaßtem Quadrat. In den kreuzförmig markierten Felderecken jeweils vier verkreuzte Stäbe.

Innen im Nacken Pergamentzettel mit: Apor d(omi)no n(ostro). In cappel holt nicker. „Apor“ sollte am ehesten eine Abkürzung von Apostolorum sein. 1393 hatte die Familie Holtnicker am mittleren Nordpfeiler der Martinikirche einen Zwölf-Apostel-Altar gestiftet (H. Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter. Braunschweig 1861, S. 448). 1392 ließ Jürgen Holtnicker eine zweite Kapelle in der Heiligkreuzkirche erbauen, 1497 wurde ein Nikolausaltar geweiht (W. Turnau, Zur Geschichte des Klosters S. Crucis zu Braunschweig, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 16, 1883, S. 129–164, bes. 133). Bei der Kasel Kat. Nr. 27 weisen die Wappen auf diese Kirche, beginnt die Inschrift des Pergamentstreifens ebenso mit „Apor“; käme also die rote Kasel etwa doch nicht aus der Martinikirche?

34

### Kasel aus roter Wolle; aufgesetztes, besticktes Kreuz und zwei Wappen

Niedersachsen (Braunschweig), 3. Drittel 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 11. 1836 aus der Martinikirche

Länge im Rücken 133 cm, vorn 100,5 cm; größte Breite 116,5 cm

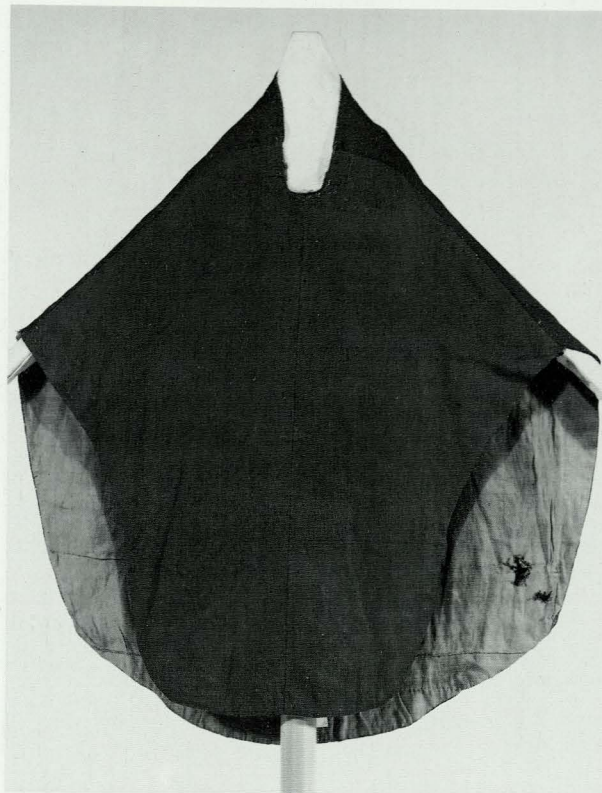
Rücken- und Vorderseite sind aus zwei verschiedenen Wollgeweben gearbeitet, die wahrscheinlich ursprünglich zu zwei Kaseln gehörten. Die Rückenseite besteht aus zwei Stoffbahnen mit Webekanten und Mittelnaht, der vordere hat Webekanten nur an der Mittelnaht. Die Schulternähte sind deckungsgleich mit denen des Futters überwendlich mit blauem Leinen, s-gezwirnt, genäht. Sonstiges Nähgarn: Leinen, gebleicht, s-gezwirnt. Stützlinien nur in Rückenseite. Außenkanten mit Vorstichlinie.

#### Wolle:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 1. Rückenseite: | Köper 2/2 z-Grat                                      |
| Kette:          | Wolle, grün, z-gedreht, 26 Fd./cm                     |
| Schuß:          | Wolle, grün, s-gedreht, 11 Fd./cm                     |
| Webbreite:      | 55 cm   |
| 2. Vorderseite: | Köper 2/2 z-Grat                                      |
| Kette:          | Wolle, helleres Grün als Rücken, z-gedreht, 25 Fd./cm |
| Schuß:          | Wolle, helleres Grün als Rücken, z-gedreht, 11 Fd./cm |

#### Futter:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 1. Rückenseite: | Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 13 Fd./cm |
| 2. Vorderseite: | Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 10 Fd./cm |



Kat. 34, Vorderseite



Kat. 34, Rückenseite





Kat. 34, Detail der Stickerei

<b>Halseinfassung:</b>	Rotes Seidenbändchen (im Bereich der Rückenseite)
Breite:	0,8 cm
Bindung:	Leinwand 1/1
Kette:	Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, 43 Fd./0,8 cm
Schuß:	Seide, rot, z-gedreht, 19 Fd./cm
<b>Kaselkreuz:</b>	
Maße:	Stammbreite 7,5 cm, Armbreite 40 cm
Stickgrund:	Lachsfarbener Seidenpongé, Leinwand 1/1 (offene Schnittkanten schwarz verklebt)
	Kette: Seide, lachs, z-gedreht, 40 Fd./cm
	Schuß: Seide, lachs, ungedreht, 26 Fd./cm
<b>Unterlegstoff:</b>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 12 bzw. 10 Fd./cm
<b>Kaschierung:</b>	1 Lage Papier
<b>Seidenstickerei:</b>	Spalt- und Flachstich: Seide, ungedreht, in Hellblau bzw. Hellgrün
<b>Metall(schnur)-stickerei:</b>	Anlegetechnik auf Papierunterlage
	1. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
	2. Leinenzwirn, gebleicht, z/S-vierfach, umwickelt mit Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht
	Anlefäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
<b>Kreuzumfassung:</b>	Z-gedrehte Kordel aus zwei Strängen:
	1. Strang: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 2-4fach genommen, umwickelt in s-Richtung mit Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht
	2. Strang: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 2-4fach genommen, umspinnen mit Seide, ungedreht, dunkelbraun

Das Kaselkreuz, mit kurzen, leicht aufwärts gerichteten Armen, ist mit einem Spiralband bestickt. Die Spiralen umschließen jeweils eine Rosette aus fünf Herzblättern. Außen neben den Kreuzarmen je ein Wappenschild: links Vechelde (auf Silber schwarzer Schrägbalken, belegt mit drei goldenen Rosen); rechts: Kale (?) (auf Silber schwarzer Schrägbalken mit drei goldenen Sternen). Es könnte sich um Hans Vechelde handeln, der nach 1463 Ilse Kale (gest. 1484, Tochter von Hermann Kale, 1455 Provisor von St. Martini) heiratete.

Im Halsausschnitt innen Pergamentfragment: In estate.

## 35

### Kasel aus blauvioletter Wolle; aufgesetztes Kreuz aus Halbseide; Stab aus roter Wolle

Kasel: Niedersachsen, 15.-16. Jahrhundert  
Kaselkreuz: Köln oder Niederlande, Anfang 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 19

Länge im Rücken 138 cm, vorn 99 cm; größte Breite 128 cm

Die Kasel besteht aus zwei Schnitteilen, die jeweils aus mehreren unterschiedlich großen Stoffstücken zusammengesetzt sind. Während die größeren Stücke mit Überwendlichstichen zusammengenäht sind, wurde auf der Rückenseite unten links ein Stoffstück durch mehrere kleine, mit Rückstichen zusammengehaltene, ersetzt. Vorn wurden beide Schnitteile mit Horizontalnaht aneinandergefügt. In unregelmäßigen Abständen durchziehen die Stoffstücke vertikale Faltenbruchlinien, auch einige horizontale. Oberstoff und Futter sind an den Kanten mit Überwendlichstichen verbunden; Stützlinien durch beide Gewebe. Nähgarn aus Leinen, dunkelblau, z-gezwnrt. Aufgesetztes Kreuz aus einem langen Streifen (mit Naht) und zwei kurzen für die leicht aufwärts gerichteten Arme. Vorderer Stab aus roter Wolle mit kurzem Querriegel unterhalb des Halsausschnittes. Im Nacken eingearbeiteter Knauf. Mehrere alte Flicker aus blauem und rotem Wollkörper. Die kürzlich vorgenommene Restaurierung hat grobe Stopfstellen und eine Fehlstelle in der Mitte des Stabes entfernt bzw. unterlegt und gesichert.

**Wolle:** Körper 2/2 z-Grat  
Kette: Wolle, blau, z-gedreht, 30 Fd./cm  
Schuß: Wolle, blau, z-gedreht, 18 Fd./cm

**Erster Flicker:** Körper 2/2 z-Grat  
Kette: Wolle, blau, z-gedreht, 28 Fd./cm  
Schuß: Wolle, blau, z-gedreht, 19 Fd./cm

**Zweiter Flicker:** Körper 2/2 s-Grat  
Kette: Wolle, blau, z-gedreht, 32 Fd./cm  
Schuß: Wolle, blau, z-gedreht, 19 Fd./cm

**Futter:**  
Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm  
Schuß: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm



Webbreite: 128 cm

**Kaselstab:** Körper 2/2 z-Grat  
Breite: 7,3 cm  
Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 31 Fd./cm  
Schuß: Wolle, rot, z-gedreht, 16 Fd./cm

**Kaselkreuz:** Streifen aus Halbseidentaqueté, 2 Schußsysteme  
Maße: Stammbreite 8 cm, Armbreite 50 cm  
Bindung: Leinwand 1/1

Kette:  
Verhältnis: 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Leinenzwirn, lachsrot, z/S-zweifach  
Bindekette: Seide, lachsrot, ungedreht

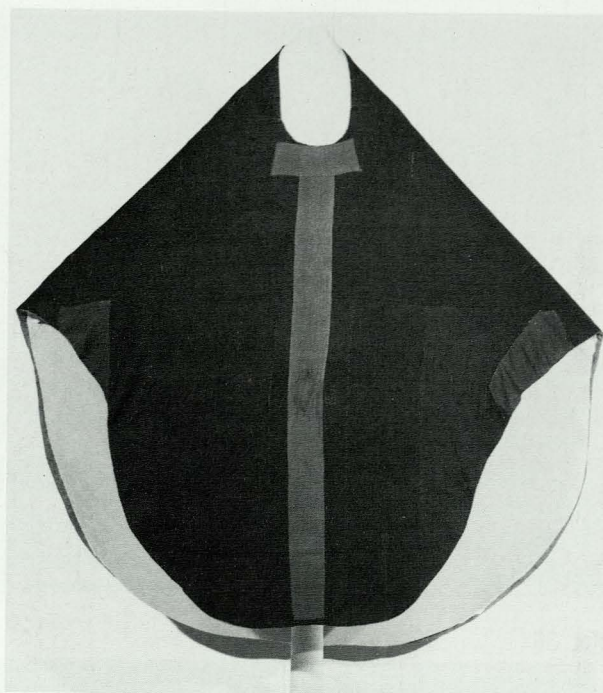
Stufung: 1 Hauptkettfaden  
Dichte: 8 Hauptkett-, 8 Bindekettfäden/cm

Schuß:  
Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschuß: Leinen, gebleicht, z-gedreht (in den Unistreifen) oder Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Musterschuß: Seide, lachs, naturfarben oder blauviolett, ungedreht oder Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

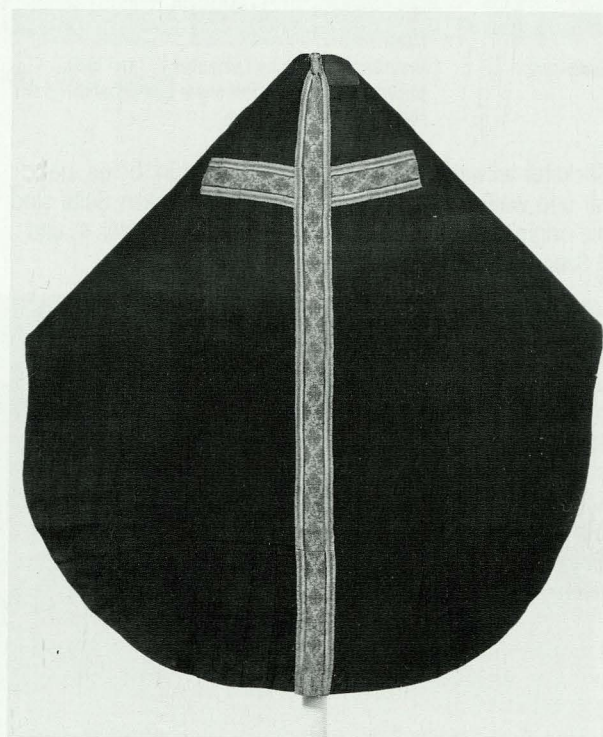
Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 13 Passées (= 26 Schüsse)/cm  
Rapport: Breite 10 cm  
Webbreite: ca. 110 cm = 12 Rapporte

Die Halbseide des Kaselkreuzes ist der Querstreifen aus einem Gewebe mit symmetrischen Weinblättern in versetzten Reihen, begleitet von Unistreifen.

Die bekannten Kölner Halbseidengewebe des 14./15. Jahrhunderts haben Samitbindung. Dagegen ist eine Halbseide des frühen 16. Jahrhunderts aus dem Lüneburger Gral im dortigen Museum des Fürstentums Lüneburg (Wilckens 1986, S. 32, Abb. 19) in Taqueté gebunden. Mehrere Decken aus bunter Wolle mit Leinenkette des späten 16. oder frühen 17. Jahrhunderts haben gleichfalls Taqueté-Bindung; sie stammen aus Schleswig-Holstein (E. Sauer- mann, Schleswigsche Beiderwand. Frankfurt a. M. 1909, S. 7 m. Abb. 4; irrtümlich als Wolldamast angegeben – E. Meyer-Heisig, Weberei, Nadelwerk und Zeugdruck. München 1956, S. 32, 72, Abb. 15).

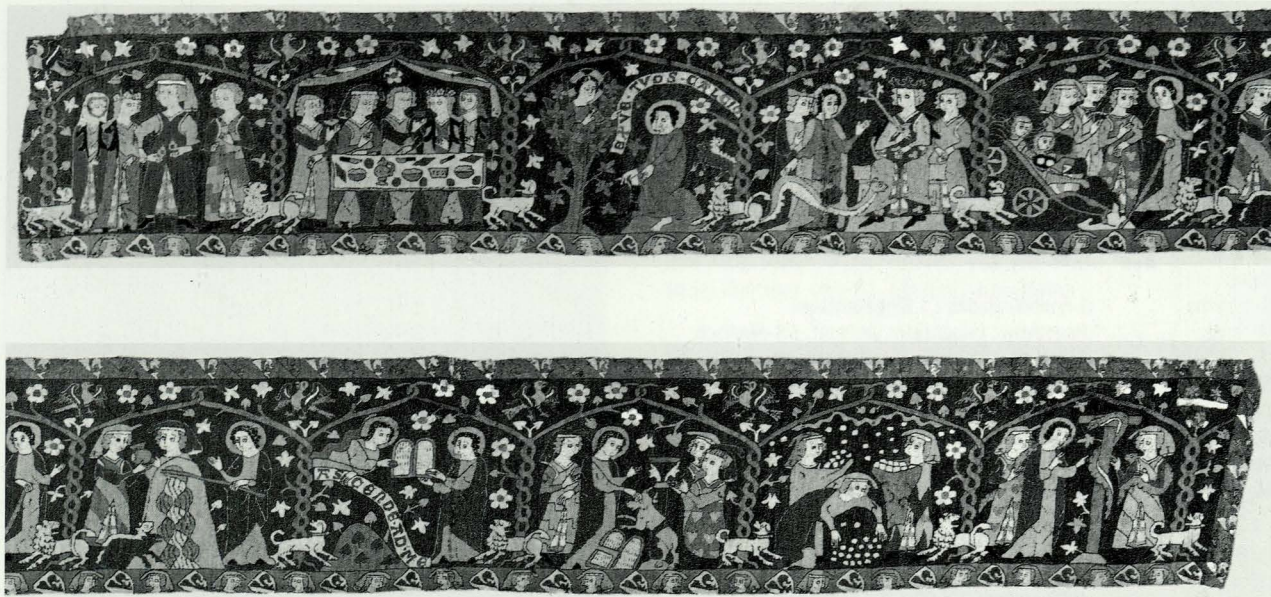


Kat. 35, Vorderseite



Kat. 35, Rückenseite





Kat. 36

### 36 Behang in Wollstickerei: Moses-Szenen

Niedersachsen, Mitte 14. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 33. 1877 aus dem Heiligkreuzkloster über-  
wiesen

Höhe 51 cm, Breite 500 cm

<i>Stickgrund:</i>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht, 12 bzw. 11 Fd./cm
<i>Sticktechnik:</i>	Klosterstich: Wollzwirn, z/S-zweifach in Gelb, Orange, Rot, Hellviolett, Hell- und Dunkelblau, Hell- und Dunkelgrün, Schwarzbraun und Naturfarbe
<i>Einfassung:</i>	Ursprünglich: blaues Leinenband, 1 cm breit, abgedeckt von naturfarbenem Leinenband, 1,5 cm breit, 33 bzw. 23 Fd./cm

Stickerei teilweise mit zweifacher Wolle, grün, beige, gelb,  
rot und weiß, ergänzt. Abgesehen von der linken Seite sind  
die originalen Randborten erhalten. Schnitte in der 4. und  
7. Szene wurden wieder grob zusammengenäht.

Der Behang zeigt auf blauem Grund zehn Moses-Szenen,  
unter Kielbogen, besteckt mit kurzen Blütenstielen, auf ket-  
tenartig gedrehten Stützen. Über diesen sind bunte Vögel  
paarweise zueinander geordnet. Am Fuß der Stützen wech-  
seln nach rechts springende weiße Hunde und nach links  
springende Löwen, beide mit zurückgewendeten Köpfen.  
Oben und unten 5,5 cm hohe Borten, oben Wappenschilde  
mit halber roter Lilie auf Weiß (von Wintzingerode ?,  
Detten?), unten diese im Wechsel mit Prophetenköpfen,  
paarweise geordnet.

Links von der ersten Szene ist von der vorausgehenden  
nur eine weisende Hand erhalten.

1. Szene:

Hochzeit von Moses und Zippora, der Tochter des Priesters  
Jethro (2. Moses 2, 21). Die anderen überragend und mit

Prophetenkappe, steht der Priester zwischen Moses und  
der Braut; mit seiner Rechten faßt der Priester die Rechte  
der mit einem Kranz geschmückten Zippora, die einen  
Ring hält, während er den für sie bestimmten in seiner  
Linken hält. Hinter Zippora eine ältere Frau mit Haube, die  
Mutter.

2. Szene:

Hinter einer gedeckten Tafel sitzen Braut und Bräutigam  
zwischen den Eltern der Braut. Links kredenzt ein Jüngling  
eine Schale.

3. Szene:

Moses, nun schwarzhaarig und mit Nimbus, kniet nach  
links vor dem Dornbusch, in dem ihm Gottvater in Halb-  
figur und mit Kreuznimbus erscheint. Auf Spruchband über  
Moses: EXUE TUOS CALCIO.

4. Szene:

Moses steht zusammen mit Aaron vor dem thronenden  
Pharao, mit Zepter und Krone, dahinter ein Jüngling.  
Moses und Aaron weisen auf die Schlange zu ihren Füßen,  
in die sich Aarons Stab verwandelt hat.

5. Szene:

Moses, mit Wanderstab, führt die Israeliten, in Gestalt von  
drei Männern, aus Ägypten, links daneben versinkt im  
roten Grund ein Wagen mit drei gewappneten Ägyptern.

6. Szene:

Zwischen Moses und Aaron ein hoher Felsen, aus dem  
Moses mit seinem Stab Wasser schlägt, an dem bereits  
zwei Schafe lecken, während dahinter ein dritter Mann  
Aaron einen mit Wasser gefüllten Krug reicht.

7. Szene:

Von links beugt sich Gottvater in Halbfigur von dem Berg  
Sinai herab und reicht Moses die beiden Gesetzestafeln.  
Auf dem von links oben zum Boden schwingenden  
Spruchband: ASCENDE AD ME.

8. Szene:

Zwei rechts kniende Israeliten beten das in der Mitte vor  
einer roten Säule springende goldene Kalb an. Aus Zorn  
über den Götzendienst hat Moses die Gesetzestafeln auf  
den Boden geworfen. Hinter ihm steht links Aaron.



9. Szene:

Drei Israeliten sammeln und bergen die vom Himmel geschickte Manna-Speise.

10. Szene:

Moses steht neben der von ihm an einem Kreuz aufgerichteten ehernen Schlange. Daneben werden zwei Israeliten von Schlangen umwunden. Auf Gottes Wort hin sollen sie von den Schlangenbissen geheilt werden, wenn sie die aufgerichtete ehernen Schlange berühren.

Danach folgt eine Abschlußborte mit Blütenstab. Daneben oben Wappenschild der Familie Kerkhove.

Warum die Mannalese, die sowohl im Alten Testament als auch in der Weltchronik dem Schlagen des Wassers aus dem Felsen vorangeht, hier erst an vorletzter Stelle zu sehen ist, läßt sich kaum erklären. Ist es vielleicht eine Verwechslung, da in 4. Mos. 20 nochmals vom Schlagen des Wassers aus dem Felsen berichtet wird und dann im 21. Kap. von der Aufrichtung der ehernen Schlange?

Abgesehen von Moses, ab der dritten Szene, tragen alle Protagonisten modische Kleidung, das Obergewand mit weit ausgeschnittenen Armlöchern, mit fast bis zur Taille reichendem Schlitz vorn in der Mitte, mit bis zum Ellenbogen recht weiten Ärmeln des Unterkleides, die sich dann eng um den Unterarm legen. Bei einigen Personen ist das Obergewand in breiten Diagonalen gestreift, bei anderen hat es schildartige Besätze in anderer Farbe.

Offensichtlich verstand man es, sich, mit kleinen Varianten, eines nicht großen Musterrepertoires zu bedienen und dabei die verschiedenen Vorbilder geschickt, phantasievoll und abwechslungsreich, nicht zuletzt in den Farben, zu kombinieren, vgl. z. B. die linke Figur der achten und der zehnten Szene, oder die linke der zweiten und der sechsten.

Daß die Hochzeit des Moses, die für alles Folgende kaum Bedeutung besitzt, in zwei Szenen hier vorgestellt wird, entspricht der spätmittelalterlichen Erzählfreude. Danach kommen nur noch Szenen, die zeigen, wie Gottvater Wunder wirkt, seinem Volk Israel beisteht, es trotz seines immer wieder auftretenden Unglaubens, seiner Klagen, seines Götzendienstes nicht verläßt. Die Szene mit dem goldenen Kalb erweist sich als Israels Verurteilung, die Gesetzestafeln liegen am Boden, doch Moses ist zurückgekehrt, um sein Volk zu retten.

M. Schuette erkannte bereits eine Reihe von stilistischen und motivischen Übereinstimmungen mit dem Prophetenbehang (Kat. Nr. 37) und mit dem dritten Tristanteppeich in Wienhausen. Da aber das Braunschweiger Heiligkreuzkloster im 14. Jahrhundert von Benediktinerinnen bewohnt wurde und erst seit 1409 als Zisterzienserinnenkloster genannt wird, dürfte ihre Annahme, die Wienhausener Wollstickereien des 14. Jahrhunderts seien in Braunschweig gearbeitet worden, kaum zutreffen; eher sollte es umgekehrt gewesen sein, daß die Wienhausener Zisterzienserinnen ihren offenbar neu in Braunschweig angesiedelten Schwestern bei ihnen gestickte, jedenfalls vorhandene Wollbehänge überlassen haben.

Literatur: Schuette 1930; 2, S. 10–11, Taf. 5, 36.



Kat. 36, 1. Szene

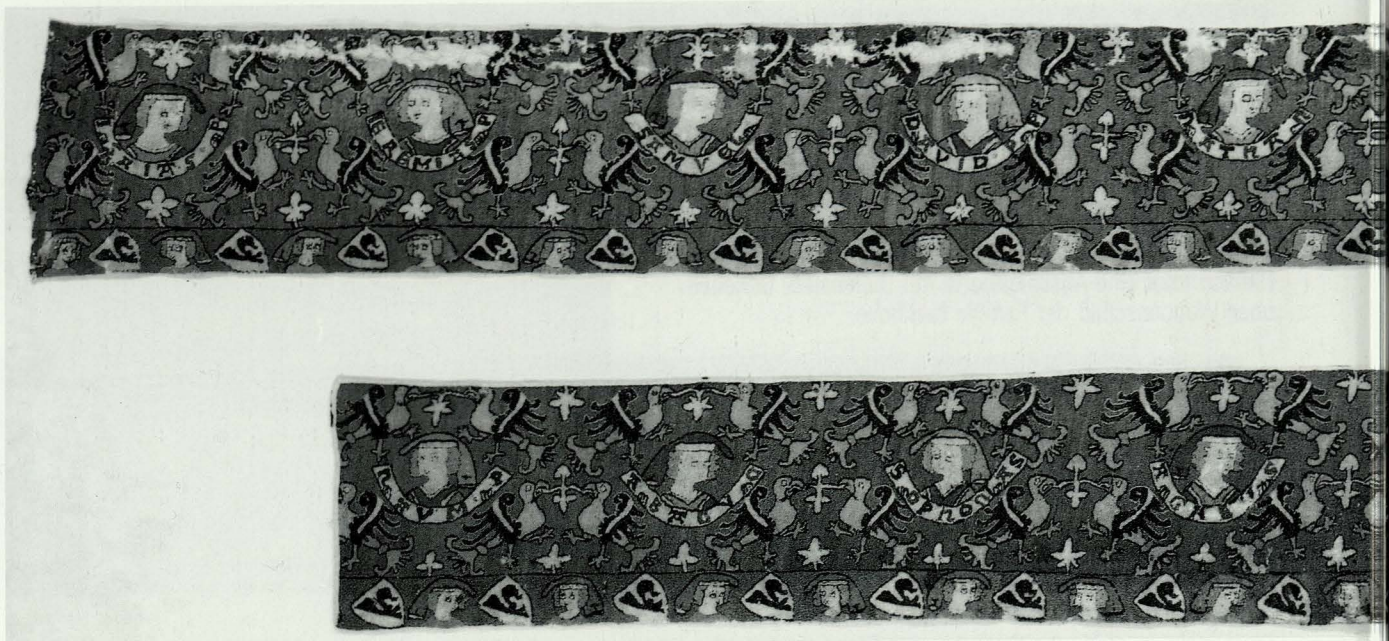


Kat. 36, 5. Szene



Kat. 36, 8. Szene





37

## Behang in Wollstickerei: Prophetenbüsten

(2 Stücke)

Niedersachsen, Mitte 14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 34. 1877 aus dem Heiligkreuzkloster überwiesen

Höhe 28 cm, Breite 440 cm

Nur unten ist die originale Abschlußkante erhalten. Erheblich beschädigt, vor allem am oberen Rand und an der unteren Bordüre.

*Stickgrund:* Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht, 11 Fd./cm  
*Sticktechnik:* Klosterstich: Wollzwirn, z/S-zweifach in Gelb, Orange, Rot, Hellviolett, Hell- und Dunkelblau, Grün, Braun und Naturfarbe

Auf grünem Grund Büsten von jugendlichen Propheten, jeweils paarweise zueinander geordnet. Da der im zweiten Stück links am Anfang erhaltene sich nach links wendet, dürfte hier wenigstens noch ein Prophet fehlen; rechts am Ende des ersten ist ein nach rechts gewendeter Prophet gerade noch angeschnitten, so daß noch ein Paar zu erwarten ist. Unten umfassen die Büsten geschwungene,





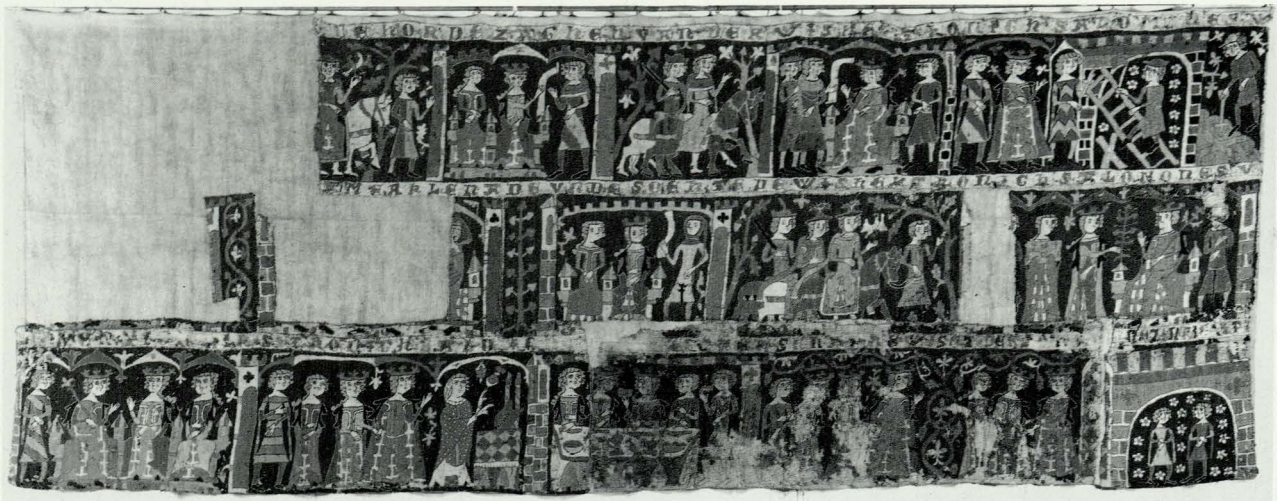
weißgrundige Schriftbänder mit den Namen: ISAIAS P; EREMIAS P; SAMVEL; DAVID P; NATHAN; ABDO P; SEEMIAS; VRIAS P; HELIAS P; HELIAS P; HELISEVS; OL ... - NAVM P; ABACVC; SOPHONIAS, AGAEVS. Es handelt sich also um: Jesaias, Jeremias, Samuel, David, Nathan, Obadja, Nehemias, Urias, Elias, Elisaeus sowie um Naum, Habakuk, Zephania, Haggai. Während neben den sogenannten großen und kleinen Propheten des Alten Testaments Nathan, Elias, Elisaeus, Nehemias, David und Samuel auch als Propheten gelten, wurde hier auch Urias, der Mann der Bathseba, hinzugenommen.

Dazwischen und darüber halten Papageienpaare Blüten- und Blattstiele. Auf der unteren Bordüre sind kleine Köpfe von wie die Propheten bekleideten Jugendlichen auch paarweise zueinander geordnet, dazwischen stehen Wappenschilde mit halber roter Lilie auf Weiß (von Wintzingenode? Detten?).

Nicht nur die untere Bordüre, ebenso die Kleidung entsprechen denen des Behanges mit Moses-Szenen (Kat. Nr. 36). Beide müssen zur gleichen Zeit am gleichen Ort gestickt worden sein.

Literatur: E. Jordan-Fahrbach, Entfernung von Kalkverputz aus einer mittelalterlichen Wollstickerei und ihre Restaurierungsproblematik, in: Arbeitsblätter für Restauratoren 2, 1986; Gruppe 10, Textilien, S. 106–110.





38

# Behang in Wollstickerei (fragmentiert): Szenen mit Salomo und der Königin von Saba

Niedersachsen, Mitte 14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 35. 1877 aus dem Heiligkreuzkloster über-  
wiesen

Höhe 137, Breite 370 cm

**Stickgrund:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen,  
naturfarben, z-gedreht, 9–10 bzw. 5,5–7 Fd./cm  
**Sticktechnik:** Klosterstich: Wollzwirn, z/S-zweifach in Gelb,  
Orange, Rot, Hellviolett, Blau, Grün, Schwarzbraun  
und Naturfarbe

Jede der drei Bildzeilen und die Inschriftstreifen sind für  
sich gearbeitet, um zusammengeñäht zu werden. 1879 war  
nur die heute obere und die linke Hälfte der unteren Zeile  
vorhanden; deren rechte Hälfte und die heute mittlere Zeile  
kamen erst später hinzu. Insgesamt besteht jetzt der  
Behang aus acht Einzelstücken, wobei das letzte Bild der  
unteren Zeile offensichtlich aus einem anderen, wiewohl  
zeitgenössischen Zusammenhang genommen worden ist.  
Die untere Zeile ist besonders in ihrer Mitte stark abge-  
rieben.

Obere Zeile

1. Szene (fragmentiert):

Die Königin von Saba reitet im Damensitz nach rechts; auf  
der erhobenen Linken hält sie einen Falken; ein mi-parti  
gekleideter Knappe führt das Pferd.

2. Szene:

In der Mitte thront die Königin, links eine Hofdame; ein  
von rechts herbeitretender Bote erhält eine Botschaft  
(unbeschriftetes Spruchband).

3. Szene:

Zwei reitende Boten, der eine mit geschultertem Schwert;  
die beiden Pferde haben jeweils fünf Beine, der Kopf des  
hellen ist nicht zu sehen.

4. Szene:

Die Boten kommen zum thronenden Salomo mit der Bot-  
schaft (Spruchband); hinter dem König steht rechts ein  
junger Mann mit gekreuzten Armen.

5. Szene:

Der Bote – wie auf dem 2. Bild in schräg gestreiftem Kleid  
– steht hinter Salomo, der einem anderen Mann – in  
gezacktem Mi-Parti – befiehlt, das Holz, das ihm die Bot-  
schaft der Königin gemeldet hat, aus seinem Waldhaus zu  
entfernen.

6. Szene:

Hier hat das ein Mann auf einer schräg angelehnten Leiter  
bereits ausgeführt, das Holzkreuz liegt am Boden.

7. Szene:

Nunmehr wird das Kreuz vergraben. Inschrift: DE HORDE  
ZAGHEN VAN DER WISHEYT KONIG SALOMONES W.

2. Zeile

Von den beiden ersten Szenen ist nur der Rest einer thro-  
nenden Gestalt sowie, bildtrennend, ein Rankenstab zwi-  
schen zwei Türmen erhalten.

3. Szene:

Wie in der 2. Szene oben thront die Königin von Saba,  
links daneben eine Hofdame; von rechts naht sich mit  
einer Botschaft Salomos (Spruchband) ein Bote, mit Dolch  
am tiefsitzenden Gürtel.

4. Szene: Zusammen mit einem Knappen und einer Hof-  
dame reitet die Königin zu Salomo; beide Frauen mit



großem, mit Feder geschmücktem Hut; ein junger Mann führt das Pferd der Königin.

5. Szene:

Die Königin und ihre Begleiterin, die als Gastgeschenk einen geschmückten Kasten mit drei Füßen hält, werden von Salomo empfangen; rechts daneben ein Jüngling mit angewinkelten Armen. Inschrift: AMER KLENADE UNDE SOEHTE DE WISHEYT KONICH SALOMONES V.

3. Zeile

1. Szene:

Salomo, die Königin von Saba und ihre Dame sitzen – auf Thronstühlen – im Gespräch beieinander; von links tritt ein junger Mann in schräg gestreiftem Mi-Parti heran.

2. Szene:

Von links nach rechts ein Jüngling in quergestreiftem Mi-Parti, die Hofdame, die Königin und Salomo hinter einem Priester am Altar.

3. Szene:

Salomo und die Königin beim Mahl mit der Hofdame und einem jungen Mann, rechts ein auftragender Diener.

4. Szene:

Mit ihren Begleitern spazieren Salomo und die Königin im Garten.

5. Szene:

Abschied der Königin und ihrer Dame von Salomo. Daneben (offenbar nicht zugehöriges) Fragment mit zwei modisch gekleideten Jünglingen vor mit Rosetten besetztem Grund unter dem Rundbogen einer gemauerten Architektur. Inschrift: VEN ZICH HIR SIT KONICH SALOMON... HER SEHA... He WISET DER KONIG... NEZIN-RICHTT.

Bei den Bildern wechseln regelmäßig eine sich im Freien abspielende Szene mit einer im Innenraum ab, die zumeist oben von flachen Bögen umfaßt wird. Turmartige Pfeiler trennen die Szenen voneinander, in der mittleren Reihe kann zwischen den Pfeilern ein Blattstab stehen. Der Wechsel des „Schauplatzes“ scheint so konsequent vorgenommen zu sein, daß das Bild mit der Messe sich im Freien abspielt, oben von Rankenbögen umfaßt wird.

Nach der zweiten Version der Kreuzlegende in der Legenda Aurea, die sich auf die Historia Scholastica des Petrus Comestor (um 1100 Troyes – um 1179 Paris) beruft und von der auch die Weltchronik des Rudolf von Ems (Mitte 13. Jahrhundert) berichtet, erfuhr die Königin von Saba bei ihrer Heimkehr nach dem Besuch bei Salomo von dem Holz „an dem erhangen wrde ein man / so hohe und so lobesan / das sin herter strenger tot / den juden brehte groze not / und das daz kunigriche / zergienge ewicliche“. Daraufhin sandte sie eine Botschaft zu Salomo, der das für sein Waldhaus bestimmte Holz vergraben ließ. Deshalb sollte die heute oberste Zeile erst als unterste stehen. Als man die nach 1879 zusammengeführten Bildstreifen aneinandernähte, war man sich offensichtlich der richtigen Abfolge nicht bewußt.

Literatur: Riegel 1879, S. 23–24 Nr. 35/36. – Schuette 1930; 2, S. 11–13, Taf. 5–6. – L. v. Wilckens, Die Bildfolge von Gawan auf dem gestickten Behang in Braunschweig, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 33, 1994 (im Druck).



Kat. 38, 1. Zeile, 5. Szene

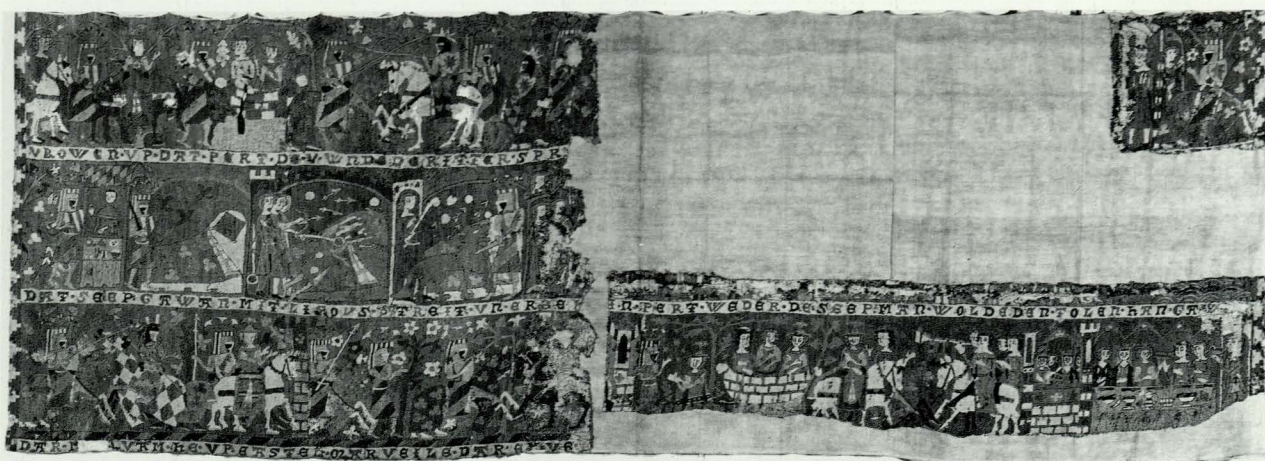


Kat. 38, 2. Zeile, 4. Szene



Kat. 38, 2. und 3. Zeile, letzte Szenen





Kat. 39

39

## Behang in Wollstickerei (fragmentiert): Gawan-Szenen

Niedersachsen, um 1350–1360

Inv. Nr. MA 37. 1877 aus dem Heiligkreuzkloster überwiesen

Höhe 155 cm, Breite 437 cm

**Stickgrund:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 8,5 bzw. 8 Fd./cm  
**Sticktechnik:** Klosterstich: Wollzwirn, z/S-zweifach in Gelb, Braun, Rot, Grün, Hell- und Dunkelblau, Orange und Naturfarbe

Bildfolge in drei Zeilen, jeweils mit unterer Beschriftung. Die oberste Zeile ist mit Naht angesetzt, die mittlere und die untere sind auf einem Leinenstück gearbeitet. In der obersten Zeile ist die letzte Szene, nach größerem Verlust, isoliert, von der mittleren Zeile ist nur die linke Hälfte erhalten, die unterste hat eine schmale Fehlstelle in der Mitte, hier fehlt rechts die Beschriftung; diese rechte Hälfte war 1879 noch nicht vorhanden. Die Szenen sind jeweils in der Zeilenmitte besonders stark abgerieben. In allen Zeilen links, rechts bei der oberen isolierten Szene und teilweise bei der unteren Zeile Abschlußkante mit Zinnenreihe in Weiß auf Rot. Mittelblauer Grund für die Bildfolgen.

### 1. Zeile

#### 1. Szene:

Neben herzutretendem Jüngling mit Schimmel reitet Gawan, gerüstet mit Schwert, Schild und Helm, auf einem kleinen, kümmerlichen Pferd; vor ihm reitet Orgeluse in frontalem Damensitz nach rechts.

#### 2. Szene (nicht abgetrennt):

Gawan, mit dem gleichen Pferd, wird abgewiesen von dem Fährmann Plippalnot, der Orgeluse im Boot übersetzt.

#### 3. Szene:

Lanzenstechen zu Pferde zwischen Gawan und Lischoy's Gwelljus.

#### 4. Szene (von der 3. teilweise überschritten):

Schwerterkampf der beiden Ritter zu Fuß.

#### 5. Szene (nur teilweise erhalten):

Gawan zu Pferde.

#### Letzte Szene (rechts):

Gawan, auf seinem wiedergewonnenen Pferd, das eine rote Decke bedeckt, nimmt, nach links gewendet, Abschied von der Tochter des Fährmannes, der daneben, ihr den Rücken kehrend, steht. Den zurückeroberten Schild mit dem Stern überläßt Gawan dem Fährmann als Zoll.

Die einzelnen, dicht aufeinanderfolgenden Szenen werden auch nicht durch die sie oben umfassenden flachen Rankenbögen ausdrücklich getrennt. Die Inschrift – VRO-WEN.VP.DAT.PERT.DE.V.WNDEDE.RITTER. SPRA(ng) – bezieht sich auf verlorene (?) vorausgehende Szenen.

### 2. Zeile

#### 1. Szene:

Gawan, bereits vom Pferd abgestiegen, wendet sich nach rechts zu dem Krämer vor dem verzauberten Schloß Marveile.

#### 2. Szene:

Gawan steht vor dem großen Wunderbett, das im Raum herumsaust, wobei Glocken erklingen.

#### 3. Szene:

Gawan hat sich auf das Bett legen und mit seinem Schild zudecken können; von links beschießen ihn drei Schützen mit Steinschleudern und Armbrüsten.

#### 4. Szene:

Von links tritt ein Kerl mit einer Riesenkeule herzu; Gawan, der sich von dem Bett wieder erhoben hat, durchbohrt mit seinem Schwert den Löwen, der ihn angreift.

#### 5. Szene (nur teilweise erhalten):

Gawan wurde im Kampf, mit dem er das verzauberte Schloß Marveile und seine Bewohner erlöst hat, schwer verwundet. Die hier gefangen gehaltenen Frauen nähern sich, um ihn zu pflegen.

Von den folgenden Szenen sind nur noch schmale Bodenteile erhalten; die Wellenlinien der letzten dürften auf Gawns Überfahrt zum Kampf mit Florant weisen. Die Inschrift: DAT.SCEP.GAWAN.MIT.LISOYS.STREIT.UN.CREC.H(e).(si)N.PERT.WEDER.DE.SCEPMAN.WOLDE.DEN.TOLEN.GAW(an) bezieht sich auf das Geschehen in der ersten Zeile.



### 3. Zeile

#### 1. Szene:

Gawan und Florant beim Lanzenstechen zu Pferde; Gawan hebt den Gegner aus dem Sattel.

#### 2. Szene:

Gawan und Orgeluse reiten im Wald.

#### 3. Szene:

Auf Wunsch Orgeluses springt Gawan über eine tiefe Schlucht, wobei nur gerade die Vorderhufe seines Pferdes die andere Seite erreichen. Abgestiegen pflückt Gawan ein blühendes Reis für Orgeluse.

#### 4. Szene (stark zerstört):

Gawan, zu Pferde, trifft auf Garmoflanz.

#### 5. Szene:

Gawan überreicht das Reis der vor ihm knienden Orgeluse, die ihn um Vergebung bittet, fast Unmögliches verlangt zu haben.

#### 6. Szene:

Beide werden in einem Boot übergesetzt.

#### 7. Szene:

Sie reiten nach Schloß Marveile und werden von Trompetern zu Pferde begrüßt.

#### 8. Szene:

Von einem gemauerten Altan schauen die Frauen des Schlosses mit ihrer Königin Arnive herab.

#### 9. Szene:

Festliches Mahl (Hochzeitsmahl) mit Gawan, Orgeluse, Arnive und zwei Begleitern; von rechts her ein auftragender Diener.

Während rechts die fünf Bilder durch seitliche Architekturen und sie jeweils oben umfassende Rankenbögen voneinander abgetrennt sind und jedes für sich steht, gehen die der linken Hälfte – wie in der obersten Zeile – ineinander über, sind Gawans Sprung und das Pflücken des Reises sogar in einem Bild vereint.

Die Inschrift: DAR.N(a).QVAM.HE.VP.CASTEL.MARVEILE.-DAR.E(?)... bezieht sich wiederum auf die vorhergehende Bildzeile.

Die Kleidung der Protagonisten, die Mahlszene, Gestalten wie die reitende Orgeluse unten rechts stehen solchen der Behänge mit Moses sowie mit Salomo und der Königin von Saba sehr nahe. Die Bildkonzeption ist hier jedoch eine völlig andere. Sie ist komponiert aus wie bei einem laufenden Band dicht aufeinanderfolgenden Szenen und aus – in der Tradition verharrenden – einzeln gebildeten und von den benachbarten abgegrenzten Darstellungen.

Nachdem H. Riegel 1879 den Behang als „Stück eines bestickten Teppichs ... mit Darstellungen aus dem Parzival“ (des Wolfram von Eschenbach, Buch X-XIII) vorgestellt hatte, war er bis vor kurzem als „Parzival-Teppich“ bekannt. Seit 1979 haben vor allem Germanisten ihr Augenmerk auf ihn gerichtet und ihn mit Recht „Gawan-Teppich“ genannt.

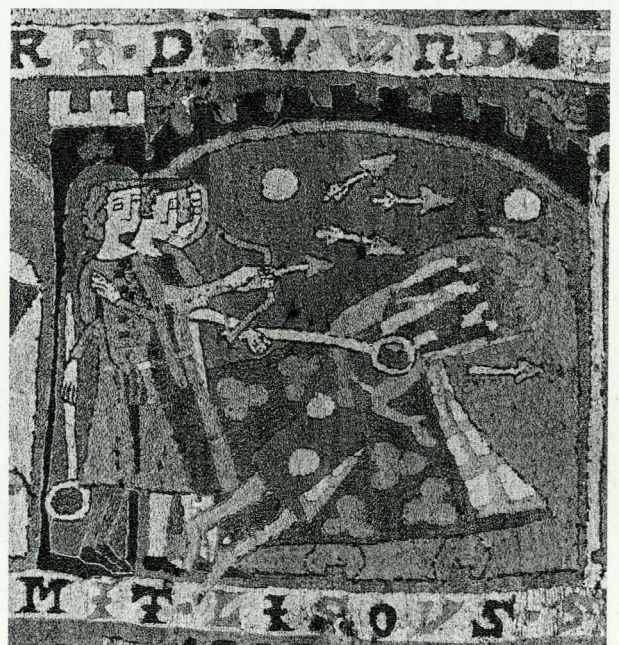
Literatur: Riegel 1879, S. 24–26 Nr. 37. – Schuette 1930; 2, S. 8–10, Taf. 3–4. – L. v. Wilckens, Die Bildfolge von Gawan auf dem gestickten Behang in Braunschweig, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 33, 1994 (im Druck) (weiter eingehend u. m. der neueren Lit.).



Kat. 39, 1. Zeile, 1. Szene

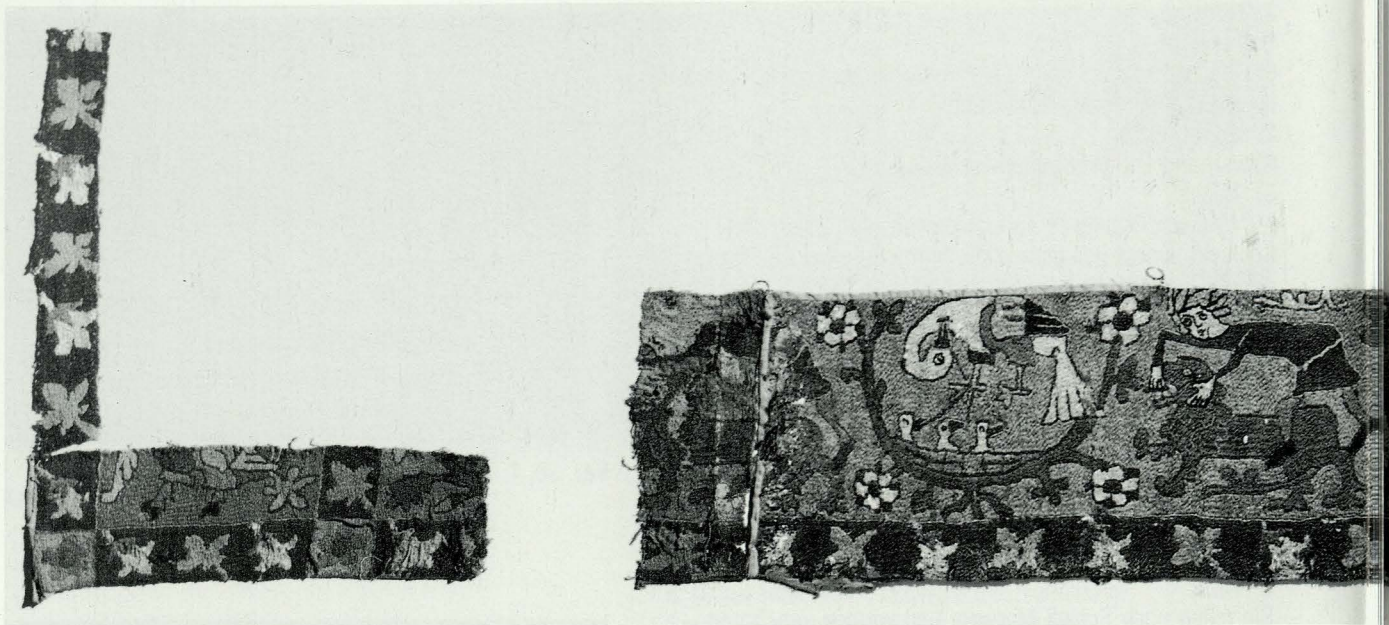


Kat. 39, 2. Zeile, 1. und 2. Szene



Kat. 39, 2. Zeile, 3. Szene





40

Bordüre (?) in Wollstickerei:  
Simsons Löwenkampf im Wechsel mit  
Pelikan

Niedersachsen, 2. Hälfte 14. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 38. 1877 aus dem Heiligkreuzkloster über-  
wiesen

Höhe 27 cm, Breite 188 cm (drei Fragmente)

<i>Stickgrund:</i>	Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht, 9 bzw. 7 Fd./cm
<i>Sticktechnik:</i>	Klosterstich: Wollzwirn, z/S-zweifach in Gelb, Orange, Rot, Hellviolett, Blau, Grün, Schwarzbraun und Naturfarbe
<i>Einfassung:</i>	Leinenbändchen, Breite 2 cm, 22 bzw. 19 Fd./cm

Auf grünem Grund, jeweils nach links gerichtet, im Wechsel, ein Pelikan der, sich zerfleischend, auf dem Nest mit seinen Jungen steht, und Simson, der, sich beugend, von hinten den Löwen packt und dessen Maul aufreißt. Dazwischen einzelne Blütenrosetten. Unten rotgrundige Bordüre mit schräggestellten Blüten und Weinblättern.

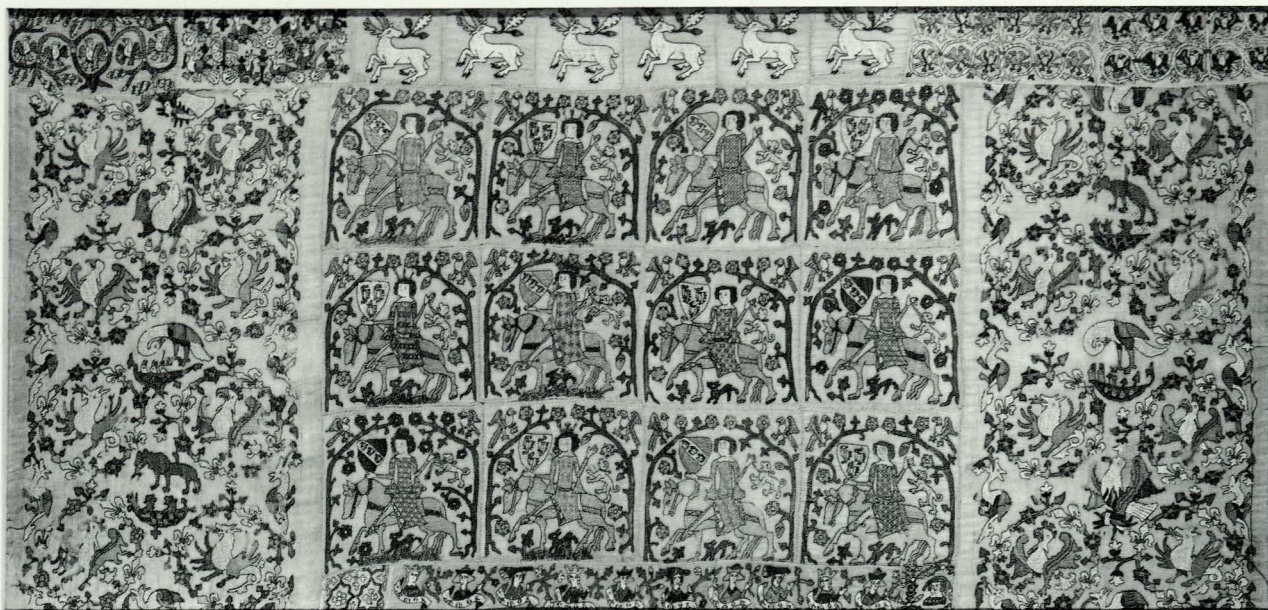
1. Fragment (6 x 41 cm) oben mit gelber Wolle konturiert. Vielleicht obere Borte, da Blätter und Blüten in entgegengesetzter Richtung.
2. Fragment (13 x 46 cm). Bei der Borte wechselt die Blüte mit einer blau konturierten Rosette auf gelbem Grund; das Hauptfeld ist entsprechend unterteilt: rotgrundiger Rahmen, blaugrundiges Feld, rotgrundige Leiste, grüngrundiges Feld.
3. Fragment. Sehr stark beschädigt.

Literatur: Schuette 1930; 2, S. 13, Taf. 30.









Kat. 41

## 41 Leinenbehang mit bunter Seidenstickerei

(aus elf Teilen zusammengesetzt)

Niedersachsen, um 1340–1350, Mitte und 2. Hälfte  
14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 54. 1836 aus der Martinikirche

Höhe 108 cm, Breite 220 cm

<i>Stickgrund:</i>	Verschiedene Leinwandstoffe unterschiedlich vergilbt Bindung: Leinwand 1/1 Kette: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 14–15 Fd./cm Schuß: Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12–15 Fd./cm
<i>Stickerei:</i>	Flach-, Gobel-, Kloster- und Stielstich: Seide ungedreht, in Nuancen von Gelb, Grün, Braun und Violett sowie Rot und Schwarz und Leinwandzwirn, weiß, z/S-zweifach
<i>Konturen:</i>	Leinwandzwirn, blau und braun, z/S-zweifach, in Klosterstich

Bei insgesamt 27 Stücken handelt es sich um: linker und rechter Seitenteil, oben links zwei Teile, oben Mitte, der mittlere Hauptteil sowie darunter zwei kurze und ein langer Streifen. Im Hauptteil ist das Rot nachgestickt, Kronen und Geländeangaben sind später zugefügt.

In drei Reihen zu je vier zeigt der Hauptteil unter zu Rundbogenarkaden geschwungenen, mit Rosen und Blättern besetzten Astranken jeweils einen frontal gegebenen Jüngling, der nach links reitet, mit der Rechten die Zügel des Pferdes hält, die Linke erhoben hat; daneben ein weißes Hündchen. Unter dem Pferd ein teilweise ergänzter schwarzer Hund. Links vor dem Reiter ein Schild, darauf im Wechsel die Wappen der Familien Echte und Gustedt.

In den oberen Ecken ein Vogelpaar. Jedes der zwölf Felder ist gesondert gesäumt.

Die beiden fragmentierten Seitenteile zeigen rechts und links Kränze mit Lilien und Rosen, darin abwechselnd gekrönte Adler und Greifen.

In der Mitte des linken Teiles untereinander der Vogel Strauß mit Hufeisen im Schnabel, der Pelikan auf dem Nest mit seinen Jungen, der Löwe, der seinen Jungen Leben einhaucht, zuoberst und zuunterst, fragmentiert, ein Drache.

In der Mitte des rechten Teiles die gleichen Tiere in anderer Reihenfolge, wobei zu oberst die Richtung wechselt.



Kat. 41, Detail des Mittelfeldes





Kat. 42

Oben in der Mitte sechs nach links springende Hirsche, den Kopf zurückgedreht und im Maul einen Eichenzweig haltend.

Oben links außen: In fünf aus Astranken gebildeten Kreisen Tauben (Heiliggeisttauben) mit gespreizten Flügeln. Daneben symmetrisch geordnet zwischen Pfauenpaaren das Osterlamm bzw. Büste der hl. Katharina.

Oben rechts: Symmetrisch geordnet in zwei Reihen zwölf aus Bandranken gebildete Kreise um Tauben. Daneben: In zwei Reihen je fünf andere Kreise um Tauben.

Unten in der Mitte: Fragment mit Vierpässen und Sternformen um Rosette, Blütenstiel, Lilie. Daneben: Zehn Büsten von gekrönten Frauen und jungen Männern mit zwei verschiedenen Kopfbedeckungen, jeweils über Spruchband mit AMOR. Ganz rechts: Büste eines Propheten.

Die Gewänder der Reiter mit Gürtel unterhalb der Taille, engen Ärmeln mit langen Zipfeln, die von den Ellenbogen herabhängen, kennzeichnen die einheimische Mode im fünften Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts. Eine Vielzahl der einzelnen Motive – Bogenarkaden, Kränze aus Rosen und Lilien, Eichblattranken, Astranken, die sich zu Kreisen fügen, männliche und weibliche Büsten, Tauben, Hirsche, Greife – findet sich immer wieder bei niedersächsischen Stickereien des späteren 14. Jahrhunderts.

Literatur: Schuette 1930; 2, S. 13–14, Taf. 7. – Kroos 1970, S. 77, 94, 116 Nr. 7, Abb. 237–239. – Hedergott 1971, S. 19, Abb. 30.

## 42

### Fürleger: Seidenstickerei mit elfmal wiederholter Heiliggeisttaube

Niedersachsen, 2. Hälfte 14. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 39. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 24 cm (davon 9–10 cm für Quasten), Breite 165 cm

**Stickgrund:** Lachsroter Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, lachsrot, z-gedreht, 36 Fd./cm  
Schuß: Seide, lachsrot, ungedreht, 24 Fd./cm  
**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 10 bzw. 12 Fd./cm

#### Stickgrund

(appliziertenTauben): Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 16 bzw. 24 Fd./cm

**Polsterung:** Wollfließ

**Seidenstickerei:**

Spalt- und Flach, Stiel- und Klosterstich:  
1. Seide, ungedreht, in Hellblau, Hellgrün und Rot  
2. Leinen, weiß, z-gedreht  
3. Leinenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach

**Metallstickerei:**

Anlegetechnik:  
Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht

**Konturen:**

Anlegefäden: Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach  
Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach, in Stiel- oder Klosterstich

**Futter:**

Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 bzw. 12 Fd./cm

#### Einfassung:

1. Seidenbändchen

Breite: 1,2 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Seidenzwirn, hellgrün, z/S-zweifach, 44 Fd./cm

Schuß: Seide, hellgrün, z-gedreht, 18 Fd./cm

2. Seidenbändchen

Breite: 1,2 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, 51 Fd./cm

Schuß: Seide, rot, z-gedreht, 14 Fd./cm

**Seidenquasten:** Seide, ungedreht, grün, rot und blau

Schlanke Stämme sind oben durch flache, mit Blütenzweigen besteckte Rankenbögen verbunden. In den so gebildeten elf Feldern je eine nach links aufliegende weiße Taube mit gespreizten goldenen Flügeln, umgeben von Blütenzweigen. Links ist die originale Kante erhalten, rechts beschnitten.

Nah verwandt sind die von Ast- oder Bandranken umschlossenen Tauben oben links und rechts auf dem Behang mit Reitern (Kat. Nr. 41).

Literatur: Schuette 1930; 2, S. 14, Taf. 7.



## Großer Behang mit Applikationsstickerei: Die Wurzel Jesse

Niedersachsen, Ende 14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 318. 1923 aus der Nikolauskirche in Nord-  
steimke

Höhe 289 cm, Breite 221 cm

### Stickgrund:

1. Mittelfeld: Gewalktes und gerauhtes Wolltuch, Leinwand 1/1,  
mehrfach gestückelt

Kette: Wolle, blau, z-gedreht, 10 Fd./cm

Schuß: Wolle, blau, s-gedreht, 8 Fd./cm

2. Borten:

Gewalktes und gerauhtes Wolltuch, Leinwand 1/1,  
mehrfach gestückelt

Kette: Wolle, rot, z-gedreht, 10 Fd./cm

Schuß: Wolle, rot, s-gedreht, 9 Fd./cm

### Unterlegstoff (verschiedene Gewebe):

Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen,  
naturfarben, z-gedreht, 11 bzw. 10 Fd./cm

### Applikationen:

Gewalktes und gerauhtes Wolltuch in Leinwand-  
und Körperbindung, weiß, dunkel- mittel-, hell- und  
grünblau, rot, gelb und zwei grüne Nuancen. Die  
Figuren sind teilweise durch Unterpolsterung mit  
Faserfließ leicht reliefiert, grün und rot wechseln  
als Hauptfarbe

### Seidenstickerei:

Spaltstich: Seide, ungedreht, in Weiß, Gelb, Rot,  
Hellblau und Hellgrün

### Konturen und z.T. Binnenzeichnung:

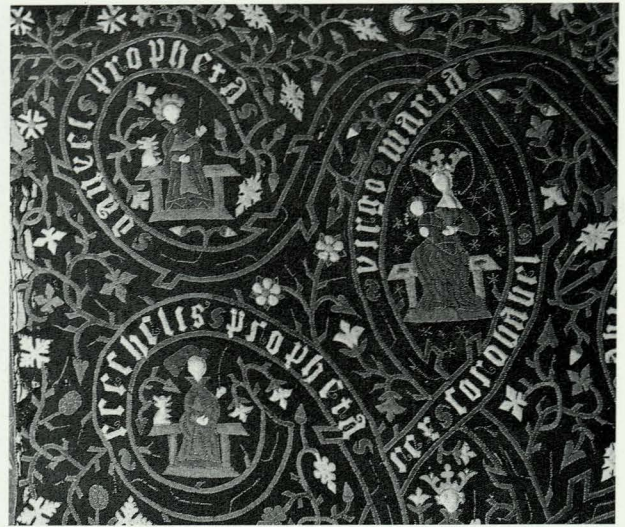
Vergoldete Lederriemchen, angelegt mit  
Seidenzwirn, z/S-zweifach, gestochen durch  
Stickgrund und Unterlegstoff (vielfach verloren,  
nachgestickte Befestigungen)

### Neuere Einfassung:

Gewalktes und gerauhtes Wolltuch, lindgrün

Im Mittelfeld die Wurzel Jesse. Aus dem kleinen, am Boden gelagerten Jesse – rex iesse – wachsen in der Mitte sowie symmetrisch nach beiden Seiten Bandspiralen. Sie umfassen in der Mitte die thronenden gekrönten Figuren von rex david, (rex) salomon, rex sorobabel und der virgo maria (vgl. Matth. 1, 12 und Esra 3, 2 und 8). Auf der linken Seite wechseln barhäuptig oder mit Prophetenkappe: ionas propheta, ioram propheta, balam propheta, davit propheta, ecechelis propheta und danyel propheta. Auf der rechten Seite sind es: osias propheta, iechonias propheta, iheremyas propheta, ysayas propheta, abia propheta und abacuk propheta. Dazwischen zierliche Astranken mit Blättern und Blüten. Auf der ringsum geführten Borte in Dunkelblau, etwas Hellblau und Hellgrün 25 weitere kleine thronende Könige, deren Schriftbänder wohl einst bestickt waren, aber nicht mehr entzifferbar sind. Diese Medaillons rahmen mit sechs Rosetten besetzte Astranken, von denen Stiele mit Eichblättern ausgehen. Oben und unten dazwischen im Gerank kleine weibliche Büsten im Wechsel mit bekröntem G (oben) und bekröntem h (unten); die Bedeutung dieser Buchstaben kann nicht mehr entschlüsselt werden.

Der Behang aus Nordsteimke gehört zusammen mit der von Franz Bock erworbenen, wahrscheinlich ebenso aus Niedersachsen stammenden Tristandeecke im Victoria and Albert Museum, London (Inv. Nr. 1864–1370. Schuette-



Kat. 43, Detail

Müller-Christensen 1963, S. 40, Abb. 130 m. Detail), zu den ältesten erhaltenen niedersächsischen Wollapplikationsstickereien mit konturierenden vergoldeten Lederriemchen (die im 15. Jahrhundert dort auch bei Seidenstickereien auf Wollgeweben verwendet worden sind (Kroos 1970, Nr. 51, 59, 61). Nach dem Fund von Fragmenten des 10./11. Jahrhunderts aus der Stadtwurt von Emden gehen in Norddeutschland derartige Wollapplikationen wenigstens bis in diese Zeit zurück. Da in Emden die Verbindungsnahte nur noch aus den Einstichen zu erkennen sind, bleibt allerdings ungewiß, ob dabei bereits Lederriemchen verwendet wurden (Stadt im Wandel 1985; 1, S. 46–47 Nr. 11 a-d).

Literatur: P. J. Meier, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Helmstedt. Wolfenbüttel 1896 (Reprint Osnabrück 1978), S. 173–174, Abb. 62. – Schuette 1930; 2, S. 14–15, Taf. 8. – H. Albrecht u. a. (Hrsg.), H. Büssing. Mensch, Werk, Erbe. Göttingen 1987, Farbabb. S. 39.

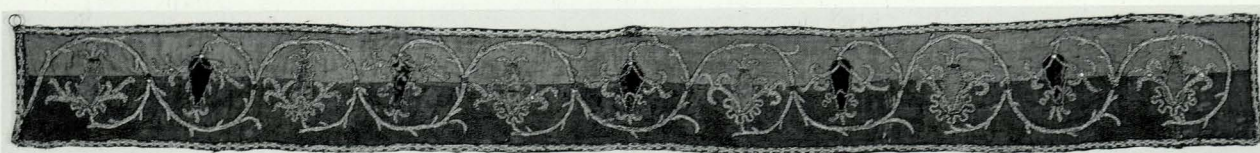


Kat. 43, Detail









Kat. 44

44

## Fürleger (Borte), bestickt mit Blütenranke

Niedersachsen, 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 40. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 15 cm, Breite 146 cm

**Stickgrund:** Blauer Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, schieferblau bzw. lachsrot, z-gedreht, 36 bzw. 38 Fd./cm  
Schuß: Seide, schieferblau bzw. lachsrot, ungedreht, 23 bzw. 30 Fd./cm

**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, geleimt, beide Fadensystem Leinen, dunkelbraun, z-gedreht, 10 bzw. 9 Fd./cm

**Seidenstickerei:** Flachstick: Seide ungedreht in Rot, Blau und Grün

**Metall(schnur)stickerei:** Anlegetechnik z. T. auf weißen Leinenwülsten: starker Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach, umspinnen in s-Richtung mit Häutchengold oder -silber in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Paillettenstickerei:** Anlegefäden: Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach  
Vergoldete, gewölbte mit 2 Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Konturen:** Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seidenzwirn, weiß, z/S-zweifach, angelegt mit Seidenzwirn weiß, z/S-zweifach

**Applikationsstoff 1:** Lampas, 1 Musterschuß (wie Kat. Nr. 60, 2 und 45, 1)

### Applikationsstoff

**2, 8:** Ziselierter Samt (wie Kat. Nr. 45, 5)

#### Gewebeaufbau:

**Grund:** Atlas 4/1, Steigungszahl 2

**Muster:** Geschnittener Flor

#### Kette:

**Verhältnis:** 6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden

**Hauptkette:** Seide, grün, s-gedreht

**Polkette:** Seide, grün, ungedreht

**1 Polkettfaden**

**84 Hauptkett-, 14 Polkettfäden/cm**

#### Schuß:

**Verhältnis:** 3 Grundsüsse : 1 Rute (W-Noppen)

**Material:** Seide, hellgrün, ungedreht

**1 Rute**

**42 Schüsse/cm, 14 Ruten/cm**

### Applikationsstoffe

**3, 5, 7, 9, 11:** Lampas, 1 Musterschuß (wie Kat. Nr. 45, 3, 6 u. 8)

#### Gewebeaufbau:

**Grund:** Köper 2/1 s-Grat

**Muster:** Köper 1/2 s-Grat

#### Kette:

**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden (Hauptkette z. T. doppelt oder dreifach)

**Hauptkette:** Seide, lachsrot, s-gedreht

**Bindekette:** Seide, blaßgelb, ungedreht

**Stufung:** 2 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm  
**Schuß:**  
**Verhältnis:** 2 Schüsse im Wechsel (Grundsuschuß doppelt bei 3 u. 7)

**Material:** Grundsuschuß: Seide, lachsrot, ungedreht (bei 7 teilweise z-gedreht)

**Musterschuß:** Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn naturfarben, z/S-zweifach

**1 Passée (= 3 Schüsse)**

**14-15 Passées (= 28-30 Schüsse)/cm**

### Applikationsstoffe

**4, 10:**

Ungemusterter Samt

#### Kette:

**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden

**Hauptkette:** Seide, gelb, s-gedreht

**Polkette:** Seide, rot, ungedreht

**1 Polkettfaden**

**87 Hauptkett-, 29 Polkettfäden/cm**

#### Schuß:

**Verhältnis:** 3 Schüsse : 1 Rute

**Material:** Seide, gelb, ungedreht

**45 Schüsse/cm, 15 Ruten/cm**

### Applikationsstoff

**6:**

Ziselierter Samt (wie Kat. Nr. 45, 4 u. 7)

#### Gewebeaufbau:

**Grund:** Atlas 4/1, Steigungszahl 2

**Muster:** Geschnittener Flor

#### Kette:

**Verhältnis:** 6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden

**Hauptkette:** Seide, dunkelbraun, s-gedreht

**Polkette:** Seide, dunkelbraun, s-gedreht

**1 Polkettfaden**

**90 Hauptkett-, 15 Polkettfäden/cm**

#### Schuß:

**Verhältnis:** 3 Grundsüsse : 1 Rute

**Material:** zwei-dreifache Seide, rotbraun und grün, ungedreht

**1 Rute**

**45-48 Schüsse/cm, 15-16 Ruten/cm**

### Einfassung:

**Breite:** 0,9 cm

#### Gewebeaufbau:

**Grund:** Leinwand 1/1

**Muster:** Schachbrett durch Flottieren der verschiedenfarbigen Musterkette

**Hauptkette:** Wollzwirn, rot und beige, z/S-zweifach und Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach,

**13 Fd./0,9 cm**

**Musterkette:** Wollzwirn, lavendel und grün, z/S-zweifach und Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach,

**6 Fd./0,9 cm**

**Einzug:** 2 rot, 1 weiß, 2 x: 1 grün, 1 weiß;

**1 beige, 2 x: 1 weiß, 1 beige; 1 weiß, 2 x:**

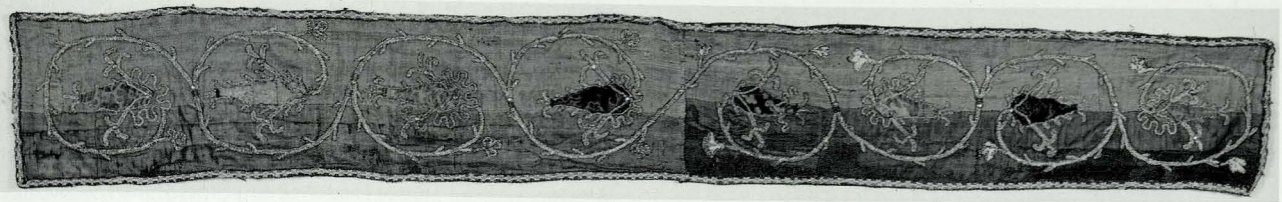
**1 lavendel, 1 weiß; 2 rot**

**Leinen, beige, z-gedreht, 6 Fd./cm**

#### Schuß:

Band aus elf Rankenspiralen, die im Wechsel in einer nach oben oder nach unten gerichteten Distelbute auslaufen.





Kat. 45

45

## Fürleger (Borte), bestickt mit Blütenranke

Niedersachsen, 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 41. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 15 cm, Breite 146 cm

**Stickgrund:** Schieferblauer Seidenpongé, Leinwand 1/1  
Kette: Seide, schieferblau bzw. lachsrot, z-gedreht, 33 bzw. 38 Fd./cm  
Schuß: Seide, schieferblau bzw. lachsrot, ungedreht, 18 bzw. 30 Fd./cm

**Unterlegstoff:** Leinwand 1/1, geleimt, beide Fadensystem Leinen, dunkelbraun, z-gedreht, 10 bzw. 9 Fd./cm

**Seidenstickerei:** Flachstick: Seide, ungedreht in Rot, Blau und Grün

**Metall(schnur)-stickerei:** Anlegetechnik z. T. auf weißen Leinenwülsten: starker Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach, umspinnen in s-Richtung mit Häutchengold oder -silber in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Paillettenstickerei:** Anlegefäden: Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach  
Vergoldete, gewölbte mit 2 Löchern, fixiert mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Applizierte Blüten**  
(nur links):  
**Stickgrund:** Leinwand 1/1, beide Fadensystem Leinen, gebleicht, z-gedreht, 25 bzw. 20 Fd./cm

**Konturen:** Leinen, weiß, z-gedreht zusammen mit Messingdraht in s-Richtung, mit vergoldetem Silberlahn umwickelt sowie vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, rot, s-gedreht, fixiert mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

**Applikationsstoff 1:** Lampas, 1 Musterschuß (wie Kat. Nr. 60, 2 und 44, 1)

**Applikationsstoff 2:** Lampas, 2 Musterschüsse

**Gewebeaufbau:**

**Grund:** Köper 2/1 s-Grat

**Muster:** Köper 1/2-Grat

**Kette:**

**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

**Material:** Hauptkette: Seide, lachsrot, s-gedreht

Bindekette: Seide, lachsrot, ungedreht

**Stufung:** 2 Hauptkettfäden

**Dichte:** 51 Hauptkett-, 17 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**

**Verhältnis:** 3 Schüsse im Wechsel

**Material:** Grundschuß: Seide, lachsrot, ungedreht

1. Musterschuß: Seide, hellgrün, ungedreht

2. Musterschuß: Seide, blau, ungedreht

**Stufung:** 1 Passée (= 3 Schüsse)

**Dichte:** 17-18 Passées (= 51-54 Schüsse/cm)

**Applikationsstoffe**

**3, 6, 8:** Lampas, 1 Musterschuß (wie Kat. Nr. 44, 3, 5, 7, 9 u. 11)

**Applikationsstoffe**

**4, 7:** Ziselierter Samt (wie Kat. Nr. 44, 6)

**Applikationsstoff 5:** Ziselierter Samt (wie Kat. Nr. 44, 2 u. 8)

**Konturen:** Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach, und daraus Zwirn, angelegt mit Leinenzwirn, weiß, z/S-zweifach

**Einfassung:** Woll-Leinenband (wie Kat. Nr. 44)

Band aus acht Rankenspiralen, die in einer liegenden Distelbüte auslaufen.

46a

## Schräggestellte Arme eines Kaselkreuzes

Niedersachsen, 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 31 b/c. Vor 1879 auf der Kasel der Kat. Nr. 11

Breite: 14 cm

**Stickgrund:** Leinwand 1/1, grundiert, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 15 bzw. 12,5 Fd./cm

**Vorzeichnung:** Konturen der Gabeln mit roter Farbe

**Unterlegstoff:** Zwei Lagen Leinen, Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14 bzw. 12 Fd./cm

**Metallstickerei:** Anlegetechnik und Sprengarbeit über konturierenden Pappstreifen: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
Anlegefäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

**Kreuzeneinfassung:**

**Breite:** 1 cm

**Bindung:** Leinwand 1/1

**Kette:** Seidenzwirn, lachsrot, z/S-zweifach, 18 Fd./cm

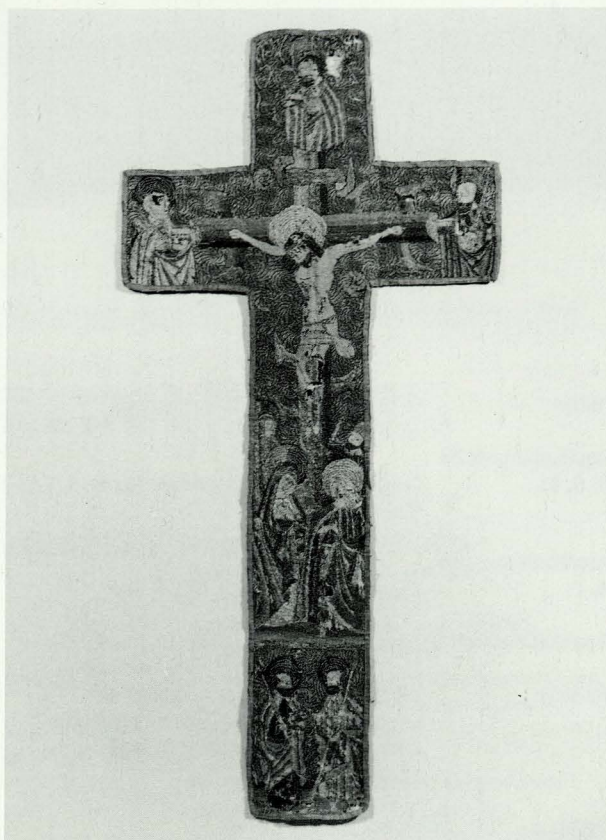
**Schuß:** Seide, lachsrot, z-gedreht, 14 Fd./cm

**Nähgarn:**

Einige wenige Überreste eines dunkelbraunen Leinenzwirnes, z/S-zweifach, vielleicht von der Befestigung des Kreuzes auf einer Kasel.

Überreste des gleichen Leinenzwirns fanden sich im Rücken der Kasel Kat. Nr. 11.





Kat. 46 b

Zickzack- bzw. Fischgrätmusterung der Kreuzarme, die auf die Kasel (Kat. Nr. 11) mit Überwendlichstichen aufgenäht waren; von dem zugehörigen Kreuzstamm sind nur die Einstichlöcher der Naht erhalten. Das Einfaßbändchen war mit Rückstichen aus rotem Leinenzwirn auf die Kasel genäht.

## 46 b

### Kaselkreuz

Mitteldeutschland, 3. Drittel 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 31 a. 1875 von der Kasel der Kat. Nr. 11 abgetrennt

Länge 123 cm, Armbreite 60 cm, Stammbreite 19–19,5 cm

- Stickgrund:**
1. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 11 bzw 13 Fd./cm
  2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 14,5 bzw 14 Fd./cm
- Vorzeichnung:** Stift
- Seidenstickerei:** Spaltstich: Seide, ungedreht, in Rot-, Blau-, Grün- und Brauntönen, Weiß, Gelb, Schwarz
- Metallstickerei:** Anlegetechnik:
1. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
  2. Häutchen Silber in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
- Anlegefäden: 1. Seide, rot, ungedreht, 2. Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

- Konturen:**
1. Wollzwirn, schwarz, z/S-zweifach, angelegt mit Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach
  2. Leinenzwirn, braun, z/S-zweifach

#### Futter:

Schwarzes Leinen mit Leim durchtränkt (7 Schnitteile).

Bindung: Leinwand 1/1

Material: Beide Fadensysteme Leinen, schwarz, z-gedreht, 8 bzw. 10 Fd./cm

#### Flicken:

1. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, rosa, z-gedreht, 16,5 bzw. 14 Fd./cm  
Nähfäden: 1. Seidenzwirn, rot, z/S-zweifach, 2. Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach
2. Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, z-gedreht, 13 bzw. 12 Fd./cm  
Nähfäden: Leinen, natur, z-gedreht

#### Kreuzfassung:

1. Seide-Leinenband

Breite: 1 cm

Bindung: Leinwand 1/1

Kette: Seidenzwirn, rosa, z/S-zweifach, 18 Fd./cm

Schuß: Leinen, rosa, z-gedreht, 15 Fd./cm

2. Leinenstreifen (mit Umbügen)

Breite: 1 cm (+ Umbüge: 0,5)

Bindung: Leinwand 1/1

Material: Beide Fadensysteme Leinen, rosa, z-gedreht, 15,5 bzw. 15 Fd./cm

Das Kaselkreuz war über die Kreuzarme (Kat. Nr. 46a) der Kasel Kat. Nr. 11, diese teilweise überdeckend, mit Vor- und Rückstichen aus naturfarbenem, z-gedrehtem Leinen und rotem, zweifachem Leinenzwirn aufgesetzt.

Im Zentrum des geradarmigen, kräftigen Astkreuzes hängt der zierliche nach links gerichtete Kruzifix mit großem Nimbus; ein Ende des Lententuches weht nach rechts ab. Unter dem Kreuz stehen, einander zugewendet, Maria und Johannes. Hinter Maria wird eine Frau sichtbar, hinter Johannes ein bärtiger Mann mit erhobenem, nach oben weisendem rechtem Arm. Auf den Kreuzarmen in Halbfiguren die Apostel Petrus und Paulus, über dem Kreuz, ebenfalls in Halbfigur, ein dritter Apostel (Bartholomäus?). Abgetrennt stehen unter Maria und Johannes Simon und Thaddäus.

Das Kaselkreuz gehört zu einer Gruppe engverwandter, die bisher am Mittelrhein lokalisiert worden sind. Ikonographisch stimmen fast überein die Kaselkreuze in München, Bayerisches Nationalmuseum (Inv. Nr. T 285. S. Durian-Ress 1986, S. 28–29), Frankfurt a. M., Domschatz (K. Stolleis, Der Frankfurter Domschatz 1. Die Paramente. Liturgische Gewänder und Stickereien 14. bis 20. Jahrhundert. Veröffentlichungen der Frankfurter Historischen Kommission XVI, 1. Frankfurt a. M. 1992, S. 104–105 Nr. 2, Taf. 15; statt Bartholomäus hier Gottvater, die beiden unteren Apostel als Thomas und Matthäus gedeutet), Krakau, Muzeum Narodowe, Slg. Czartoryski (Inv. Nr. XIII, 686. Maria Gutkowska – Maria Taszycka: Polskie haftu średniowieczne. Ausst. Krakau 1967, S. 37 Kat. Nr. 17 m. Abb. – Dies. Textilschatzer frän Polen. Ausst. Stockholm 1967, S. 34 Kat. Nr. 17, Abb. 11). Die Herkunft aller drei Kreuze ist unbekannt, die beiden ersteren gehören zu schwarzen Kaseln, das Kreuz in Krakau zu einer dunkelblauen, auch unser Kreuz ist auf



schwarzes Leinen aufgearbeitet. Die von F. Th. Klingelschmidt (Mainzer Seidensticker am Ende des Mittelalters, in: Zeitschrift für christliche Kunst 29, 1916, S. 119–126) 1916 erstmals zusammengestellte Gruppe, die seitdem erheblich erweitert werden konnte, zeigt ikonographisch verschiedene Varianten und dürfte sicher ihren Ursprung in Mainz gehabt haben. Doch weisen die hier genannten Kreuze, von denen das Braunschweiger kaum von weither importiert sein dürfte und auch das Krakauer wahrscheinlich aus Polen stammt, daß nach den in Mainz geschaffenen Vorbildern offenbar noch in größerer Entfernung solche gearbeitet zu sein scheinen.

47

## Kaselkreuz, bestickt

Niedersachsen, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 299. 1904 erworben im Tausch vom Vaterländischen Museum, Braunschweig (Braunschweigisches Landesmuseum)

Höhe 126 cm, Stammbreite 15 cm, Armbreite 58,5 cm

<i>Stickgrund:</i>	Gewalktes Wolltuch Bindung: Leinwand 1/1 Kette(?): Wolle, rot, z-gedreht, 12–13 Fd./cm Schuß(?): Wolle, rot, s-gedreht, 9–10 Fd./cm
<i>Unterlegstoff:</i>	Gewalktes Wolltuch Bindung: Leinwand 1/1 Kette: Wolle, auberginerot, z-gedreht, 13–14 Fd./cm Schuß: Wolle, auberginerot, s-gedreht, 10 Fd./cm
<i>Kruzifix:</i>	Vermutlich mit gelblicher Seide abgedeckt (nur geringe Spuren vorhanden), darunter Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 18 bzw 19 Fd./cm
<i>Applizierte Blüten:</i>	1. Gewalktes und gerautes Wolltuch, Leinwand 1/1, naturfarben, grün und rot, unterschiedliche Drehung der beiden Fadensysteme 2. Gewalktes und gerautes Wolltuch, Körper 2/1 s-Grat, hellgrün und rot, unterschiedliche Drehung der beiden Fadensysteme 3. Gewalktes und gerautes Wolltuch, Leinwand 1/1, naturfarben, beide Fadensysteme s-gedreht 4. Gewalktes und gerautes Wolltuch, Körper 2/2, blau, beide Fadensysteme s-gedreht 5. Zwei Blüten am Kreuzstamm: Seidendamast, gelb bzw. lachsrot
<i>Konturen:</i>	Lederriemchen, vergoldet(?), angelegt mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
<i>Seidenstickerei:</i>	Spalt-, Hexen-, Flach-, Stiel- und Klosterstich: Seide, ungedreht in Gelb, Rot, Dunkelbraun, Grünlich und Naturfarbe
<i>Metallstickerei:</i>	Anlegetechnik, Variante der arabischen Technik 1. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach 2. Vergoldeter Metallahn in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht bzw. um Seide, gelb, s-gedreht Anlegefäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach oder Seidenzwirn, gelblich, z/S-zweifach Kontur (Schnur): Leinen, gebleicht, z-gedreht, 9fach genommen, umspinnen in s-Richtung mit Seide, gelb, ungedreht



Kat. 47

<i>Pailletten/Perlen:</i>	Vergoldete, flache Pailletten mit einem Loch und gedrechselte Beinperlen, fixiert mit Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
<i>Kreuzeneinfassung:</i>	Breite: 1,2 mm Bindung: Leinwand 1/1 Kette: Wollzwirn, rot, z/S-zweifach, 18 Fd./cm Schuß: Leinen, naturfarben, z-gedreht, 10 Fd./cm
<i>Applizierter Lederstreifen:</i>	0,25 cm, vergoldet (?), Nähgarn: Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

Der Stamm des Kreuzes erhebt sich aus stilisierten Erd-schollen. Der Gekreuzigte ist nach links gewendet, sein Haupt geneigt. Das Kreuz umspielen lange, sich in Spiralen einrollende, geschwungene Ranken mit Eichblättern, vierpassigen, lilienartigen Blüten und Pfeilspitzblüten.

Stark mitgenommen.

48

## Stola, bestickt mit Aposteln

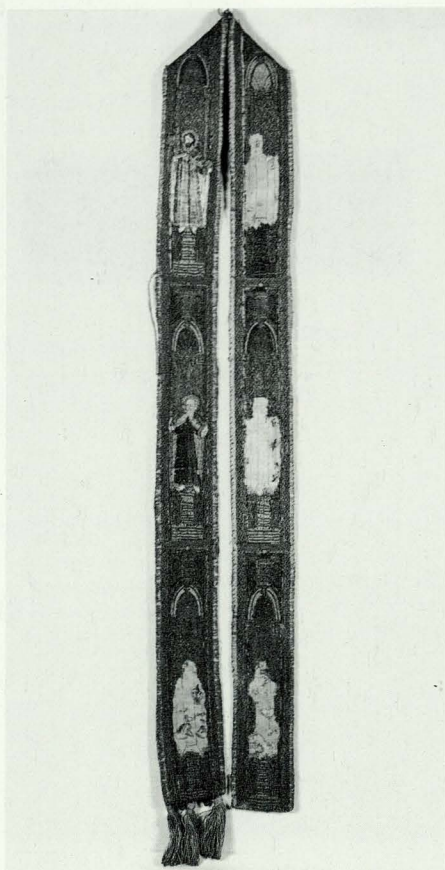
Niedersachsen (?), Ende 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 52a. 1836 aus der Martinikirche (?)

Länge 235 cm (mit Quasten), Breite 10 cm

Über zwei Leinenschichten gestickt, die Figuren appliziert. Am linken Ende drei 8,5 cm lange Quasten. In der Mitte der Länge Naht.





- Stickgrund:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, gebleicht, z-gedreht, 16 bzw. 14 Fd./cm
- Unterlegstoff:** wie Stickgrund
- Seidenstickerei:** Spalt- und Flachstich: Seide, ungedreht, in Gelb-, Blau- und Rottönen, Naturfarbe
- Metallstickerei:** Anlegetechnik, arabische Technik und Variante
1. Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
  2. Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
- Anlegefäden: Leinenzwirn, weiß, blau und dunkelbraun (geringe Reste), z/S-zweifach.
- Unterlage für reliefartiges Anlegemuster: Leinenzwirn, weiß, z/S-sechsfach
- Einfassung:** Wollzwirn, rot, grün, dunkelbraun (geringe Reste), z/S-zweifach
- Futter:**
- Bindung:** Leinwand 1/1
- Kette:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 12 Fd./cm
- Schuß:** Leinen, halbgebleicht, z-gedreht, 11 Fd./cm
- Quasten:**
1. Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
  2. Leinenzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach (nur Schlaufen bis zur Abbindung erhalten)

Unter schlanken, hohen Baldachinarchitekturen standen sechs Apostel. Erhalten sind nur Paulus (mit Schwert) und Judas Thaddäus (mit Hellebarde).

Stark mitgenommen.

Kat. 49



## Zwei gestickte Besätze eines Chormantels oder einer Dalmatika mit Aposteln

Rheinland (Köln?), Ende 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 52 und 53

Höhe 98,2 cm bzw. 100 cm, Breite 17–17,4 cm bzw. 18 cm

### Stickgrund (gestückelt):

Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 23–27 Fd./cm  
Schuß: Leinen, gebleicht, z-gedreht, 21–25 Fd./cm

### Seidenstickerei:

Spalt- und Knötchenstich, arabische Technik und Variante: Seide, ungedreht, in Gelb, bläulichem Weiß, violettbraun, Rot-, Blau-, Grün- und Brauntönen

### Metalstickerei:

Anlegetechnik: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach  
Anlegefäden: Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach, und Seide, ungedreht, in Gelb, Braun, Rot und Grün

### Konturen:

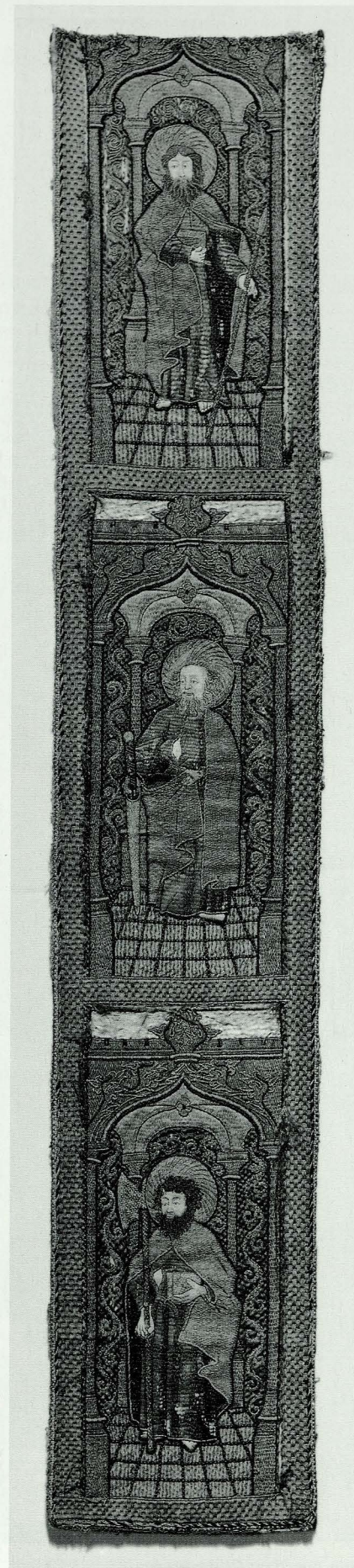
Wollzwirn, dunkelbraun, z/S-zweifach oder Wolle, schwarz, z-gedreht bzw. s-gedreht

### Einfassung:

Breite: ca. 0,4 bzw. 0,5 cm  
Bindung: Leinwand 1/1  
Kette: Leinen, weiß und mittelblau, z-gedreht, 9 Fd./0,4 cm bzw. Leinen, weiß, beige, hellblau, z-gedreht, 12 Fd./0,5 cm  
Schuß: Leinen, blau, z-gedreht, 6 Fd./cm

Seitlich begleitet von gestickten goldenen Leisten, stehen unter von vier schlanken Säulen getragenen Baldachinen mit Rippengewölbe, rosettenförmigem Schlußstein, mit Blattwerk besetzten Kielbögen und bekrönender Blüte je drei Heilige bzw. Apostel untereinander auf gelb gefliestem Boden. Der rote Hintergrund ist mit Ranken dekoriert. Während sich die Heiligen von MA 52 nach rechts wenden, sind die von MA 53 frontal gegeben bzw. nach links gewendet. Bei MA 52 sind es: Johannes der Täufer, Petrus und Johannes Evangelist; bei MA 53: Judas Thaddäus, Paulus und Simon.

Kleine Differenzen in der Ausführung weisen darauf hin, daß zwei Sticker beteiligt gewesen sind. – Für die rheinische Provenienz lassen sich zum Vergleich heranziehen z. B.: Die etwas älteren, um 1475 gestickten Stäbe der Kasel von einem Ornat, ehemals in Klein St. Martin, Köln, im Frankfurter Domschatz (K. Stolleis, Der Frankfurter Domschatz 1. Die Paramente. Liturgische Gewänder und Stickereien 14. bis 20. Jahrhundert. Veröffentlichungen der Frankfurter Historischen Kommission XVI, 1. Frankfurt a. M. 1992, S. 112–121 Nr. 8, Farbtaf. III, Abb. 14, 15) oder die einer Kasel im Rijksmuseum Het Catharijneconvent, Utrecht (Inv. Nr. ABM t 2009. Schilderen met gouddraad en zijde. Ausst. Utrecht 1987, S. 111 Nr. 11 m. Abb.).



Kat. 49



## Blütenkranz der Büste des hl. Cyriakus

Niedersachsen, Ende 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 61a

Dm. ca. 31 cm, Höhe 9–10 cm

Der Kranz besteht aus drei parallelen Blütenreihen. Die mittlere ist auf einem mit einem hellgrünen Seidenstreifen umwickelten Holzreif montiert. Die aus der Mitte nach oben und unten abzweigenden Blüten werden von mit grüner Seide umwickelten Drahtreifen gehalten. Die Blüten sind aus Messingdraht gebildet, der mit gelber, roter oder grüner Seide, mit Häutchengold oder Häutchensilber, s-gedreht um Leinen, naturfarben, s-gedreht, umwickelt bzw. zu Blättern umflochten wurde. Einige Blätter und Kerne der Blüten sind mit ausgestanzten, punzierten, vergoldeten Silberblechen besetzt. Über den Blüten schweben an Messingdrähten kleine vergoldete Flindern, zumeist mit ovaler vorgewölbter Mitte oder tief gefurchte Scheiben. Hinzu kommen einzelne aus Flußperlen gebildete Rosetten und wenige Glasperlen.



Kat. 50, Detail aus dem Blütenkranz

Es sind fünf verschiedene Blüten vorhanden:

1. 8 Blüten (der Mittelreihe) aus fünf dreifach gelappten Blättern, eine davon mit doppeltem Blattkranz.
2. 5 Blüten (der Mittelreihe) aus fünf geschweiften Blättern, eine mit doppeltem Blattkranz.
3. 40 Blüten (10 der Mittelreihe, je 15 oben und unten) aus einfachen Blütenblättern mit doppeltem Blattkranz.
4. 4 einfache Blüten (je 2 oben und unten), deren Blattkranz mit Goldblechstanzen belegt ist.
5. 27 Blüten (14 der Mittelreihe, 13 oben und unten) aus einfachen Blütenblättern, die Kerne teilweise erhöht.

Während Schmuckbrakteaten fest aufgenäht werden, hängen die meist nur mit einem Loch versehenen Flindern lose, so daß sie sich beim kleinsten Anstoß oder Lufthauch bewegen können und das Licht reflektieren. Nach dem Grimmschen Wörterbuch (3, 1862, Sp. 1799) stammt der älteste Beleg für „Flindern“ aus dem Jahr 1473. Bei der Zusammenkunft Friedrichs III. mit Karl dem Kühnen von Burgund trug dieser „auf dem Hut ein kostlich cleinot, das wunder was, das het vier rubin ... und zwen demant ... und drei perlin und zu ring darumb schablicht perlin, die hiengen als die flinder fast kostlich.“ Kleine und große Flindern von unterschiedlichen Formen finden sich seit dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts von der Malerei Italiens, der Niederlande und Deutschlands wiedergegeben als angenähte Schmuckformen. Damit können die Kanten von Gewändern oder Kleidteilen, von Hauben, auch Hüte und das Zaumzeug der Pferde, sogar die Besätze von liturgischen Gewändern verziert werden.

Der hl. Mauritius auf Grünewalds Tafel mit den hll. Erasmus und Mauritius in der Alten Pinakothek, München, trägt einen offenbar noch kostbareren Sternblütenkranz. Fest montiert ist auch das Kränzchen, angeblich ein Geschenk von Matthias Corvinus, König von Ungarn (1458–1490), im Stadtmuseum von Wiener Neustadt, das mit Perlen, Silberdraht und Flindern verziert ist (Maximilian I., Ausst. Innsbruck 1969, S. 33 Nr. 116, Abb. 13).





Kat. 50



## Fragment eines Seidensamits, blaugrundig

Byzanz, 1. Hälfte 10. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 271a. Aus dem englischen Runenkästchen aus Gandersheim: Reliquienhülle

Höhe 7,5 cm, Breite 7,5 cm

**Samit:** 2 Schußsysteme, 2 Broschierschüsse**Bindung:** Köper 1/2 z-Grat**Kette:****Verhältnis:** 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden**Material:** Hauptkette: Seide, beige, z-gedreht

Bindekette: Seide, beige, z-gedreht

**Stufung:** 1 Hauptkettfaden**Dichte:** 21 Hauptkett-, 21 Bindekettfäden/cm**Schuß:****Verhältnis:** 2–3 Schüsse im Wechsel**Material:** Grundschoß: Seide, dunkelblau, ungedreht

Musterschoß: Seide, gelb, ungedreht

1. Broschierschoß: Seide, rot, ungedreht

2. Broschierschoß: Seide, hellgrün, ungedreht

**Stufung:** 1 Passée (= 2–3 Schüsse)**Dichte:** 25 Passées (= 50–75 Schüsse)/cm

Symmetrisches Muster auf blauem Grund, wohl mit großen Medaillons, die außen von S-Haken, zwischen die kleine Kreuze gesetzt sind, eingefasst waren. Im Zwickel, hier links, Blütenstand mit Herzblüten.

Im Gandersheimer Münsterschatz befindet sich von dieser Seide noch ein 17 x 14 cm messendes Fragment mit dem Kopf eines reitenden gekrönten Kaisers (Karl Steinacker, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig 5. Wolfenbüttel 1910, S. 151 Nr. 10. – Falke 1913; 2, Farbabb. 221). Der frontal gegebene Kaiser reitet in den Medaillons. Seine Krone ist mit fünf Steinen besetzt und von einem Kreuz bekrönt, seitlich hängen Pendilien bis auf die Schultern herab.

Fragmente einer Seide mit reitendem, frontal gegebenem Kaiser, mit Kronenkreuz und nimbiert, auf purpurrotem Grund wurden 1974 und 1982 im Bamberger Dombereich gefunden. Sie sind indessen bei einem Kettverhältnis 2:1 und wohl noch größerem, ca. 80 x 80 cm messendem Rapport nur mit einem Musterschoß und ohne Broschierschüsse gewebt worden. Sie dürften etwas jünger sein und erst aus dem frühen 11. Jahrhundert stammen (Wilckens, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1975, S. 140–142 mit Abb. – Textile Grabfunde aus der Sepultur des Bamberger Domkapitels. Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 33. München 1987, S. 208–209 Nr. M 126; vgl. ebenda S. 65, Abb. 5).

Rahmenleisten mit S-Haken wie bei unserem Fragment zeigen ebenso die blaugrundigen byzantinischen Reiterseiden (in Mailand, Köln, St. Gallen, Prag, Saint-Calais), die, bisher wohl zu früh datiert, ab zweitem Viertel des 9. Jahrhunderts bis um 900 anzusetzen sind. Bei diesen folgt auf die S-Haken die Rahmenmitte mit Herzblüten und als



Kat. 51

innere Einfassung unregelmäßige Balkenstriche und Punkte. Die älteste bekannte Seidenbroschierung findet sich für die Gesichter der Seide mit kaiserlichen Reitern aus Mozac im Musée Historique des Tissus, Lyon, die bislang mit einer Reliquienstiftung Pippins des Kurzen im Jahr 761 verbunden wird (Falke 1913; 2, Farbabb. 219. – M. Martiniani-Reber, Soieries sassanides, coptes et byzantines Ve-Xle siècles. Lyon, Musée Historique des Tissus. Inventaires des collections publiques françaises 30. Paris 1986, S. 109–111 Nr. 96, Broschierung nicht erwähnt), aber vielleicht doch erst aus dem frühen 9. Jahrhundert stammen mag (vgl. dieselbe, in: Byzance. L'art byzantin dans les collections publiques françaises. Ausst. Paris 1992, S. 197 Nr. 132).

Man nimmt an, daß das Runenkästchen in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts aus England nach Gandersheim gekommen sei. Damals könnte man eine in das Braunschweiger Seidenfragment gehüllte Reliquie hineingelegt haben.

Literatur: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Ausst. Hildesheim 1993; 2, S. 61–62 Kat. Nr. II-22 (zusammen mit dem Gandersheimer Fragment, Farbabb.).



52

## Seidenlampas, Gold auf Blaurosalich: Schilde mit Pseudo-Kufi, Falken über Tieren

Italien, 2. Hälfte 14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 156. 1881 von Toni Schmitz, Köln, erworben

Höhe 57 cm, Breite 22 cm

**Lampas:** 1 Musterschuß

### Gewebeaufbau:

Grund: Köper 2/1 s-Grat, hohlgewebt  
Muster: Köper 1/3 s-Grat

### Kette:

Verhältnis: 3 Hauptkettfäden (1 einfacher, 1 doppelter im Wechsel) : 1 Bindekettfaden

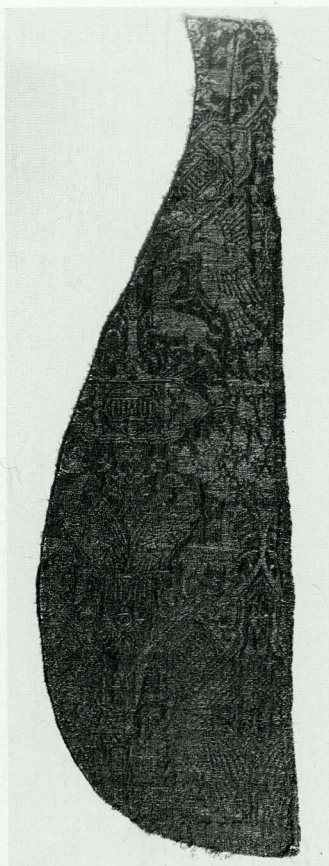
Material: Hauptkette: Seide, grau-blau/altrosa, z-gedreht  
Bindekette: Seide, goldbraun, z-gedreht

Stufung: 2 Hauptkettfäden (einfach bzw. doppelt)  
Dichte: 45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm

### Schuß:

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundsüsse :  
1 Musterschuß)

Material: Grundschuß: Seide, graublau/altrosa, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um  
Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach



Kat. 52

Stufung: 1 Passée (3 Schüsse)  
Dichte: 15 Passées/cm (= 45 Schüsse)

Rapport: Höhe 41,3–42 cm, Breite 23,2 cm

Goldenes, symmetrisches Muster auf bläulichem Grund. Unter breitem, seitlich zugespitztem Schild mit Pseudo-Kufi ein adossiertes Falkenpaar, die Köpfe zueinander gedreht. Seitlich davon springen gegen einen Baum mit hoher Blätterkrone zwei daran gekettete Tiere. Darunter sind zwei Schildformen derart spitzwinklig zueinander geneigt, daß sich wie unter einem Dach ein Falke und ein Tier attackieren.

Ein Stück der gleichen Seide im Deutschen Textilmuseum, Krefeld (Tietzel 1984, S. 350–352 Nr. 111, mit Angaben von weiteren Parallelen in Boston, Chicago, Düsseldorf, Köln, Wien). – Der Schnitt des Krefelder Fragmentes gibt dieses als Teil der Vorderseite einer Kasel an, während unser Stück von der Rückenseite herrühren dürfte.

Literatur: Falke 1913; 2, Abb. 408 (Seide in Düsseldorf).

53

## Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rosalich): Zwischen aufsteigenden Bandranken Schwan und Hund bzw. Adler und Hund

Italien (Venedig), 4. Viertel 14. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 44. 1836 aus der Martinikirche

Höhe 60 cm, Breite 75 cm (aus 2 Teilen zusammengesetzt  
und 2 Fragmente)

**Lampas:** 1 Musterschuß

### Gewebeaufbau:

Grund: Köper 2/1 s-Grat, hohlgewebt  
Muster: Köper 1/3 s-Grat

### Kette:

Verhältnis: 3 Hauptkettfäden (meist 2 doppelte, 1 einfacher) :  
1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, beige, z-gedreht  
Bindekette: Seide, braun, ungedreht

Stufung: 3 Hauptkettfäden (doppelt bzw. einfach)  
Dichte: 48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm

### Schuß:

Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschuß: Seide, beige, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um  
Leinenzwirn, rot oder beige, z/S-zweifach

Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 15 Passées (= 30 Schüsse)/cm



#### Webekante

(links bzw. rechts):

Breite: 0,7 cm

Bindung: Köper 2/1 s-Grat

Material: Seide, beige, z-gedreht, doppelt einzogen

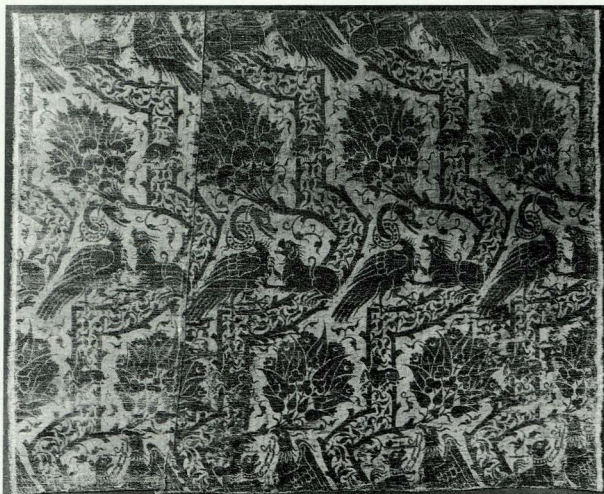
#### Rapport:

Höhe 60 cm, Breite 19 cm

Goldenes, unsymmetrisches Muster auf beigem (ehemals rosalichem Grund). Mit Blattranken gefüllte und mit Aststückchen besetzte Bänder steigen abwechselnd senkrecht bzw. nach rechts und links ausschwingend auf. An den Wendestellen zum senkrecht aufsteigenden Band zweigt nach rechts bzw. links ein „Baum“ ab mit Krone aus lanzettförmigen Blättern und Kleeblättern bzw. aus farnartigen und pilzförmigen Blättern. Am Ast des ersteren ist ein Hund, mit Halsband, angekettet, vor dem mit hochgerecktem Kopf ein Adler postiert ist. Unter dem anderen sind ein Schwan mit Ring um den Hals und ein auf ihn zuspringender Hund konfrontiert.

Das Röhsska Konstslödmuseet, Göteborg besitzt zwei Fragmente der Seide, die 1923 aus Braunschweig erworben worden sind (Inv. Nr. RKM 15A-23).

Unsymmetrisches Muster mit aufsteigenden Bandranken und Tieren dazwischen finden sich bei orientalischen Seiden seit dem 13. Jahrhundert. Mit dem Muster unserer Seide sind Entwürfe des späten Trecento in Venedig zu verbinden (Paris, Louvre. B. Degenhart – A. Schmitt, Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1450. II, 1, Berlin 1980, S. 175–176, Abb. 252; II, 3, Taf. 69. – Vgl. auch Falke 1913; 2, Abb. 484).



Kat. 53

#### 54

### Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rosalich): In Rautenfeldern Boote mit zwei Hunden

Italien (Venedig), 4. Viertel 14. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 45. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 69 cm, Breite 47 cm (dazu 1 Fragment)

#### Lampas:

2 Musterschüsse

#### Gewebeaufbau:

Grund:

1. Gewebhälfte: Atlas 5/1, Steigungszahlen 1, 2, 2, 3, 2, 2, hohlgewebt,

2. Gewebhälfte: Köper 2/1 z-Grat, hohlgewebt

Muster:

Köper 1/3 s-Grat

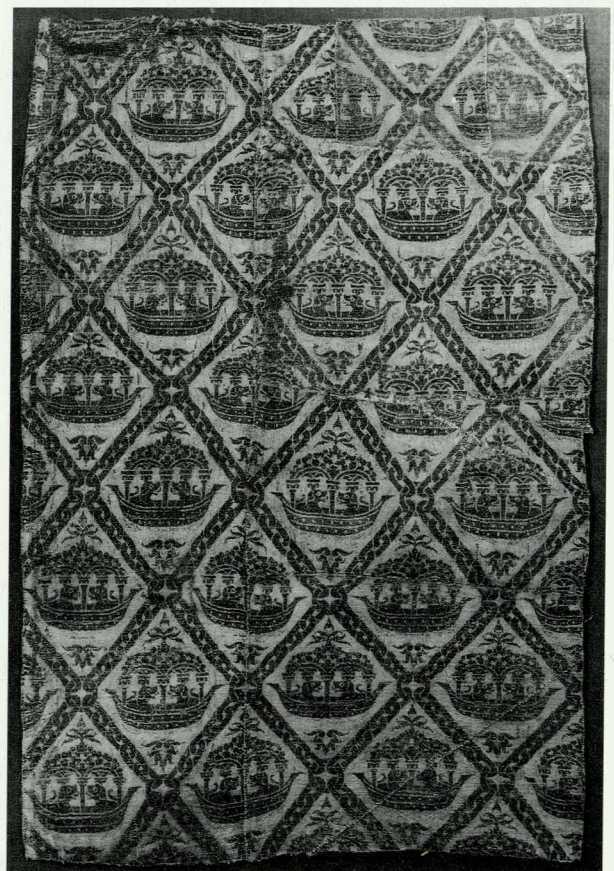
#### Kette:

Verhältnis:

3 Hauptkettfäden (doppelt) : 1 Bindekettfaden

Material:

Hauptkette: Seide, beige z-gedreht  
Bindekette: Seide, beige, z-gedreht



Kat. 54



Stufung:	2 Hauptkettfäden (doppelt)
Dichte:	96 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm
Schuß:	
Verhältnis:	2-4 Schüsse im Wechsel: 1. Gewebehälfte: 2 Grundschnüsse : 1-2 Musterschnüssen 2. Gewebehälfte: 1 Grundschnuß : 1-2 Musterschnüsse
Material:	Grundschnuß: Seide, blaßrosa, ungedreht 1. Musterschnuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht 2. Musterschnuß (streifenweise): Seide, hellblau, ungedreht
Stufung:	1 Passée (= 3 Schüsse)
Dichte:	1. Gewebehälfte: 19 Passées (= 57-76 Schüsse)/cm 2. Gewebehälfte: 22 Passées (= 44 -66 Schüsse)/cm
Webekante:	
Breite:	ca. 1 cm
Bindung:	1. Gewebehälfte: Atlas 5/1, Steigungszahlen 1, 2, 2, 3, 2, 2 2. Gewebehälfte: Körper 2/1 z-Grat Am inneren Fangfaden wechseln die Grundschnüsse, am äußeren die Musterschnüsse Seide, beige, z-gedreht, doppelt eingezogen. 2 Fangfäden, Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach
Material:	
Anschuß:	
Breite:	0,9 cm
Material:	Seide, rosafarben, ungedreht
Bindung:	Atlas 5/1, Steigungszahlen 1, 2, 2, 3, 2, 2
Rapport:	Höhe: 1. Gewebehälfte 19,2 cm, 2. Gewebehälfte 17 cm; Breite 14,5 cm

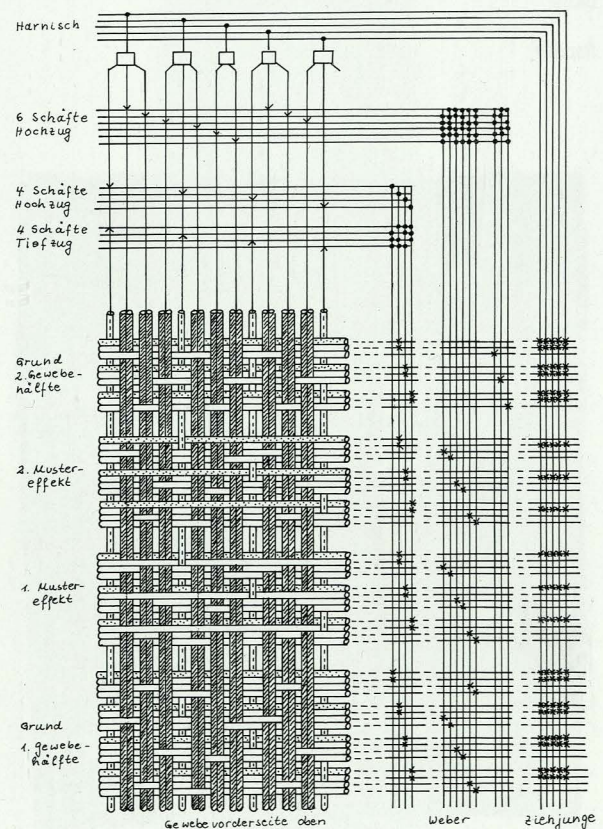
Goldenes, symmetrisches Muster auf beigem (ehemals rosafarbenem) Grund, mit hellblauen Akzenten. Kettenbänder fassen Rautenfelder ein und greifen an deren Spitzen in einen Ring. In jedem Feld ein Boot, das eine von drei Säulen getragene und von einer Blüte bekrönte zweiteilige Baldachinarkatur überdacht. Im Boot sitzen sich zwei Hunde gegenüber.

Das Röhsska Konstslöjdmuseet, Göteborg, besitzt ein Fragment der Seide, sie wurde erst nachträglich, 1972, inventarisiert (HKM 104-72), könnte ebenso wie die zu Kat. Nr. 53 gehörende in Braunschweig erworben worden sein. Dieses Fragment hat links eine Webekante mit zwei starken leinenen Fangfäden.

Bei anderen italienischen Seiden des späteren Trecento mit Schiffen handelt es sich um Segelboote (Danzig, Paramentenschatz der Marienkirche: Chormantel und Kasel = Falke 1913; 2, Abb. 465. – Lübeck, St. Annen-Museum: Kasel aus der Jürgen-Kapelle des Domes = Wilckens 1991, Abb. 133. – Prag, aus Grab der St. Veits-Kathedrale = J. Gollerová-Placha: Látky z pražské královské hrobky. Prag 1937, Nr. 14). Zu vergleichen ist auch die etwas jüngere Seide in Krefeld mit einem Boot mit Einhandruder, um 1400 (Tietzel 1984, S. 359-361 Nr. 114).



Kat. 54, Ausschnitt



Kat. 54, Gewebe, Lampas, 2 Musterschnüsse



55

## Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rosalich): Bäume, Geäst, Hirsche, Vögel, Strahlen

Italien, um 1400

Inv. Nr. MA 43. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 98 cm, Breite 115 cm (aus 4 Teilen zusammengesetzt und 2 Fragmente)

**Lampas:** 1 Musterschuß**Gewebeaufbau:**

Grund: Köper 3/1 s-Grat, gebrochen nach dem 4. und 6. Kettfaden, hohlgewebt

Muster: Köper 1/3, 1/1 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, beige, z-gedreht  
Bindekette: Seide, braun, leichte z-Drehung

Stufung: 2 Hauptkettfäden

Dichte: 48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden/cm

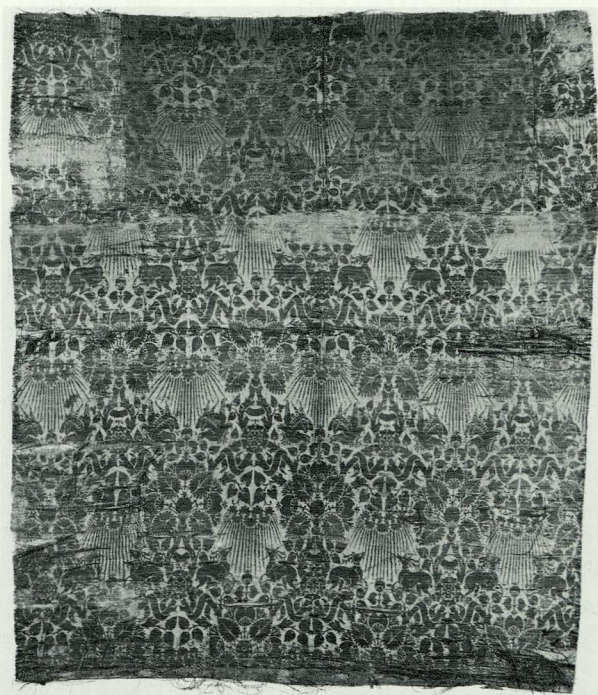
**Schuß:**

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschüsse : 1 Musterschuß)

Material: Grundschuß: Seide, beige, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach

Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)

Dichte: 16 Passées (= 32 Schüsse)

**Rapport:** Höhe 50 cm, Breite 23 cm

Kat. 55

Goldenes, symmetrisches Muster auf beigem (ehemals rosalichem) Grund. In versetzten Reihen bildet Astgerank mit Blättern und Blüten zusammen mit der oberen Hälfte der Blätterkronen von baumartigen Gewächsen eine horizontale Gliederung. Die „Bäume“ mit ihren großen, gezackten Blättern flankieren Strahlenbündel aus stilisierten Wolkenbändern. Darunter, zu Seiten der sich gabelnden „Baum“-Stämme, ein konfrontiertes Hirschpaar mit sich den Strahlen zuwendenden Köpfen bzw. zwei herabfliegende Vögel.

Strahlenbündel, oft aus Wolkenbändern oder im Kreis wie von einer zentralen Sonne ausgehend, waren ein beliebtes Mustermotiv italienischer Seiden des späten Trecento und des frühen Quattrocento (vgl. Kat. Nr. 5, 7, 9, 11, 14). Eine andere Seide zeigt als Hauptmotiv in breit gerahmten Sechsecken sich zu den Strahlen erhebende Hirsche (Falke 1913; 2, Abb. 483). Diese wurde mit leichten Varianten seit dem späten 19. Jahrhundert in vielen Farben und mit unterschiedlichen Bindungen für Paramente nachgeahmt (vgl. Tietzel 1984, S. 438–440 Nr. 151).

56

## Seidenlampas, Gold auf Beige (ehemals rötlich): aufsteigende Astranken

Italien, 2. Viertel 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 42. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 151 cm, Breite 93–94 cm (und Fragmente)

**Lampas:** 1 Musterschuß**Gewebeaufbau:**

Grund: Köper 3/1 z -Grat, hohlgewebt

Muster: Köper 1/3 s-Grat

**Kette:**

Verhältnis: 3 Hauptkettfäden (meist 1 einfacher, 1 doppelter) : 1 Bindekettfaden

Material: Hauptkette: Seide, beige, z-gedreht  
Bindekette: Seide, grau-beige, ungedreht

Stufung: 3 Hauptkettfäden

Dichte: 48 Hauptkett-, 16 Bindekettfäden

**Schuß:**

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel (2 Grundschüsse : 1 Musterschuß)

Material: Grundschuß: Seide, beige, ungedreht  
Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, gebleicht z/S-zweifach

Stufung: 1 Passée (= 3 Schüsse)

Dichte: 16 Passées (= 48 Schüsse)/cm

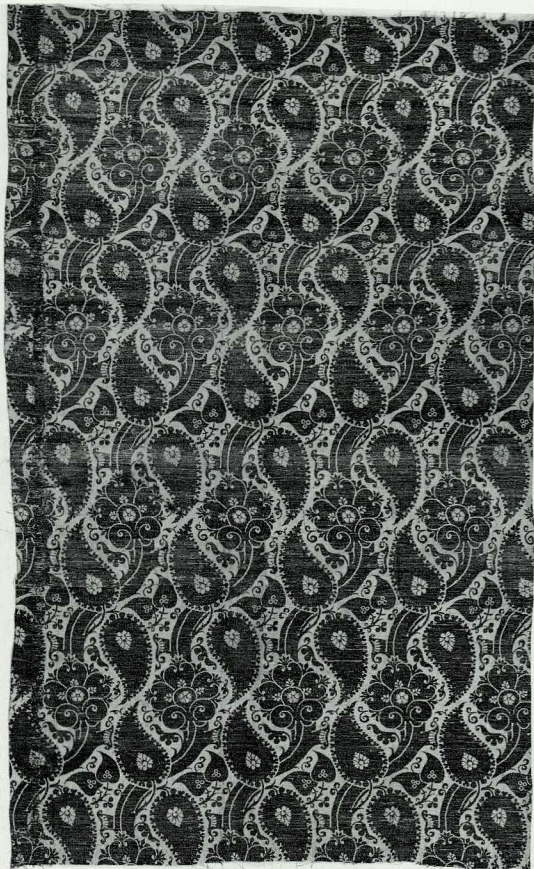
**Webekante:**

Breite: 1,1 cm

Bindung: Köper 2/1 s-Grat

Material: Seide, beige, z-gedreht, doppelt eingezogen;  
3 Fangfäden, Leinenzwirn, gebleicht, z/S-zweifach**Rapport:** Höhe 66 cm, Breite 19 cm





Kat. 56

Goldenes, unsymmetrisches Muster auf beigem (ehemals rötlichem) Grund. Nach rechts steigen breite, zweiteilige Astranken auf. In versetzten Reihen gehen davon an feinen, sich verkreuzenden Stielen große, spitzovale, geschwungene Blätter aus, mit scherenartig gezackten Konturen; jeweils mit kleiner Blüte belegt; das eine Blatt neigt sich, das andere ist aufgerichtet. Dazwischen überdeckt den Rankenstamm eine große, aus drei herzförmigen und zwei sich spiralig einrollenden Blättern gebildete Blüte um einen kleinen Kern mit Rosette im Zentrum. Den Grund füllen zierliche Ranken, Blättchen, Zweige mit kleinen Blattpaaren.

Stücke einer Seide mit ähnlichem Muster, aber in Gold auf Blau und mit niedrigerem Rapport, in Düsseldorf, Städtisches Kunstmuseum, Karlsruhe, Badisches Landesmuseum, Krefeld, Deutsches Textilmuseum (Falke 1913; 2, Abb. 513).

Literatur: Falke 1913; 2, Abb. 512.

57

Halbseide Grün auf Rot, goldbrotschirt:  
Blütenstände

Niederlande (?), Mitte bis 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 47. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 130 cm, Breite 18,2 cm



Kat. 57



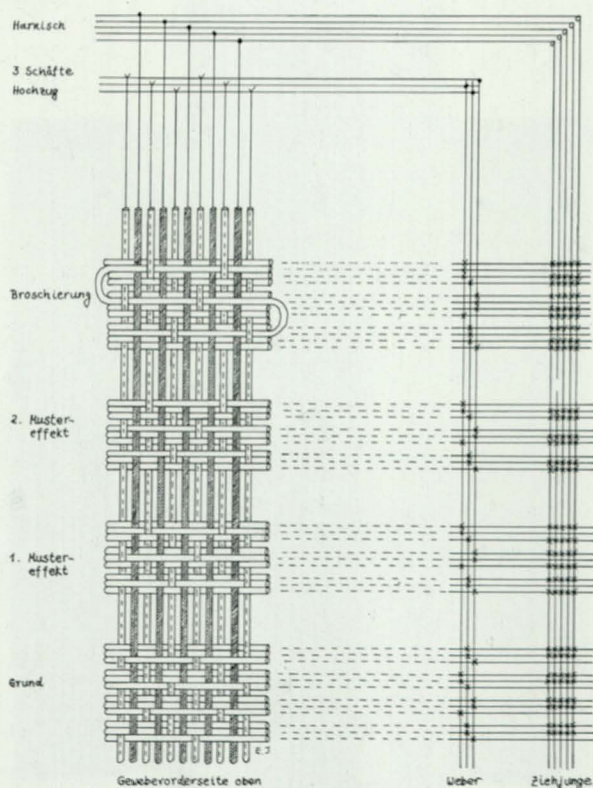
## Köper-Schuß-Kompositbindung, 1 Broschierschuß

**Gewebeaufbau:** Die Bindung beruht auf dem Prinzip des Samits. Die Bindekettfäden binden jedoch den Grundschoß und die Musterschüsse getrennt in Köper 1/2 s-Grat, so daß sich jeweils für die auf der Vorderseite wirkenden Schüsse scheinbar ein Köper 1/2 z-Grat ergibt.

**Kette:**  
Verhältnis: 1 Hauptkettfaden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Leinenzwirn, halbgebleicht, z/S-zweifach  
Bindekette: Seidenzwirn, naturfarben, ungedreht  
Stufung: 1 Hauptkettfaden  
Dichte: 12 Hauptkett-, 12 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
Verhältnis: 2–4 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschoß: Seide, lachsrot, ungedreht  
1. Musterschoß: Seide, grün, ungedreht  
2. Musterschoß (streifenweise): Seide, weiß, ungedreht  
Broschierschoß: Häutchengold oder -silber in s-Drehung um Leinen, gebleicht, s-gedreht  
Stufung: 1 Passée (= 2–4 Schüsse)  
Dichte: 10 Passées (= 20–40 Schüsse)/cm

**Rapport:** Höhe 44 cm, Breite 25 cm



Kat. 57, Samit, 2 Lancierschüsse, 1 Broschierschuß

Symmetrisches Muster. Auf rotem Grund in versetzten Reihen jeweils zwei unterschiedliche schlanke Blütenstände mit Granatapfelblüten bzw. stärker naturalistischen Blüten; die eine leicht schräg gestellt, die andere zusammen mit Eichblättern und Eicheln. Dazwischen steht ein Halbmond oder ein Stern in Häutchengold.

Die gezwirnte Leinenhauptkette verbindet das Gewebe einerseits mit Halbseiden- und Wollmischgeweben (vgl. Kat. Nr. 20–23), die wahrscheinlich in Köln im 14. und 15. Jahrhundert geschaffen worden sind; andererseits dürfte hier die Köper-Schuß-Kompositbindung und das spezielle Muster eher niederländische Provenienz anzeigen. Die Muster vereinfachen die italienischen Vorbilder. Eine noch spätere Stilstufe zeigt die in Taqueté gewebte Halbseide aus dem dortigen Gral im Lüneburger Museum, bei der bauchige Henkelvasen zwischen kleinen springenden Tieren und Blütenbäumen auf das frühe 16. Jahrhundert weisen (vgl. Wilckens 1986, S. 32, Abb. 19).

## 58

### Halbseidenborte: Blütenstände, Rosetten in Vierpässen, Inschriften

Köln, Mitte bis 2. Hälfte 15. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 157. 1882 erworben von Toni Schmitz, Köln

Höhe 93,5 cm, Breite 9–9,5 cm

**Samit:** 2 Schußsysteme, 2 Broschierschüsse

**Bindung:** Köper 1/2 z-Grat

**Kette:**  
Verhältnis: 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
Bindekette: Seide, rot, z/S-zweifach  
Stufung: 2 Hauptkettfäden  
Dichte: 20 Hauptkett-, 10 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
Verhältnis: 3–4 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschoß: Leinenzwirn, naturfarben, z-gedreht, oder Seide, ungedreht in Rot, Blau, Hellgrün, Braun oder Naturfarbe  
Musterschoß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach  
1. Broschierschoß: Seide, ungedreht, naturfarben, blau, rot oder hellgrün  
2. Broschierschoß: Seide, ungedreht, naturfarben oder beige  
Stufung: 1 Passée (= 3–4 Schüsse)  
Dichte: 24–27 Passées (= 72–108 Schüsse)/cm

**Rapport:** Höhe nicht feststellbar, Breite 9 cm

Die Ecken eines Quadratvierpasses mit eingestellter Rosette sind mit kurzgestielten Blüthen besteckt. Darüber in Minuskeln: maria. Dann folgt auf einen dreiteiligen symmetrischen Blütenstand – über „Sockel“ aus vier Gänseblümchen und konfrontiertem Vogelpaar – in Minuskeln:





Kat. 58

jhesus. Bei der Wiederholung hat der Blütenstand einen „Sockel“ aus acht Gänseblümchen und fünf Lilienblüten.

Eine im Muster nahverwandte, aber nur 6,5 cm breite Kölner Borte gehört dem Bayerischen Nationalmuseum, München (Durian-Ress 1986, S. 151–153 Nr. 57a).

59

## Seidendamast, rot: Granatapfelmuster

Italien, 4. Viertel 15. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 204. 1885 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 147 cm, Breite 38 cm

### Damast

#### Gewebeaufbau:

Grund: Atlas 1/4, Steigungszahl 2  
Muster: Atlas 4/1, Steigungszahl 2

#### Kette:

Material: Seide, rot, s-gedreht  
Stufung: 5 Kettfäden  
Dichte: 95 Kettfäden/cm

#### Schuß:

Material: Seide, rot, leichte s-Drehung (doppelt geschossen)  
Stufung: 1 (doppelter) Schuß  
Dichte: 26 Schüsse/cm



Kat. 59



**Webekante:**  
 Breite: 1 cm (beschnitten)  
 Bindung: Atlas 4/1, Steigungszahl 2  
 Material: Seide, grün und weiß, s-gedreht  
  
**Rapport:** Höhe 38,5 cm, Breite 28,5 cm

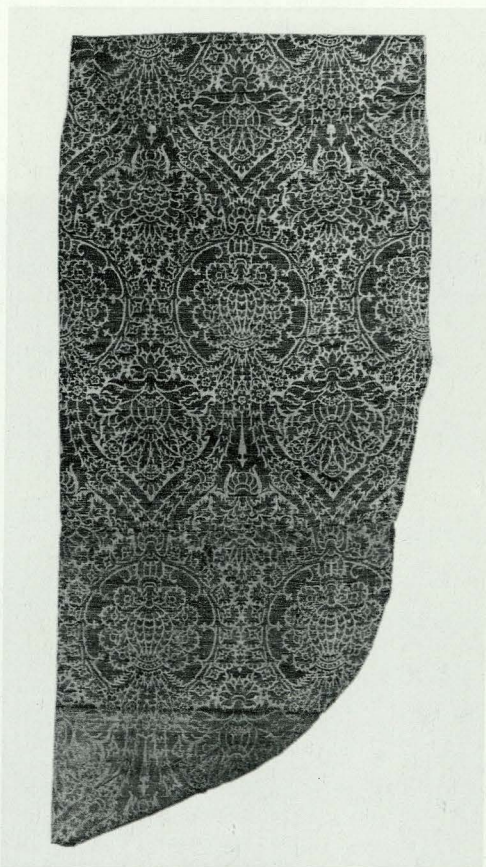
Symmetrisches Muster in Reihen untereinander. Aus leicht gedrückten, großen, von acht doppelten Rankenschwüngen umfaßten Granatapfelblüten, die sich seitlich leicht tangieren, wachsen; zueinander geneigt, zwei kurze Zweige, die eine Krone tragen; darüber eine kleine Distelblüte, während zwei lange, nach außen gespreizte, mit Blüten besteckte Zweige in der Zwischenreihe einen Granatapfel stützen; unter diesem ein kleiner Blütenstand.

60

## Seidenlampas, Gold auf Lachsrot: Granatapfelmuster

Italien, Ende 15. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 51. 1836 aus der Martinikirche. Dort 1612 aus einer Kasel zu einer Decke umgearbeitet.

Höhe 130 cm, Breite 61 cm (einmal gestückelt)



Kat. 60

**Lampas:** 1 Musterschuß (vgl. Kat. Nr. 2; 44, 1; 45,1)

**Gewebeaufbau:**  
 Grund: Köper 2/1 s-Grat  
 Muster: Köper 1/2 s-Grat

**Kette:**  
 Verhältnis: 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
 Material: Hauptkette: Seide, lachsrot, s-gedreht  
 Bindekette: Seide, naturfarben, ungedreht  
 Stufung: 3 Hauptkettfäden  
 Dichte: 45 Hauptkett-, 15 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
 Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel (Grundschuß doppelt)  
 Material: Grundschuß: Seide, lachsrot, z-gedreht  
 Musterschuß: Häutchengold in s-Drehung um Leinenzwirn, beige, z/S-zweifach  
 Stufung: 1 Passée (= 2 Schüsse)  
 Dichte: 14 Passées (=28 Schüsse )/cm

**Webekante:**  
 Breite: 1,3 cm  
 Bindung: Köper 2/1 s-Grat, Fangfäden binden in Leinwand 1/1  
 Material: Unregelmäßige Verstärkung der lachsroten Seidenkette durch Seide, naturfarben, s-gedreht, doppelt eingezogen, 2 Fangfäden, Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

**Anschuß:** Grundbindung Köper 2/1 s-Grat über mehrere Schüsse, dann zwei Musterschüsse, gebunden von der Bindekette, anschließend wieder Grundbindung

**Rapport:** Höhe 106 cm, Breite 29,1 cm  
**Webbreite:** ca. 120 cm = 4 Rapporte

Goldenes, symmetrisches Muster auf rotem Grund, in versetzten Reihen. Eine große Granatapfelblüte mit zwei Blattkreisen wird im Rund von einer zierlichen Astranke umfaßt, die außen dicht mit kurzgestielten Blüten besetzt ist. Versetzt darüber wächst aus einem Stand mit geschwungenen Blättern eine breite Granatapfelblüte, die oben spitz-oval eine Blütenkette zwischen zwei Astranken umfaßt; diese umfassen zugleich von unten einen weiteren Granatapfelblütenstand, auf den – versetzt – die erste Blüte folgt. Die Seide dürfte die rechte Rückenhälfte (mit auf dem Kopf stehendem Muster) einer Kasel gewesen sein.

Literatur: H. Mack, Zur Geschichte der Maßgewänder der Martinikirche in Braunschweig, in: Braunschweig. Mag. 37, 1931, Sp. 33–36.

61

## Seidensamt, zweistufig, rot: abgeleitetes Granatapfelmuster

Italien, um 1500  
 Inv. Nr. MA 48–50. Aus der Martinikirche. Dort 1612 aus einer Kasel zu einer Decke für den Hochaltar umgearbeitet.

Fünf Stücke. Maße: 110 x 37 cm; 33 x 15 cm (links Webekante); 100 x 16 cm; 41 x 33 cm; 53,3 x 46 cm (gestückelt)



**Samt:** Flor in zwei Höhen geschnitten

*Gewebeaufbau:*  
 Gewebegrund: abgewandelte Leinwandbindung  
 Mustergrund: geschnittener Flor, niedrig  
 Muster: geschnittener Flor, hoch

*Kette:*  
 Verhältnis: 3 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden  
 Material: Hauptkette: Seide, gelb, s-gedreht  
 Polkette: Seide, rot, ungedreht  
 Stufung: 1 Polkette  
 Dichte: 48 Hauptkett-, 16 Polkettfäden/cm

*Schub:*  
 Verhältnis: 3 Schüsse : 2 Ruten (zweistufig)  
 Material: Seide, rosenholz, ungedreht  
 Stufung: 1 Rute  
 Dichte: 51 Schüsse/cm, 2 x 17 Ruten/cm

*Webekante:*  
 Breite: 1,5 cm  
 Bindung: abgewandelte Leinwandbindung  
 Material: Seide, grün, s-gedreht, 2 Fäden Häutchengold  
 oder -silber in s-Drehung um Leinen, naturfarben,  
 s-gedreht, Fangfaden, Leinen, naturfarben,  
 z-gedreht

*Rapport:* Höhe 48 cm, Breite 55,2 cm



Kat. 61

Symmetrisches Muster in Reihen untereinander. In Spitz-oval, umfaßt von Lorbeerkrantz, den Blütenranken umschlingen, ein großer, fünfteiliger Blütenstand; über der Spitze in einem Kranz aus gelochten Scheiben dreiteilige Kelchblüte. In der Zwischenreihe Astranken mit Blüten und Granatäpfeln.

Literatur: H. Mack, Zur Geschichte der Maßgewänder der Martinikirche in Braunschweig, in: Braunschw. Mag. 37, 1931, S. 33-36.

## 62 Seidendamast, grün: Granatapfelmuster

Italien, 1. Hälfte 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 199. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 45 cm, Breite 17 cm

### Damast

*Gewebeaufbau:*  
 Grund: Atlas 1/4, Steigungszahl 3  
 Muster: Atlas 4/1, Steigungszahl 3

*Kette:*  
 Material: Seide, grün, s-gedreht  
 Stufung: 10 Kettfäden  
 Dichte: 130 Kettfäden/cm



Kat. 62



**Schub:**  
**Material:** Seide, grün, ungedreht, doppelt geschossen  
**Stufung:** 2 Schüsse (zweifach)  
**Dichte:** 24 Schüsse (zweifach)/cm

**Rapport:** Höhe 23 cm, Breite 13,1 cm

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen. Vier lange, geschwungene, außen fein rundgezackte Blätter umfassen gereichte, durch Blütenstern getrennte Spitzovale. Darin erhebt sich aus einem „Wurzelstock“ mit zwei seitlichen gestielten Blättern, über einer Doppelspirale, ein dreiteiliger Blütenstand. In der folgenden Reihe stehen die Blütenstände auf dem Kopf.

Eine solche Umkehr von Blütenständen ist im 16. Jahrhundert mehrfach zu beobachten, häufiger erst in der zweiten Hälfte (vgl. Markowsky 1976, S. 162–163 Nr. 118, 120, 121).

63

### Seidensamt, ziseliert, Schwarz auf Silber: Spitzovalnetz mit Blütenständen

Italien, Mitte 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 207. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

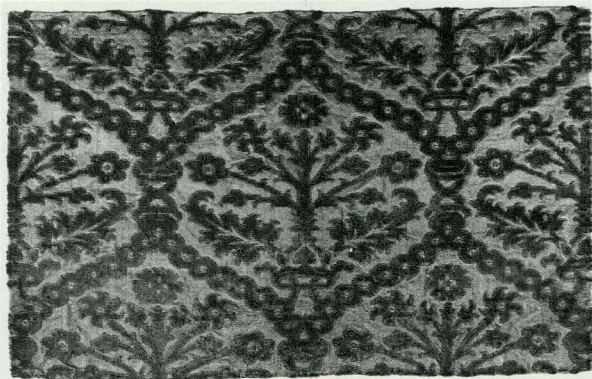
Höhe 33 cm, Breite 54 cm

**Samt:** Ziseliert, Flor geschnitten und ungeschnitten

**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Atlas 4/1, Steigungszahl 3 bzw. Lamé in Köper  
 1/4 s-Grat bei jedem 2. Schub  
**Muster:** Geschnittener Flor, Konturen: ungeschnittener Flor

**Kette:**  
**Verhältnis:** 6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, schwarz, s-gedreht  
 Polkette: Seide, schwarz, s-gedreht  
**Stufung:** 1 Polkettfaden  
**Dichte:** 96 Hauptkett-, 16 Polkettfäden/cm

**Schub:**  
**Verhältnis:** 3 Grundschiüsse : 1 Lamé : 2 Ruten (zweistufig)  
**Material:** Grundschiuß: Seide, schwarz, ungedreht  
 Lamé: Silberlahn



Kat. 63

**Stufung:** 1 Rute  
**Dichte:** 42 Grundschiüsse, 14 Lamé, 2 x 14 Ruten

**Webekante**  
 (beidseitig, beschnitten):  
**Breite:** ca. 0,7 cm  
**Bindung:** Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
**Material:** Seide, schwarz, ungedreht

**Rapport:** Höhe 31,5 cm, Breite 26,2 cm

Symmetrisches Muster in Schwarz auf Silber, in versetzten Reihen. Spitzovalnetz aus Kettenbändern, die von einer verdoppelten Form (wie zwei gegeneinander gestellte Becher) ausgehen. Darin über einer kleinen Krone ein gefranstes Blattpaar zu Seiten eines fünfteiligen Blütenstandes.

64

### Seidensamt, ziseliert, Grün auf Gelb: Spitzovalnetz mit Blütenständen

Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 154. Erworben 1882 im Tausch vom Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

Höhe 85 cm, Breite 55,5 cm

**Samt:** Ziseliert, Flor geschnitten und ungeschnitten

**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Atlas 7/1, Steigungszahl 3  
**Muster:** Flor, geschnitten und ungeschnitten

**Kette:**  
**Verhältnis:** 8 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, gelb, s-gedreht  
 Polkette: Seide, grün, s-gedreht  
**Stufung:** 1 Polkettfaden  
**Dichte:** 112 Hauptkett-, 14 Polkettfäden/cm

**Schub:**  
**Verhältnis:** 3 Schüsse : 1 Rute  
**Material:** Seide, gelb, ungedreht, 3fach  
**Stufung:** 1 Rute  
**Dichte:** 36 Schüsse/cm, 12 Ruten/cm

**Webekante** (beidseitig):  
**Breite:** 1,5 cm  
**Bindung:** Atlas 7/1, Steigungszahl 3  
**Material:** Seide, in Streifen grün und beige, s-gedreht, Kettanknotung über die gesamte linke Webekante

**Rapport:** Höhe 42,5 cm, Breite 27 cm  
**Webbreite:** 55,5 cm = 2 Rapporte

Symmetrisches Muster in Grün auf gelbem Grund, in versetzten Reihen. Zweifach gerahmte Spitzovale umschließen breiten Blütenstand in einer kleinen Vase mit geschweiftem Körper. Er besteht aus einer Palmettblüte zwischen zwei großen Blättern, darunter Stiele mit Knospen (Früchten?). Die inneren Rahmen füllen Blattrankenstückchen, die äußeren Kettenbänder, unterbrochen von drei gekreuzten, jeweils mit Ranken belegten „Riegeln“. Palmettblüten zwischen den inneren Rahmen verklammern die Spitzovale seitlich.





Kat. 64

Dieses lange beliebte Samtmuster wurde in vielen Farben ausgeführt; Parallelen und Varianten bei Markowsky 1976 (S. 156 Nr. 103). In rotem Samt sind daraus Wams und Hose von Herzog Moritz von Sachsen-Lauenburg (gest. 1612) geschneidert, Landesmuseum, Hannover (Inv. Nr. II 12 a/b – F. Boucher, *Histoire du costume en occident de l'antiquité à nos jours*. Paris 1965, S. 243, Abb. 519).

65

## Seidensamt, ziseliert, Violett auf Beige: Blütenstände mit Vögeln

Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 155. 1882 erworben im Tausch vom Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

Höhe 57 cm, Breite 18 cm (unten gestückelt)

**Samt:** Ziseliert, Flor geschnitten und ungeschnitten

**Gewebeaufbau:**

Gewebegrund: Beige, abgewandelte Leinwandbindung

Mustergrund: Violett, geschnittener Flor

Muster: Violett, ungeschnittener Flor

**Kette:**

Verhältnis: 6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden

Material: Hauptkette: Seide, beige, leichte s-Drehung

Polkette: Seide, violett, ungedreht



Kat. 65

Stufung: 1 Polkettfaden  
Dichte: 84 Hauptkett-, 14 Polkettfäden/cm

**Schuß:**  
Verhältnis: 3 Schüsse : 2 Ruten  
Material: Seide, beige, ungedreht  
Stufung: 1 Rute  
Dichte: 42 Schüsse/cm, 2 x 14 Ruten/cm

**Rapport:** Höhe 19,8 cm, Breite 14,2 cm

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen, in Violett Ton-in-Ton, auf beige Grund. Über zwei kurzen, zueinander geneigten Aststücken sitzt auf halbkreisförmig geschwungenen Ästen ein Vogelpaar. Dazwischen erhebt sich ein hoher Blütenstand mit je einem seitlichen, geschwungenen, langen, tiefgezackten Blatt. Daneben wächst aus einer eiförmigen Vase mit profiliertem Hals ein schlanker Blattstand, der über einem fünfteiligen hängenden Blatt von einer dreiteiligen, schachbrettartig gemusterten Blüte bekrönt wird.



66

# Seidendamast, Weiß auf Lachsrot: Brunnen, Tauben in Strahlen

Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 195. 1884 erworben wohl von Franz Bock,  
Aachen

Höhe 61 cm, Breite 25,5 cm

## Damast

### Gewebeaufbau:

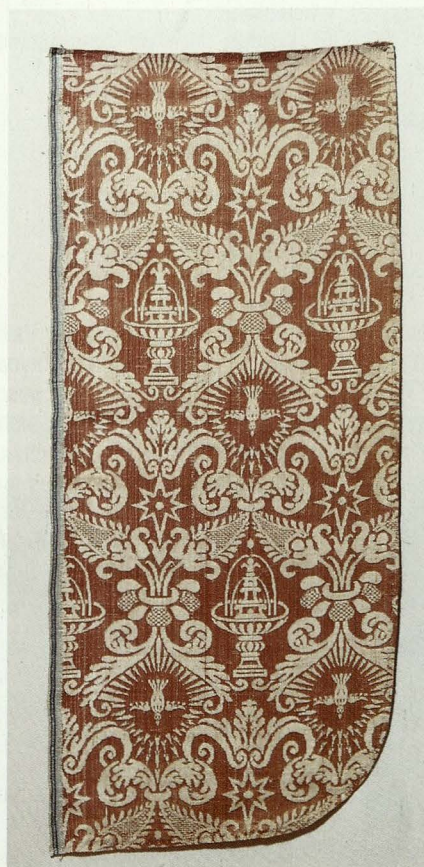
Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
Muster: Atlas 1/4, Steigungszahl 3

### Kette:

Material: Seide, lachsrot, ungedreht  
Stufung: 5 Kettfäden  
Dichte: 130 Kettfäden/cm

### Schuß:

Material: Seide, weiß, ungedreht  
Stufung: 1 Schuß  
Dichte: 39 Schüsse/cm



Kat. 66

### Webekante (links):

Breite: 1 cm  
Bindung: gebrochener Körper 4/1 mit wechselndem Grat,  
Leinwand 1/1 mit den Fangfäden  
Material: Seide, weiß und blaugrün, leicht s-gedreht, 4  
Fangfäden, Seide, rosa und naturfarben, z-gedreht  
Rapport: Höhe 45,7 cm, Breite 13,9 cm

Symmetrisches Muster in Weiß auf Rot, in versetzten Reihen. Unter einem geschwungenen Blattrankenpaar Strahlenkranz um eine nach unten fliegende Taube. Darüber wird ein Blattspiralenpaar von einem Ring zusammengehalten. Daraus wachsen Distelblütenzweige, die sich über einen Springbrunnen auf hohem Fuß neigen. Darunter ein achtzackiger Stern unter zwei symmetrischen Blattspiralen mit kleiner Mittelblüte.

67

# Seidendamast, rot-gelb: Rautenfelder mit Blüten

Italien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 203. 1884 erworben wohl von Franz Bock,  
Aachen

Höhe 36 cm, Breite 34 cm

## Damast

### Gewebeaufbau:

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 2  
Muster: Atlas 1/4, Steigungszahl 2



Kat. 67



**Kette:**  
**Material:** Seide, rot, s-gedreht  
**Stufung:** 5 Kettfäden  
**Dichte:** 110 Kettfäden/cm

**Schuß:**  
**Material:** Seide, gelb, z-gedreht (doppelt geschossen)  
**Stufung:** 1 doppelter Schuß  
**Dichte:** 34 doppelte Schüsse/cm

**Rapport:** Höhe 17,2–19,5 cm, Breite 14,1 cm

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen. Jeweils vier breite Blattrankenstücke umfassen Rautenfelder, die Sternformen trennen. In den Feldern mit reihenweisem Wechsel ein Blütenstand mit mittlerer Lilie oder ein stilisierter Doppeladler bzw. eine Variante des Blütenstandes in umgekehrter Richtung.

Ein nur leicht variiertes, auch rot-gelber Seidendamast, statt des „Doppeladlers“ ein ähnlicher zweiter Blütenstand in umgekehrter Richtung, in Köln, Museum für angewandte Kunst (Markowsky 1976, S. 163 Nr. 121).

Zur Umkehrung der Blütenstände vgl. hier Kat. Nr. 62.

## 68 Seidendamast, rot: Blütenstände, Kronen, Sterne

Italien, Ende 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 194. 1884 erworben wohl von Franz Bock, Aachen

Höhe 28 cm, Breite 42 cm

### Damast

**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
**Muster:** Atlas 1/4, Steigungszahl 3



Kat. 68

**Kette:**  
**Material:** Seide, rot, leichte s-Drehung  
**Stufung:** 7 Kettfäden  
**Dichte:** 120–130 Fäden

**Schuß:**  
**Material:** Seide, rot bzw. gelb, ungedreht  
**Stufung:** 1 Schuß  
**Dichte:** 34 Schüsse

**Webekante (links):**  
**Breite:** 1,3 cm  
**Bindung:** Atlas 4/1, Steigungszahl 3 mit der Kette, Leinwand 1/1 mit den Randfäden  
**Material:** Seide, in Streifen naturfarben oder lachsrot, leicht s-gedreht; 5 Randfäden: Seide, rot, z-gedreht

**Rapport:** Höhe 45 cm, Breite 13,9 cm

Symmetrisches Muster. Aus einem Paar Blattrankenspiralen wächst über sechs kleinen, ovalen Blättern ein Blütenstand mit Nelke zwischen zwei gefransten Blattranken, während nach unten zwei lange Blattranken schwingen. In den so gebildeten, oben zugespitzten Feldern jeweils eine Krone mit Kreuz bzw. darüber ein achtstrahliger Doppelstern. Dazwischen zwei Blattspiralstände. Wiederholung in versetzten Reihen.

Eine Variante mit dichterem Muster und bewegteren Details in Köln, Museum für angewandte Kunst (Markowsky 1976, S. 199 Nr. 223).

## 69 Halbseidenlampas, Braun auf Hellgrün: Blüten und Blätter

Italien, um 1600  
 Inv. Nr. MA 46. 1836 aus der Martinikirche?

Höhe 85 cm, Breite 37 cm (drei Fragmente)

**Lampas:** 1 Musterschuß, in der Art von Beiderwand (à fond double étoffe)

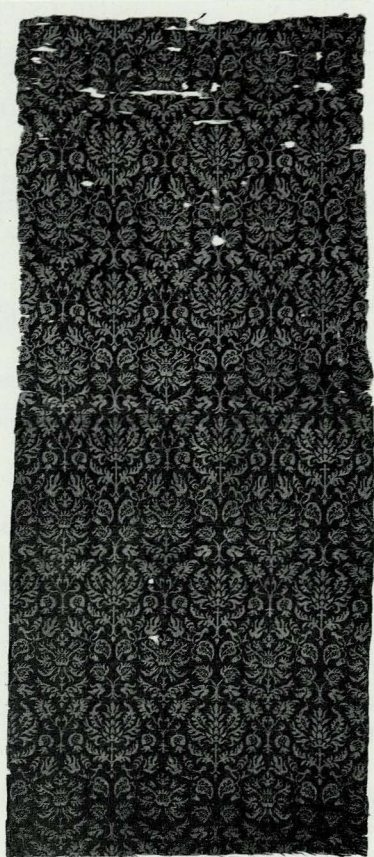
**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Leinwand 1/1, hohlgewebt  
**Muster:** Leinwand 1/1

**Kette:**  
**Verhältnis:** 2 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, grün, s-gedreht  
 Bindekette: Seide, hellbraun, z-gedreht  
**Stufung:** 2 Hauptkettfäden (mit Fehleinzügen)  
**Dichte:** 28 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
**Verhältnis:** 2 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, hellgrün, ungedreht  
 Musterschuß: Wolle, dunkelbraun, z-gedreht  
**Stufung:** 2 Passées (= 4 Schüsse)  
**Dichte:** 28 Passées (= 56 Schüsse)/cm

**Rapport:** Höhe 14 cm, Breite 10,5 cm





Kat. 69

Symmetrisches Muster mit brauner Wolle auf hellgrünem Grund, in versetzten Reihen. Zwei verschiedene Blütenstände, der eine mit sternförmig besetzter mittlerer Krone, der andere mit geschwungenen Blättern neben mit Blütchen und Blättchen besetztem Stiel. Ähnliche Blätter, Granatäpfel und tulpenartige Blüten fassen die Blütenstände ein.

Solche kleinteiligen, den Grund gleichmäßig überziehenden Blatt- und Blütenmuster sind charakteristisch für das späte 16. und das frühe 17. Jahrhundert. Es handelt sich um die gleiche Bindung wie bei norddeutscher Beiderwand des 18. Jahrhunderts, bei der – statt der Seide wie hier – Leinen genommen wird.

70

### Seidenlampas, Weiß auf Rot: Abgeleitetes Granatapfelmuster

Italien, um 1600

Inv. Nr. MA 190. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 44 cm, Breite 52,2 cm (unten nicht mustergerecht gestückelt)



Kat. 70

**Lampas:** 2 Musterschüsse

*Gewebeaufbau:*

Grund: Leinwand 1/1

Muster: Leinwand 1/1

*Kette:*

Verhältnis:

4 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden

Material:

Hauptkette: Seide, rot, ungedreht

Bindekette: Seide, rot, ungedreht

Stufung:

2 Hauptkettfäden

Dichte:

56 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm

*Schuß:*

Material:

2 Schüsse im Wechsel

Grundschoß: Seide, rot, ungedreht

Musterschoß: Seide, rot, ungedreht

Stufung:

1 Passée (= 2 Schüsse)

Dichte:

19 Passeés (= 38 Schüsse)/cm

*Webekante:*

Breite:

ca. 0,8 cm

Bindung:

Leinwand 1/1

Material:

Seide, grün bzw. naturfarben, ungedreht. Am Rand ein Fangfaden aus Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

*Rapport:*

Höhe ca. 25 cm, Breite 17,1 cm

Symmetrisches Muster in Weiß auf rotem Grund, in versetzten Reihen. Die Rahmen der spitzovalen Felder werden gebildet durch von vier Kronen ausgehenden Rankenstücken, jeweils aus zwei geschwungenen, zugespitzten Blättern, dazwischen, wie ein abschnürender Riegel, jeweils eine seitlich umfaßte Rosette. In den Spitzovalfeldern zwei verschiedene Palmettblütenstände.

Da die Vorderseite stark abgerieben ist, wird die Rückseite abgebildet.



71

## Seidenlampas, lachsroter Grund: Blumenvasen und Vögel

Italien oder Spanien, um 1600

Inv. Nr. MA 192. 1884 erworben wohl von Franz Bock, Aachen

Höhe 44 cm, Breite 27 cm

**Lampas (Brokatell):** 1 Musterschuß

### Gewebeaufbau:

Grund: Köper 1/2 s-Grat mit Bindekette und Musterschuß  
Muster: Atlas 1/4, Steigungszahl 2 mit Hauptkette und Grundschuß. In kleinen Musterpartien Köper 1/2 s-Grat mit Bindekette und Grundschuß (liseré-Effekt)

### Kette:

Verhältnis: 5 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Seide, lachsrot, s-gedreht  
Bindekette: Seide, weiß, leichte s-Drehung  
5 Kettfäden  
Stufung: 5 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm  
Dichte: 70 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm



Kat. 71

### Schuß:

Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
Grundschuß: Seide, in Streifen grün, lachs oder grau, ungedreht; lachsfarbener Schuß musterbildend durch kurze Flottierungen  
Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
1 Passée (= 2 Schüsse)  
Dichte: 12 Passées (= 24 Schüsse)/cm

### Webekante:

Breite: 0,15 cm  
Bindung: Atlas 4/1, Steigungszahl 2 mit den Seidenfäden, Leinwand 1/1 mit den Fangfäden  
Material: 4 Fäden, Seide lachsrot, s-gedreht (dreifach eingezogen), 2 Fangfäden, Leinenzwirn, z/S-zweifach

### Rapport:

Höhe vermutlich ca. 44 cm, Breite 26,8 cm

Symmetrisches Muster auf lachsrotem Grund, in versetzten Reihen. Bauchige Vasen auf niedrigem Fuß mit seitlichen Spiralranken; der Körper ist geriefelt, der eingezogene Hals hat einen überstehenden Rand, als Henkel zwei Blatt-ranken. In der Vase ein hoher Blütenstand mit mittlerer Nelke; auf den unteren, sich neigenden Zweigen pickt jeweils ein Vogel an einem großen Granatapfel, ein zweiter Granatapfel hängt herab; die große Nelke flankiert ein Blü-tenzweigpaar. Daneben ein schlanker anderer Blütenstand über mit Strahlen besetztem Wurzelstück und mit Blatt-fächerpaar.

72

## Seidenlampas, lachsroter Grund: Hohe Vasen mit Blütenstielen, Blätter und Bandspiralen

Italien, um 1600

Inv. Nr. MA 196. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 68,5 cm, Breite 28,2 cm

**Lampas:** 2 Musterschüsse

### Gewebeaufbau:

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 2  
Muster: Köper 1/2 s-Grat

### Kette:

Verhältnis: 4 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Seide, lachsrot (ausgeblichen), s-gedreht  
Bindekette: Seide, lachsrot, s-gedreht  
3 Hauptkettfäden  
Dichte: 56 Hauptkett-, 14 Bindekettfäden/cm

### Schuß:

Verhältnis: 3 Schüsse im Wechsel  
Material: Grundschuß: Seide, lachsrot, ungedreht  
1. Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
2. Musterschuß (in Streifen): Seide, grün, violett oder gelb, ungedreht  
1 Passée (= 3 Schüsse)  
Dichte: 13 Passées (= 39 Schüsse)/cm



*Webekante* (rechts):  
 Breite: 0,2 cm  
 Bindung: Die Seide bindet zusammen mit einem Leinenzwirn der Fangfäden in Leinwand 1/1  
 Material: 1 Kettfaden Seide, lachsrot, s-gedreht (dreifach eingezogen), 3 Fangfäden, Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

*Rapport*: Höhe 52,2 cm, Breite 27,5 cm

Symmetrisches Muster auf ehemals lachsrotem Grund in Reihen untereinander. Eine Vase mit halbmondartig umfänglichem Fuß hat einen eiförmigen, geriefelten Körper, der in Zweidrittelhöhe von einem Horizontalband unterteilt wird. Der Rand des gleichfalls geriefelten Halses steht über. Seitlich wie Riesenhenkel drachenartige Blattranken. In der Vase stehen fünf Blütenstiele, in der Mitte eine Nelke. Darüber schwingt ein gefiedertes Blattpaar zu einem mit drei Blättern behängten „Sockel“, von dem ein mit Punkten dekoriertes Bandspiralenpaar ausgeht. Seitlich ein zweiter schlanker, von einer Krone gehaltener Blütenrankenstand.

73

### Seidensamt, ziseliert, rot: Abgeleitetes Granatapfelmuster

Italien, um 1600  
 Inv. Nr. MA 197. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 61 cm, Breite 24 cm



Kat. 72

*Samt*: Ziseliert, Flor geschnitten und ungeschnitten  
*Gewebeaufbau*:  
*Gewebegrund*: abgewandelte Leinwandbindung  
*Mustergrund*: niedriger, ungeschnittener Flor  
*Musterkonturen*: hoher, ungeschnittener Flor  
*Muster*: geschnittener Flor

*Kette*:  
 Verhältnis: 4 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden  
 Material: Hauptkette: Seide, hellgelb, leichte s-Drehung  
 Polkette: Seide, rot, leichte s-Drehung  
 1 Polkettfaden  
 Stufung: 56 Hauptkett-, 14 Polkettfäden/cm  
 Dichte:

*Schuß*:  
 Verhältnis: 3 Schüsse : 3 Ruten  
 Material: Seide, gelb, ungedreht  
 Stufung: 1 Rute  
 Dichte: 44 Schüsse/cm, 3 x 14 Ruten/cm

*Webekante*:  
 Breite: ca. 1 cm  
 Bindung: vgl. Grundgewebe  
 Material: Seide, grün, weiß, grün, s-gedreht, doppelt eingezogen

*Rapport*: Höhe 26,9 cm, Breite 14,2 cm

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen. Über dreiteiliger „Blattwurzel“ nach hängendem Blattkranz bzw. aufgerichteter Kelchblüte zwei unterschiedliche fünfteilige Blütenstände, mit zwei sich neigenden Blüten, zwei langen, geschwungenen, aufgerichteten Blättern und großer mittlerer Granatapfelblüte.



Kat. 73



74

# Seidendamast, rot-gelb: Abgeleitetes Granatapfelmuster

Italien, um 1600

Inv. Nr. MA 198. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 48 cm, Breite 26,5 cm

## Damast

### Gewebeaufbau:

Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 2

Muster: Atlas 1/4, Steigungszahl 2

### Kette:

Material: Seide, rot, s-gedreht

Stufung: 5 Kettfäden

Dichte: 65–70 Kettfäden/cm

### Schub:

Material: Seide, gelb, ungedreht, doppelt geschossen

Stufung: 1 doppelter Schub

Dichte: 34 Schüsse (doppelt)/cm

### Webekante

Breite: 1 cm

Bindung: Atlas 4/1, Steigungszahl 2 mit der Seidenkette, Leinwand 1/1 mit den Fangfäden und den letzten beiden grünen Kettfäden

### Material:

Seide, in Streifen grün, gelb, grün, weiß, leichte s-Drehung,

2 Fangfäden, Seide, gelb, z-gedreht

### Rapport:

Höhe 33,5 cm, Breite 26,3 cm

Symmetrisches Muster in versetzten Reihen. Aus kapitellartigen Formen mit drei Lambrequins wachsen Rankenstücke aus Weinblättern und Trauben. Sie umfassen oben leicht zugespitzte runde Felder, die eine bauchige Vase mit niedrigem, geriefeltem Fuß umschließen. Aus ihrem mit Rankenspiralen und Blütenstand dekorierten Körper erheben sich drei Blütenstiele, seitlich zwei Rankenspiralen.

75

# Seidensamt, ziseliert, grün: Blüten und Blätter (Schrägstreifen)

Italien, 1. Drittel 17. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 191. 1884 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 57 cm, Breite 12 cm

## Samt:

Ziseliert, Flor geschnitten und ungeschnitten

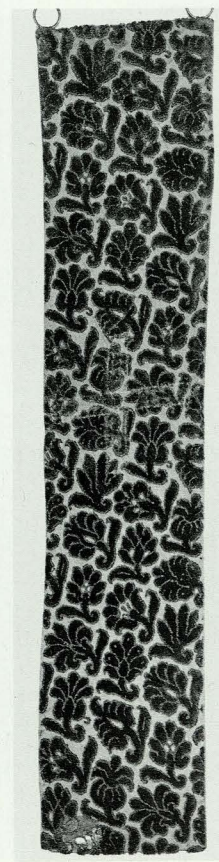
### Gewebeaufbau:

Grund: Atlas 7/1, Steigungszahl 3

Muster: geschnittener und ungeschnittener Flor



Kat. 74



Kat. 75



**Kette:**  
 Verhältnis: 8 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden  
 Material: Hauptkette: Seide, grün, s-gedreht  
 Polkette: Seide, grün, leichte s-Drehung  
**Stufung:** 1 Polkette  
**Dichte:** 128 Hauptkett-, 16 Polkettfäden/cm

**Schuß:**  
 Verhältnis: 3 Schüsse : 2 Ruten  
 Material: Seide, grün, ungedreht  
**Stufung:** 1 Rute  
**Dichte:** 45 Schüsse/cm, 2 x 15 Ruten/cm

**Rapport:** Höhe 11,5 cm, Breite 13,3 cm

Neben- und übereinander, abwechselnd aufrecht gestellt oder nach links zur Seite geneigt, zwölf verschiedene Blüten- und Blattstiele.

76

### Seidenlampas, Gelb auf Rot: Abgeleitetes Granatapfelmuster mit Kronen

Italien, 1. Hälfte 17. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 201

Höhe 58,5 cm, Breite 52,2 cm

**Lampas:** 1 Musterschuß

**Gewebeaufbau:**  
 Grund: Leinwand 1/1  
 Muster: Leinwand 1/1

**Kette:**  
 Verhältnis: 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
 Material: Hauptkette: Seide, rot, ungedreht  
 Bindekette: Seide, rot, ungedreht  
**Stufung:** 3 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 48 Bindekett-, 16 Hauptkettfäden/cm

**Schuß:**  
 Verhältnis: 2 Schüsse im Wechsel  
 Material: Grundschuß: Seide, rot, ungedreht  
 Musterschuß: Seide, gelb, ungedreht



Kat. 76

**Stufung:** 1 Passée (= 2 Schüsse)  
**Dichte:** 17 Passées (= 34 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
 Breite: ca. 0,7 cm  
 Bindung: Leinwand 1/1 mit allen Fäden  
 Material: Seide, gelb, ungedreht, 1 Fangfaden, Leinenzwirn, naturfarben, z/S-zweifach

**Rapport:** Höhe 52 cm, Breite 17,1 cm

Symmetrisches Muster in Gelb auf Rot, in versetzten Reihen. Mehrteilige, von Blütenranken umschlungene Ast- ranken rahmen leicht spitzovale Felder, seitlich durch kleinen Blütenstand verbunden. In den Feldern eine bauchige, geriefelte Vase mit großem Blumenstrauß. In der Zwischenreihe breite, mit Blüten besteckte Kronen im Wechsel mit hängenden Blütenglocken. Über den Kronen greifen dreiteilige Spiralrankenstücke in die Rahmung von versetzt dazu angeordneten Feldern mit einem anderen Blütenstand.

Da die Vorderseite stark abgerieben ist, wird die Rückseite mit umgekehrter Farbstellung abgebildet.

77

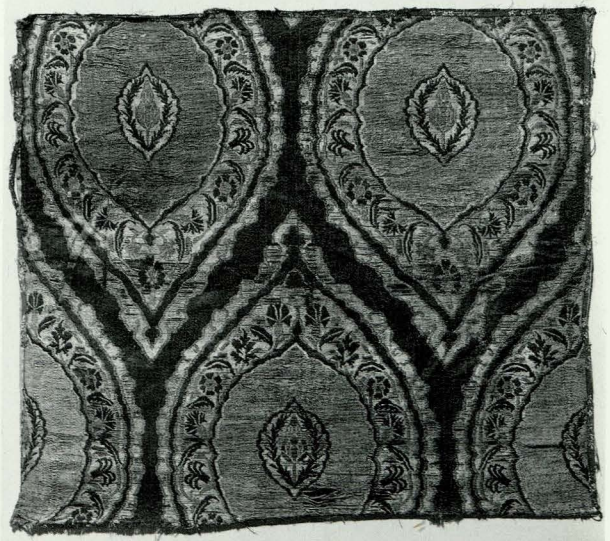
### Seidenlampas, in Rot, Weiß und Goldgelb: Spitzovale

Türkei, Mitte 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 338

Höhe 56 cm, Breite 65 cm

**Lampas:** 2 Musterschüsse, broschiert

**Gewebeaufbau:**  
 Grund: Atlas 4/1, Steigungszahl 3  
 Muster: Köper 1/3 z-Grat.



Kat. 77



**Kette:**  
**Verhältnis:** 3 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, zinnoberrot, z-gedreht  
 Bindekette: Seide, weiß, z-gedreht  
**Stufung:** 3 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 63 Hauptkett-, 21 Bindekettfäden/cm

**Schuß:**  
**Verhältnis:** 3–4 Schüsse im Wechsel  
 Grundschuß: Seide, zinnoberrot, ungedreht  
 1. Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
 2. Musterschuß: Seide, goldgelb, ungedreht  
 Broschierschuß: vergoldeter Metallahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht  
**Stufung:** 1 Passée  
**Dichte:** 13 Passées (= 42 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
**Breite:** 0,5 cm  
**Bindung:** Köper 4/1 z-Grat  
**Material:** In Streifen, Seide, rot und weiß, z-gedreht

**Rapport:** Höhe ca. 74 cm, Breite 32 cm  
**Webbreite:** 65 cm = 2 Rapporte

Auf rotem Grund in versetzten Reihen große Spitzovale mit geschweiften, weißgrundigen, gelb eingefärbten Konturen, breiten weißgrundigen Rahmen um goldgrundiges Mittelfeld mit kleinem Zentrum. Stark abgerieben.

Vgl. Kissenbezug in Berlin, Kunstgewerbemuseum (Inv. Nr. 78, 1446. Erber 1993, S. 114–115 Kat. Nr. G 4/1).

**Stufung:** 1 Passée (= 4 Schüsse)  
**Dichte:** 18–20 Passées (= 72–80 Schüsse)/cm

**Webekante:**  
**Breite:** 0,3 cm  
**Bindung:** Wie Grundgewebe; Grundsüsse wenden an der Hauptkette, Mustersüsse an der Bindekette auf der Rückseite  
**Material:** Seide, in Streifen blau, z-gedreht (z. T. doppelt eingezogen), weiß, z-gedreht (z. T. vierfach eingezogen)

**Rapport:** Höhe 23,3 cm, Breite 22 cm

Symmetrisches Muster auf goldenem Grund in versetzten Reihen. Ranken mit vier langen Kelchblüten umfassen spitzovale Felder, die in reihenweisem Wechsel zwei verschiedene, große, vielteilige Blütenstände mit Tulpen und Nelken, unter einem kleinen Kranz um Blütenrosetten, enthalten.

Ein großes Stück der gleichen Seide (= kemha = Kompositgewebe aus bunter Seide, Gold- bzw. Silberfäden) mit den Maßen 132,8 x 64 cm im Nationalmuseum von Kuwait (Dar al-Athar al-Islamiya, LNS 105. T. E. Atil, The Age of Sultan Suleyman the Magnificent. Ausst. Washington etc., New York 1987, S. 208, 318 Nr. 132, Farabb. S. 209). – Ein weiteres Stück in Krefeld, Deutsches Textilmuseum (Inv. Nr. 00186. Erber 1993, S. 132/133 Nr. G 4/10, datiert 17. Jahrhundert).

## 78

### Seidenlampas, goldgrundig: Blütenranken um zwei verschiedene große Blumen

Türkei, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
 Inv. Nr. MA 205. 1885 erworben von Franz Bock, Aachen.

Höhe 54 cm, Breite 25 cm

**Lampas:** 3 Musterschüsse

**Gewebeaufbau:**  
**Grund:** Atlas 4/1, Steigungszahl 2  
**Muster:** Köper 3/1 s-Grat.

**Kette:**  
**Verhältnis:** 4 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
**Material:** Hauptkette: Seide, rot, z-gedreht  
 Bindekette: Seide, naturfarben, z-gedreht  
**Stufung:** 4 Hauptkettfäden  
**Dichte:** 96 Hauptkett-, 24 Bindekettfäden/cm; Zunahme zur Webekante hin auf 144 Hauptkettfäden

**Schuß:**  
**Verhältnis:** 4 Schüsse im Wechsel  
**Material:** Grundschuß: Seide, zinnoberrot, ungedreht  
 1. Musterschuß (dreifach): Vergoldeter Silberahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht und Seide, gelb, leichte z-Drehung (doppelt)  
 2. Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
 3. Musterschuß (in Streifen): Seide, hellgrün oder mittelblau, ungedreht



Kat. 78



79

# Seidenlampas, goldgrundig: Nelken und Blütenranken; von einer Kasel?

Türkei, 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 206. 1885 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 77 cm, Breite 42 cm (in der Mitte mustergerecht gestückelt)

**Lampas:** 3 Musterschüsse

*Gewebeaufbau:*

Grund: Atlas 1/4, Steigungszahl 2  
Muster: Köper 1/3 z-Grat

*Kette:*

Verhältnis: 4 Hauptkettfäden : 1 Bindekettfaden  
Material: Hauptkette: Seide, rot, leichte s-Drehung  
Bindekette: Seide, naturfarben, z-gedreht  
Stufung: 4 Hauptkettfäden  
Dichte: 96 Hauptkett-, 24 Bindekettfäden/cm

*Schuß:*

Verhältnis: 4 Schüsse im Wechsel

**Material:**

Grundschuß: Seide, naturfarben, z-gedreht  
1. Musterschuß (dreifach): Vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht, und Seide, gelb, leichte z-Drehung (doppelt geschossen)  
2. Musterschuß: Seide, weiß, ungedreht  
3. Musterschuß (in Streifen): Seide, hellgrün oder mittelblau, ungedreht  
1 Passée (= 4 Schüsse)  
15 Passées (= 60 Schüsse)/cm

**Stufung:**

**Dichte:**

**Rapport:**

Höhe 41 cm, Breite ca. 23 cm

Auf goldenem Grund buntes symmetrisches Muster in versetzten Reihen. Ein Blütenkelch mit großer Nelke wird umspielt von zierlicher Blütenranke. Über der Nelke hängen drei kleine Granatäpfel.

Ein weiteres Stück der Seide gehört dem Deutschen Textilmuseum, Krefeld (Inv. Nr. 06 185. Erber 1993, S. 188/189 Nr. G 10/6, datiert 17. Jahrhundert).

80

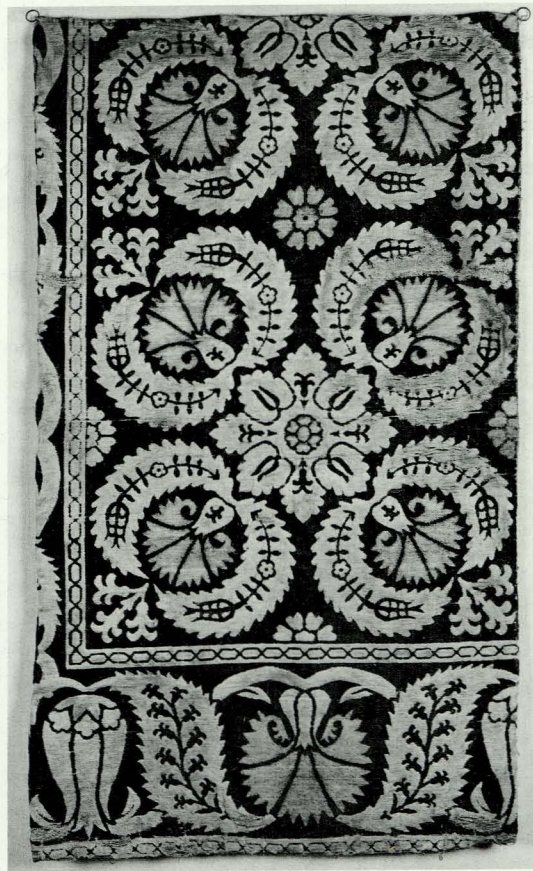
# Seidensamt, broschiert, rotgrundig: Teil eines gerahmten Feldes mit Nelken und Rosetten

Türkei (Bursa), 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 209. 1886 erworben von Franz Bock, Aachen

Höhe 79,5 cm, Breite 48,2 cm



Kat. 79



Kat. 80



<b>Samt:</b>	Flor geschnitten, broschiert
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Atlas 4/1, Steigungszahl 3 (Rippung durch Kammeinzug)
Muster:	Konturen: Flor geschnitten; Binnenmuster: Körper 1/4 s-Grat
<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, naturfarben, z-gedreht Polkette: Seide, rot, s-gedreht
Stufung:	1 Polkettfaden
Dichte:	78 Hauptkett-, 13 Polkettfäden/cm
<b>Schub:</b>	
Verhältnis:	2 Grundsüsse (doppelt) : 2 Bindeschüssen (zur Bildung der W-Noppen) : 2 Broschierschüssen : 1 Rute
Material:	Grundschieß: Baumwolle, naturfarben, z-gedreht Bindeschuß: Seide, naturfarben, ungedreht Broschierschuß: vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht
Stufung:	1 Passée
Dichte:	20 Grundsüsse (doppelt), 20 Bindeschüsse, 20 Broschierschüsse, 10 Ruten/cm
<b>Webekante</b>	
Breite:	1,5 cm
Bindung:	Atlas 4/1, Steigungszahl 3, wobei in einem Fach ein doppelter Grundschieß und ein Bindeschuß liegen
Material:	Seide, naturfarben, s-gedreht
<b>Rapport:</b>	Mittelfeld: Höhe 40 cm, Breite 41 cm; Bordüre: Höhe 20 cm

Bei der Bordüre umfaßt ein Paar geschwungener, fein gezackter und mit einem Blütenzweig belegter Blätter im Wechsel eine Nelke oder eine Tulpe. Ein schmales Kettenband trennt die Bordüre vom Mittelfeld. Darin umfassen gezackte Blätter, die mit Blütenzweig belegt sind, im Rund jeweils eine Nelke, nach rechts oder links, reihenweise nach oben oder unten gerichtet. Dazwischen ein großer Rosettenstern oder eine kleine Rosette.

81

Seidensamt, broschiert, rotgrundig:  
Teil eines gerahmten Feldes mit Rosetten  
und kreuzförmigen Blütenständen

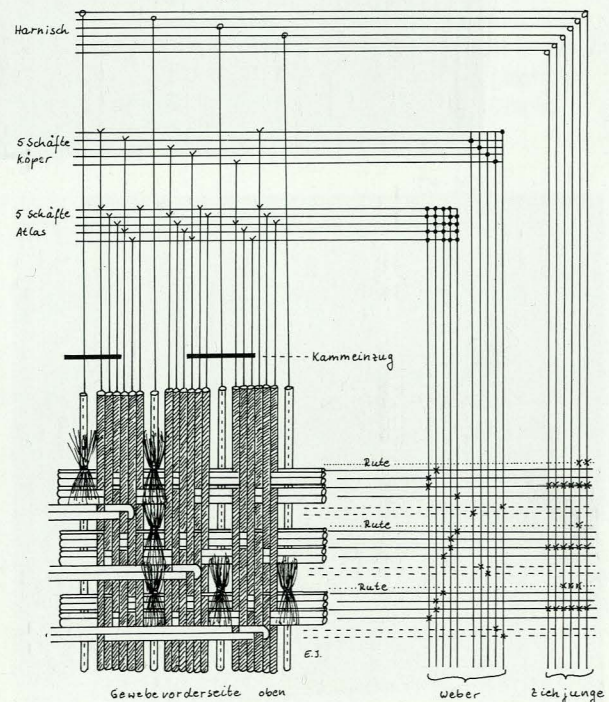
Türkei (Bursa), 2. Hälfte 16. Jahrhundert  
Inv. Nr. MA 210. 1886 erworben von Franz Bock, Aachen.

Höhe 76 cm, Breite 63 cm

<b>Samt:</b>	Flor geschnitten, broschiert
<b>Gewebeaufbau:</b>	
Grund:	Atlas 4/1, Steigungszahl 3 (Rippung durch Kammeinzug)
Muster:	Konturen: geschnittener Flor; Binnenmuster: Körper 1/4 s-Grat

<b>Kette:</b>	
Verhältnis:	6 Hauptkettfäden : 1 Polkettfaden
Material:	Hauptkette: Seide, hellblau, s-gedreht Polkette: Seide, rot, s-gedreht
Stufung:	1 Polkettfaden
Dichte:	78 Hauptkett-, 13 Polkettfäden/cm
<b>Schub:</b>	
Verhältnis:	2 Grundsüsse (doppelt) : 2 Bindeschüssen (zur Bildung der W-Noppen) : 2 Broschierschüssen : 1 Rute
Material:	Grundschieß: Baumwolle, hellblau, z-gedreht Bindeschuß: Seide, naturfarben, ungedreht Broschierschuß: vergoldeter Silberlahn in s-Drehung um Seide, gelb, s-gedreht bzw. Silberlahn in s-Drehung um Seide, beige, s-gedreht
Stufung:	1 Passée
Dichte:	20 Grundsüsse (doppelt), 20 Bindeschüsse, 20 Broschierschüsse, 10 Ruten/cm
<b>Webekanten:</b>	
Breite:	1,5 cm
Bindung:	Körper 2/1 s-Grat, wobei in einem Fach ein doppelter Grundschieß und ein Bindeschuß liegen
Material:	Seide, naturfarben, s-gedreht
<b>Rapport:</b>	Höhe 22 bzw. 21 cm, Breite 21 cm
<b>Webbreite:</b>	63 cm = 2 Rapporte des Mittelfeldes + Rahmen

Symmetrisches Muster in Reihen untereinander. Die Rahmung umschließt rechts und unten das Mittelfeld. Darin große konzentrische, zwölfblättrige Blütenrosetten, getrennt durch niedrigen, horizontalen, symmetrischen Nelkenblütenstand. Im Mittelfeld Kreuzformen aus vier Kelchblüten um eine Rosette; in den Kreuzwinkeln jeweils ein mehrteiliger Blatzweig. In der Zwischenreihe sind zwei tropfenförmige Blüten gegeneinander gestellt zu Seiten von einer Rosette.



Kat. 81, Broschierter Samt





Kat. 81



Ein Stück des gleichen Samtes, mit der rechten und der oberen Bordüre, gehört dem Deutschen Textilmuseum, Krefeld (Inv. Nr. 06 255), ein weiteres den Städtischen Kunstsammlungen, Düsseldorf (Inv. Nr. 8774, samte, velvets, velours. Ausst. Krefeld 1979, Nr. 12. Erber 1993, S. 164–167 Nr. G 8/2/1–2, datiert 17. Jahrhundert).

82

## Leinengewebe mit gewirktem Einsatz: Kentaur

Ägypten, 7. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 325. 1972 erworben als Geschenk von Dr. Ing. Hubertus von Puttkamer

Höhe 43 cm, Breite 35,5 cm

**Grundgewebe:** Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, s-gedreht, 20 Fd./cm (Schüsse teilweise mit mehrfachen Fäden)

**Wirkerei:**

**Kette:** Abwechselnd zwei- oder dreifach gebündelt (8 Kettbündel/cm)

**Schuß:** Wolle, purpurbraun, s-gedreht, und Leinen, naturfarben, s-gedreht

Nach einer äußeren, nach außen gerichteten Bogenreihe Rahmung aus breiten Blattrankenstücken. Das quadratische Mittelfeld umschließt einen weißgrundigen Kreis mit nach rechts sprengendem Kentaur, die Rechte mit Stein (?) erhoben, in der vorgestreckten Linken einen Schild haltend; nach hinten wehendes Tuch.

Der Leinengrund ist ringsum ausgerissen. Zahlreiche verlorene Wollschüsse.



Kat. 82

83

## Wollwirkerei: Konfrontiertes Löwenpaar in Medaillon

Ägypten, 8.–9. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 326. 1972 erworben als Geschenk von Dr. Ing. Hubertus von Puttkamer

Höhe 17 cm, Breite 19,5 cm

**Wirkerei:**

**Kette:** Leinenzwirn, naturfarben, s/Z-zweifach (senkrecht zum Bild)

**Schuß:** Wolle, s-gedreht, in Rot, Gelb, Orange, Grün und drei blauen Nuancen und Leinen, naturfarben, s-gedreht

Appliziert auf Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Leinen, naturfarben, s-gedreht, 17 bzw. 11–18 Fd./cm (unregelmäßiger Schußeintrag); Strukturierung durch stärkere, teilweise zweifache Schußfäden.

Nach äußerer Einfassung in Blau und Rot rotgrundiger Rahmen mit korrumpierter Blütenranke. Im rotgrundigen Mittelfeld ist ein Löwenpaar konfrontiert, die Köpfe, mit Zweigen im Maul, sind nach außen gewendet. In der Mitte ein stilisiertes Gewächs mit kleiner Wurzelknolle (Vase?), von der sich Zweige über die gesamte Feldbreite legen. – Erhebliche Partien der Wollwirkerei sind verloren.

Zu vergleichen ist in Berlin die Wollwirkerei Inv. Nr. J 6941 mit einem Löwenpaar (O. Wulff – W.-F. Volbach, Spätantike und koptische Stoffe aus ägyptischen Grabfunden. Berlin 1926, S. 88, Taf. 26, 104: zu früh in das 6./7. Jahrhundert datiert). Die Ranken des Rahmens stehen denen eines Wirkeinsatzes im Brooklyn Museum nahe, den D. Thompson (Coptic Textiles in the Brooklyn Museum. Brooklyn 1971, S. 44–45 Nr. 17) in das 6., wenn nicht in das 7. Jahrhundert setzt. Die bei unserer Wirkerei wild geformten Blattrankenstücke des Rahmens, die sich in Schlangen



Kat. 83



und andere Tiere zu verwandeln scheinen, und das zeichnerisch abstrahierte Gewächs ergeben einen zeitlichen Ansatz in islamischer Zeit, nicht vor dem späteren 8. Jahrhundert.

84

## Rotes Wollgewebe mit gewirktem Streifen

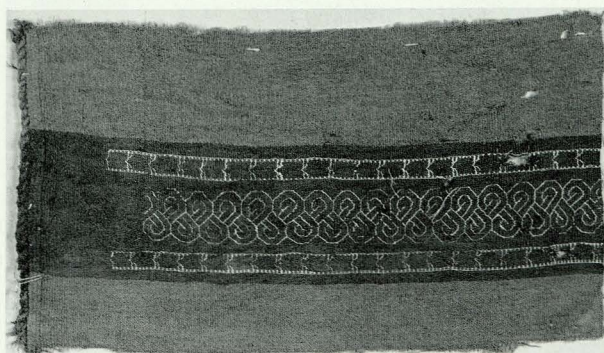
Ägypten, 8.–9. Jahrhundert

Inv. Nr. MA 324. 1972 erworben als Geschenk von Dr. Ing. Hubertus von Puttkamer

Höhe 14 cm, Breite 24,7 cm

*Grundgewebe:* Leinwand 1/1, beide Fadensysteme Wolle, rot, s-gedreht, 14 bzw. 36 Fd./cm  
*Wirkerei:* Wolle, dunkelblau, z-gedreht; feine weiße Wolle, s-gedreht als Zeichnung (fliegende Nadel)  
*Webekante (rechts):*  
*Bindung:* Kettrips  
*Material:* Fangfaden gekordelt und drei Kettfadenbündel

Der Wirkstreifen ist oben und unten eingefäbt von gereihten stilisierten Blättern. In der Mitte über feingestreiftem Grund ein Bandgeflecht. Nach P. Du Bourguet (in: Bull. de la Soc. Archéol. d'Alexandrie 40, 1953, S. 1–31) hat solch Bandgeflecht, das seit dem 4. Jahrhundert koptische Wirkereien bestimmt, bis weit in islamische Zeit hinein überlebt. Hier dürften die Wollkette und die stilisierten Blätter der Rahmung die spätere Datierung begründen.

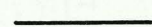
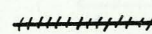
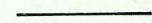
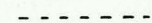

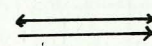

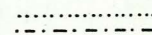


Kat. 84

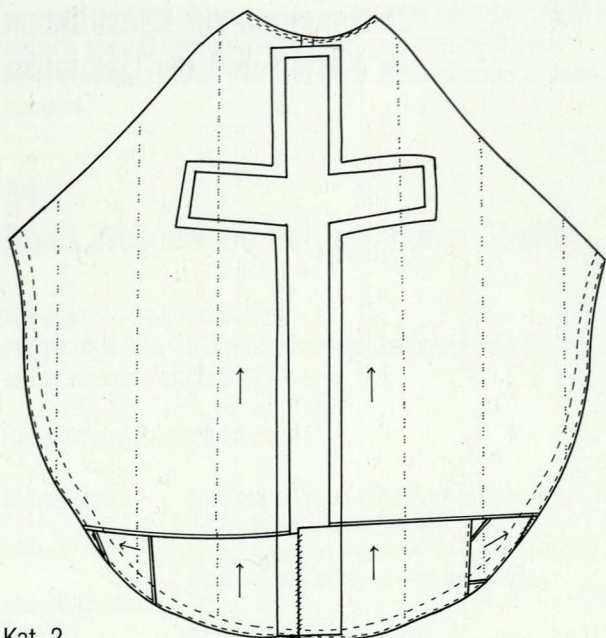


# Zeichnungen zur Konstruktion der Kaseln und der Dalmatika

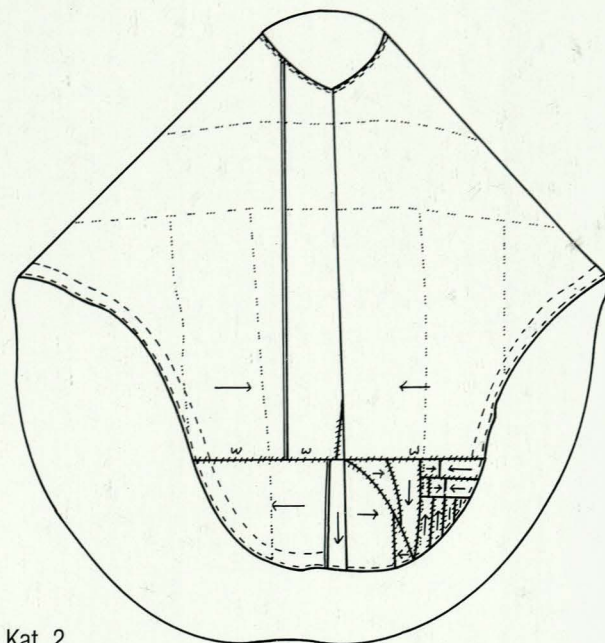
## Zeichenerklärung

	Verstärzte Vor- oder Rückstichnaht
	Überwendlichnaht
	Rückstichlinie
	Vorstichlinie
	Stützzlinie
	Fadenverlauf bzw. Musterverlauf
	Webekante
	Nähspuren abgetrennter Kaselkreuze

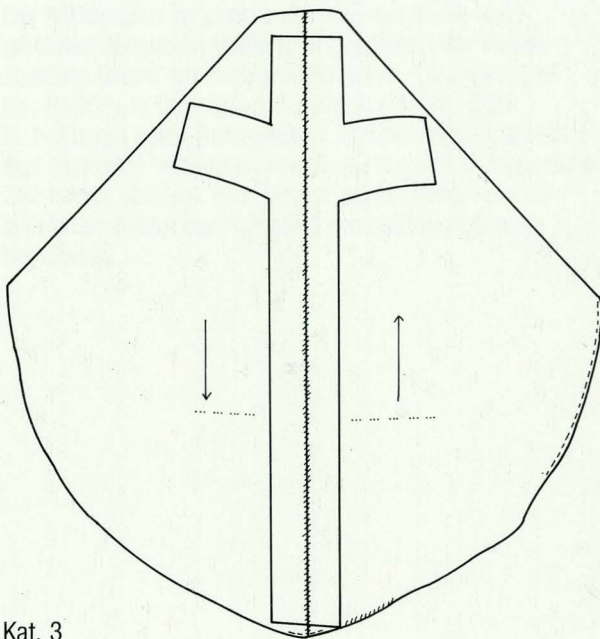




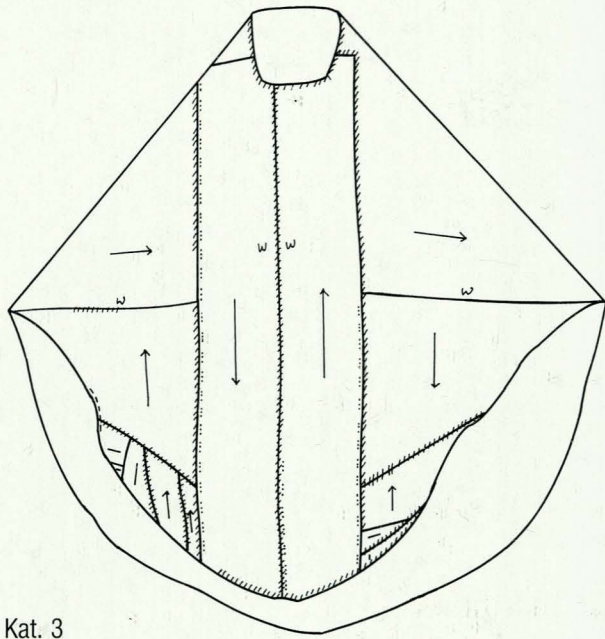
Kat. 2



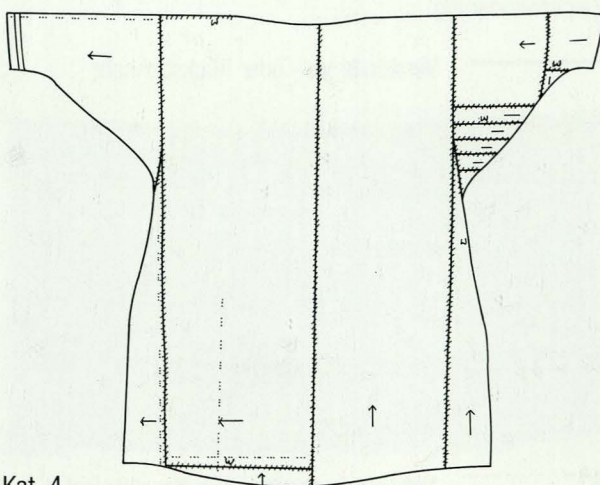
Kat. 2



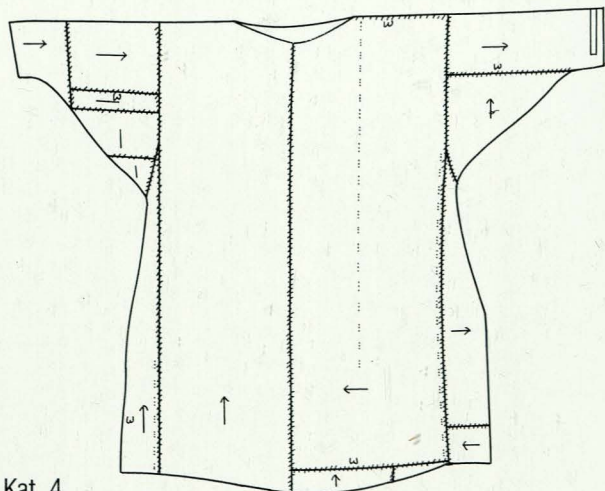
Kat. 3



Kat. 3

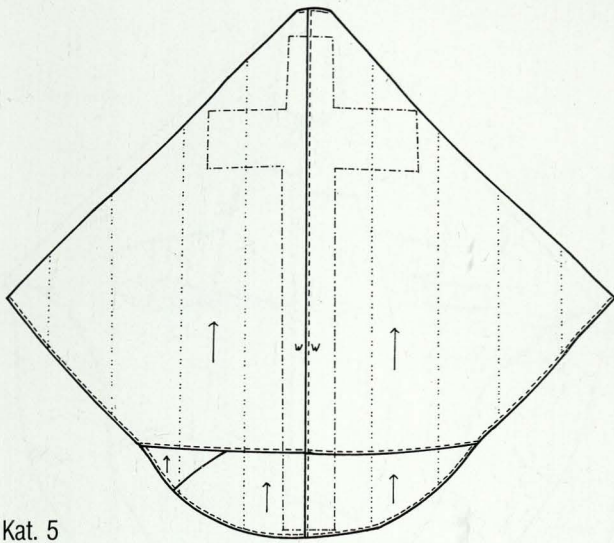


Kat. 4

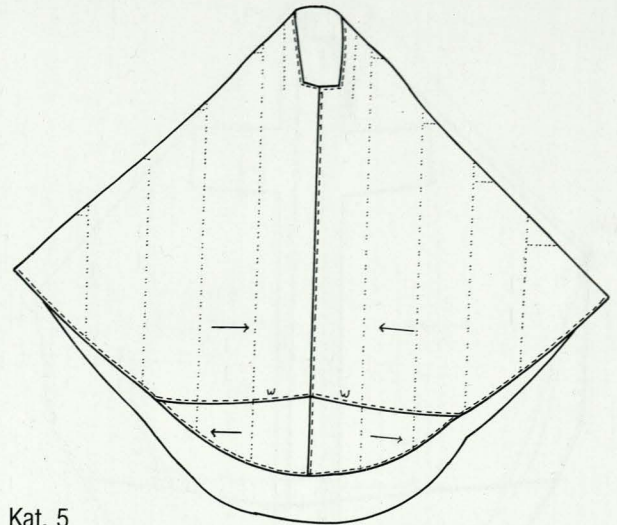


Kat. 4

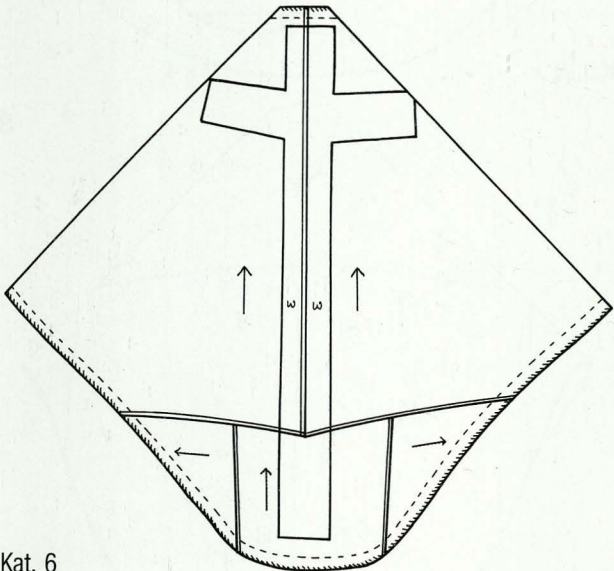




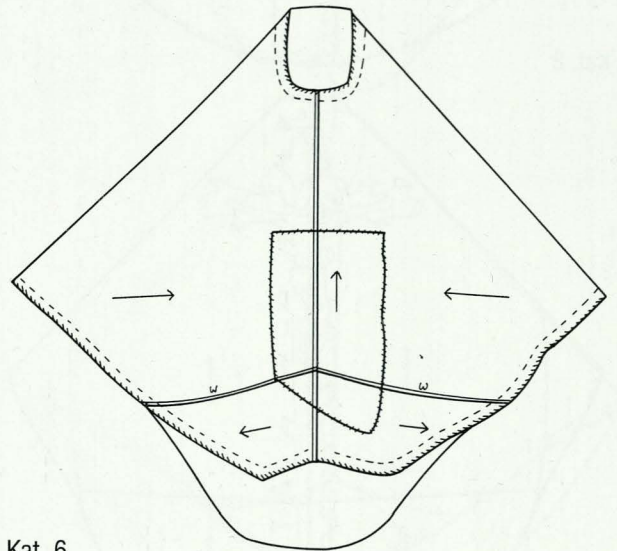
Kat. 5



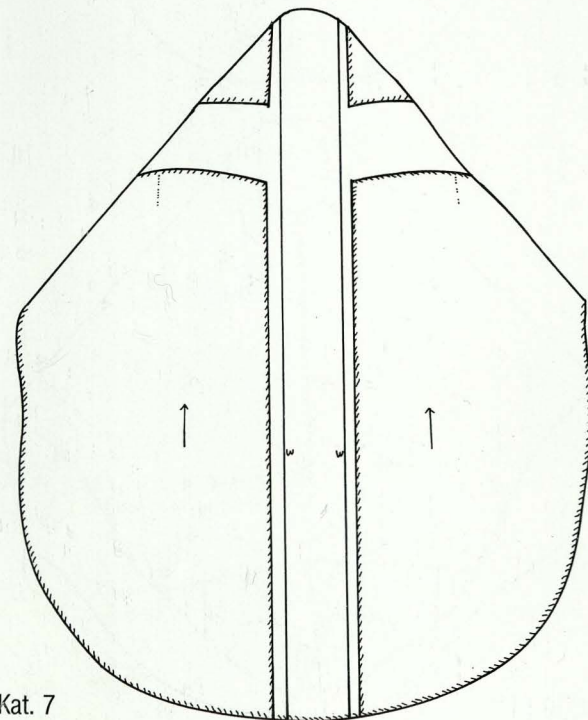
Kat. 5



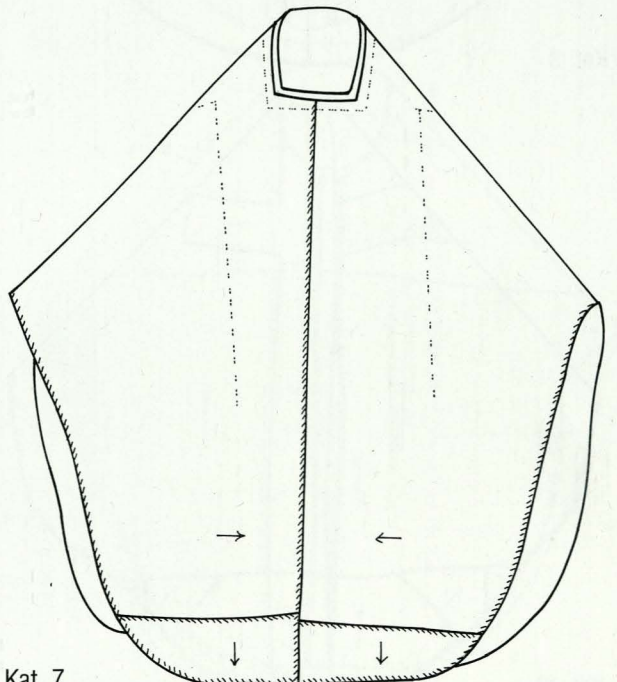
Kat. 6



Kat. 6

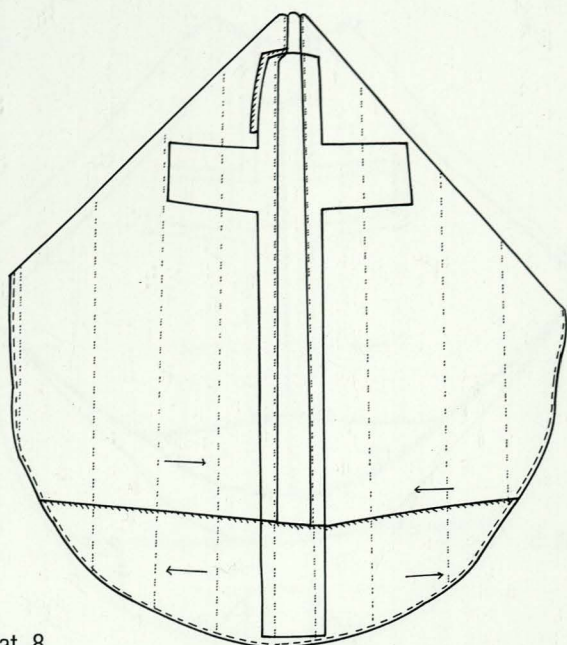


Kat. 7

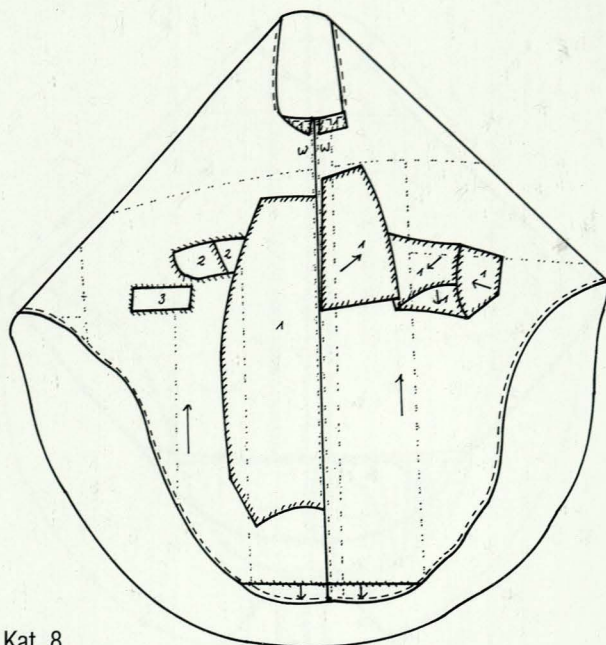


Kat. 7

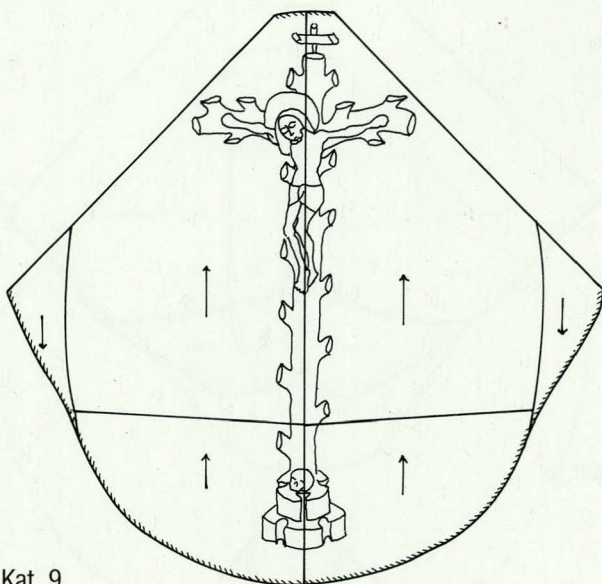




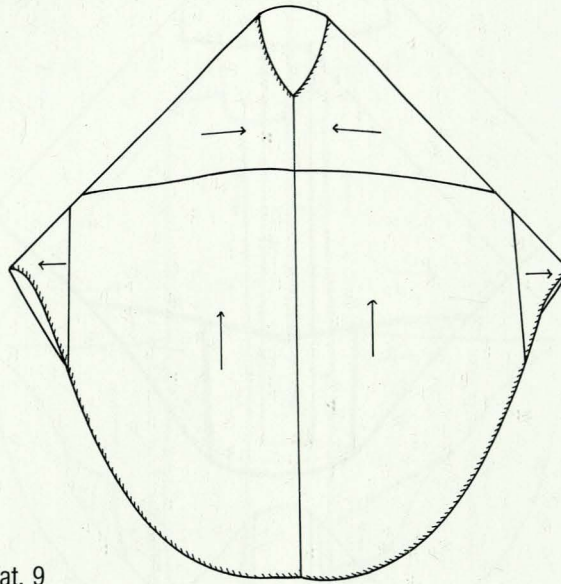
Kat. 8



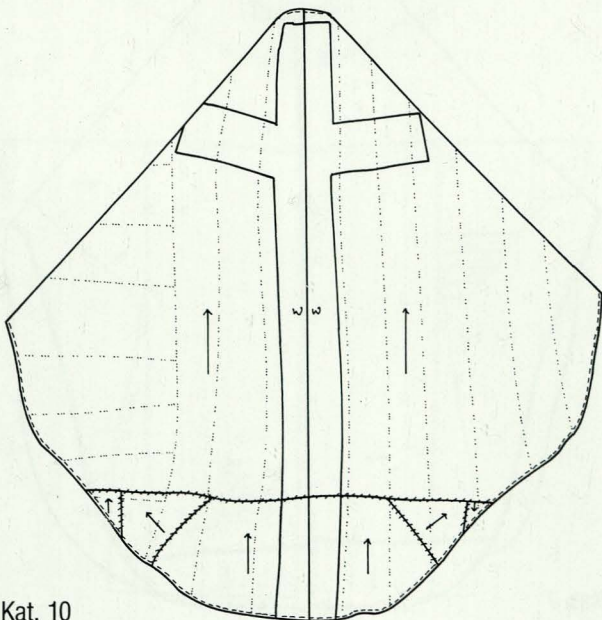
Kat. 8



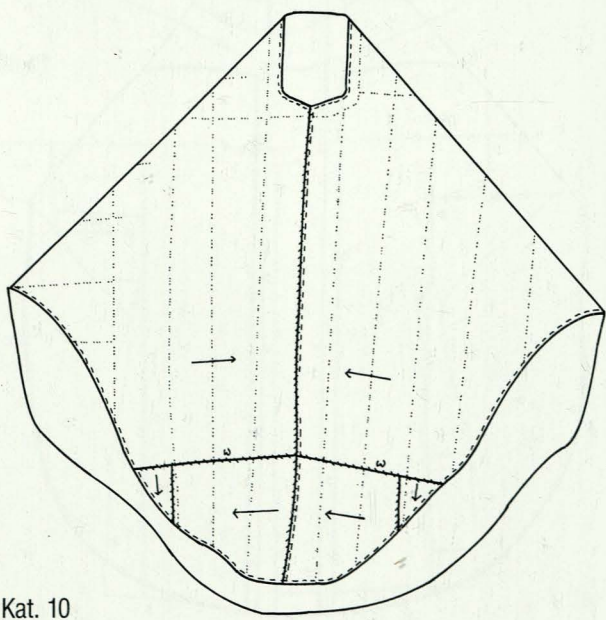
Kat. 9



Kat. 9

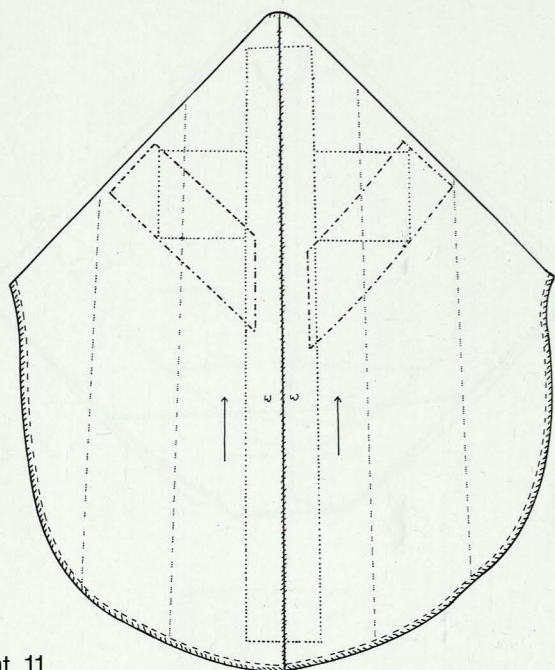


Kat. 10

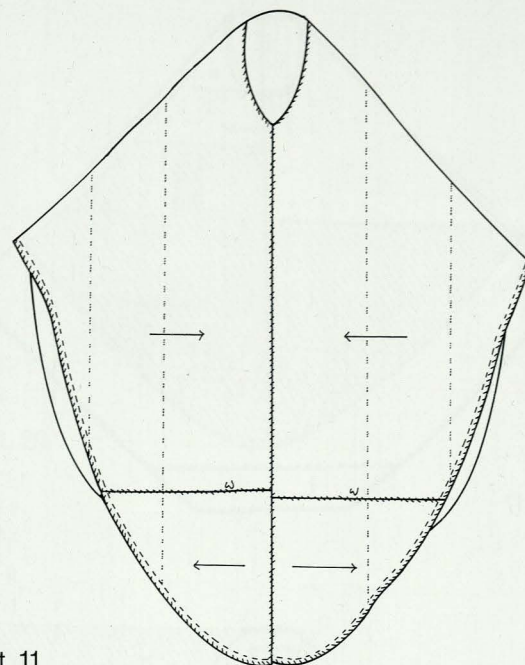


Kat. 10

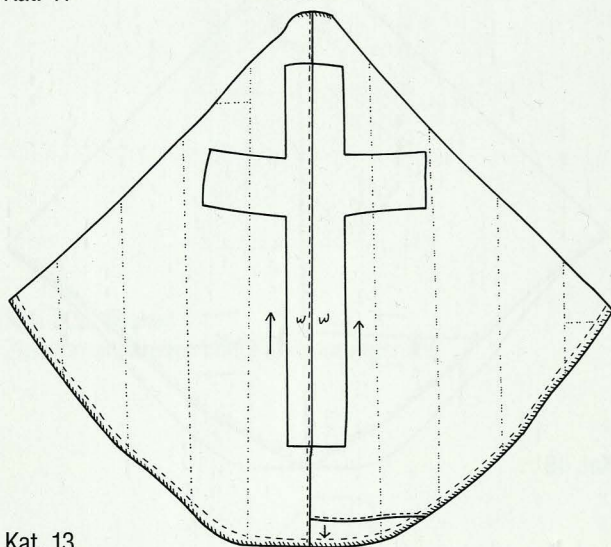




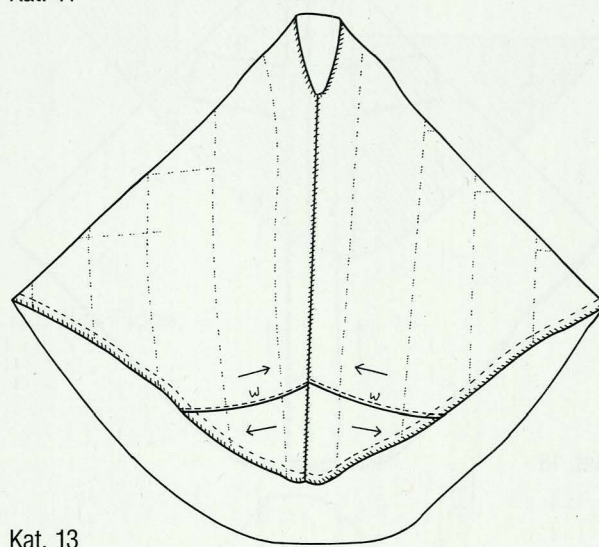
Kat. 11



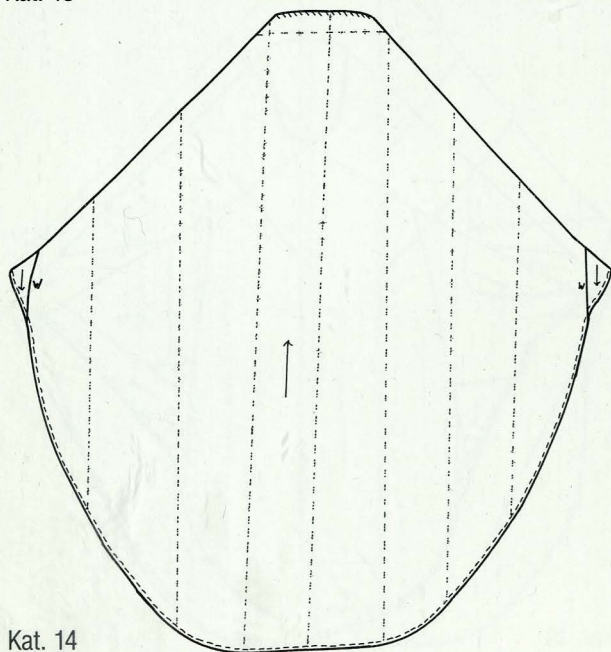
Kat. 11



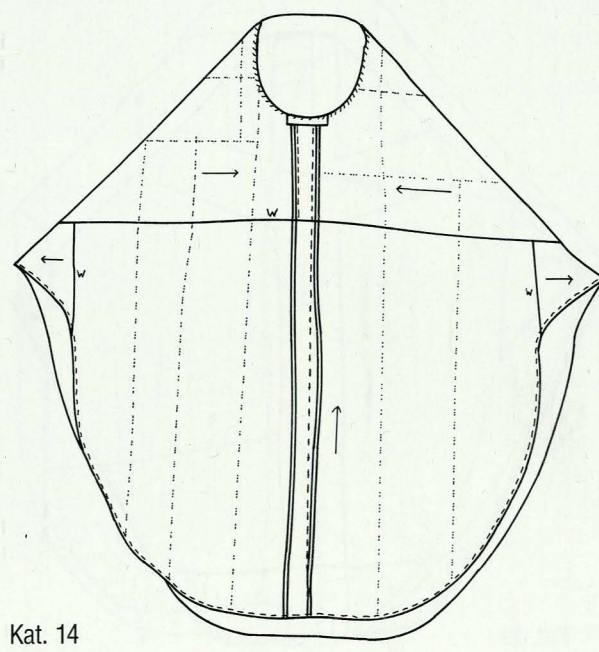
Kat. 13



Kat. 13

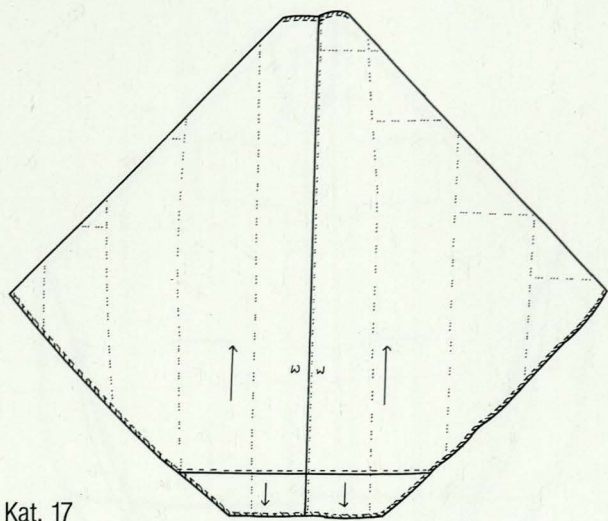


Kat. 14

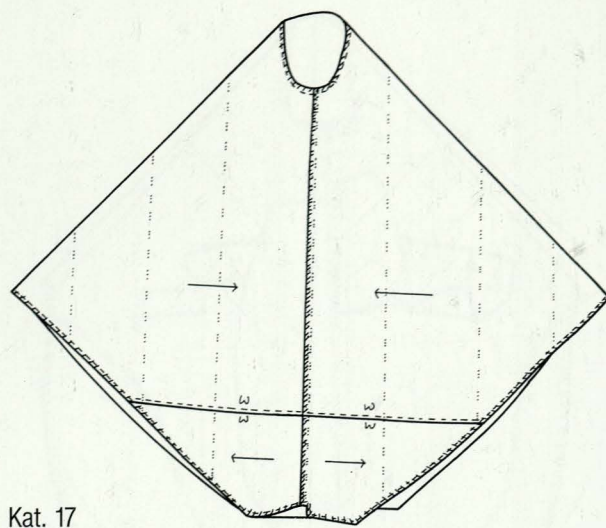


Kat. 14

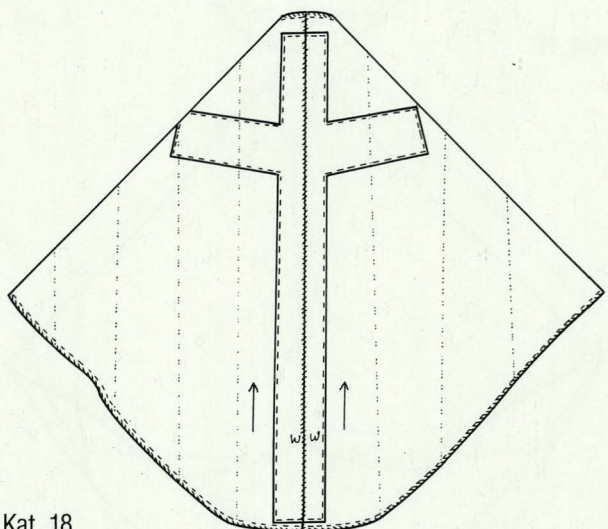




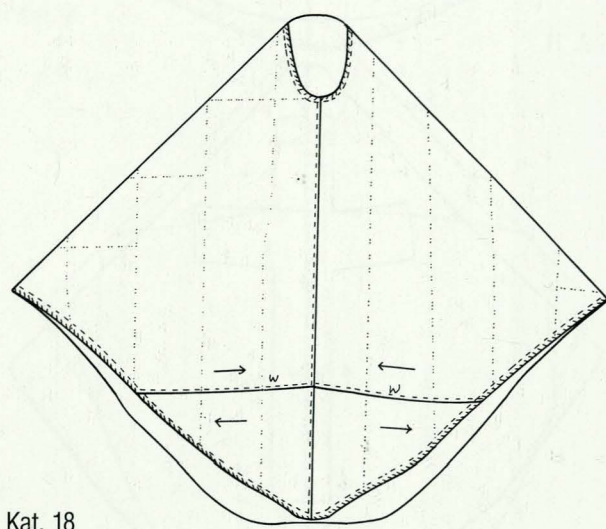
Kat. 17



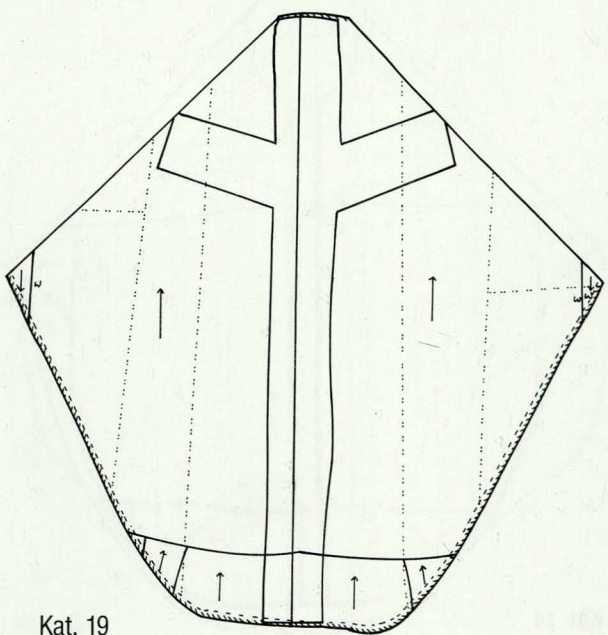
Kat. 17



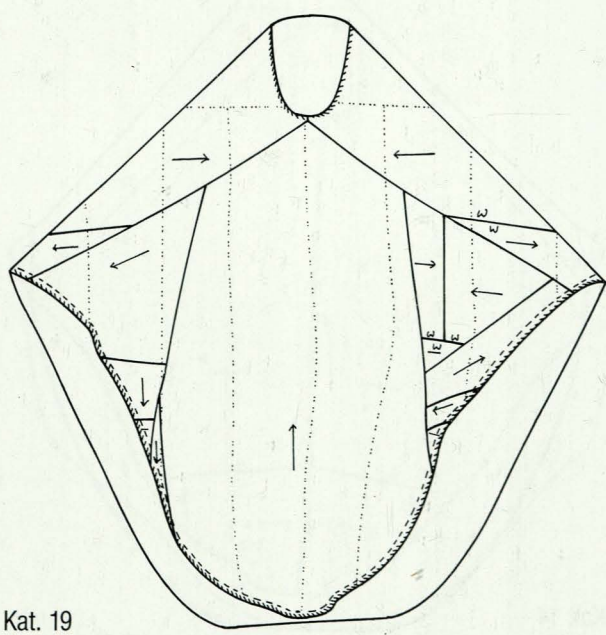
Kat. 18



Kat. 18

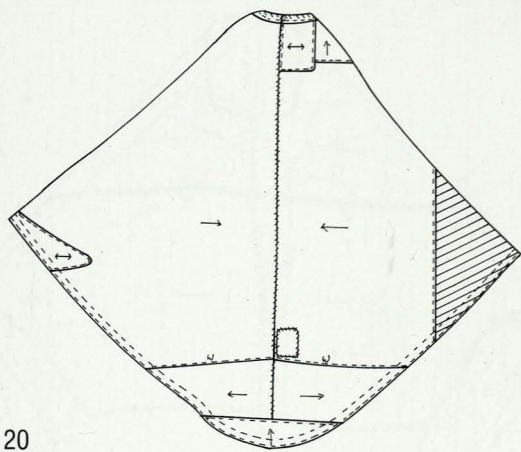


Kat. 19

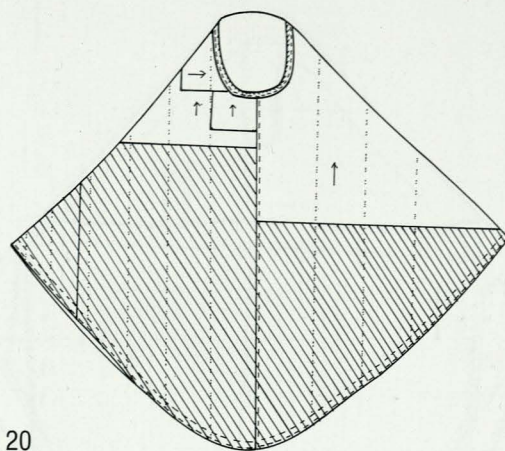


Kat. 19

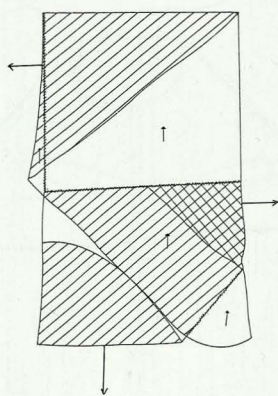




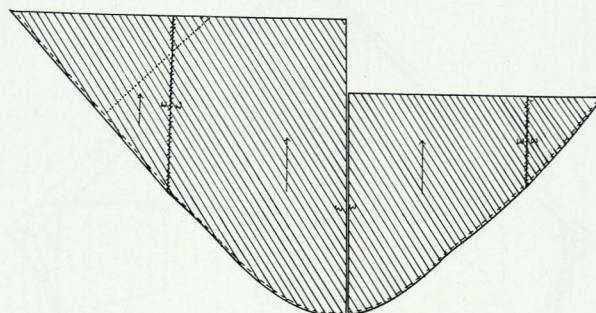
Kat. 20



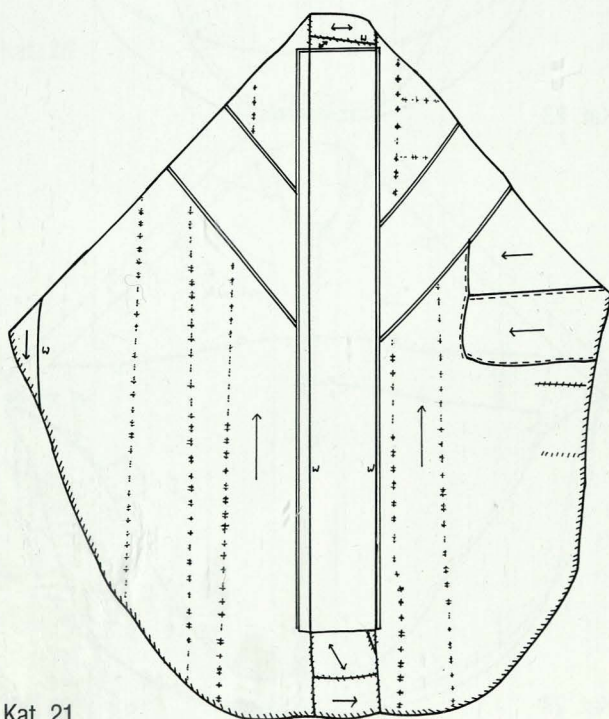
Kat. 20



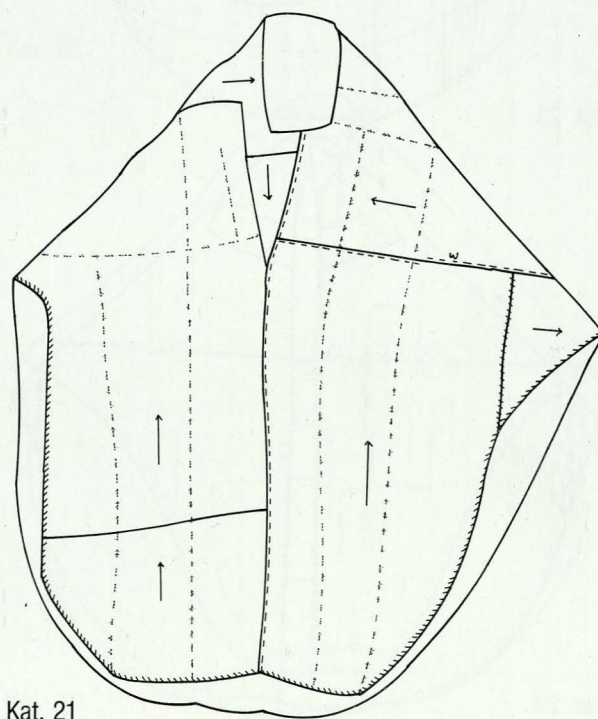
Kat. 20a, Flicker  
Zusammengefaltet und aufeinander genäht



Kat. 20a, Flicker

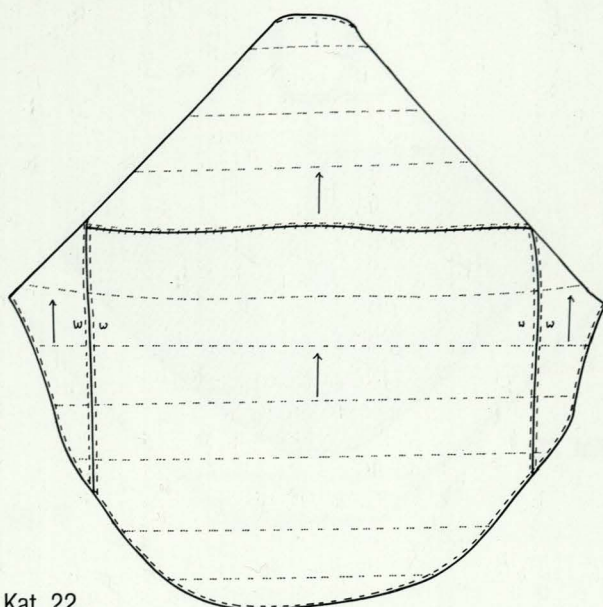


Kat. 21

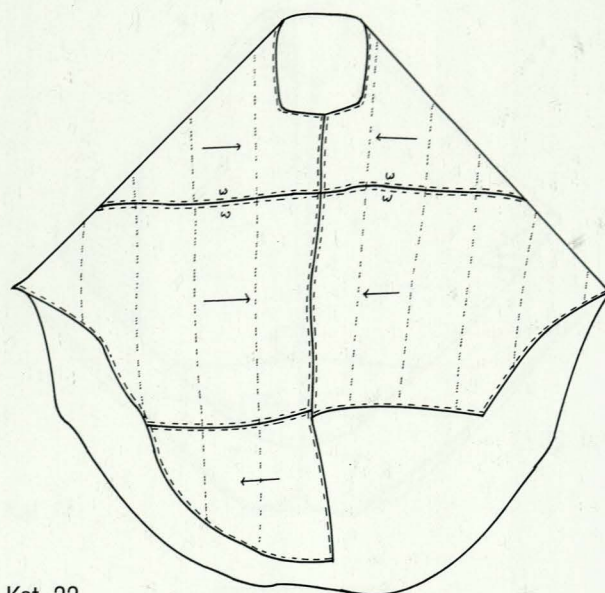


Kat. 21

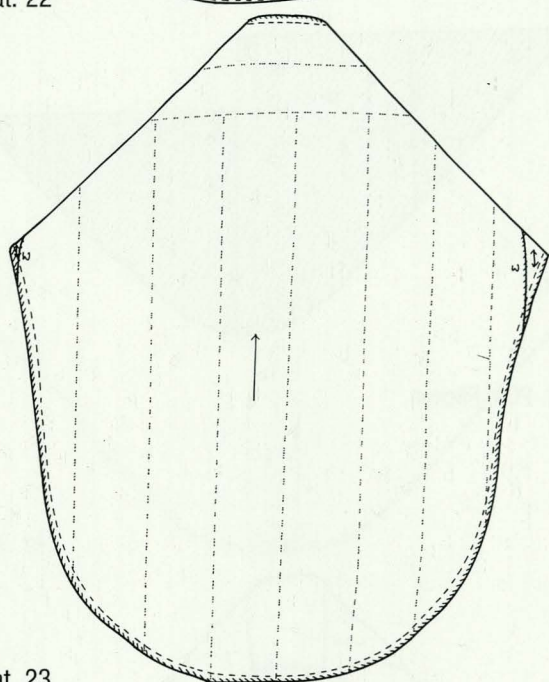




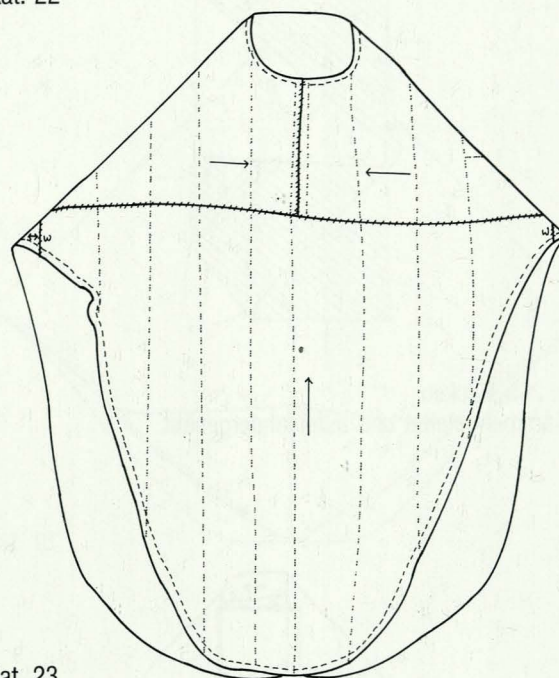
Kat. 22



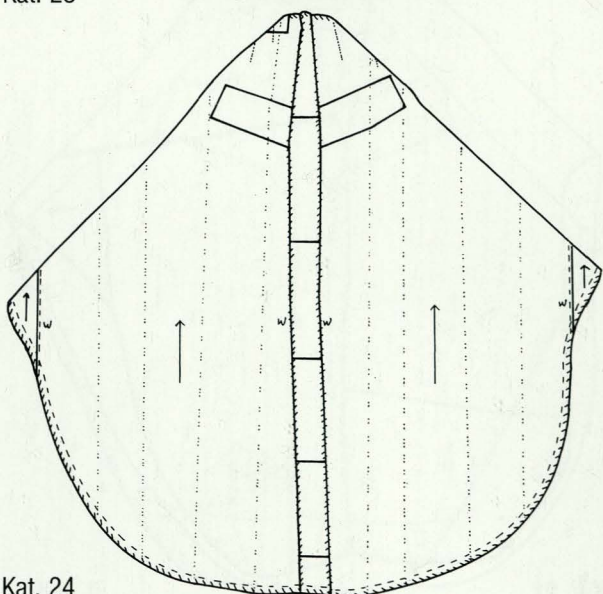
Kat. 22



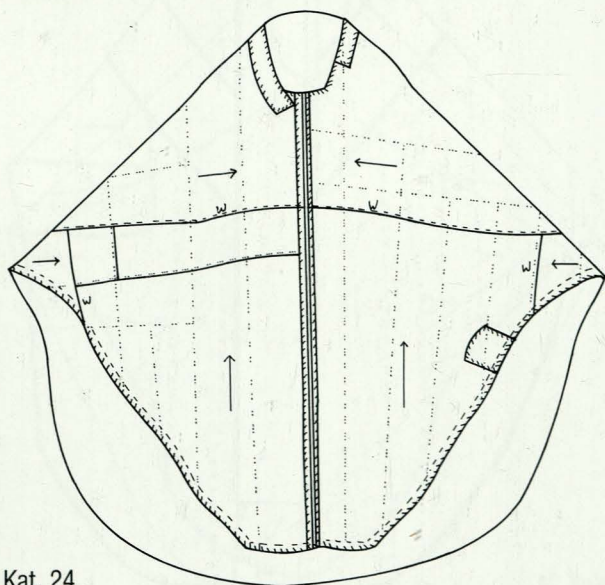
Kat. 23



Kat. 23

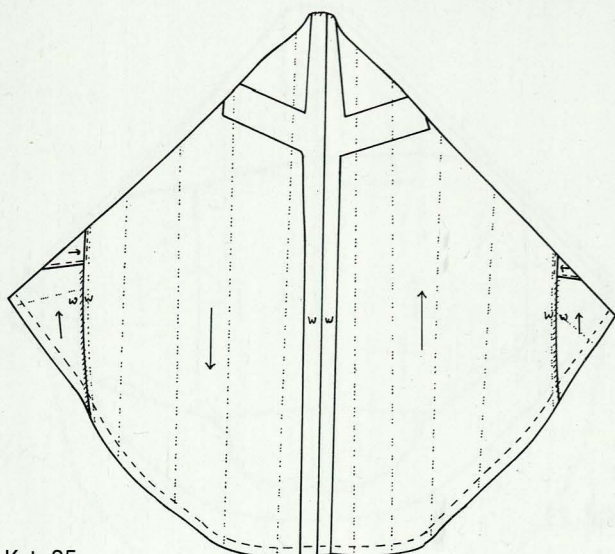


Kat. 24

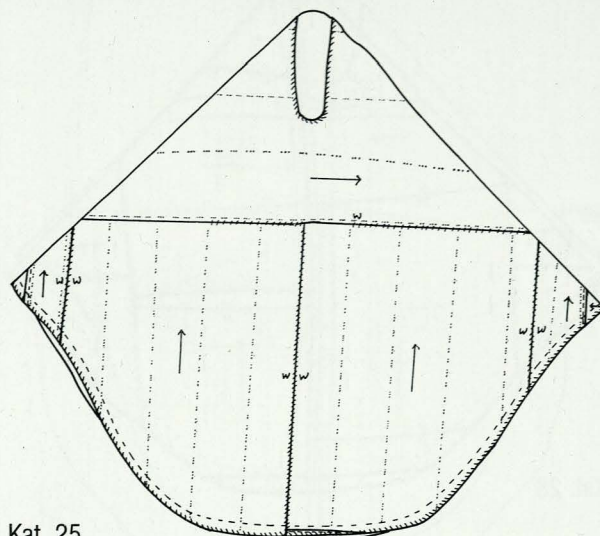


Kat. 24

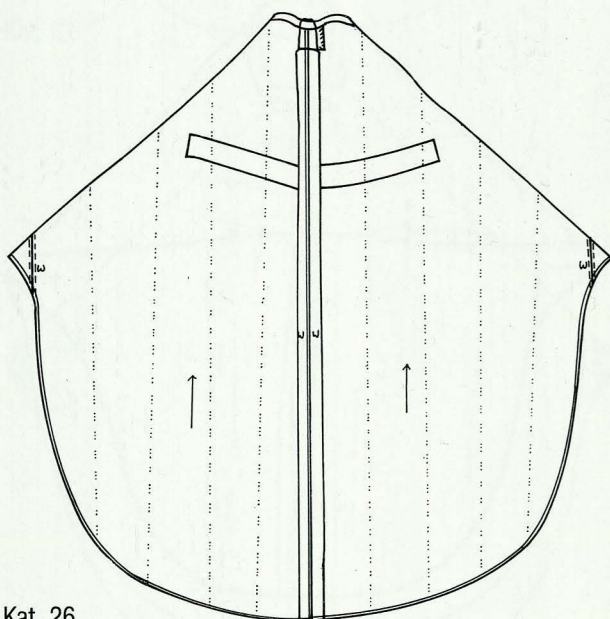




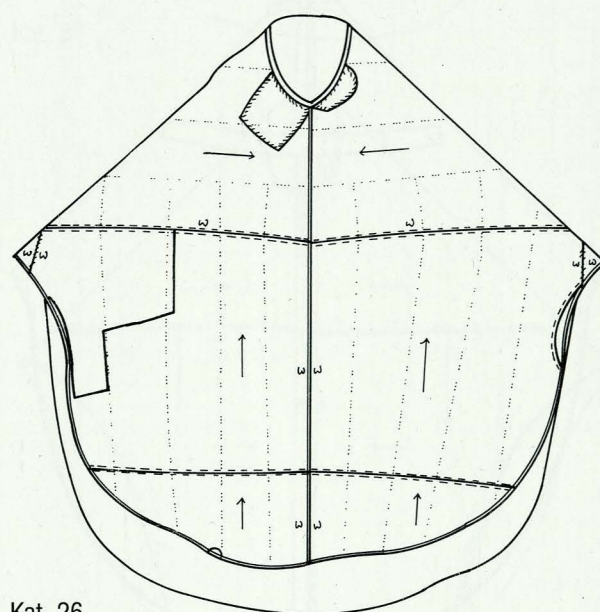
Kat. 25



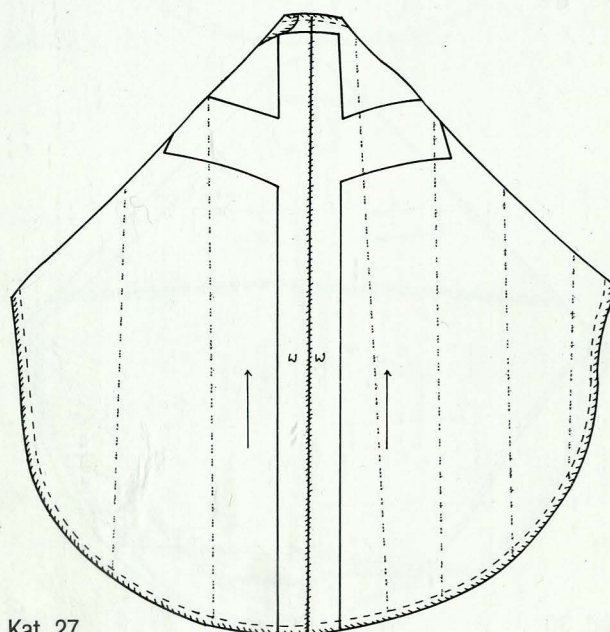
Kat. 25



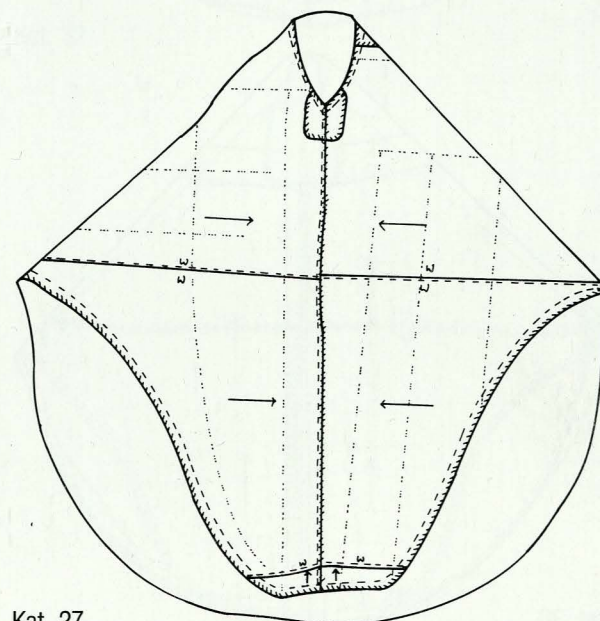
Kat. 26



Kat. 26

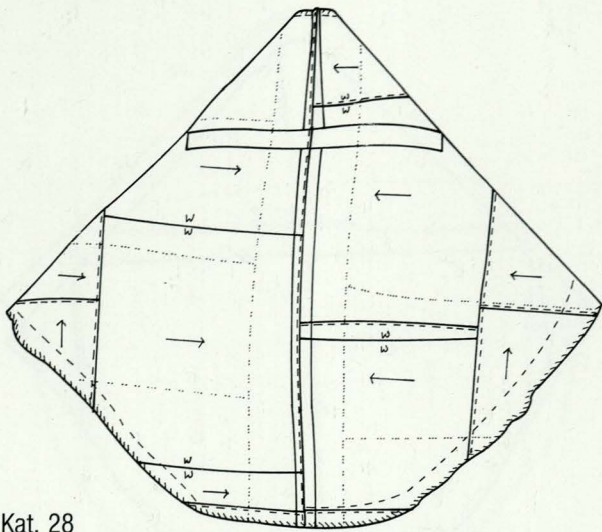


Kat. 27

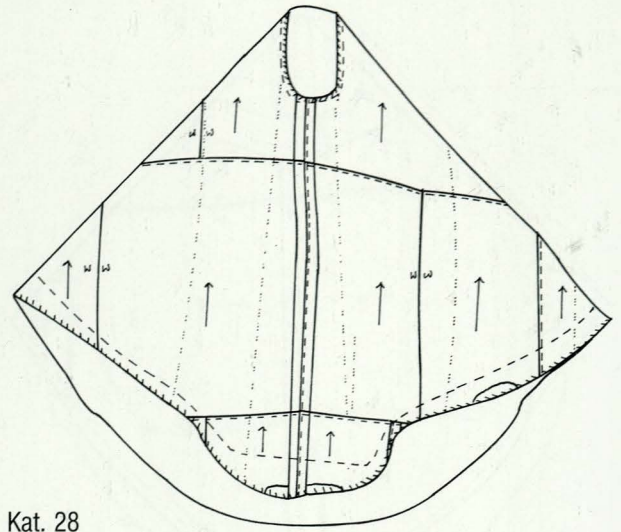


Kat. 27

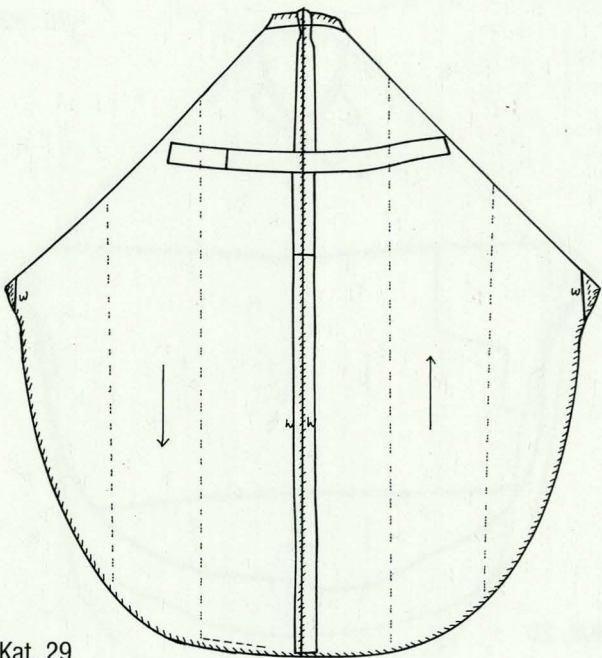




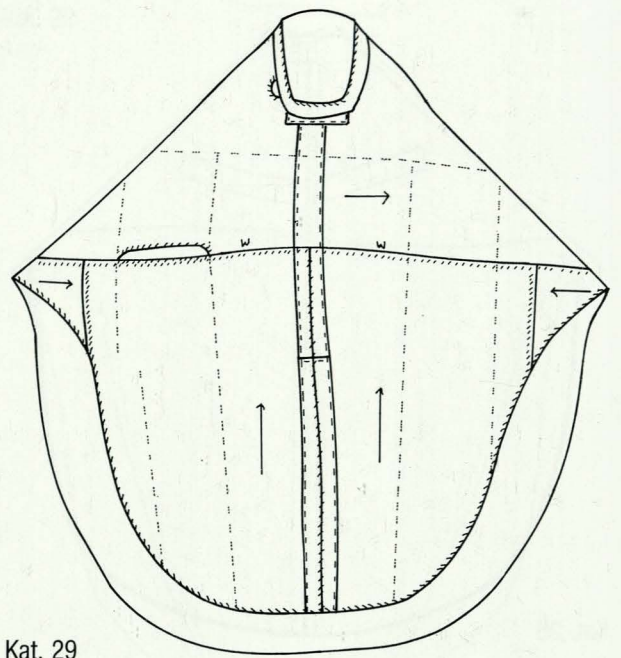
Kat. 28



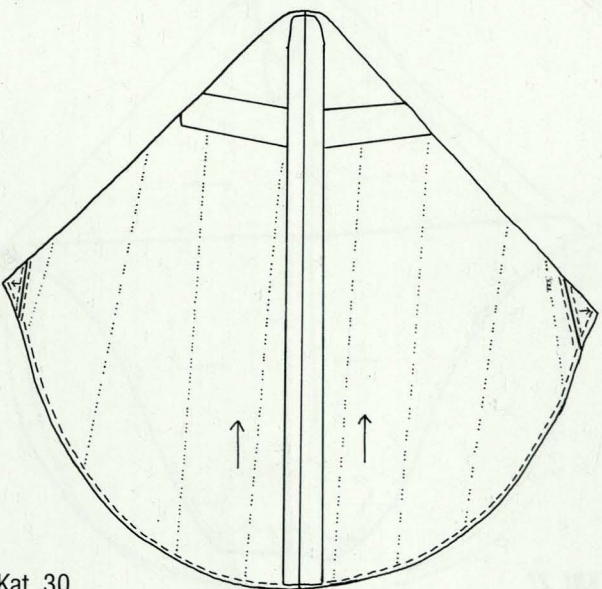
Kat. 28



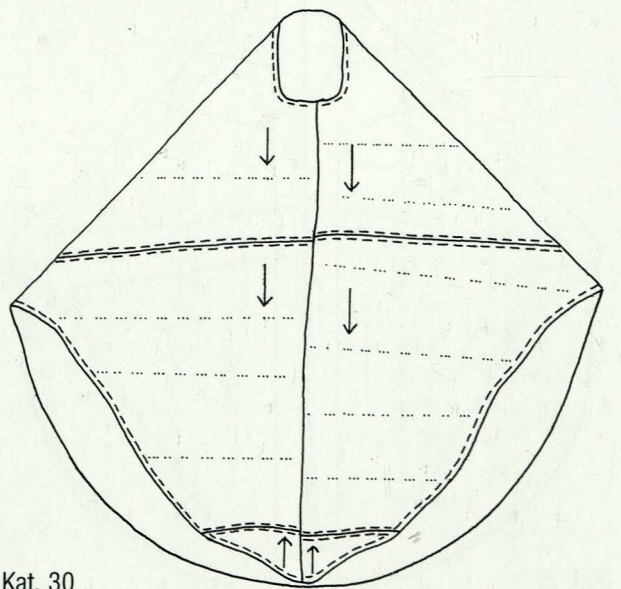
Kat. 29



Kat. 29

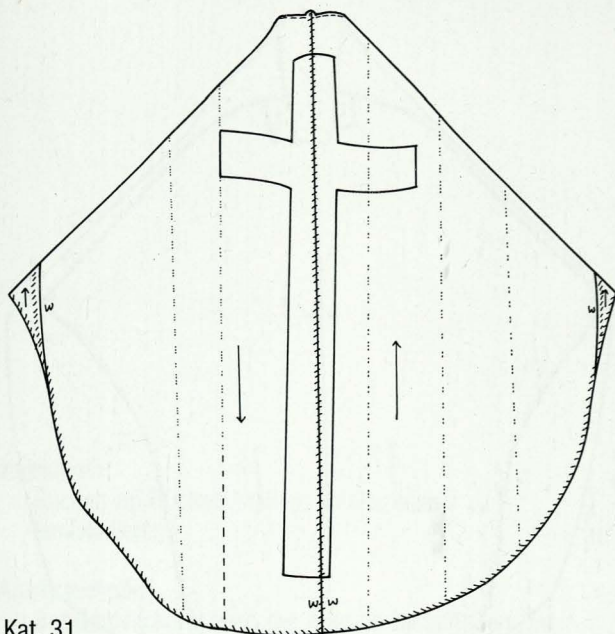


Kat. 30

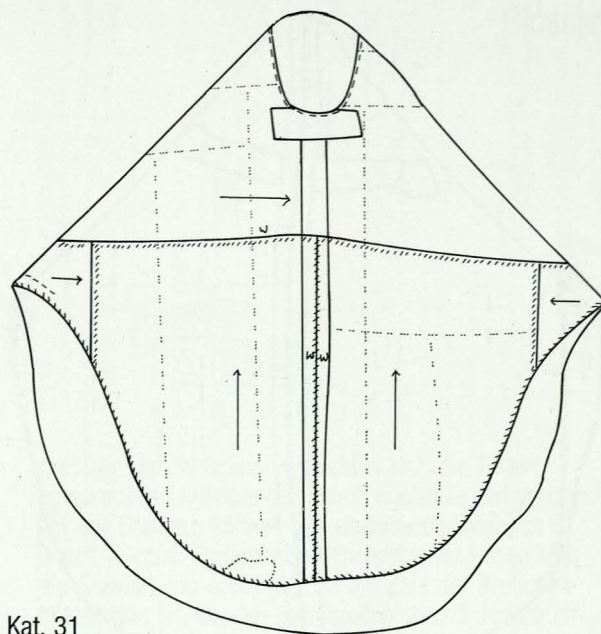


Kat. 30

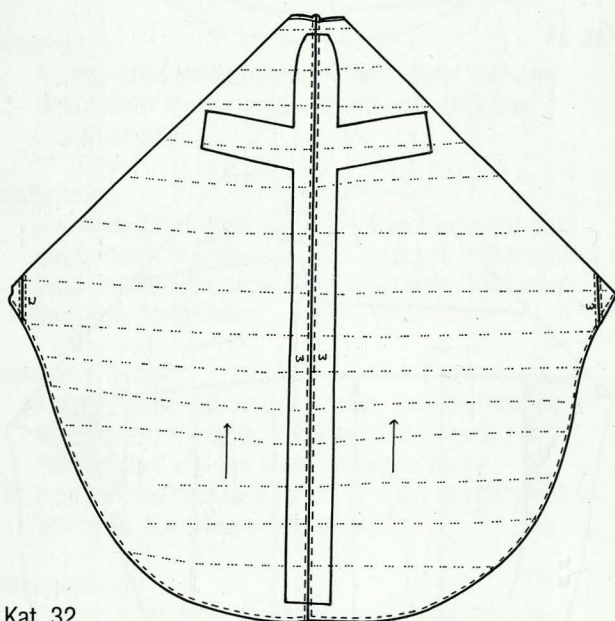




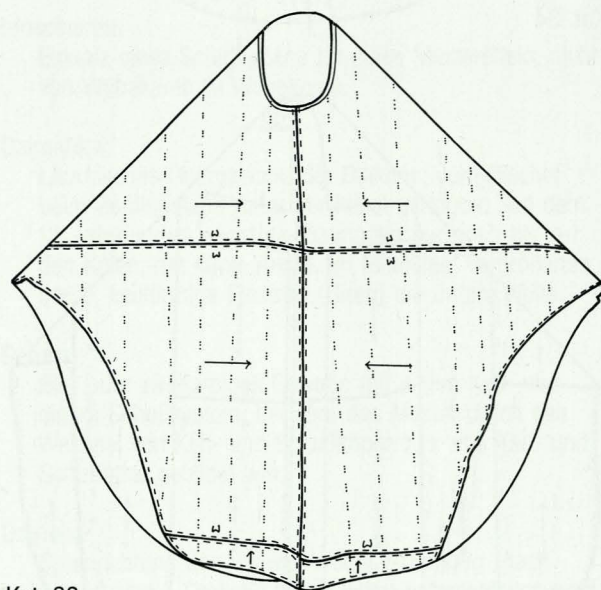
Kat. 31



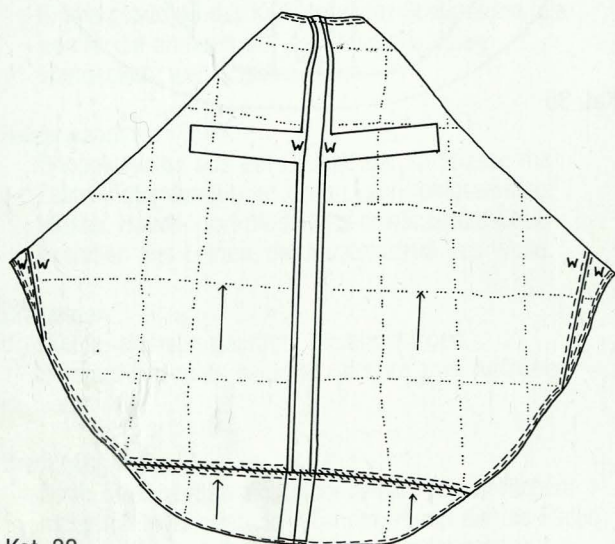
Kat. 31



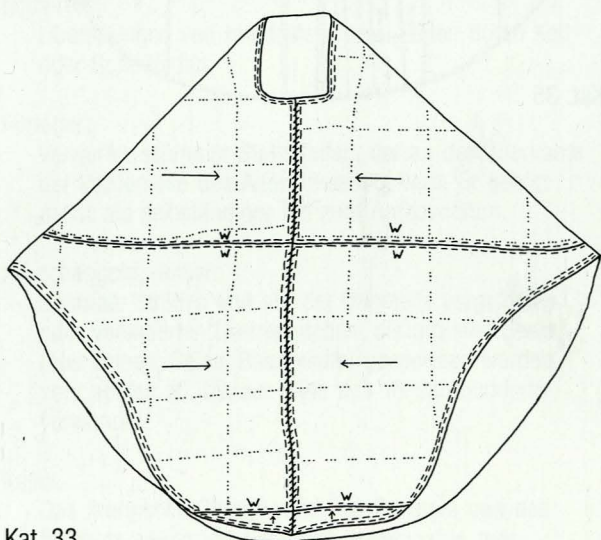
Kat. 32



Kat. 32

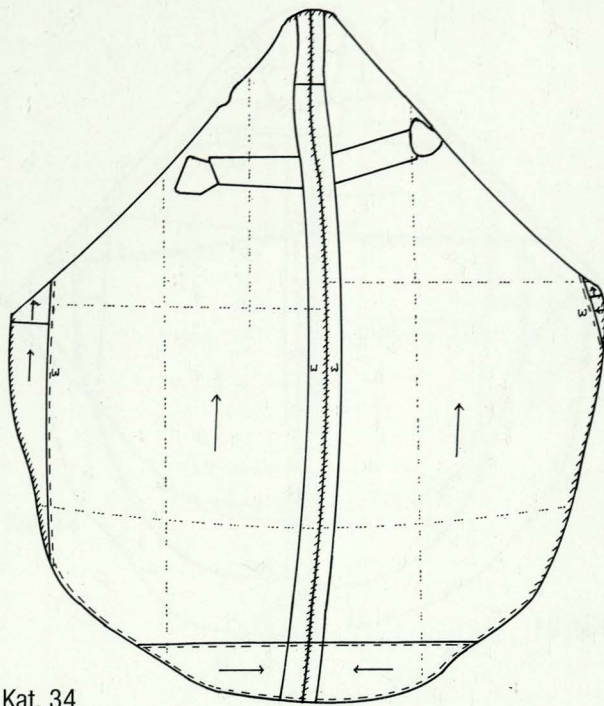


Kat. 33

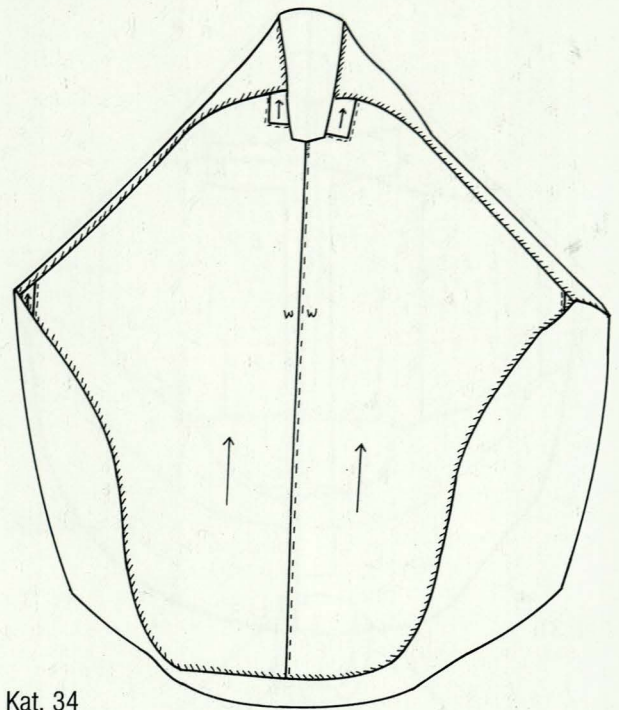


Kat. 33

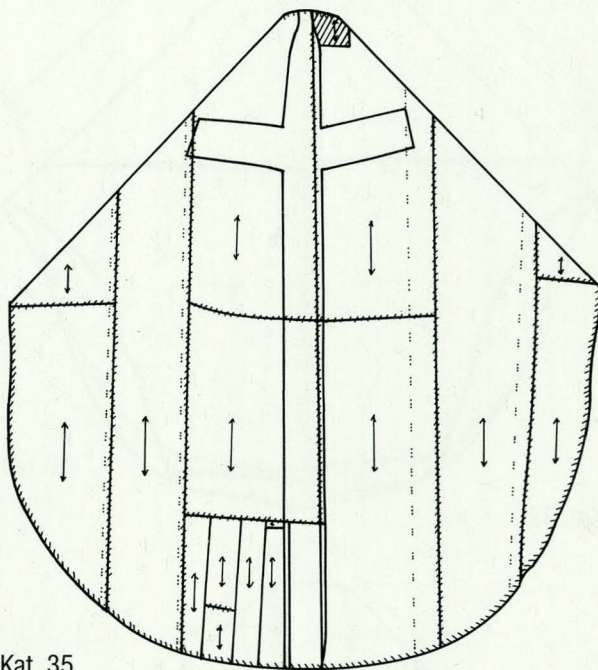




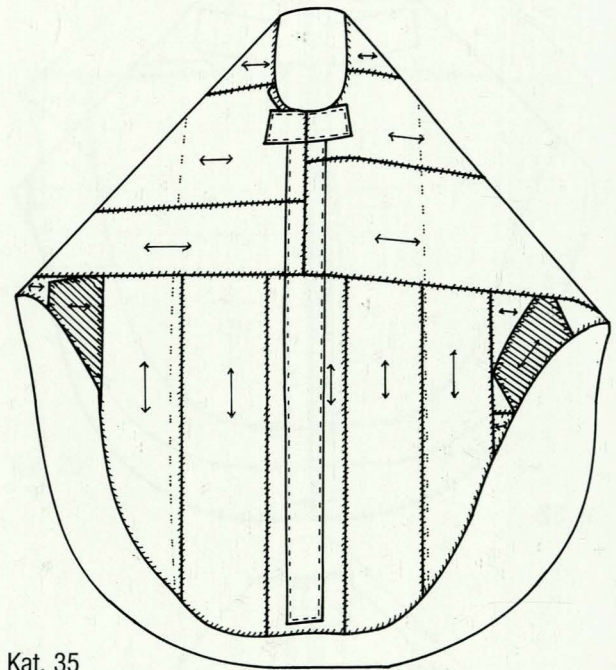
Kat. 34



Kat. 34



Kat. 35



Kat. 35



**adossieren:**

Rücken an Rücken stellen, im Gegensatz zu konfrontieren.

**Anlegetechnik:**

Bei Goldstickerei wird der gelegte Metallfaden mit kurzen Überfangstichen auf dem Stickgrund befestigt.

**Anschuß:**

Anfang eines Webstückes. Oft noch nicht mit dem eigentlichen Muster und aus unterschiedlichem Schußmaterial.

**applizieren:**

Auf einen Grundstoff aufnähen, sowohl von für sich gearbeiteten Stickereiteilen als auch von entsprechend ausgeschnittenen, teilweise ebenso bestickten oder bemalten Stoffstücken.

**arabische Technik:**

Anlegetechnik auf vorgespannten, ungedrehten Seidenfäden. Variante: Vorgespannte, ungedrehte Seidenfäden, die von einem waagerechten Spannstichsystem aus Goldfäden und Überfangstichen senkrecht überfangen werden.

**Atlasbindung:**

Die als letzte entwickelte der drei Hauptbindungsweisen. Je nach Kett- oder Schußatlas liegen die Bindungspunkte der Kett- bzw. der Schußfäden, die jeweils die anderen auf der Oberseite völlig überdecken, weit auseinander.

**Beiderwand:**

Doppelgewebe aus der Gruppe der Lampasse mit Leinwandbindungen im Grund und hohlgewebtem Muster. Haupt- und Bindekette sowie Grundschuß bestehen aus Leinen, der Musterschuß aus Wolle.

**Brakteaten:**

Dünne, einseitig geprägte Metallplättchen. Schmuckbrakteate sind mit Löchern zum Aufnähen versehen.

**Brettchengewebe:**

Dafür bedient man sich einer Anzahl von Brettchen, meist mit zwei oder vier Löchern, durch die die Fäden gezogen werden. Bei viertel, halber oder ganzer

Drehung der Brettchen verflechten sich die Fäden entsprechend miteinander. Durch komplizierten Wechsel bei der Drehung können alle drei Hauptbindungen erzielt werden. Einfache Brettchenarbeiten lassen sich am Schnurband erkennen. Da die Zahl der Brettchen beschränkt ist, werden Bandbreiten von 18 bis 20 cm nicht überschritten.

**broshieren:**

Einsatz eines Schußfadens für einen Mustereffekt, nicht von Webekante zu Webekante.

**Dalmatika:**

Liturgisches Obergewand der Diakone; vom Bischof beim Pontifikalamt unter der Kasel getragen. Seit dem 13. Jahrhundert reicht die Dalmatika nur noch bis zu den Knien, hat kurze Ärmel. Im Mittelalter vergrößerten breite, keilförmige Einsätze (Giren) die untere Weite.

**Damast:**

Ein- oder zweifarbiges Gewebe mit einem Kett- und einem Schußsystem, bei dem das Muster durch den Wechsel von Kett- und Schußkörper oder von Kett- und Schußatlas gebildet wird.

**Drehung:**

Spinnrichtung des Fadens, wobei z-Drehung (nach rechts) und s-Drehung (nach links) unterschieden wird.

**flottieren:**

Überspringen von mindestens zwei Fäden durch Kett- oder Schußfäden.

**Fürleger:**

Verzierter schmaler Stoffstreifen, der an der Oberkante der Vorderseite des Altars befestigt wird. Er gehört meist als selbständiger Teil zum Antependium.

**Häutchengold, -silber:**

Schmale Streifen von auf der Oberseite vergoldeten oder versilberten Darmhäutchen, die um eine Seele (aus Leinen, Seide, Baumwolle) gesponnen werden, vom späten 10. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts verwendet.

**Kasel:**

Das liturgische Obergewand des Priesters und des Bischofs wurde um die Jahrtausendwende zum



ausschließlichen Maßgewand. Das ursprünglich glockenförmige (in Halbkreisform geschnittene), geschlossene, nur mit kleiner Öffnung zum Durchschlüpfen des Kopfes versehene Gewand wurde seit dem 13. Jahrhundert nach und nach verkürzt und seitlich beschnitten.

**Klosterstich:**

Längere Spannstriche werden durch kurze Überfangfäden gehalten.

**Körperbindung:**

Die zweite Grundbindung auf der Basis von drei oder mehr Kett- und drei oder mehr Schußfäden. Bei Schußkörper verschieben sich die Bindepunkte in der gleichen Richtung um einen Kettfaden, bei Kettkörper entsprechend um einen Schußfaden. Dadurch entstehen diagonale Gänge in s- oder z-Richtung.

**Lahn:**

Schmäler, flacher Metallstreifen.

**Lampas:**

Gewebe mit zwei Kett- und zwei oder mehr Schußsystemen. Auf der Oberseite bindet die Hauptkette mit dem Grundschuß den Grund, die Bindekette mit dem Musterschuß/den Musterschüssen das Muster. Der Broschierschuß wird von der Bindekette, oft in anderer Bindung als der Musterschuß, gebunden.

**lancieren:**

Eintragen des Musterschusses/der Musterschüsse von Webekante zu Webekante.

**Leinwandbindung:**

Die Grundbindung mit zwei Kett- und zwei Schußfäden, die sich abwechselnd verkreuzen, so daß Ober- und Unterseite des Gewebes gleich sind.

**Manipel:**

Schmäler, höchstens ein Meter langer Stoffstreifen. Seit dem späten Mittelalter mit schaufelförmigen Enden. Über dem linken Unterarm getragen, kommt er allen Weihestufen zu. Stoff und Farbe richten sich nach dem zugehörigen Maßgewand.

**Nadelmalerei:**

Mit unterschiedlich langen Flachstichen aus fein verschränkten Fäden von unterschiedlichen Farben werden zart nuancierte Schattierungen erzielt.

**Pailletten:**

Gelochte Silber- oder Goldplättchen, die als Schmuck aufgenäht werden.

**Passée:**

Die Gesamtheit der Schüsse, die auf beiden Seiten des Gewebes regelmäßig aufeinander folgen, um die verschiedenen Mustereffekte zu bilden. Die Passée wiederholt sich in Kettrichtung fortlaufend.

**Rapport:**

Die sich regelmäßig wiederholenden Mustereinheit.

**Rückstich (Steppstich):**

Nach jedem Vorstich ein Rückstich, so daß eine ununterbrochene Linie entsteht.

**Samit:**

Gewebe mit zwei Kett- und zwei oder mehr Schußsystemen. Die auf der Oberseite unsichtbare Hauptkette trennt die Schüsse, während hier die Bindekette den Schuß mit der jeweils für das Muster notwendigen Farbe in drei- oder vierbindigem Körper bindet.

**Samt, ziselierter:**

Der mittelalterliche Kettsamt hat eine zusätzliche Polkette (für mehrfarbigen mehrere), die während des Webens über Ruten läuft und über der Grundbindung Schlaufen bildet, die hinterher aufgeschnitten werden können. Ziselierter Samt hat einen Grund in Kettatlas.

**Spaltstich:**

Besteht aus Vor- und Rückstich, letzterer sticht spaltend in die Mitte des vom ersten gelegten Fadens.

**Steigungszahl (Forschreibungszahl):**

Zahl der Fäden zwischen den Bindepunkten zweier Kett- oder Schußfäden, wesentlich für die Analyse der Atlasbindung.

**Stola:**

Abzeichen von Diakon, Priester und Bischof. Der bis drei Meter lange Stoffstreifen wird vom Diakon schärpenartig über der linken Schulter, vom Priester über der Brust gekreuzt, vom Bischof gerade herabfallend getragen.

**Stufung:**

Gruppe von Kett- oder Schußfäden, die eine sich regelmäßig wiederholende Einheit bilden.

**Taqueté:**

Leinwandkompositbindung mit zwei Kett- und zwei oder mehr Schußsystemen. Wie beim Samit (Körperkompositbindung) bleibt die Hauptkette auf der Oberseite unsichtbar.

**Überwendlichstich:**

Feiner Stich, der zwei verstürzte Gewebe miteinander verbindet.

**versetzen:**

Anordnung von Mustermotiven in Reihen derart, daß in der zweiten das gleiche oder ein anderes Motiv über den Zwischenräumen der ersten Reihe steht.

**Vorstich:**

Fortlaufend geradeaus gerichteter Stich, eine unterbrochene Linie bildend.

**zwirnen:**

Zusammendrehen von zwei oder mehreren gesponnenen Fäden.



# Konkordanz von Inventar- und Katalognummern

MA 1	1	MA 22	9	MA 44	53	MA 199	62
MA 2	25	MA 23	7	MA 45	54	MA 201	76
MA 3	32	MA 24	21	MA 46	69	MA 203	67
MA 4	4	MA 25	3	MA 47	57	MA 204	59
MA 5	24	MA 26	6	MA 48-50	61	MA 205	78
MA 6	29	MA 27	10	MA 51	60	MA 206	79
MA 7	2	MA 28	14	MA 52-53	49	MA 207	63
MA 8	13	MA 29	22	MA 52a	48	MA 209	80
MA 9	30	MA 30	17	MA 54	41	MA 210	81
MA 10	33	MA 31	11	MA 61a	50	MA 271a	51
MA 11	34	MA 31a-b	46 a-b	MA 154	64	MA 299	47
MA 12	8	MA 32	23	MA 155	65	MA 318	43
MA 13	18	MA 33	36	MA 156	52	MA 324	84
MA 14	28	MA 34	37	MA 157	58	MA 325	82
MA 15	31	MA 35/36	38	MA 190	70	MA 326	83
MA 16	26	MA 37	39	MA 191	75	MA 333	15
MA 17	20	MA 38	40	MA 192	71	MA 334	16
MA 17a	20a	MA 39	42	MA 194	68	MA 335	12
MA 18	5	MA 40	44	MA 195	66	MA 338	77
MA 19	35	MA 41	45	MA 196	72		
MA 20	19	MA 42	56	MA 197	73		
MA 21	27	MA 43	55	MA 198	74		



## Abgekürzt zitierte Literatur

- Bock 1859  
F. Bock, Geschichte der liturgischen Gewänder des Mittelalters 1. Bonn 1859.
- v. Bock 1966  
G. v. Bock, Perlstickerei in Deutschland bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Diss. Bonn 1963. Bonn 1966.
- Branting-Lindblom 1932  
A. Branting – A. Lindblom, Medieval Embroideries and Textiles in Sweden. Uppsala-Stockholm 1932.
- Durian-Ress 1986  
S. Durian-Ress, Meisterwerke mittelalterlicher Textilkunst aus dem Bayerischen Nationalmuseum. Auswahlkatalog. München-Zürich 1986.
- Erber 1993  
Ch. Erber (Hrsg.), Reich an Samt und Seide, Osmanische Gewebe und Stickereien. Bearbeitet von R. Neumann – G. Helmecke. Ausst. Hamburg. Bremen 1993.
- Falke 1913  
O. v. Falke, Kunstgeschichte der Seidenweberei, 2 Bde., Berlin 1913.
- Fink 1948  
A. Fink, Niederdeutsche Kunst des Mittelalters. Kunsthefte des Herzog Anton Ulrich-Museums 3. Braunschweig 1948.
- Hedergott 1971  
B. Hedergott, Kunst des Mittelalters, Herzog Anton Ulrich-Museum, Burg Dankwarderode. Bilderhefte des Herzog Anton Ulrich-Museums 1. Braunschweig 1971.
- Kroos 1970  
R. Kroos, Niedersächsische Leinenstickereien. Berlin 1970.
- Lessing 1900  
J. Lessing, Die Gewebesammlung des Kunstgewerbemuseums in Berlin. Berlin 1900–1913.
- Markowsky 1976  
B. Markowsky, Seidengewebe. Kataloge des Kunstgewerbemuseums Köln 8. Köln 1976.
- Riegel 1879  
H. Riegel, Herzogliches Museum. Die Sammlung mittelalterlicher und verwandter Gegenstände. Braunschweig 1879. Neuauflagen 1887 und 1891 mit MA 154–157, 190–192, 194–199, 201, 203–207, 209–210.
- H. J. Schmidt 1958  
H. J. Schmidt, Alte Seidenstoffe. Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 10. Braunschweig 1958.
- J. A. H. Schmidt 1846  
J. A. H. Schmidt, Die St. Martinikirche in Braunschweig. Braunschweig 1846.
- Schuetten 1930  
M. Schuetten, Gestickte Bildteppiche des Mittelalters 2. Leipzig 1930.
- Schuetten – Müller-Christensen 1963  
M. Schuetten – S. Müller-Christensen, Das Stickereiwerk. Tübingen 1963.
- Stadt im Wandel 1985  
Stadt im Wandel, Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150–1650. Ausst. Braunschweig. 4 Bde., Stuttgart 1985.
- Tietzel 1984  
B. Tietzel, Italienische Seidengewebe des 13., 14. und 15. Jahrhunderts. Deutsches Textilmuseum Krefeld. Köln 1984.
- Wilckens 1986  
L. v. Wilckens, Gemusterte Gewebe des Mittelalters aus Köln, in: Anzeiger des German. Nationalmuseums 1986, S. 27–33.
- Wilckens 1991  
L. v. Wilckens, Die textilen Künste von der Spätantike bis um 1500. München 1991.
- Wilckens 1992  
L. v. Wilckens, Mittelalterliche Seidenstoffe. Bestandskatalog 18 des Kunstgewerbemuseums. Berlin 1992.







ISBN 3-922279-30-9